www.image-hifi.com

image hifi

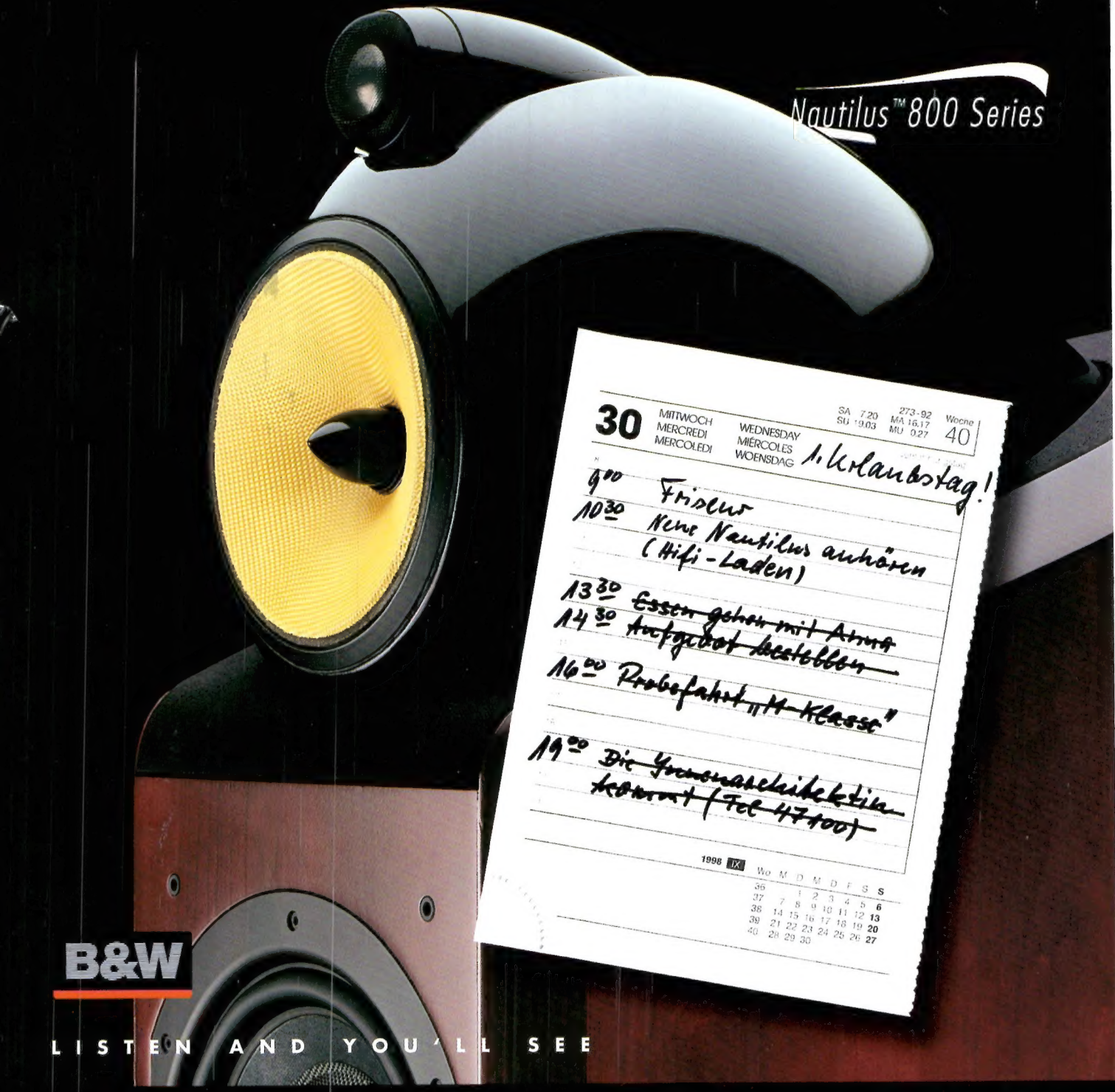
6/98 • DM 20/SFR 20/ÖS 160 • B 40249

TAG McLaren audio

hi-performance hi-fidelity

Nummer 24
November/Dezember 1998

4 399157 720005 06



Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem autorisierten Nautilus-Händler: 01067 Dresden, **Radio Körner,** Könneritzstr. 13 • **04109** Leipzig, **Hifi Studio Unerhört,** Hainstr. 1 (Barthel's Hof 32) • **07318** Saalfeld/Thür., **EP: Günther,** Blankenburger Str. 13 • **08062** Zwickau - Planitz, **Röhlig Heimelektronik für Anspruchsvolle,** Innere Zwickauer Str. 106 • **10715** Berlin, **Marco's hifi + highend,** Detmolder Str. 53 a • **10963** Berlin, **HiFi im Hinterhof,** Großbeerenstr. 65 • **10967** Berlin, **Sinus hifi,** Hasenheide 70 • **14057** Berlin, **Tilo Stöhr,** Kaiserdamm 113 • **22457** Hamburg, **Fidelity Acker & Buck OHG,** Frohmestr. 5 • **23611** Bad Schwartau, **Projekt Akustik,** Tremskamp 51-51a • **28203** Bremen, **Uni HiFi,** Am Dobben 23 • **30159** Hannover, **Thorenz Audio u. Video,** Karmarschstr. 43 • **30175** Hannover, **Hi-Fi Meile,** Volgersweg 12 • **31134** Hildesheim, **City hifi,** Hinter dem Schilde 5 • **32257** Bünde, **Mediencenter Oberschelp,** Eschstr. 66 • **32423** Minden, **Knicker & Wortmann,** Königstr. 45 • **33602** Bielefeld, **Hört sich gut an,** Zimmerstr. 8 • **33649** Bielefeld, **Jupit - Tonstudio,** Sunderweg 4 • **34117** Kassel, **EP: Maurer,** Fünffensterstr. 2 a • **34576** Homberg-Efze, **Dingel & Spohr,** August-Vilmar-Str. 25 • **38106** Braunschweig, **Wyrwas Studiotechnik GmbH,** Humboldtstr. 23 • **38820** Halberstadt, **Wyludda,** Breiter Weg 13 • **40210** Düsseldorf, **Hi Fi Referenz,** Steinstr. 31 • **40227** Düsseldorf, **Hi Fi Audio,** Kölner Str. 335 • **44149** Dortmund, **Studio 1,** Dorstfelder Hellweg 17 • **44805** Bochum, **HiFi Studio Liedmann,** Gerther Str. 274 • **45127** Essen, **HiFi-Spezialist Werner Pawlak GmbH,** Schwarze Meer 12 • **47608** Geldern, **EP: Hornbergs,** Harttor 5 • **48143** Münster, **Morava,** Stubengasse 22 • **48431** Rheine, **Radio Saatjohann,** Münsterstr. 1a • **49078** Osnabrück, **Spectrum,** Lengericher Landstr. 30 • **50676** Köln, **HIFI EINS,** Severinstr. 199 • **52062** Aachen, **Allo Pach,** Adalbertstr. 82 • **53115** Bonn, **HiFi Studios Linzbach,** Kekulestr. 39 • **54290** Trier, **Kohr & Roensch,** Jüdemerstr. 28-32 • **55294** Bodenheim/Mainz, **Klangstudio Pohl,** Mainzer Str. 73 • **56068** Koblenz, **Rhein Radio,** Viktoriastr. 8-12 • **56727** Mayen, **Musikhaus Geiermann,** Göbelstr. 12 • **59065** Hamm, **Auditorium,** Feldikstr. 93 • **59555** Lippstadt, **sound acoustic's,** Mühlenstr. 1 • **60311** Frankfurt, **Raum - Ton - Kunst,** Neue Kräme 29 • **60318** Frankfurt, **Hifi-Profis,** Eschenheimer Tor 2 • **63067** Offenbach, **Hifi im Hinterhof,** Geleitsstraße 50 • **63739** Aschaffenburg, **HiFi Dility,** Würzburger Str. 33 • **64283** Darmstadt, **Hifi-Profis,** Grafenstr. 29 • **65185** Wiesbaden, **Hifi-Profis,** Rheinstr. 29 • **66265** Heusweiler, **Elektro Meyer,** Holzer Str. 54 • **67655** Kaiserslautern, **Phoenix HiFi Studio,** Rich.-Wagner-Str. 65 • **68161** Mannheim, **Hirsch & Ille,** N5 / 11-13 • **70178** Stuttgart, **Studio 26,** Sophienstr. 26 • **71101** Schönaich, **HiFi + Wohnen,** Cheruskerstr. 6 • **72793** Pfullingen, **Hifi Treffpunkt,** Daimlerstraße 11 • **76131** Karlsruhe, **SG Akustik HiFi Studio,** Kaiserstr. 69 • **76437** Rastatt, **Octomedia,** Niederwaldstr. 21 • **77871** Renchen, **Audio Box Büchele,** Badstr. 5 • **79098** Freiburg, **HiFi Market Auwärter,** Gauchstr. 17 • **80798** München, **Münchener Fernsehstuben,** Schellingstr. 103 • **81369** München, **HiFi Treffpunkt,** Albert-Roßhaupter Str. 40 • **81667** München, **HiFi Concept Robert Heisig,** Wörthstr. 45 • **85049** Ingolstadt, **HiFi Musikinsel Haslinger,** Milchstr. 14 • **88213** Ravensburg-Oberzell, **Akustik Studio Sieger,** Gebhard-Fugel Str. 2/1 • **91083** Baiersdorf, **Hifi Forum,** Breslauer Str. 29 • **93051** Regensburg, **Stereo Wunderland Regensburg,** Friedenstr. 5 • **99427** Weimar-Schöndorf, **EP: Vahsholz,** An der großen Wiese 1 • **99817** Eisenach, **HiFi Senf,** Oppenheimstr. 17

Aus dem Windschatten

Ulrich Michalik

Huntingdon, ein schmuckloses Industriestädtchen unweit Cambridge, ist der Nabel der englischen HiFi-Welt. Dort sind unter anderem Mission und Quad zu Hause, Meridian und Camtech. Jeder, der nicht erst seit gestern über HiFi schreibt, ist irgendwann schon mal da gewesen. Als anfang Juni diesen Jahres eine Handvoll Journalisten das Flugzeug bestieg, um sich auf Einladung des deutschen Camtech-Vertriebs Püllmanns GmbH vor Ort über die jüngsten Entwicklungen des Hauses zu informieren, war es für uns alle eine nette Abwechslung vom Redaktionsalltag, gewiß, aber auch business as usual. Nur der ansonsten so ausgeglichene Helmut Püllmanns wirkte seltsam verändert, schien sich innerlich permanent auf die Schenkel zu klopfen.

Er wußte, warum. Die highfidele Reisegruppe landete nicht in Huntingdon, sondern in Woking nahe London. Woking ist die Heimat des zur TAG-Gruppe gehörenden Unternehmens McLaren Electronics, jener TAG-Subdivision also, die ein paar Monate zuvor Camtech unter ihre Fittiche genommen hatte. Davon hatte natürlich auch die Fachjournaille Wind bekommen – allein, niemand schien so recht Notiz davon zu nehmen. Weil man dachte, Camtech sei nur ein weiteres Steinchen im Firmenmosaik eines Mischkonzerns, der sich neben Formel 1 und Nobeluhren künftig eben auch mit HiFi beschäftigt.

Weit gefehlt, der Name Camtech ist Geschichte. An seine Stelle tritt mit TAG McLaren Audio eine neue Premiummarke, die sich nicht mehr und nicht weniger auf die Fahnen geschrieben hat, als die HiFi-Branche durcheinanderzuwirbeln, auf den Kopf zu stellen, zu revolutionieren. Und sie wird, davon bin ich felsenfest überzeugt, ihr Ziel erreichen.

Weil mit Dr. Udo Zucker ein besessener Audiophiler an ihrer Spitze steht, der weiß, wie man Championate gewinnt. Weil sie generalstabsmäßig plant und begriffen hat, daß das Detail den großen Unterschied macht. Weil sie unglaubliche Synergieeffekte nutzen und für Forschung und Entwicklung wie für das letztlich genauso entscheidende Marketing immense Summen bereitstellen kann. Und weil sie unendlich viel mehr von HiFi, von Unterhaltungselektronik schlechthin versteht, als ihren Mitbewerbern lieb sein wird.

Was Sie, liebe **image hifi**-Leser, in dieser Ausgabe über TAG McLaren Audio erfahren, ist nur die Spitze des Eisbergs, sozusagen die Aufwärmrunde. In naher Zukunft schon werden Dr. Zucker und sein Team erst einen und dann zwei Gänge höherschalten. Freuen wir uns über einen innovativen Newcomer, der mit Ehrgeiz und Know-how, mit prallem Budget und Vollgas in eine Branche prescht, die lange genug im Rückspiegel konkurrierender Freizeitangebote dahindümpelte.

image hifi 6/98

image test

Phono/Vor/Endstufe
Cello RMC II, Encore 1MΩ und Encore 150 **14**

Vorstufe
Mark Levinson No. 380S **22**

Vollverstärker
Marantz PM 17 KI **30**

Vor/Endstufe
Musica Nova Phoenix und Pegasus 50/50 **36**

Vor/Endstufe
TAG McLaren Audio F3 PA10 und F3 100P **44**

CD-Laufwerk
Jadis JD 1 Super **54**

CD-Player
Acoustic Signature CD-610 **62**

Lautsprecher
B&W Nautilus 801 **90**

Lautsprecher
Greenwall Midget **98**

Lautsprecher
Odeon 30 **104**

image analog spezial

Plattenspieler
Wilson Benesch The Circle mit Tonarm Act 0.5 **70**

Phonoentzerrer
Mission aEQ7 **78**

Tonarm
Linn Akito **80**

Tonarme
Rega RB250 und RB300 **82**

Tonarm
SME 3009/S2 Improved **86**

Tonabnehmer
Benz Glider **88**

image magazin

Journal
Neue Produkte und Ideen **6**

Messe-Bericht
The HIFI Show '98 **12**

image x-perience

Tips und Erfahrungen aus der Redaktion
Chain Gang – Linn-Kette mit Kan III, Wakonda, Mimik, LK 85 und Keilidh **168**
Acapella-Audio-Arts-Basen **176**

image report

Portrait Benz
Man muß halt ruhig sein **144**

image musik

Classix
Oldtimer – wiederentdeckt **150**

Classix Spezial
Symphonie Fantastique **154**

Blue Notes
Jazz-LPs, -CDs und mehr **158**

33/45 200/500
Neue Platten **164**

image hifi

Editorial **3**
Testverzeichnis **112**
Leserforum – Ihre Meinung **148**
image-Fachhändler **177**
Impressum **178**
Vorschau **178**

der Kopf von TAG McLaren Electronics zum Hintergrund von TAG McLaren Audio.

warum haben TAG und McLaren - wohl eher bekannt für das West McLaren Mercedes Formel 1 Team und TAG Heuer Uhren - mit Camtech eines der meistgeachteten HiFi - Unternehmen Englands gekauft?

Dr. Udo Zucker, Physiker und Gründer von TAG McLaren Electronics: Größtenteils meinetwegen. Ich liebe Musik. Ich habe die besten Ideen, wenn ich Musik höre. Außerdem beschäftigt mich der Gedanke, die Möglichkeiten der Tonreproduktion an ihr absolutes Limit zu treiben, schon lange. Ich glaube, daß wir das mit TAG McLaren Audio tun können.

was glauben Sie? Was kann TAG McLaren Electronics der HiFi Welt bringen?

Dr. Udo Zucker: Die Entwicklung komplexer Elektronik ist bei TAG McLaren Electronics stark durch die hohen Anforderungen in der Formel 1 beeinflußt. Unsere Digitaltechnik, die Verwendung extrem schneller Prozessoren, die störungsfreie Verarbeitung kleinster Signale in diesem härtesten aller Anwendungsbereiche sind alle direkt auf HiFi anwendbar. Fast noch wichtiger, glaube ich, ist unsere TAG McLaren Philosophie: der unbedingte Wille zu siegen und eine fast besessene Liebe zum Detail.

und was bedeutet diese Philosophie für TAG McLaren Audio?

Dr. Udo Zucker: Ganz einfach: TAG McLaren Audio muß das beste Klangwiedergabe - System der Welt bauen. Ich will Perfektion der Wiedergabe - die Darbietung des Künstlers soll so exakt rekonstruiert werden, daß Sie, wenn Sie die Augen schließen, glauben, Sie wären zusammen in einem Raum.

was hat TAG McLaren Audio bei Camtech verändert?

Dr. Udo Zucker: Wir sollten nicht vergessen, daß Camtech seit 14 Jahren überragende HiFi-Geräte herstellt. Als Camtech und TAG McLaren mit ihrer Zusammenarbeit begannen und TAG McLaren Audio entstand, wurde eins der stärksten High-End Audiounternehmen gebildet. Unsere beiden Ingenieur-Teams arbeiten schon jetzt, nach 9 Monaten, so gut zusammen, als würden sie das seit Jahren tun.

wurde die Elektronik und die Optik der Geräte verändert?

Dr. Udo Zucker: Ja. Das erste Ergebnis unserer Zusammenarbeit ist die F3 Serie. Peter Stevens (Stylist des McLaren F1 Sportwagens) und sein Team haben viel Zeit investiert und nur die hochwertigsten Materialien und Verfahren angewandt, um der F3 Serie eine Ästhetik für das neue Jahrtausend zu geben. Und - fast noch wichtiger: Derek Scotland, unserem Leiter der Entwicklung und Mitbegründer von Camtech, gelang es durch die verstärkten Ressourcen die Qualität der Klangwiedergabe entscheidend zu verbessern. Grundkonzept war, wie bei allen TAG McLaren Unternehmen: "kein Kompromiß" - egal, was wir tun müssen, um die Standards auf das Level eines TAG McLaren Produktes zu heben.

wird es weitere Neuentwicklungen geben?

Dr. Udo Zucker: Viele. Als nächstes sollen neben weiteren Produkten in der F3 Serie zwei technisch höherwertige, aber auch teurere Linien folgen: die F2 und die F1 Serie.

und welche Art von Musik hören Sie selbst am liebsten?

Dr. Udo Zucker: Ich bin Perfektionist und Purist, wenn es um Musikwiedergabe geht. Ich suche nach höchster Qualität in der Reinheit und Offenheit von Klang, so daß es eigentlich keine Rolle spielt, was ich gerade höre. Und unsere "hi-performance, hi-fidelity" wird diese Frage irgendwann sowieso völlig irrelevant machen.

Vertrieb für Deutschland und Osterreich: püllmanns gmbh
tel: +49 (0) 2203 88083 email: info@puellmanns.de

TAG McLaren audio

hi-performance hi-fidelity

www.tagmclarenaudio.com

Sound Organisation

hat sich seit Jahren mit preisgünstigen und klanglich hochwertigen HiFi-Möbeln einen guten Ruf erworben. Bisher wurden Sound-Organisation-Produkte vor allem im heimischen England verkauft, sind jedoch ab sofort auch in Deutschland und der Schweiz erhältlich.

Die neue Z-Serie stellt eine konsequente Weiterentwicklung in Ästhetik und Klangqualität dar: Sämtliche Spezialracks werden in schwarzem Hochglanz-Klavierlack angeboten, die Basen sind nicht nur in verschiedenen Größen von 46 x 36 bis 90 x 40 Zentimeter erhältlich, sondern auch in Fünf-Zentimeter-Schritten verstellbar. Die Preise liegen zwischen 490 und 750 Mark. Zwei unterschiedlich hohe Lautsprecherstative im gleichen Finish sind zum Paarpreis von 290 Mark zu haben.

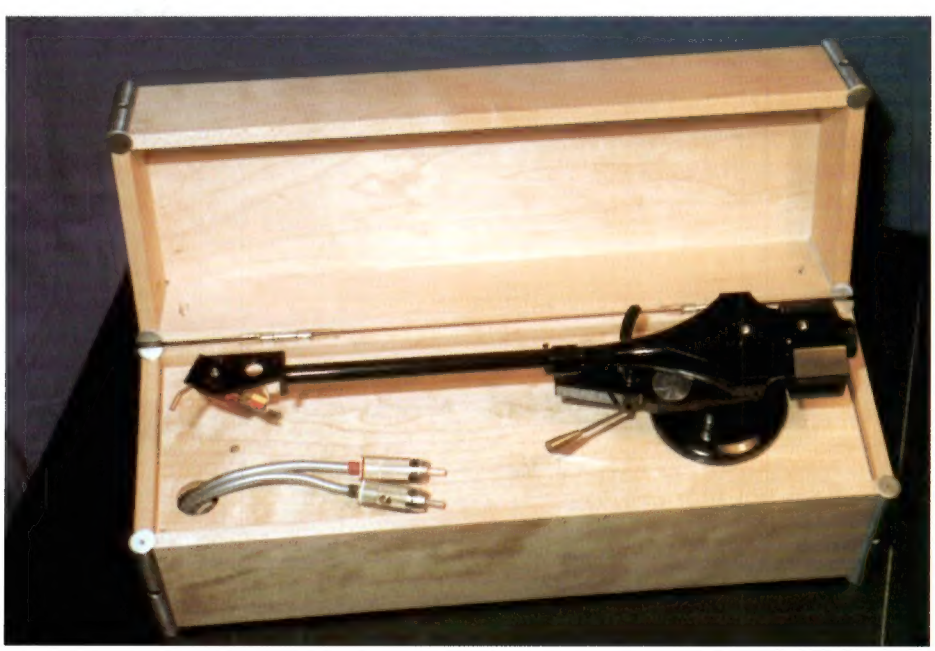
Weitere Informationen im Netz unter www.reson.de/zubehoer und www.reson.ch/zubehoer oder bei den Vertrieben: SAM GmbH in Mannheim, Telefon 0621/103217 und Karlev-Audio AG in Niederrohrdorf, Telefon 056/4962248

Die aus England stammenden HiFi-Racks der Z-Serie sind in Fünf-Zentimeter-Schritten verstellbar und mit Hochglanzlack versehen

Tonarme von Audio Note

Das Tonarmprogramm von Audio Note wurde überarbeitet: Die seit 1991 angebotenen, kardanisch aufgehängten 10-Zoll-Arme AN-1s/V (6400 Mark) und AN-1s/Vx (7380 Mark) präsentieren sich mit neuer Oberflächenqualität sowie nochmals verringerten Lagertoleranzen. Das Tonarmrohr aus Duraluminium und Chrom-/Kupferbeschichtung ist jetzt im Durchmesser reduziert und weiter versteift, wodurch eine bessere Resonanzableitung erzielt werden soll. Außerdem mußte auch der bisherige Tonarmlift einer „feinfühligeren" Version weichen. Beide Tonarme sind mit Audio-Note-Reinsilber-Innen- und Außenverkabelung AN-V oder – je nach Modell – AN-Vx ausgerüstet, die selbstredend mit AN-Silberlot verlötet wurde. Geliefert werden die Edeltonarme mit festem Headshell, die für Abtaster zwischen acht und 20 Gramm geeignet sind, in einer hochwertigen Holzkassette.

Ab November 1998 steht außerdem der 9-Zoll-Arm AN 3 für 3000 Mark auf dem Programm. Der auf dem Rega 900 beruhende Tonarm ist mit AN-I-Silber-Innen- und AN-V-Silber-Anschlußkabel im Wert von 900 Mark zu haben. Optimale Spielpartner sind alle Audio-Note-Turntable Three sowie auch ältere dreimotorige Voyds, für die Audio Note übrigens alle Ersatzteile liefern kann. Kontaktadresse: Voigt Audio Systeme, Telefon 06195/61003



Silber ohne Ende: Audio Note liefert die Top-Tonarme des Hauses gleich mit Reinsilber-Innenverkabelung und Anschlußkabel aus

250Ti
JUBILEE

Die Legende lebt.

High-Tech in edelster Optik aus der legendären Ti-Collection

Ein Traum in schwarz - elegant, anmutig und Sinnbild für Perfektion, das ist die 250 Ti Jubilee. Sie gehört wohl zu den berühmtesten Lautsprechern aller Zeiten und besticht nicht nur durch ihre perfekte Optik. Mit der exklusiven 250 Ti Jubilee beweist JBL einmal mehr, daß Schönheit, technische Perfektion und Leistung eine Leidenschaft erzeugen können, die selbst anspruchsvollste Musikliebhaber in ihren Bann zieht. Lassen Sie sich doch auch einmal auf die schönste Weise verzaubern.

JBL setzt Maßstäbe - zuhause, im Auto, on Stage und im Kino - weltweit.

JBL

JBL - eine Marke im Vertrieb von
harman deutschland
Hünderstraße 1 · D-74080 Heilbronn
Telefon 0 71 31/48 00
harman schweiz
Thunstraße 20 · CH-3005 Bern
Telefon 0 31/3 51 14 44
harman österreich
Moosstraße 41g · A-5020 Salzburg
Telefon 06 62/82 54 47
Besuchen Sie uns im Internet:
http://www.jbl.com/

unverbindliche Preisempfehlung pro Stück
DM 7.999,–

JBL empfiehlt **harman/kardon** HiFi-Komponenten

Pioneer

stellt sich völlig neu auf, und zwar mit Hilfe einer brandneuen Corporate Identity (CI), in der auch ein völlig verändertes Firmenlogo enthalten ist. Durch eine geänderte globale Unternehmensstrategie, die „einen dramatischen Einschnitt" in die 60jährige Firmengeschichte darstellt, will Pioneer den Wandel im Unternehmen auch nach außen deutlich machen. Dabei werden zwei große Ziele verfolgt: Bereits im Jahre 2005 will der Elektronikriese den Konzernumsatz von heute 4,2 Milliarden US-Dollar auf rund neun Milliarden Dollar verdoppelt haben. Zur Jahrtausendwende strebt Pioneer zudem eine weltweite Führungsposition bei zwei wichtigen Schlüsseltechnologien an: DVD – hier zählt Pioneer ohnehin zu den Patentgebern – sowie Farb-Plasmadisplays. Schon heute, so die Japaner, sei sicher, daß es sich hier um Zukunftsmärkte handle. Geplant ist darüber hinaus eine Schwerpunktverlagerung für den Unterhaltungssektor: weg von Einzelkomponenten und hin zu neuen, vernetzten Systemen. Bisher hat die Pioneer-Gruppe jedes Jahr etwa 225 Millionen Dollar in Forschung und Entwicklung investiert. Insbesondere will man sich in Zukunft auf die Weiterentwicklung von DVD und Display-Systemen, CATV und digitalen Satelliten-Übertragungssystemen konzentrieren.

Pioneer

PIONEER®
The Art of Entertainment

Alt und Neu im Vergleich: Wesentlich dynamischer und in geänderter Firmenfarbe – das Pioneer-Logo für das dritte Jahrtausend

State Of The Art

heißt in Kurzform SOTA und ist unter diesem Kürzel als Hersteller von hochwertigen Plattenspielern bekannt. Analogfreaks im gesamten deutschsprachigen Raum sowie den Niederlanden können ab sofort wieder auf Produkte dieser legendären Marke zurückgreifen, denn die Stuttgarter Firma Good Buy hat den Vertrieb von SOTA übernommen. Die Schwaben betonen, daß nicht nur die aktuellen Modelle der Amerikaner, sondern auch Ersatzteile wie Antriebsriemen oder Armboards ab Lager lieferbar sein sollen. Ausführliche Informationen beim Vertrieb unter Telefon 0711/241155 oder per E-Mail: good-buy@z.zgs.de

SOTAs Topmodell Millenia – serienmäßig mit einer Ansaugpumpe ausgerüstet – für knapp 12000 Mark

termine • kurzmeldungen • termine • kurzmeldungen • termine • kurzmeldungen • t

● **Hamm** Ganz schnelle image-hifi-Abonnenten und Rhythm'n'Blues-Fans eilen am 14. Oktober 1998 um 20 Uhr ins HiFi-Studio Auditorium, Feidikstraße 93, 59065 Hamm. Mit einem Live-Konzert stellt Rock- und Bluesgitarrist Hank Shizzoe mitsamt Begleitband sein neues Album „Plenty Of Time" vor, das auch auf Vinyl angeboten wird. Hotline und Kartenvorbestellung: 02381/933922

● **Berlin** „Messezeiten" bei HiFi im Hinterhof: Am 23. und 24. Oktober 1998 präsentiert sich Thorens zusammen mit HMS und IQ, vom 28. bis 30. Oktober ist Audio Physic zu Gast, und am 27. und 28. November stellt B&W die neue Nautilus-Serie vor, die von Mark-Levinson- und Audionet-Komponenten angetrieben wird; ein besonderes Heimkinoerlebnis mit Proceed und Thiel ist ebenfalls versprochen. Weitere Infos unter Telefon 030/2537530

● **Nürnberg/München** Die HiFi Forum GmbH präsentiert alljährlich die Spitzenprodukte renommierter Hersteller. Am 23. und 24. Oktober 1998 ist in Nürnberg/Baiersdorf die neue B&W Nautilus 801 mit Burmester-Elektronik zu hören, während im Münchner Studio zur gleichen Zeit Komponenten von Conrad-Johnson die A'Capella Campanile antreiben. Genaueres ist per E-Mail (info@hififorum.de) oder telefonisch unter 09133/9546 (Nürnberg) oder 089/79100394 (München) zu erfahren

● **Finsterwalde** Am 23. und 24. Oktober 1998 veranstaltet das HiFi-Studio Gieritz die „Finsterwalder HiFi-Tage" mit Produkten von Lua, JoLida und NO Limits. Nähere Informationen: Telefon 03531/2029

● **Velbert** Das HiFi-Studio Klang + Raum lädt zu den „2. Velberter HiFi-Tagen" ein, die am 24. und 25. Oktober 1998 von 10 bis 18 Uhr im Pavillon des Forums Niederberg sowie in den Geschäftsräumen – Friedrichstraße 110-112, 42551 Velbert – stattfinden. Mit von der Partie sind unter anderem Accuphase, Dynaudio, Thorens und Transrotor; eine LP- und CD-Börse rundet das Angebot ab. Mehr Details unter Telefon 02051/955412

● **Stuttgart** Die Firma Graf Hören & Sehen veranstaltet am 24. und 25. Oktober 1998 „Graf's HiFi-Tage" im Hotel InterContinental, gegenüber dem Planetarium. Jeweils von 11 bis 19 Uhr sind dort Topkomponenten zu erleben, beispielsweise von Mark Levinson, Dynaudio, Loewe, Mission und T+A; der Eintritt von 10 Mark gilt als Gutschein. Genaueres ist unter 0711/2348686 zu erfahren

● **Prag** Vom 5. bis 7. November 1998 findet die Top Audio Prague '98 statt. Die dortige Sektion der Audio Engeneering Society (AES) lädt bereits zum vierten Mal ins Hotel Panorama ein, wo neben der Präsentation feinster Elektronik auch ein AES-Symposium angeboten wird. Zum Abschluß der Show wird traditionsgemäß ein Preis – die Goldene Stimmgabel – an denjenigen Aussteller verliehen, dessen Show die meisten Besucher begeistern konnte. Nähere Informationen im Netz unter www.topaudio.cz oder telefonisch unter 00420/602374222

● **Berlin** Schalldruck High Fidelity lädt zur Hausmesse ein, die am 6. und 7. November 1998 jeweils von 10 bis 20 Uhr stattfin-

Burmester

und Berlin – das gehört einfach zusammen. Seit dem 4. September 1998 hat Burmester Audiosysteme nicht nur seinen Firmensitz in der Hauptstadt, sondern auch einen eigenen Showroom, den das Studio HiFiplay im Bezirk Tiergarten eingerichtet hat. Zur Eröffnung war Dieter Burmester anwesend und stand interessierten Besuchern Rede und Antwort. Andere Schwerpunkte werden hingegen am 22. und 23. Oktober 1998 bei HiFiplay gesetzt: Jeweils ab 10 Uhr steht in den Räumlicheiten in der Perleberger Straße 8 die neue Audience-Serie von Dynaudio bereit; gleichzeitig können neueste DVDs über Loewes Plasmabildschirm begutachtet und im Dolby-Digital-Ton gehört werden.
Nähere Infos unter Telefon 030/ 3953022

Wohnlich: Der neue Burmester-Showroom bei HiFiplay in Berlin präsentiert feinstes High End in praxisgerechter Umgebung

Inakustik

stellt eine neue Kabelserie vor, zu der auch das „Premium Lautsprecherkabel" zählt. Hier handelt es sich um ein parallelsymmetrisches Kabel aus OFC-Kupfer und PCC-OCC-Litzen in TDC-Technik. TDC steht für „Time Difference Control" und bedeutet eine Konstruktion aus Litzen unterschiedlichen Durchmessers und unterschiedlicher Verseilung, „um Laufzeitunterschiede des Audiosignals weitgehend zu kompensieren". Für den Tieftonbereich stehen sieben Innenleiter zur Verfügung, die von einer Lage mitteldicker Litzen umgeben sind, was, so Inakustik, „prädestiniert für den Mittentonbereich sei". Monokristalline PC-OCC-Litzen dienen dann als „ideales Leitermaterial für den Hochtonbereich". Über jedem der beiden Leiter des Kabels liegt schließlich ein eng gewickeltes Kupferband, das als Schirm gegen Einstreuungen wirken soll. Beide Innenleiter sind zudem in Baumwollfäden eingebettet, die als Schwingungsschutz dienen und außerdem als Dielektrikum arbeiten. Zweimal anderthalb Meter des Lautsprecherkabels kosten 498 Mark. Infos bei: Inakustik Unterhaltungselektronik, Telefon 07634/ 5610-0 oder unter unter www.in-akustik.com

det. Neben Röhrenschmankerln von Jadis, Conrad-Johnson, Linear Acoustic und Marantz wird Neues von Gryphon zu hören sein. Der neue Lautsprecher von Audioplan – Konzert – sowie ein Tannoy-Klassiker stehen ebenfalls auf dem umfangreichen Programm, das unter 030/7850037 erfragt werden kann

● **Klein-Winternheim** Am 6. und 7. November 1998 veranstaltet die Firma Record Heaven die Zweite Hausmesse in ihren Geschäftsräumen Am Weinkastell 4b, 55270 Klein-Winternheim.
Schwerpunkte liegen neben der LP- und CD-Börse auf analogem Spitzenequipment von Clearaudio, auf Kabeln und einer Plattenwaschmaschine. Auch für das leibliche Wohl soll gesorgt sein. Nähere Infos unter Telefon 06136/ 997557

● **Zürich** Audio Vinyl verbindet Hörgenuß mit Gaumenfreuden, und zwar am 6., 7. und 28. November 1998 in den Räumlichkeiten am Stampfenbachplatz. Dort finden HiFi-Gourmets beispielsweise Leckereien von Densen, Sonus Faber, VTL und Shahinian. Dazu werden ausgewählte Dessertweine und spezielle Walliserweine gereicht. Programmabläufe und genaue Zeiten sind unter der Schweizer Telefonnummer 01/ 3504939 zu erfahren

● **Bremen** Den „2. Audioworkshop", diesmal zum Thema Lautsprecher, veranstaltet das Studio HiFi-Zeile. Zwei unterschiedliche Konzeptlösungen des Boxenbaus stellen sich am 7. November 1998 im Sander-Center, Raum „Magellan", Schragestraße 4 in Bremen-Oslebshausen, zwischen 10 und 18 Uhr dem Publikum.
Detaillierte Auskünfte im Netz unter www.music-online.com/ hifizeile oder telefonisch unter 0421/ 383889

● **München** Das Studio HiFi Concept hat sich um einen weiteren Showroom mit High-End- und Home-Cinema-Equipment vergrößert und veranstaltet am 7. und 8. November 1998 eine Sun Audio Show.
Dort werden neben sämtlichen Highlights von Mark Levinson, Bryston und Oracle auch eine komplette Proceed-Surroundanlage sowie die neuen Thiel-Lautsprecher CS7.2 zu erleben sein.
Weitere Informationen per Telefon unter 089/ 4470774, per E-Mail (Hifi-Heisig@aol.de) oder im Net: www.hificoncept.de

● **Bonn** Am 14. November 1998 findet im HiFi und High End Studio Wachtberg die „2. Schallplatten- und CD-Börse" statt. Zwischen 10 und 18 Uhr werden in der Oevericher Straße 44a, 53343 Wachtberg-Fritzdorf, jedoch nicht nur Tonträger angeboten, sondern auch High-End-Hardware – beispielsweise von Wilson Benesch, Thule, Audiodata und Sonus Faber – sowie kulinarische Genüsse. Infotelefon: 02225/18877

● **Essen** Aura HiFi ist umgezogen und in größeren und schöneren Räumlichkeiten in der Rüttenscheider Straße 168-170 zu finden

● **Deutschland** Die Sound Magic GmbH in Titisee-Neustadt vergrößerte sich und hat Produkte von Hans Deutsch, Koss und Magnet Technology im Vertriebsprogramm. Ansprechpartner ist Horst Portscheller, Telefon: 07651/932603

● **Schweiz** Der Vertrieb Audiosphere GmbH kümmert sich ab sofort um Produkte von Jeff Rowland Design Group, Trenner & Friedl, Cardas und Audio Magic; Näheres unter dem Zürcher Telefonanschluß: 01/3831008

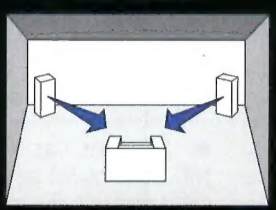
1968: Die Revolution.

Mit der Vorstellung der ersten Bose® 901® wird die Psychoakustik als wissenschaftliche Erforschung der menschlichen Hörerfahrung zum bestimmenden Faktor einer neuen, revolutionären Lautsprechertechnologie.

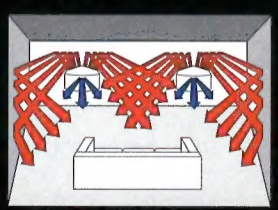
Dieser Bose Direct/Reflecting® Lautsprecher reproduziert im Wohnraum zum ersten Mal die naturgetreue Schallverteilung wie in einem großen Konzertsaal: 89% der Schallenergie erreichen den Hörer indirekt über die reflektierenden Wände, nur 11% werden direkt abgestrahlt.

Inzwischen in der 6. Serie und bis heute in mehr als 1000 Details weiterentwickelt, setzt die Bose® 901® weiter die Maßstäbe für die konzertsaalgleiche Musikwiedergabe zu Hause.

Live-Konzert



Gewöhnliche Boxen

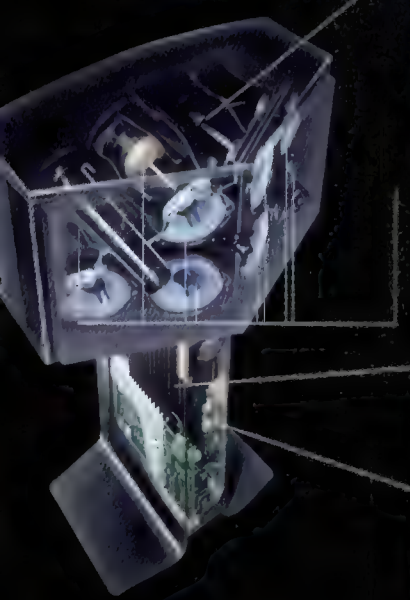


Bose® 901® Speakers

Mit je acht HVC-Hochleistungsdrivern auf der Rückseite und nur einem ebensolchen Breitbandchassis auf der Frontseite reproduziert dieser Direct/Reflecting® Lautsprecher die eindrucksvolle Räumlichkeit und Vitalität eines Live-Konzerts.
Der Wohnraum wird akustisch zum Konzertsaal, HiFi-Stereo zum hörplatzunabhängigen Erlebnis im ganzen Raum.
Jetzt integriert Bose seine beste Lautsprechertechnologie in das einzigartige Lifestyle® Systemdesign: Auch im "Top-of-the-Line" Lifestyle® Music System besitzen die 901-Lautsprecher die patentierten Acoustic Matrix Gehäuse. Jeder HVC-Driver hat eine eigene Gehäusekammer. Das Ergebnis ist eine enorm kraftvolle, unverzerrte Baßwiedergabe bei relativ kleinen Gehäusemaßen. Zudem ist die 901 in Dynamik und Belastbarkeit praktisch nicht zu schlagen.

1998: Die Evolution der Revolution.

Bose® Lifestyle® 901® Music System
Unverb. Preisempfehlung: DM 11.800,-/ System komplett



Acoustic Matrix Gehäuse
Eine Struktur, die alle neun Driver voneinander isoliert und die internen Luftströmungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 110 km/h kontrolliert. Das Ergebnis ist die enorm kraftvolle, verzerrungsfreie Baßwiedergabe.

HVC-Hochleistungsdriver
Neun präzise positionierte Breitbandchassis, die exakt im naturgetreuen Verhältnis von 89% reflektierter und 11% direkter Schallenergie abstrahlen.

Integrated Signal Processing
Bietet die genau definierte Baßwiedergabe sogar bei geringen Lautstärken.

Active Equalisation
Sorgt für das originalgetreue Wiedergabeverhältnis von tiefen, mittleren und hohen Frequenzen.

Das elegante und extrem kompakte Music Center besitzt einen UKW/MW-Tuner und den kompaktesten 6-fach CD-Wechsler am Markt.
Die integrierten Vorverstärker für Multiroom und Dual Zone ermöglichen das gleichzeitige, unabhängige Hören beider Musikquellen in verschiedenen Räumen.
Gesteuert wird das komplette System ganz einfach per Knopfdruck mit einer neuartigen Fernbedienung, die sogar durch die Wände funktioniert.

Fragen bei Ihrem Bose Partner 2000-Fachhändler nach einer Vorführung!

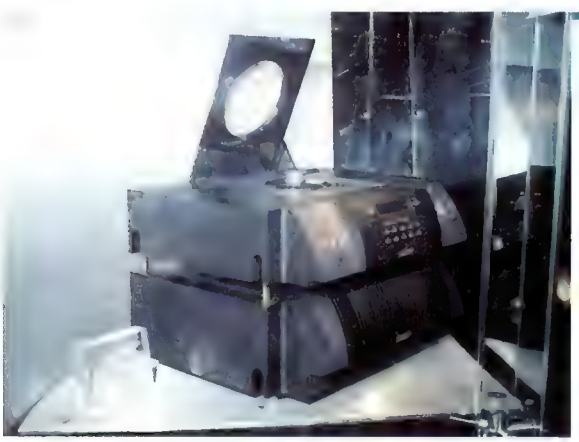
Infos gebührenfrei: 0130-863926

BOSE
Better sound through research.

The HIFI Show '98

Vor Jahren hieß die Londoner High-End-Messe bei allen Besuchern nach dem Veranstaltungsort Penta Show. Dabei blieb es auch, als das Hotel in Ramada umbenannt wurde. Und nun, als vereinzelt schon von der Ramada Show die Rede war, änderten sich die Besitzverhältnisse erneut. Mit dem Ergebnis, daß das Hotel nun unter dem Namen Renaissance firmiert. Belassen wir es also in Zukunft beim schlichten The HIFI Show. Mit den verschiedenen Bezeichnungen hat sich auch der Charakter der Messe ein wenig geändert. Die Zahl der kleinen freakigen Garagenfirmen ist deutlich kleiner geworden – was zum Teil jedoch daran liegt, daß sie in den letzten Jahren erfolgreich waren und vom schillernden Exoten zum etablierten Kleinhersteller wurden. Da wäre zum Beispiel Loricraft, eine Firma, die als Hersteller von aufwendigen Plattenwaschmaschinen begann, sich dann der Restauration von Garrard-Plattenspielern widmete und nun sogar ein neues Modell unter diesem Markennamen vorstellte. Die mächtigen Hornlautsprecher von Living Voice sind inzwischen ebenfalls zu einer festen Größe auf dieser Show geworden. Analog-, Röhren- und Horn-Fans können auf der Londoner Messe noch immer eine Menge entdecken, was in Frankfurt oder Wien nicht zu sehen ist. Oder kennen Sie etwa die über zwei Meter hohen Hörner von Carfrae, die Röhrenelektronik von Gate oder das chromglänzende Laufwerk „Acutus" von Avid?

Im benachbarten Excelsior, das wie im letzten Jahren all den Austellern Platz bot, die nicht mehr im Renaissance unterkommen konnten, bewies TAG McLaren Audio, daß britisches HiFi nicht unbedingt nostalgisch sein muß. Auf dem riesigen Stand, auf dem selbst ein Formel-1-Bolide recht verloren wirkte, mußte man die Prototypen und Design-Studien zwischen den Exponaten aus dem Rennsport und schmucken Accessoires wie edlen Schreibgeräten und Uhren geradezu suchen. Sobald man sie entdeckte, war allerdings sonnenklar, daß McLaren auch in unserer Szene die Pole-Position fest im Blick hat. *Dirk Sommer*



Noch hinter Glas: die ersten Modelle von TAG McLarens F1-Serie. Hier die Prototypen eines DVD-Players und einer Endstufe

Chord hat das „Trager"-System- für seine Komponenten überarbeitet. Dank runder, einfacher herzustellender Formen sind die „Integra"-Seitenteile deutlich preiswerter

Ein Lowther-Chassis in einer über 2,10 Meter hohen Holzskulptur, die auf dem Foto zierlicher wirkt als in der Realität: das Carfrae-Horn zu 18000 Pfund

Kuzma stellte sein wohl endgültiges Statement zum Thema Analog vor

Naim Audios Digital-Spezialist Roy George posiert mit seiner neuesten Entwicklung, dem CDS-II-CD-Player

Audio Physic präsentierte eine sehr serienahe Version der Libra. Ein ausführlicher Test ist für image hifi 2/99 geplant

Eine Augenweide: The Wizz, der neue „kleine" CD-Player von Bow

Netzsynthesizer in Röhrentechnik mit stufenlos einstellbarer Frequenz: So läßt sich sogar die Geschwindigkeit von Plattenspielern mit Synchronmotoren regeln

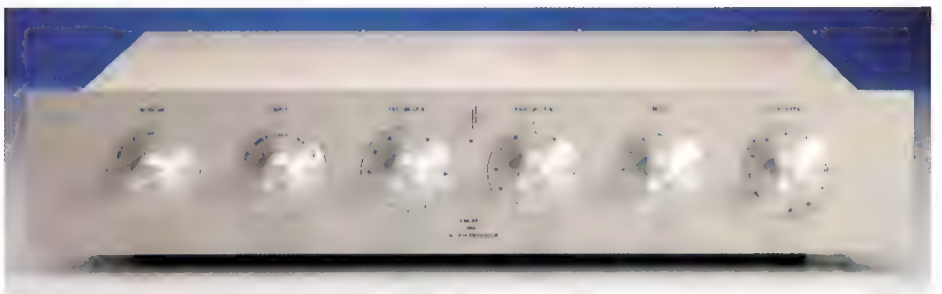
Hell, elegant und wie gewohnt in bester Möbelqualität: Prototypen einer weiteren Boxenlinie von Castle

Kompakte Monoblöcke von Cabasse: Die eingebaute Frequenzweiche erlaubt problemloses Aktivieren von Lautsprechern

RMC II Phono
Encore 1MΩ
Encore 150

Komplettpreis:
64200 Mark

ENCORE
1MΩ
LINE PREAMPLIFIER

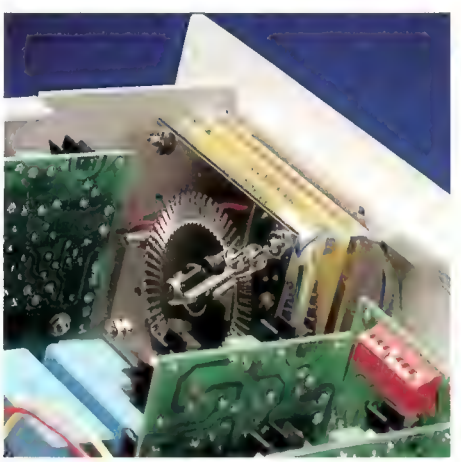


Das ist klassisches HiFi, wie ich es mag: Die Cello-Vorstufe reagiert auf keine Fernbedienung, besitzt nicht einmal eine elektronische Pegelregelung und bietet keinen unnötigen Bedienungskomfort. Die mächtigen Endstufen sind absolut solide gebaut und dabei ebenso schnörkellos wie elegant gestaltet. Am liebsten hätte ich sie sofort nach ihrem Eintreffen angeschlossen – was allerdings wenig erfolgversprechend gewesen wäre, da sie nur über XLR-Eingänge verfügen und die symmetrischen Ausgänge meiner Higher-Fidelity-Vorstufe klanglich doch klar hinter den unsymmetrischen zurückbleiben. Als dann am nächsten Tag das Cello-Trio – zu Vor- und Endstufe kommt noch der Phonoentzerrer RMC II – endlich komplett ist, gibt es jedoch kein Halten mehr. Nach distanziertem Abwägen steht mir einfach nicht der Sinn. Und so folgt die Ernüchterung auf dem Fuße: Über die Cellos klingt mein derzeitiger Lieblingstonabnehmer, das Clearaudio Insider, im Baß ausgezehrt, und seine Mitten und Höhen können selbst den ausgeruhtesten Zuhörer in Minuten zum Nervenbündel machen – nein, liebe Jazz-Verächter, das liegt keinesfalls an der ausgewählten LP, die ein Zusammentreffen des Art Ensemble Of Chicago mit Lester Bowie's Brass Fantasy dokumentiert.

Der Cello-Phonoentzerrer besitzt zwar einen von außen zugänglichen Schalter, mit dem sich in drei Stufen die Verstärkung wählen läßt, jedoch keinerlei Einrichtung zur Veränderung der Eingangsimpedanz. Sie beträgt nach der in den Vereinigten Staaten lange Zeit gültigen Lehre 47 Kiloohm. Inzwischen scheint der Test eines FM Acoustic 122 zumindest bei Analog-Guru Michael Fremer einen Sinneswandel bewirkt zu haben. Bei Cello RMC II bleibt es aber vorerst beim Standardwert, und mit dem harmoniert das Insider ohrenscheinlich überhaupt nicht. Passende, zum Tonabnehmer parallel geschaltete Widerstände im Cello Entzerrer müssen hier für Abhilfe sorgen. Bis es soweit ist, nimmt die Clearaudio Reference Phonostage die Stelle des RMC II ein. Und sofort lassen sich die Songs von Lester Bowie und seinen beiden Combos relativ entspannt genießen – was der Chef im weißen Kittel da abliefert, ist und bleibt natürlich das krasse Gegenteil einschmeichelnder Fahrstuhlmusik.

Zwei Metallfilmwiderstände von 510 Ohm, die an den beiden Eingangsbuchsen jeweils zwischen Signal und Masse gelötet werden, bewirken dann, daß sich der RMC II bestens mit dem Insider versteht. Der deutsche Vertrieb liefert den Entzerrer selbstverständlich mit der gewünschten Eingangsimpedanz. Und auch später, wenn ein Systemwechsel mal eine Änderung notwendig machen sollte, braucht der Cello-Kunde nicht selbst zum Lötkolben zu greifen. Mäuseklaviere zur Systemanpassung lehnt man bei Cello aus klanglichen Gründen ab.

Auf dem Teller des Konstant liegt eine der schönsten Einspielungen des Willem Breuker Kollektiefs, „Live In

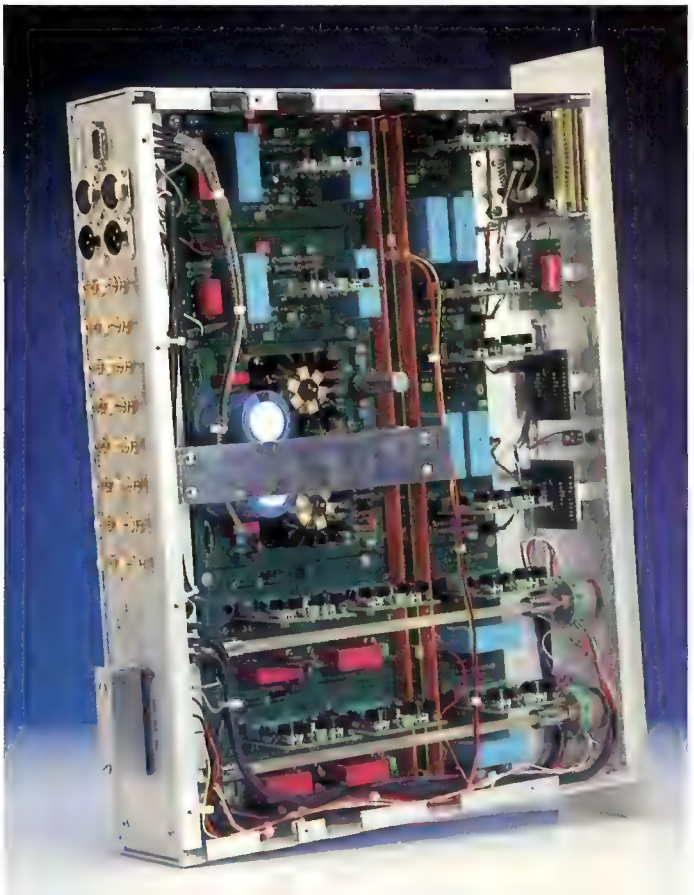


Selektierte Metallfilmwiderstände im 59stufigen Lautstärkeschalter garantieren beste Gleichlaufwerte

Unter der Abdeckung rechts verbergen sich die Klemmen für die Stromversorgung der Phonstufe

Das Netzteil für die Vorstufe Encore 1MΩ liefert auch genug Energie für die Phonostufe RMC II

Berlin", Bvhaast 008. Beim Saxophonsolo Willem Breukers auf „Oratorium From La Plagiata" finden die Cellos im Zusammenspiel mit der Trenner & Friedl Gordon die perfekte Balance: Das Instrument verströmt eine ungeheure Energie, hat Ecken und Kanten und bleibt dennoch frei von scheppernder Aggressivität. Aber nicht nur die tonale Stimmigkeit der Cellos bekommt dieser Scheibe ausgesprochen gut. Die fantastische Durchzeichnung



Der Blick in die Vorstufe zeigt, daß kurze Signalwege bei Cello keine hohe Priorität genießen. Auch an aktiven und passiven Bauteilen wurde nicht gespart

zurücklehnen
und abfahren

in concert

Erleben Sie es selbst, warum
Musikhören mit reson
Lautsprechern
noch mehr Spaß macht.

Ihr Weg zu mehr Musik in:

Berlin-Schöneberg 10823	**Frido´s Ohr** Apostel-Paulus-Straße 32	030 7817892
Gütersloh 33332	**Audioline HiFi** Neuenkirchener Straße 33	05241 54371
Essen 45128	**audioLive** Hohenzollernstraße 54	0201 794571
Münster 48143	**Jazz Classics** Schutzenstraße 10	0251 44497
Köln 50672	**Marcato HiFi** Gladbacher Straße 33	0221 523439
Saarbrücken 66121	**HiFi-Galerie** Mainzer Straße 102	0681 64030
Stuttgart 70178	**Metronom HiFi** Augustenstraße 21	0711 6159755
Stuttgart 70178	**Crescendo HiFi** Rotebühlstraße 121	0711 6151042
Graben-Neudorf 76676	**R.G. Musik** Waldstraße 48	07255 4074

reson®
das echte Klangerlebnis

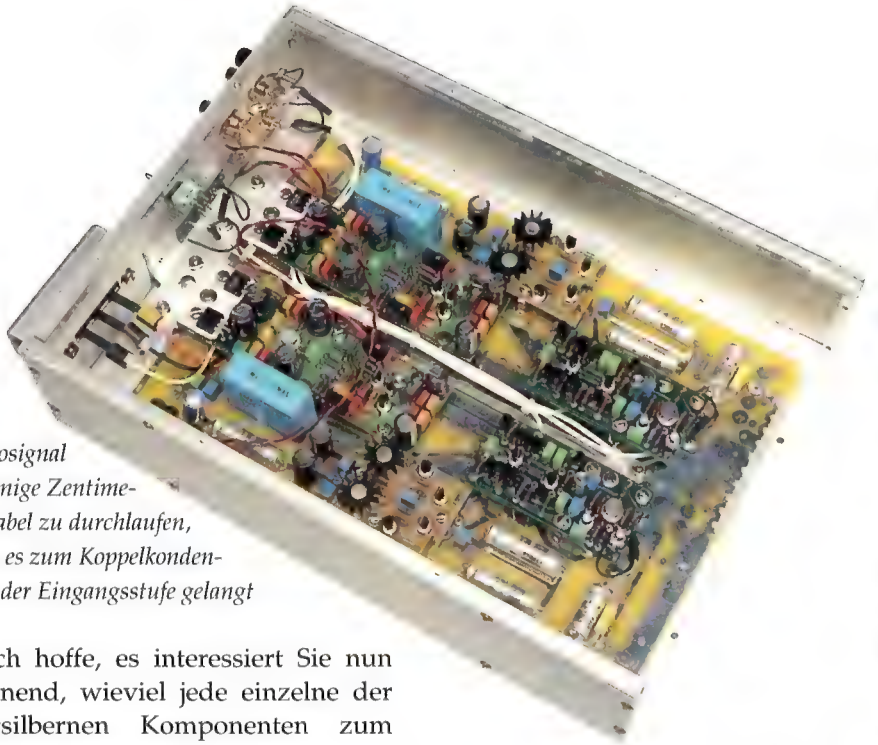
SAM GmbH • S 6, 37-38 • 68161 Mannheim • Tel. 06 21 / 10 32 17 • Fax 06 21 / 15 47 50 • sam.gmbh@reson.de

legt die verschiedenen Schichten der dichten Kompositionen frei und macht die Suche nach Zitaten und Anspielungen ebenso einfach wie spannend. Bei Soli schaffen die Cellos die Illusion eines kleinen Jazzkellers, doch wenn dann die elfköpfige Combo geschlossen loslegt, wird's ein wenig unübersichtlicht – was aber der Aufnahme und keinesfalls den Verstärkern anzulasten ist. Das amerikanische Trio läßt den Druck der acht Bläser spüren, geht dabei aber so feinsinnig zu Werke, daß kein Fünkchen Esprit der so spielfreudigen niederländischen Avandgardisten unterschlagen wird.

Aber keine Angst, man muß kein Freund freier Klänge sein, um die Vorzüge der Cello-Verstärker zu genießen. Mit einem Blues geht es mindestens genauso gut, zum Beispiel mit Eddy „Cleanhead" Vinsons „Home Boy" auf „The Late Show", Fantasy F-9655: Schon beim kurzen Hammond-Intro Jack McDuffs fühlt man sich in die brodelnde Atmosphäre eines Clubs versetzt. Gläsergeklirr, Gespräche im Hintergrund, Zurufe und später enthusiastische Publikumsreaktion werden feinstens differenziert wiedergegeben. Aber trotz aller Präzision bei diesen Details lenken die Cellos nie vom Wesentlichen ab: Shuggie Otis' Gitarrensolo zieht alle Konzentration auf sich und steigert die Spannung, bis Mr. Cleanhead mit kräftig kratzender Stimme allzu intensiven Alkoholkonsum geißelt. Mit einigen punktgenauen Breaks verleiht er seinen Warnungen Nachdruck. Das Timing ist perfekt. Anschließend begeistert Etta James das Publikum mit pointierten Texten und gesanglichen Spielereien. Und die bringen die Cellos derart nuanciert rüber, daß man beinahe glaubt sehen zu können, mit welchen Tricks Etta James hier eine Posaune imitiert. Dabei verbinden die drei Cellos die ungeheure Akribie mit einer Riesenmenge Spielfreude. Bei aller Analytik kommen die Emotionen keinesfalls zu kurz.

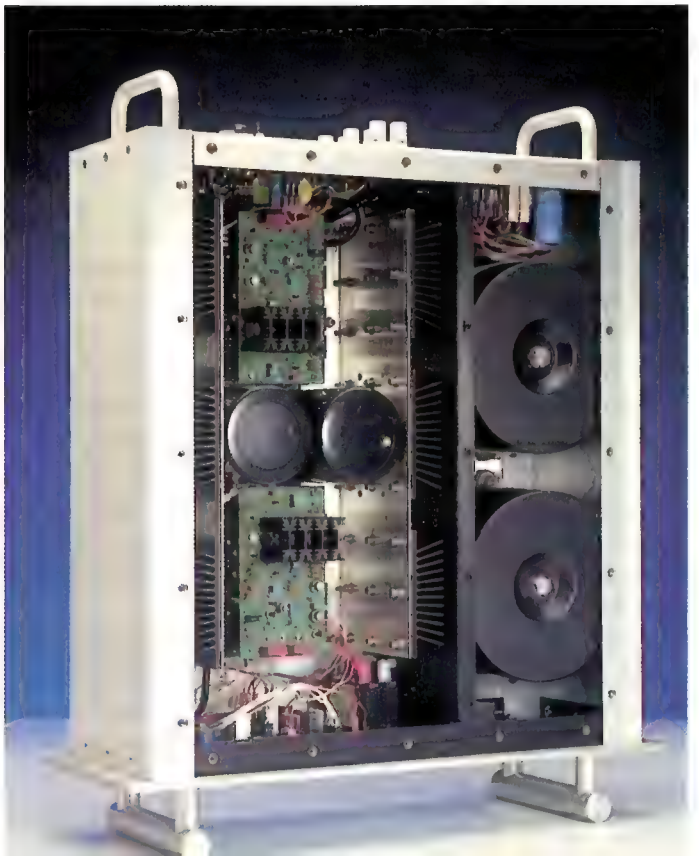
Aus den Jazz- und Blues-Kaschemmen nun direkt in den Konzertsaal und zwar in die Symphony Hall, wo Arthur Fiedler und sein Boston Pops Orchestra Offenbachs „Gâité Parisienne" einspielte, Reissue der LSC-1817. Hier können die Cellos eindrücklich unter Beweis stellen, zu welch weitausladender Raumdarstellung sie fähig sind. Neben und sehr weit hinter den Gordon erstreckt sich eine riesige imaginäre Bühne, auf der konturenscharf gezeichnete Instrumentengruppen ihre Plätze eingenommen haben. Dank des hohen Auflösungsvermögens entwerfen die Cellos ein beinahe holografisches Klangbild. Allein die viel zu weit vorn spielende Triangel stört die ansonsten absolut stimmige Raumillusion – aber an diesem aufnahmebedingten Manko kann eben auch die beste Elektronik nichts ändern. Die verwöhnt indes mit einer schier unerschöpflichen Palette an Klangfarben und rhythmischer Finesse. So paradox es klingen mag: Erst mit so hochklassigen, modernen Verstärkern wie den Cellos – natürlich plus Insider, Breuer, Konstant und Gordon – kommt man in den vollen Genuß dieser bezaubernden Aufnahme aus den späten 50ern.

Die Encore 150 akzeptiert von der Vorstufe ausschließlich symmetrische Signale. Drei Paar Lautsprecherterminals ermöglichen problemloses Tri-wiring



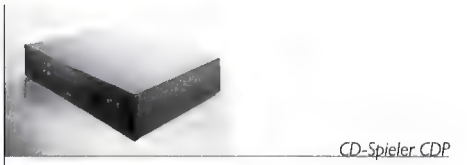
Das Phonosignal hat einige Zentimeter Kabel zu durchlaufen, bevor es zum Koppelkondensator der Eingangsstufe gelangt

Ich hoffe, es interessiert Sie nun brennend, wieviel jede einzelne der mattsilbernen Komponenten zum überaus positiven Gesamtergebnis beiträgt und ob zwischen ihnen Synergieeffekte auftreten. Wenn nicht, habe ich meine Schwelgerei in Rhythmen und Melodien ganz umsonst beendet, und mich völlig grundlos aufmerksamem Analysieren und fröhlichem Kabelumstecken gewidmet. Zuerst ersetzen die Higher-Fidelity-Monos die Encore 150. Ihr Signal beziehen sie über ein symmetrisches Sun-Reference von der Cello-Vorstufe. Und die äußerlich leicht barocken Bo-

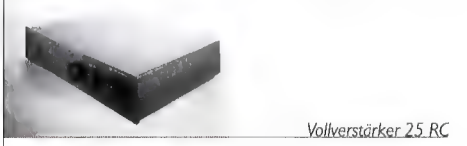


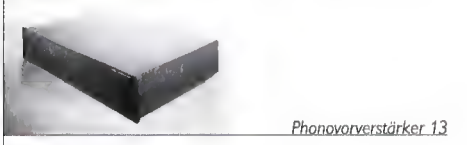
Einer der beiden gekapselten Ringkerntrafos setzt die Spannung herab, der zweite dient als Drosselspule im Choke-Netzteil

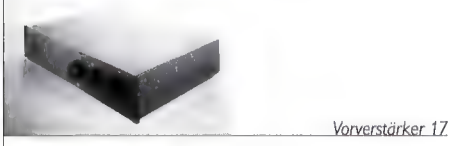
20 Jahre Exposure

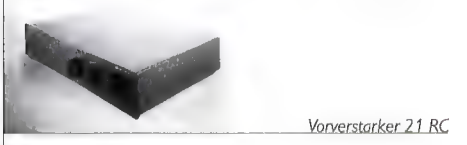

CD-Spieler CDP

Vollverstärker Super 15

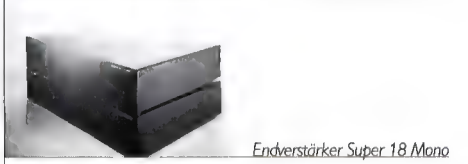

Vollverstärker 25 RC

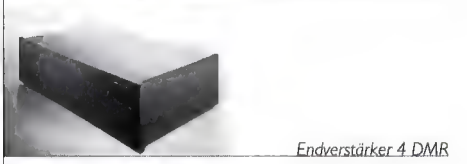

Phonovorverstärker 13

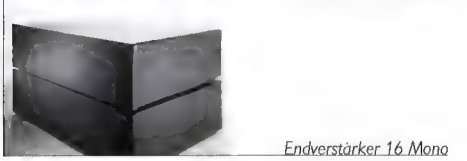

Vorverstärker 17


Vorverstärker 21 RC

Endverstärker Super 18


Endverstärker Super 18 Mono


Endverstärker 4 DMR


Endverstärker 16 Mono

10 Jahre MusiX
Friedrichstraße 9a · 68723 Plankstadt
Telefon 0177/2538139 · Telefax 06202/13102
Infomaterial erhalten Sie gegen 3,– DM in Briefmarken

liden aus Hongkong brauchen sich dabei hinter den Beaus aus den USA nicht zu verstecken: Sie explodieren geradezu vor Spielfreude und bringen Pauken einfach mit ein wenig mehr – wie man im Ruhrgebiet zu sagen pflegt – „Schmackes" rüber. Dafür haben die Encore 150 die vier Baßchassis der Trenner und Friedl Gordon noch ein wenig fester im Griff. Und das beschert in den unteren Oktaven einen Hauch mehr Durchzeichnung. Auch in puncto Detailfreudigkeit haben die Kreationen Tom Colangelos die Nase vorn. Sehr erfreulich, daß die Cellos das Plus an Feininformationen nicht mit Härte oder Kühle im Klangbild erkaufen. Mit diesen eleganten Feingeistern läßt sich völlig ermüdungsfrei stundenlang Musik genießen – und dabei kann man selbst bei bekannten Scheiben das ein oder andere kleine Schallereignis neu entdecken.

Als nächstes kehrt die Clearaudio Reference Phonostage noch einmal in die Cello-Kette zurück – und das ist ja eigentlich nicht ganz fair, da sie mit dem Insider optimiert wurde. Dennoch ergeben sich keine Vorteile im Vergleich zur Cello RMC II: Denn diese verleiht Becken und Triangeln sogar noch einen Hauch mehr Glanz und beleuchtet das ein oder andere zusätzliche Detail, während die Phonostage im Baß eine Spur voluminöser klingt – ohne dabei hundertprozentig die Exaktheit der RMC II zu erreichen. Die Cello-Phonostufe bringt der Zuhörer näher ans musikalische Geschehen – was Sie aber rein lokal verstehen sollten. Denn spannend und absolut mitreißend spielen beide Entzerrer. Bei der RMC II scheint die imaginäre Bühne schon in Höhe der Schallwände oder gar kurz davor zu beginnen, wohingegen sie bei der Phonostage ein Stückchen hinter den Lautsprechern liegt. Auf die in beiden Fällen überzeugende Tiefenstaffelung haben diese Unterschiede allerdings keinen Einfluß. Und was Rhythmus und Timing anbelangt, läßt weder die Cello noch die Clearaudio etwas anbrennen. Auch wenn es um Klangfarben, Dynamik und Offenheit geht, liegen die beiden gleichauf.

Der fantastischen Cello-Phonostufe gelingt es also locker, selbst mit der speziell am Clearaudio Insider entwickelten Phonostage mitzuhalten, ja sie in einigen Disziplinen sogar noch zu überflügeln. Selbst in der höchsten der drei Verstärkungsstufen erweist sich die RMC II zudem als nahezu rauschfrei. Während des Vergleichs bezog sie ihre Energie übrigens vom externen Netzteil und nicht vom Vorverstärker.

Zum Schluß muß die Encore 1MΩ gegen die Higher-Fidelity-Linestufe antreten. Die Verstärkung übernehmen die HF-Monos und die Entzerrung – wenn nötig – die RMC II. Aber egal ob der Wadia oder das Insider das Signal liefern, die Encore bietet in jedem Fall die bessere Durchzeichnung: Hier ein Griffgeräusch mehr, dort ein deutlicher vernehmbares Seufzen des hart arbeitenden Bassisten – und das alles bestens in den musikalischen Fluß integriert und nicht etwa schrill exhibitioniert. Bei weniger gelungenen Einspielungen zeigt sich die HF-Vorstufe mit ihrer zupackenden Art allerdings ein wenig gnädiger. Die Encore hingegen orientiert sich streng am Begriff „High Fidelity" und zeigt Ungereimtheiten bei der Aufnahme gnadenlos auf – ohne dabei in kühle Analytik zu verfallen. Schon die mannigfachen Klangfarben und die rhytmische Akkuratesse garantieren einen sinnlichen Musikgenuß.

Die drei Cellos können also auch für sich allein genommen völlig überzeugen. Sie zeigen in fremdem Umfeld ebenfalls ihre spezifischen Stärken. Erfreulicherweise gibt es keinerlei Kompensationseffekte. Was sollte man auch kompensieren wollen, wenn keine der drei Komponenten sich den kleinsten Fehler leistet?

Natürlich ist es nicht nur das Fehlen elektronischen Schnickschnacks – ich könnte mich dazu hinreißen lassen, selbst eine Fernbedienung dazuzuzählen –, was die Cellos zu geradezu klassischen Vertretern bester amerikanischer High-End-Tradition macht. Nehmen wir nur einmal die Lautstärkeregelung: Statt eines Potentiometers setzt Cello einen satt laufenden, 59stufigen Schalter mit selektierten Widerständen ein, der in einem großen Bereich in Ein-Dezibel-Schritten arbeitet. Ebenso fein gerastert sind die beiden Pegelregler, die es erlauben, die Spannung der Ausgangsstufe an die Empfindlichkeit nachfolgender Endstufen anzupassen, aber auch als Balance-Steller verwendet werden können. Die Verstärkung übernehmen je Kanal fünf diskret aufgebaute Operationsverstärkermodule, die auf die Hauptplatine aufgesteckt werden – Servicefreundlichkeit ist eben im Profilager unverzichtbar. Die einzelnen Stufen sind über Propylenkondensatoren miteinander gekoppelt, da nach Meinung Tom Colangelos eine Offset-Regelung den Klang stärker beeinträchtigt als die Kondensatoren. Vom Eingang bis zu den Gainreglern und ab dem Lautstärkeschalter erfolgt die Signalverarbeitung in der Encore 1MΩ symmetrisch.

Die Länge des Signalweges und die Anzahl der aktiven Bauteile belegen, daß schnell wechselnde audiophile Glaubensbekenntnisse den Cel-

lo-Entwickler absolut kalt lassen. Höchste Betriebssicherheit und beste klangliche Leistungen bei unterschiedlichsten Einsatzbedingungen stehen hingegen ganz oben auf seiner Prioritätenliste. Dafür, daß selbst Signalquellen ohne aufwendige Ausgangsstufen gut mit seiner Vorstufe harmonieren, sorgt deren hohe Eingangsimpedanz, die der Encore auch ihren Namenszusatz eingetragen hat: 1MΩ. Leichter kann man es den angeschlossenen Geräten nun wirklich nicht machen. In minimalistischen Schaltungskonzepten, die durchaus ihren Reiz haben können, werden einzelne Bauteile nach Ansicht Tom Colanagelo bis an ihre Grenzen gefordert, was der Langzeitstabilität des Gerätes jedoch sehr abträglich sei. In seinen Verstärkern würden die Aufgaben hingegen auf soviele Elektonikkomponenten verteilt, daß diese auch nach jahrzehntelangem Betrieb noch ihre volle Leistung brächten. Und daß die Vielzahl von Bauteilen dem Klang keinesfalls schadet, hat ja der Hörtest bewiesen.

Auch bei der Phonostufe RMC II schreckt Cello vor unkonventionellen Lösungen nicht zurück: So muß das Signal des Tonabnehmers erst durch einen Elektrolytkondensator, bevor es in die erste Verstärkerstufe gelangt. Die RMC II wurde übrigens aus dem P100-Modul der Audio-Suite abgeleitet und kann über ein externes Netzteil oder die Encore 1MΩ mit Spannung versorgt werden. Ein Mu-Metall-Gehäuse im Inneren garantiert eine hohe Einstrahlungsfestigkeit der empfindlichen Schaltungen.

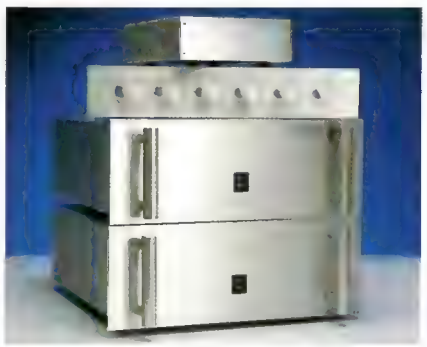
Die beiden riesigen gekapselten Ringkerntrafos in der Encore 150 dienen nicht, wie man leicht vermuten könnte, der getrennten Versorgung der beiden im Brückenbetrieb arbeitenden Endstufenschaltungen. Nur der erste von beiden setzt die Netzspannung herab. Der zweite Trafo ist die Drosselspule des Choke-Netzteils und übernimmt zusammen mit den beiden 150000-Mikrofard-Siebelkos die Glättung der Versorgungspannung. Bei dieser sonst nur in Röhrenvorstufen üblichen Netzteilvariante kann Cello gar auf eine Stabilisierung des Stroms für die Eingangs- und Treiberstufen verzichten.

Den letzten Schliff erhalten die drei Schmuckstücke dann bei Cello Deutschland. Hier werden Stromkabel und Signalleitungen gegen geschirmte Exemplare getauscht, die meist auch deutlich kürzer sind als die originalen, da bei letzteren ein paar zusätzliche Zentimeter für mehr Servicefreundlichkeit sorgen sollen. Die Tuningmaßnahmen reichen je nach Modell vom Einsetzen Mu-Metall-beschichteter Schirmbleche bis zu Modifikationen im Netzteil. Besonders stolz ist Vertriebschef Dr. Kleiber darauf, daß einige der Verbesserungen inzwischen sogar das Wohlwollen der Cello-Factory gefunden haben.

image x-tract

Die Cellos sind teuer. Aber fürs Geld erhält man nicht nur drei klanglich nahezu perfekte, mitreißend lebendige Feingeister, sondern Monumente klassischen amerikanischen Verstärkerbaus. Die hohe Verarbeitungsqualität und das Festhalten an bewährten mechanischen Lösungen wie beispielsweise dem Lautstärkeregler haben eben ihren Preis – und repräsentieren auch ein gutes Stück Weltanschauung. Wohl dem, der sich die Cellos leisten kann! Über das Thema Verstärker braucht er sich in den nächsten 30 Jahren keine Gedanken mehr zu machen. (!)

image info



Phonoentzerrer Cello RMC II

Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	1x Cinch
Besonderheit:	Verstärkung dreistufig einstellbar
Maße (B/H/T):	22/10/34 cm
Gewicht:	4 kg
Preis:	7500 Mark
	Netzteil 2200 Mark
Garantiezeit:	60 Monate

Vorverstärker Cello Encore 1MΩ

Eingänge:	1 x XLR, 4 x Cinch
Ausgänge:	2 x Cinch 1 x XLR, 2 x Tape
Besonderheit:	externes Netzteil, kanalgetrennte Pegelsteller
Maße (B/H/T):	49/10/39 cm
	Netzteil 22/10/34 cm
Gewicht:	6 kg
	Netzteil 5 kg
Preis:	20000 Mark
Garantiezeit:	60 Monate

Monoendstufe Cello Encore 150

Eingänge:	1 x XLR
Ausgänge:	3 x Lautsprecherterminals
Maße (B/H/T):	49/18/54 cm
Gewicht:	37 kg
Paarpreis:	34500 Mark
Garantiezeit:	60 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Cello Deutschland
Bahnhofsstraße 51b, 82194 Gröbenzell;
Telefon: 08142/52931

Mark Levinson No. 380S

Preis: 19000 Mark

mark levinson
MADRIGAL AUDIO LABORATORIES
PREAMPLIFIER
Nº 380S
standby

Ein Suchbild für Sie: Unser Fotograf hat auf dem Aufmacherfoto etwas versteckt, was nicht zum Mark Levinson No. 380S gehört. Nein, der Wischeffekt ist nicht gemeint, der unterliegt selbstverständlich der künstlerischen Freiheit. Es geht um etwas anderes. Und darauf werden Sie nicht so leicht kommen. Es sei denn, Sie sind intim mit den technischen Expertisen der Madrigal Audio Laboratories vertraut; oder Sie können den kompletten Aufbau eines Mark-Levinson-Vorverstärkers mit geschlossenen Augen zeichnen. Ein kleiner Hinweis: Es ist nicht das Gerät selbst, sondern vielmehr der Hintergrund, der nicht ganz perfekt zum No. 380S passen will. Im Hintergrund ist nämlich eine vergoldete Platine zu sehen, die aus einem Prototypen stammt.

Ein Blick ins Innenleben des Serienmodells zeigt jedoch eine grüne Platine. Wir, das heißt Fotograf Rolf Winter und der Autor, waren der Meinung, daß Gold im konkreten Fall einen besseren Hintergrund abgibt als Grün. Gold – glänzend, edel, klassisch. Und damit eigentlich perfekt zum Mark Levinson No. 380S passend, dem besten und teuersten Vorverstärker aus dem Hause Madrigal.

Gold besitzt zwar gemeinhin höchste Wertschätzung unter vielen Audiophilen, ist klanglich jedoch nicht immer die ultimative Tuningvariante, als die es so gerne angepriesen wird. Und um nichts anderes als eine ultimative Komponente geht es beim No. 380S. Denn die Weiterentwicklung der erfolgreichen Vorverstärkermodelle No. 38 und No. 38S konnte kein gemütlicher Ingenieursspaziergang sein: Die Meßlatte lag schließlich enorm hoch und schien das technisch Machbare zu markieren.

In der Tat wird bei Madrigal zwar unglaublich viel gemessen, geprüft und kontrolliert, doch auch in Middletown, Connecticut, weiß man, daß Technik die eine, der Klangeindruck die andere Seite der Medaille ist. Da kann die objektive Seite, die Meßtechnik, noch so hell glänzen, eine automatische Garantie für entsprechende Klangqualität ist damit nicht notwendigerweise gegeben. Daher mußte alles, was den Ingenieuren an ultimativen Verbesserungsvorschlägen durch den Kopf ging – ein neues Layout, neue Technologien, neue Bauteile –, nicht nur penibelste Laborprüfungen mit Bravour bestehen, sondern auch im strengen Hörtest nachvollziehbare Verbesserungen bringen.

Die insgesamt vierjährige Entwicklungszeit führte letztlich mit mehr als 100 Modifikationen zum No. 380S. Darunter eben auch eine vierlagige Hauptplatine, deren vergoldete Version Sie im Hintergrund des Fotos bereits kennengelernt haben.

Thomas Bernhard und Philipp Krauspenhaar vom deutschen Vertrieb Sun Audio werden erleichtert sein, daß wir nicht auch noch versucht haben, diese Goldplatine in den No. 380S hineinzubauen, um ihn noch „high-endiger" aussehen zu lassen. Das hat dieser perfekt aufgebaute Non-plus-ultra-Vorverstärker ohnehin nicht nötig. Ganz abgesehen davon, daß selbst nach erfolgreichem Abschluß notwendiger High-Tech-Lötprüfungen ein solcher Umbau nahezu endlos Zeit und Nerven in Anspruch nimmt.

Solch diffizile Arbeit überlassen wir lieber den Vollprofis von Sun Audio. Die Münchner bieten – wegen meßtechnischer und klanglicher Vorbehalte – zwar keine Goldplatinen-Version an, dafür aber offizielle Upgrades für alle Besitzer der guten „alten" No. 38 und No. 38S. Ganz besonders interessant in Anbetracht der gebotenen Klangqualität des No. 380S erscheint die direkte Aufrüstung eines No. 38 zum aktuellen Spitzenmodell. Hierfür ruft der Vertrieb 8000 Mark auf.

Wer den ersten Schluckreflex überwunden hat und sich dieser Summe etwas entspannter nähert, wird feststellen, daß selbst acht große Scheine für eine Nachrüstung angemessen, nein, sogar überaus fair sein können – es ist nämlich schlicht und ergreifend die exakte Preisdifferenz zwischen No. 38 und No. 380S.

Nach einem solchen Update erstrahlt der Vorverstärker nicht nur klanglich, sondern auch technisch in ganz neuem Licht. Rein optisch wird zwar nur die rechte Frontapplikation mit dem lasergravierten Typenschildchen ausgetauscht, dafür tut sich im Inneren um so mehr. Am auffälligsten ist wahrscheinlich – High-Tech-Fans aufgemerkt – die Vier-Lagen-Cyanate-Ester-Multilayer-Platine mit selektiver Lötstoppmaske. Die grüne Hauptplatine also. Weitere wichtige Verbesserungen zum Vormodell betreffen ebenfalls Grundlegendes wie beispielsweise Netzfilter, Gleichrichter, Spannungsregler und Strom/Spannungswandler sowie Eingangsstufen.

Um es kurz zu machen: Der Besitzer erhält de facto einen neuen Vorverstärker zurück, mitsamt einer erneuerten Garantie über weitere fünf Jahre. Ein solches Angebot ist nichts anderes als professionell, vorbildlich, nachahmenswert. Wer übrigens nicht von einem „schlichten" No. 38, sondern vom No. 38S auf den dreistelligen Nachfolger updaten möchte, ist mit 4500 Mark dabei.

Warum sollte ich www.image-hifi.com abonnieren?

Dafür gibt es ab sofort sechs wichtige Gründe:

- **Ich kann alle Testberichte und sonstigen Beiträge bis zu vier Wochen früher lesen *)**
- **Ich kann private Kleinanzeigen kostenlos aufgeben, weltweit sofort abrufbar *)**
- **Ich kann mich täglich über Neues in der Branche informieren *)**
- **Ich kann mit anderen image-hifi-Lesern über die neuesten Artikel diskutieren*)**
- **Ich kann das alles exklusiv, nur weil ich Abonnent von www.image-hifi.com bin *)**
- **Und – unfaßbar – ich bekomme auch noch das Heft image hifi frei Haus geliefert *)**

Abonnement-Bestellcoupon für www.image-hifi.com

Bitte schicken Sie mir ab der nächsten erreichbaren Ausgabe bis auf Widerruf die Zeitschrift image hifi zum Jahrespreis von DM 105,– (Ausland DM 120,–) einschließlich Versandkosten. Ein Jahresabonnement umfaßt 6 Ausgaben. Außerdem erhalte ich von Ihnen die Zugangsberechtigung für den Online-Service. Eine Kündigung ist jederzeit möglich. Ich erhalte dann anteilig mein Geld zurück.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
☐ Bargeldlos durch Bankeinzug
☐ Gegen Rechnung

Bankinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

image hifi soll an folgende Adresse geliefert werden:

Vorname/Name

PLZ/Wohnort

Straße/Nr.

✗ Datum / 1. Unterschrift

E-mail-Adresse

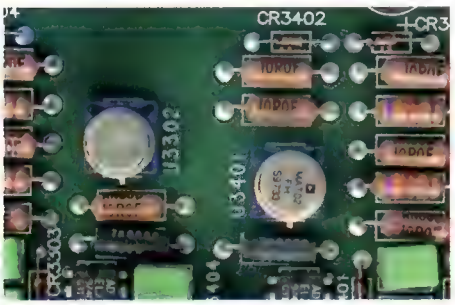
Sie garantieren mir, daß ich diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-30, schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes. Hierfür ist die zweite Unterschrift nötig:

✗ Datum / 2. Unterschrift

6/98

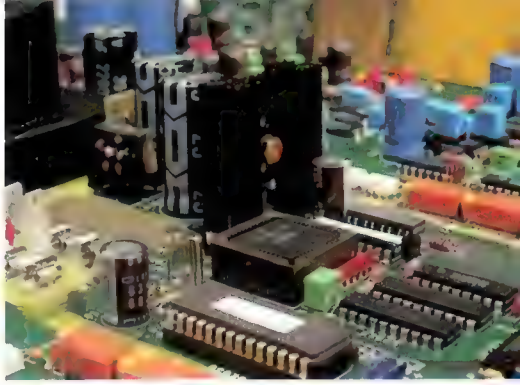
***) image hifi bietet allen Abonnenten ab sofort einen Extra-Service: Über www.image-hifi.com können Sie lange vor dem Erscheinen des Heftes alle Artikel lesen, online eine oder mehrere Kleinanzeigen aufgeben, ändern und löschen oder mit Gleichgesinnten diskutieren – und: das Gedruckte Heft kommt auch noch frei Haus!**

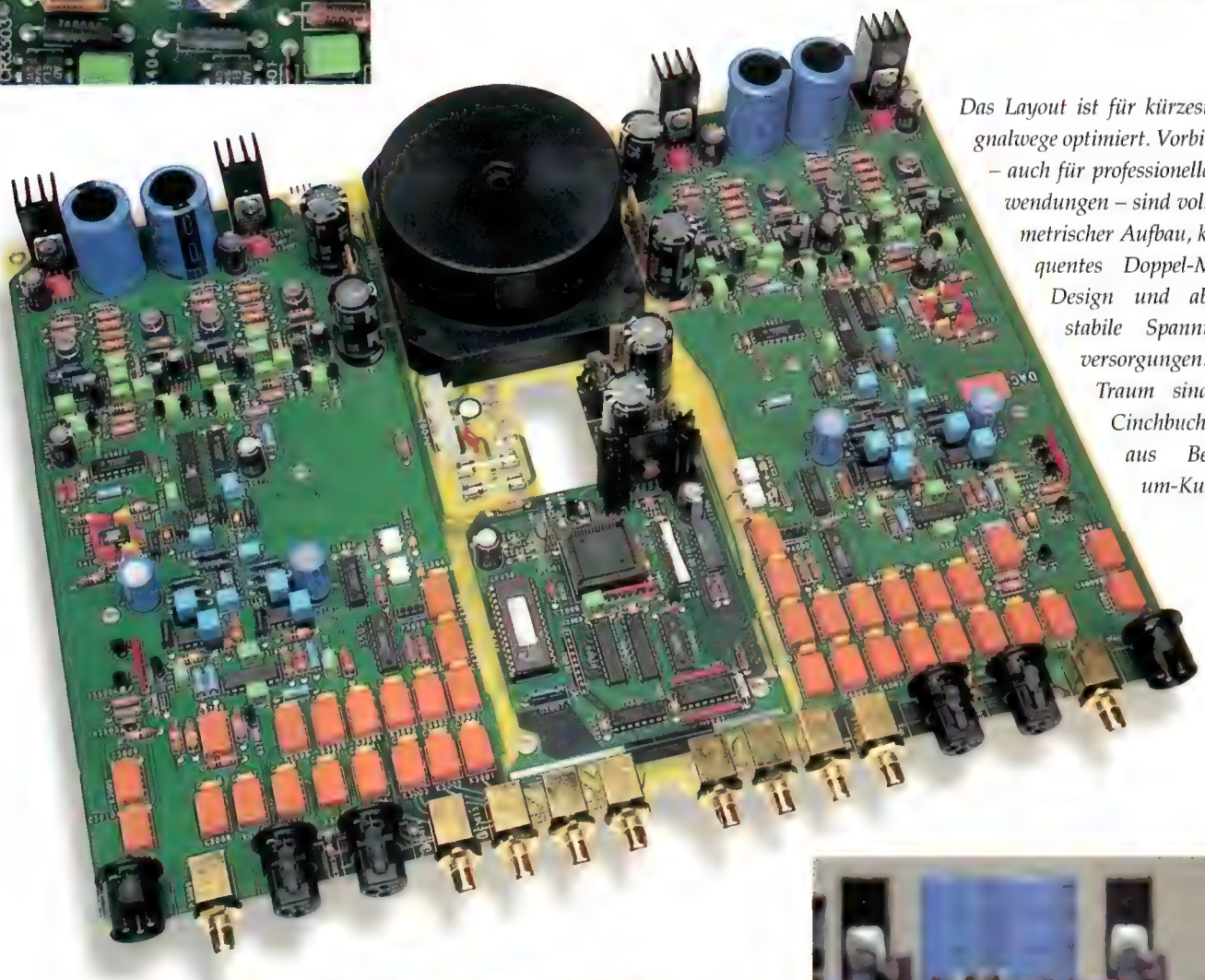
Bitte den nebenstehenden Abo-Coupon ausschneiden und einsenden an:
image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell
Garantie: Die Vereinbarung auf dem Coupon kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes.



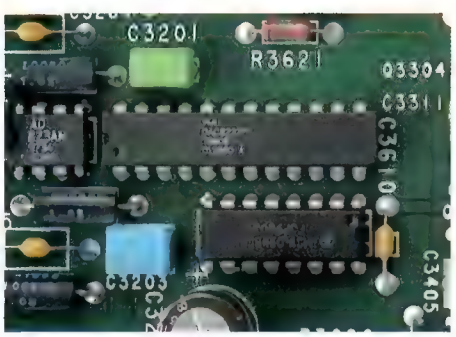
Die Transistoren der Ausgangsstufe – MAT 02 und 03 – gehören zum Feinsten, was der Bauteilemarkt hergibt

Die Steuerzentrale des No. 380S mit Eprom- und DSP-Chip verbirgt sich normalerweise unter einer großflächigen Abschirmung





Das Layout ist für kürzeste Signalwege optimiert. Vorbildlich – auch für professionelle Anwendungen – sind vollsymmetrischer Aufbau, konsequentes Doppel-Mono-Design und absolut stabile Spannungsversorgungen. Ein Traum sind die Cinchbuchsen aus Berylliu-m-Kupfer



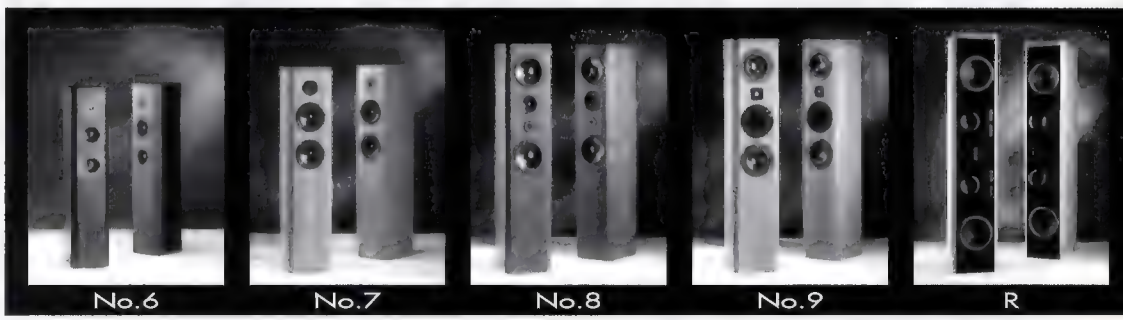
Die Lautstärkeregelung erfolgt zwar per digitaler Ansteuerung, aber auf rein analoger Ebene. Im Bild: der zu diesem Zweck benutzte D/A-Wandler

Bei Ansteuerung per Cinchkabel symmetriert „DIDO" (siehe Technikkasten) das Eingangssignal und leitet es konsequent symmetrisch weiter

HEADLINE ...setzt den Maßstab!*
NATÜRLICHER KLANG ▮ INNOVATIVE TECHNIK ▮ KLASSISCHES DESIGN

*... urteilt die Fachpresse. - Doch
hören Sie selbst !
Wir nennen Ihnen den monitor db - Händler in Ihrer Nähe.Wenn Sie vorher lesen wollen - von uns erhalten Sie ausführliche Informationen und alle Testberichte.

monitor db GmbH
Sonnenweg 2 · 97080 Würzburg
Tel.: 0931/ 9 73 98 u. 95 07 96



monitor db

Das Konzept der S-Klasse

Perfekt entworfene Verstärkerschaltungen und extremer Aufwand seitens der Bauteilegüte einmal vorausgesetzt, ist der verbleibende qualitative Spielraum ziemlich gering. Echtes Innovationspotential steckt deshalb vielmehr im grundlegenden Denkansatz über einem Verstärkerentwurf. Kernpunkte am ML-Vorverstärker sind der superkurze Signalweg ohne überflüssige Hemmnisse wie Balance- und Eingangspegelregler, echte symmetrische Schaltungstechnik und der Verzicht auf unnötigen Verstärkungsfaktor.

Im Vergleich zu symmetrischen Schaltungen, die auf zwei völlig getrennten, jeweils für positiven und negativen Signalanteil zuständigen Verstärkerzügen beruhen und deshalb keine Gleichtaktstörungen eliminieren können, benutzt der 380S eine äußerst clevere Eingangsstufe namens DIDO. DIDO besteht aus drei Operationsverstärkern, die einerseits einen echten symmetrischen Eingang mit voller Unterdrückung von Gleichtaktstörungen darstellen und andererseits unsymmetrische Signale sofort präzise symmetrieren. An Einfachheit und damit Genialität ist DIDO kaum zu überbieten; strukturell liegt hier eine Schaltung des Typs „hätte doch jedem einfallen müssen" vor. Da praktisch alle Hochpegelquellen einen Vorverstärker bereits mit ausreichender Signalamplitude versorgen, ist zusätzliche Verstärkung (Gain) eigentlich überflüssig. In der Praxis arbeitet der Vorverstärker dann nur als Abschwächer und Treiber; mühsam und unter Inkaufnahme zusätzlichen Rauschens erzeugte Signalverstärkung in der Eingangsstufe wird also wieder vernichtet, weil normale Endverstärker mit nominal einem bis zwei Volt Eingangsspannung ja völlig zufrieden sind. Konsequenz: Der Mark Levinson arbeitet dann ohne zusätzliches Gain, wenn das Eingangssignal größer als das Ausgangssignal ist. Muß keine zusätzliche Verstärkung erzeugt werden, bleibt die Schaltung extrem „sauber", fügt also weder Rauschen noch Klirrprodukte hinzu.

Zur analogen Lautstärkeregelung benutzt man die Präzisions-Widerstandsleiter in einem D/A-Wandlerchip. Digital angesteuert, läßt sich so nur jeweils ein Stellglied in den Signalweg setzen. Entsprechende Steuersoftware ermöglicht zudem, gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Soll beispielsweise die Balance verstellt werden – normalerweise ist dafür ja ein zusätzliches Poti im Signalweg nötig –, wird quasi nur die Skalierung der beiden Widerstandsleitern gegeneinander verschoben. Ebenso einfach gestaltet sich der Abgleich unterschiedlich großer Eingangspegel; ist die Steuerung einmal auf einen bestimmten Pegel am jeweiligen Eingang abgeglichen, berücksichtigt das Gerätemanagement den Abgleich bei der Ansteuerung der Lautstärke-Widerstandsleiter. Eine zusätzliche Balanceregelung oder gar Vorpegelregler hinter dem jeweiligen Eingang sind deshalb unnötig. Die Präzision besagter Widerstandsleiter, die ja normalerweise die Linearität eines Digital/Analog-Wandlungsvorganges garantiert, ist außerdem jedem noch so guten Poti weit überlegen. *Roland Kraft*

Was genau ist von einem Vorverstärker zu erwarten, der einen Mark-Levinson-Schriftzug trägt und 19000 Mark kostet? Absolut selbstverständlich dürften perfekte Verarbeitung und allerfeinste Bauteile sein. Ob das nun die fünffach verlöteten und aus dem Vollen gedrehte Berylliumkupfer-Cinchbuchsen sind, oder ob es sich um die beste volldiskrete Ausgangsstufe, die je in einem Mark-Levinson-Vorverstärker steckte, handelt: Superqualität bedarf bei einem Madrigal-Produkt ohnehin keiner weiteren Diskussion, erst recht nicht in diesen Preissphären. Auch eine im Sinne der intuitiven Benutzerführung verbesserte Betriebssoftware wird nicht der entscheidende Kaufanreiz sein; derlei Fortschritte würden bei allen elektronisch gesteuerten Komponenten funktionieren, wenn sich die Entwickler, wie im konkreten Fall, ein wenig mehr mit realen Wünschen der Benutzer beschäftigen würden. Ich gebe gerne zu, daß mir der Umgang mit dem No. 380S, der per Datenbus mit dem Laufwerk No. 37, Digital/Analog-Wandler No. 36S und Endstufe No. 333 verbunden ist, stets aufs Neue gefällt.

Die Antwort ist dort zu suchen und auch zu finden, wo Mark Levinson bis zur Vorstellung eben dieses Vorverstärkers eine Lücke im Programm hatte: im allerobersten Segment. Für CD-Kombinationen oder Endverstärker konnten Mark-Levinson-Fans Summen ausgeben, die den Preis des teuersten Vorverstärkers aus gleichem Hause mehrfach übertrafen. Im Sinne einer ausgewogenen Systembalance fristete die Schaltzentrale ein gewisses Mauerblümchendasein – falls ein solches Bild bei fünfstelligen Summen überhaupt noch erlaubt ist. Doch wenn Signalquelle und Endverstärker ein unantastbar hohes Niveau erreichen, dann hat Madrigal völlig recht, auch den allerkleinsten, leisesten oder auch nur erahnten Kritteleien am Nadelöhr der Anlage hinreichend Beachtung zu schenken. Der Vorverstärker gehört dementsprechend auf ultimatives Niveau gehievt: direkt an der absoluten Meßgrenze und konstruktiv wie klanglich einfach perfekt. Wie verrät doch das Informationsblatt: „Das letzte Wort in Sachen Vorverstärker, sozusagen". Genau.

Über die schwere Metall-Fernbedienung ist die absolute Phase bequem vom Hörplatz aus umschaltbar – nachahmenswert!

Madrigal will mit dem No. 380S also nicht kaltlächelnd den Preis in die Höhe treiben – da gäbe es sicher einfachere Möglichkeiten, als eine in allen Details dokumentierte und nachvollziehbar aufwendigere „Special Version" zu entwickeln. Nein, es soll endlich einen Vorverstärker geben, über den es nichts, aber auch gar nichts mehr zu diskutieren gibt. Genau das ist es, was der No. 380S bietet. Und genau das ist es auch, was eine klangliche Beschreibung nahezu unmöglich macht: Dieses High-Tech-Geschoß ist nichts weniger als perfekt. Perfekt im Sinne der akustischen Unsichtbarkeit. Perfekt für Meßtechniker und Tonmeister wie für Musikfreunde und Technikgourmets, die hundertprozentig ausschließen wollen, daß zwischen Quelle und Endverstärker noch Limitierungen bestehen. Hier wird nichts limitiert. Endlich perfekt auch für diejenigen, die ohnehin rundum mit dem Besten von Mark Levinson bestückt sind und auf ein solches Sahnehäubchen nur gewartet haben.

Eins muß allerdings klar sein: Zählen Sie bei der großen S-Klasse auf nichts, was irgendwie mit Eigenklang oder gar Euphemismus zu tun hat. Bekommt der No. 380S sensationell gute Signale angeboten, kommen sensationell gute Signale heraus. Bekommt er nicht ganz so gute Qualität angeboten, was dürfen Sie wohl vom No. 380S erwarten? Selbstverständlich kein Verschleiern, kein Verschönern – aber glücklicherweise auch keine Sauereien. Weder meßtechnisch noch klanglich. Er hält sich einfach vollkommen aus der Musik heraus, addiert nichts Unwillkommenes hinzu, schickt hyperschnell, geschmeidig und vollkommen unbeeinflussend die Musik durch sich hindurch und bedient jede denkbare Endstufe wie der weltbeste

Butler: höchst effektiv und perfekt diskret. Übrigens lohnt sich die symmetrische Verkabelung beim No. 380S voll und ganz, denn dadurch wirkt seine fast unglaubliche Souveränität noch lässiger, noch überirdischer. Das ist nicht immer selbstverständlich – auch nicht in der Hochpreisliga – und liegt mit Sicherheit in der grundsätzlich symmetrischen und überlegt-überlegenen Schaltungsauslegung begründet (siehe auch Technik-Kasten).

Es ist jedenfalls immer wieder frappierend, wie der No. 380S vollkommen selbstverständlich aus der tiefsten inneren Ruhe heraus agiert. Stets bin ich geneigt, auf einen akkugespeisten Vorverstärker zu tippen, so rein und megastabil wirkt das Klangbild. Stabil und fantastisch losgelöst passiert „es" einfach zwischen den Lautsprechern und um sie herum – ohne technische Artefakte, Reinheit pur. Es gibt einfach keine Abhörsituation, die irgendeine Limitierung der Signalverarbeitung entlarven könnte. Disziplinen wie Raumabbildung, Dynamik in absolut jeder Hinsicht oder Klangfarbenreichtum erledigt der Mark Levinson quasi im Handstreich; so ganz nebenbei, dennoch höchst konzentriert. Ihm entgeht nichts, er zeigt sich aber auch nicht zickig. No. 380S ist einfach ehrlich und unbestechlich. Die neue S-Klasse eben.

Eine kleine Anekdote noch: Eine Bekannte des Autors, musikliebend und technisch unverdorben, war vor ein paar Tagen zu Besuch und brachte ein paar CDs mit, die sie doch gerne einmal auf einer „großen Anlage" gehört hätte. Nach dem Austausch eines anderen – gut beleumundeten – Vorverstärkers durch den No. 380S bemerkte sie begeistert: „...klingt ja viel cremiger!" Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

image x-trakt

Das Wort, das den No. 380S am besten charakterisiert, ist Perfektion. Dieser Mark Levinson ist im allerbesten Sinne unhörbar und repräsentiert somit die Idealvorstellung der High Fidelity von einem Vorverstärker; vollendete Verarbeitung ist sowieso kein Thema. Ein hochdynamisches Muß für jeden ML-Fan und Pflichtprogramm für alle, die schon immer wissen wollten, was ihr vermeintlicher Topvorverstärker denn so alles falsch macht. Der No. 380S macht's besser. Wetten? (!)

image infos

Vorverstärker Mark Levinson No. 380S

Eingänge:	2 x Hochpegel symmetrisch XLR, 4 x Hochpegel unsymmetrisch Cinch
Ausgänge:	2 x Tape Cinch, 1 x Line Out symmetrisch XLR, 1 x Line Out unsymmetrisch Cinch
Eingangsimpedanz:	100 kOhm
Ausgangsimpedanz:	6 Ohm
Besonderheiten:	Systemfernbedienung, Datenbus
Maße (B/H/T):	40/10/41 cm
Gewicht:	12 kg
Preis:	19000 Mark
Garantie:	60 Monate
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Sun Audio,
Schneckenburgerstraße 30,
81675 München; Telefon 089/479443

HIGH END – LOW BUDGET

Speakers (Paarpreise ausser *)		
Martin Logan Quest	3.500,–	V
Martin Logan Aerius	2.500,–	V
Martin Logan Logos (Center)	1.450,–	*s/h
Linn AV 5150 B (Subwoofer)	4.200,–	*V
Köchel (Subwoofer)	2.750,–	*s/h
Kelly 3	1.900,–	V
Dynaudio Contour 1.8 MK II	2.500,–	s/h
Pro Ac Response 2.5	5.000,–	V
Carver AL Platinum (Bändchen)	5.500,–	V
Carver AL III (Bändchen)	2.500,–	V
Linn Keltik	5.990,–	V
CD-Player		
Audio Alchemy ACD Pro	1.990,–	V
Einstein CD Player	3.450,–	s/h
Resolution Kombi (Laufwerk + 2 Wandler, symmetrisch)	8.900,–	V
Micromega Stage 6	1.200,–	s/h
Meridian 508	3.200,–	V
Linn Karik	2.750,–	V
CD-Laufwerke		
Audio Alchemy DDS Pro	2.200,–	V
Meridian 500	1.000,–	V
D/A Wandler		
Meridian 563	1.000,–	V
Roksan DA I	500,–	s/h
Timbre TT I	5.000,–	V
Audio Alchemy DDE 3.0	890,–	V
Resolution Quantum	4.000,–	V
Verstärker		
Musical Fidelity A2 Class A	1.100,–	V
Musical Fidelity A 220 Class A	2.000,–	V
Micromega Tempo 2	1.000,–	s/h
Moth Vor. + End.	990,–	V
Vorverstärker		
Klyne 6 LE/P	2.990,–	s/h
Golden Tube SEP 1	1.500,–	V
Melos MA 111/B	1.500,–	V
Threshold T2	7.500,–	V
NAD 118 Digital Preamp	1.790,–	V
Dynavector L 100	2.750,–	s/h
Dynavector P 100	2.400,–	s/h
Endverstärker		
Golden Tube SE 40	1.990,–	V
Meridian 557	2.500,–	s/h
Parasound 1200/II	1.400,–	V
Audio Alchemy OM 150	1.800,–	V
Carver Silver Seven MK II (2 x 400 W Röhrenmonos)	18.000,–	V

V = Vorführgerät s/h = gebraucht

alle Preise in DM, Zwischenverkauf vorbehalten

Friwi Lübbert
Musikalische Hifi Anlagen
AugustBebel Str. 37
33602 Bielefeld
Tel. 0521 - 61004
Fax.0521 - 64471

Öffnungszeiten
MO - FR 12:00 - 18:30 Uhr
SA 10:00 - 14:00 Uhr

Marantz PM 17KI

Preis: 3800 Mark

Unlängst bin ich auf einen Artikel im recht weit verbreiteten Nachrichtenmagazin Focus gestoßen, der von der „geheimen Macht der Musik" handelte. Darin wurde primär von der Einflußnahme akustischer Reize auf die Gefühlslage des Zuhörers gesprochen.

Mit reichlich Statistiken und grafischen Darstellungen unterfüttert, wurden dem Leser die verschiedenen Musikstile und deren Wirkungsrichtung vorgestellt. Und was die Hörgewohnheiten der Gesamtbevölkerung betraf, stellte man die Vorlieben bezüglich Bildungsstand und Lebensalter gegenüber. Alles rein statistisch betrachtet – wohlgemerkt. Auf was es mir dabei ankommt und was in dem Beitrag auch entsprechend herausgestellt wurde, ist die Ablehnung der individuellen Pauschalierung von medizinisch-akustischen Therapiemethoden.

Es reagiert nicht jeder Zuhörer auf jede Art von Musik in gleicher Weise, was einem obskure CD-Anbieter immer wieder glauben machen wollen. Die weitverbreiteten Meditationssampler oder so hochtrabende Titel wie „Songs of Joy" wirken nicht auf alle Personen beruhigend oder entspannend.

Auch die Liste „Pillen aus dem Lautsprecher", wo für jede Gelegenheit Titel genannt werden, um von einer Seelenschieflage in die andere zu gleiten, ist mehr als zweifelhaft. Selbiges gilt natürlich auch für die an dieser Stelle stolz präsentierten Barbiturate und Amphetamine fürs Ohr. Wenn ich von mir ausgehe, ist die Tagesform schon wesentlich breiter gefächert und ich müßte schon deshalb mehrmals täglich zu unterschiedlichen „Musikdrogen" greifen.

Einmal kann mich zarte, filigrane Streichermusik aufbauen, ein andermal eher wüstes Heavy Metal. Hier beruhigt mich eine schwergewichtige Oper von Richard Wagner und dort lege ich dann eine seichte Popscheibe auf den Teller, um meine innere Ruhe zu finden.

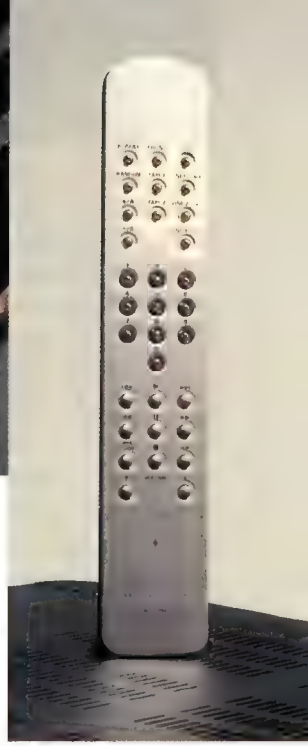
Das einzige, was mir also einsichtig erscheint, ist die These, daß man mit Musik seine Stimmungslage offenbar kräftig verändern kann. Aber das klappt eben nicht immer gleich gut und schon gar nicht immer nach demselben Strickmuster.

Mit den HiFi-Geräten ist es genau das Gleiche: Auch hier spielt der persönliche Geschmack die ausschlaggebende Rolle. Jeder Hörer setzt andere Prioritäten und das ändert sich auch noch ständig. Und das hört beim Klang keineswegs auf. Während der eine ein optisch auffälliges Gerät mit exotischer Schaltungstechnik sucht, will der andere möglichst schlicht gestylte Komponenten mit grundsolider und schon tausendfach erprobter Technik.

In welche dieser Schubladen gehört nun unser Testobjekt, der Vollverstärker Marantz PM 17KI? Wäre da nicht die rechteckige, güldene Tafel mit der Gravur „KI-Signature" auf der Frontplatte und ein kleines, schwach gelblich hinterleuchtetes Zeigerinstrument, fiele er eindeutig in die Kategorie dezent und unauffällig.

Normalerweise benutzt man solche Anzeigen bei Verstärkerelektronik, um die abgegebene Leistung zu visualisieren. Bei einem Stereogerät sollten es dann aber schon zwei sein. Beim Marantz findet sich aber nur ein Zeigerinstrument. Des Rätsels Lösung: Das vereinsamte Zeigerchen dient als – Orginaltext Marantz – Aufwärm- und die Beleuchtung dahinter als Einschaltkontrolle.

Über die Notwendigkeit dieses Features läßt sich natürlich trefflich streiten – über meinen Standpunkt hierzu wohl kaum. Ansonsten sind auf der massiven Metallfront nur noch recht nützliche Dinge zu finden wie beispielsweise der anschlagslose Eingangswähler. Er läßt sich drehen und drehen und... Im Ernst: Haben Sie sich nicht auch schon darüber geärgert, vom CD-Spieler über alle Cassettengeräte, Mini-Disc-Recorder und womöglich noch Phoneingänge springen zu müssen, obwohl Sie doch eigentlich zum Tuner wollten und der wäre nur eine Stufe weiter – gäbe es da nicht diesen verflixten Anschlag.



Ein Anschlußfeld wie aus dem Bilderbuch: sowohl die Cincheingänge als auch die Lautsprecherausgänge genügen höchsten Ansprüchen (links). Mehrere solcherKupferabschirmungen schützen empfindliche Schaltungsteile vor schädlicher Einstrahlung (Mitte). Da können sich viele Mitwettbewerber ein Beispiel nehmen: Eine übersichtlich und ergonomisch perfekt gestaltete Fernbedienung aus Metall mit allen notwendigen Funktionen für die Steuerung einer Komplettanlage von Marantz (rechts)

Viel Kupfer, aber für elektromagnetische Störenfriede bleibt demzufolge kaum eine Chance, um in die diffizile Tonverarbeitung einzugreifen. Weniger schön sind die vielen Verbindungsstrippen zwischen den einzelnen Funktionseinheiten

Beim Marantz übernehmen kleine Relais die Eingangswahl, die vom erwähnten Knopf auf der Frontplatte gesteuert werden. Der aktive Eingang wird durch eine rote Leuchtdiode markiert. Für die Wahl des Tapeeinganges sind zwei kleine Drucktasten vorgesehen. Aufnahmefunktionen sind ebenso wie Baß-, Höhen- und Balanceregler als Drehknöpfe ausgeführt. Was fehlt noch? Ja, die Abschaltung der Lautsprecher für Kopfhörerbetrieb, der großflächige Einschaltknopf, die Directtaste, die das Klangregelnetzwerk überbrückt und letztendlich natürlich der große, sattlaufende Lautstärkesteller.

Auf der kupferfarben schimmernden Rückseite finden wir ausschließlich vergoldete Buchsen. Direkt neben dem Phonoanschluß erfolgt die Wahl zwischen Moving-Magnet- und Moving-Coil-Tonabnehmern. Der mit CD beschriftete Eingang bietet besonders massive Anschlüsse. Auch die Lautsprecherklemmen, die für Bananenstecker, Kabelschuhe und blanke Kabelenden geeignet sind, unterstreichen den durchweg soliden Eindruck dieses Geräts. Vervollständigt werden die Anschlußmöglichkeiten durch einen Vorverstärkerausgang und eine Schnittstelle, die mit Produkten des gleichen Herstellers die Fernbedienfunktionen erweitert.

Schraubt man nun den Gerätedeckel ab, erblickt man ein wahres Feuerwerk an Bauteilen aus Kupfer oder mit einer verkupferten Oberfläche. Sämtliche Gehäuseteile sind damit kaschiert. Die Spannungsregler und Endstufentransistoren sind mit einer massiven, kupfernen Abdeckung versehen.

Einige Schaltungsteile sind mit einem zusätzlichen kleinen Gehäuse aus diesem Material auf der Platine von der Umwelt abgeschottet. Auch bei den Schrauben, die allesamt rötlich schimmern, wurde an Kupfer nicht gespart und sogar der Ringkerntrafo zeigt stolz seine unvergossenen Kupferwicklungen.

Zentral in der Mitte des Gehäuses macht sich die Endstufe samt ausladenden Kühlkörpern breit, wobei sich die weiteren Schaltungsgruppen um sie herum gruppieren. Dies führt zu einer ungewöhnlichen Ansammlung von Kabeln, die die einzelnen Platinen untereinander verbinden und erinnert etwas an die frühen Marantz-Konstruktionen.

Insgesamt können Sie sich am besten von der massiven und stabilen Bauweise einen Eindruck verschaffen, wenn Sie den Versuch starten, den PM 17KI einfach hochzuheben. Versuch deswegen, weil ich jede Wette eingehen, daß Sie das Gewicht beim ersten visuellen Kontakt mit dem Japaner deutlich unterschätzen. Der elegant gestaltete Marantz bringt immerhin satte 15 Kilogramm auf die Waage. Die massivmetallenen Gerätefüße sind damit natürlich noch lange nicht überfordert. Um die Stellfläche zu schonen, sind diese mit einer hauchdünnen Filzschicht belegt.

Bevor wir uns auf den akustischen Charakter konzentrieren, noch ein paar kurze Worte zu den Initialen „KI" aus der Typenbezeichnung. Diese stehen für Ken Ishiwata, einen Mann der ersten Stunden bei Marantz, seit die Verbindungen von Amerika nach Fernost geknüpft wurden.

Er ist verantwortlich für die Produktpalette, die in Europa verkauft wird und weiß natürlich ganz genau, daß unser Markt für edle, wertbeständige Geräte recht empfänglich ist. Darum werden ausgewählte Modelle aus den Standardbaureihen für ein anspruchsvolles Klientel mit edleren Bauteilen – mitunter sogar Spezialanfertigungen – hochgerüstet. Ganz besonders intensiv kümmerte man sich dabei neben den schon beschriebenen Kupferabschirmungen gegen Elektrosmog um klanglich hochwertige Kondensatoren im Signalweg.

Ob es nun diese Tuningmaßnahmen sind, die wesentlich den Klangcharakter dieses Verstärkers beeinflussen, ist naturgemäß kaum feststellbar; dafür müßte man zum Vergleich ein nicht getuntes Gerät zur Verfügung haben. Haben wir aber nicht.

Der Marantz PM 17KI wurde von mir vorwiegend mit den Linn Tukan und den Naim DBL in Passivversion betrieben. Als Signallieferant vertraute ich hauptsächlich dem Linn Karik, dem Naim CDX und an der analogen Front dem Linn LP 12 in Vollausstattung – auf der Linke-Akustik-Pyramide plaziert. Alternativ dazu wurde der Schotte noch mit einem Grado Platinum Wood als Tonabnehmer ausgestattet, um auch die Fähigkeiten des MM-Eingangs auszuloten.

Eines fällt gleich nach den ersten Takten Musik auf – die wurden dem Marantz natürlich erst abverlangt, nachdem sich die Aufwärmkontrolle schon eine geraume Weile nicht mehr von der Stelle bewegte – dieser Verstärker ist klanglich so zurückhaltend wie sein Äußeres. Er bleibt in jeder Situation dezent im Hintergrund, neigt nicht zu klanglich fragwürdigen Eskapaden. Dabei ist es ihm relativ gleichgültig, ob nun eine silberne Scheibe oder schwarzes Vinyl über die Tukan oder die DBL den Ton angibt.

Mit dem Plattenspieler als Quelle oder der Tukan als Wandler sind, so glaube ich, ganz leichte Einbußen in

Richtung Baßpräzision und Auflösungsvermögen im Hochtonbereich zu erkennen. Der Japaner ist ein Gerät für gänzlich ermüdungsfreies Hören ohne angestrengte Zwischentöne mit einem Hang zum runden, druckvollen Fundament mit eher dezenten, silbrigen Höhen und ausdrucksstarken Mitten. Menschliche Stimmlagen vom Baß bis zum Sopran sind seine Stärke. Er besitzt auch die Fähigkeit, recht große Räume zu modellieren, ohne die oft gehörten wabernden Klangwolken, die bei ausnahmslos jeder Scheibe wie ein feuchter Nebel um die Lautsprecher hängen.

Vielmehr erlebe ich klar strukturierte Tonquellen, die je nach Gusto des Toningenieurs mal brettflach nebeneinander agieren oder weiträumig hintereinander Stellung beziehen. Die Illusion eines voluminösen Konzertraumes, wie sie vor allem auf den Klassikaufnahmen Ende der Fünfziger und Anfang der Sechziger zu finden ist, bietet der PM 17KI fast in Perfektion. Die beträchtliche Schubkraft in den untersten Lagen bietet dafür immer die nötige Grundlage.

Wo der Japaner kapitulieren muß, ist bei extrem impulsiver Musik wie beispielsweise der gegenwärtig die Discos zerlegenden Dancemusic. Hier wirkt er gebremst und bietet dynamisch nicht das in diesem Genre Mögliche. Auf der anderen Seite gereicht ihm dies natürlich auch zum Vorteil, wenn Musikaufnahmen in Richtung schrill oder aggressiv tendieren. Hier wirkt der Marantz dann wie Balsam für die Ohren und kann so auch lange verschmähte silberne oder schwarze Scheiben plötzlich wieder zu akustischem Genuß werden lassen. Aber genau hier sollten wir uns erinnern: Meine persönlichen Vor- oder Mißlieben müssen Sie nicht teilen. Ihnen mag es hier bei der Beurteilung dieser klanglichen Eigenschaft des Marantz gerade umgekehrt ergehen.

Widmen wir uns also einer völlig anderen Musikrichtung, der Decca SPA 121 mit den Enigma-Variationen von Edward Elgar. Das London Sym-

SIEMEL
Verstärkerelektronik aus Frankreich

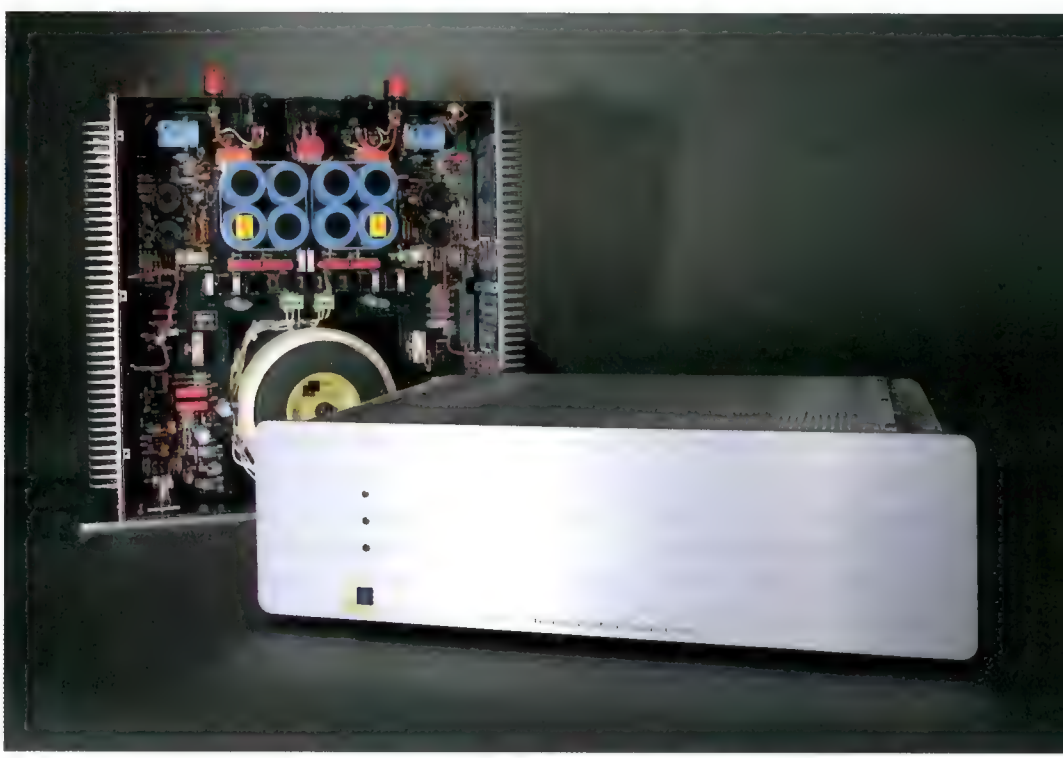


Abb.: Endverstärker SIEMEL TA 20

weitere Geräte:

Hochpegelvorverstärker SIEMEL TR 20 (Transistor)
Hochpegelvorverstärker SIEMEL TU 10 (Röhre)
Phonoverstärker SIEMEL MM 20/MC 20

Kostenloses Infopaket und Ansprechpartner für Fachhändler: (Händleranfragen erwünscht)

Spring Air
Hifi Produktions- und Vertriebsges. mbH
Wilhelm-Maybach-Straße 11
D-55129 Mainz
Telefon: 06131-582884
Telefax: 06131-582885
(Alleinvertrieb für Deutschland und Österreich)

Inzahlungsnahme von Hifi/High-End-Geräten - egal wie alt - egal welcher Hersteller

phony Orchestra wurde bei der Aufnahme wie ich meine äußerst souverän von Pierre Monteux geführt. Die einleitenden, ruhigen Akkorde werden weit aufgefächert in den virtuellen Konzertsaal gestellt. Die Holzblasinstrumente tönen in den vielfältigsten Farbschattierungen. Die Streicher haben einen intensiven Schmelz auf den Bögen.

Das langsame Auf und Ab, die wogende Grundtendenz der Komposition wird durchgängig sehr glaubhaft herausgestellt. Die Kontrabässe werden von zarten Flötentönen nicht übertüncht – und auch nicht umgekehrt. Es ist also eine wunderschöne und eindringliche Reise durch den Mikrokosmos eines großen Synfonieorchesters mit all seinen Instrumentengruppen möglich. Sie sind immer sehr sauber voneinander getrennt. Auch dann, wenn die Pauken mit viel Nachdruck nach etwa fünf Minuten für eine forschere Gangart sorgen, bleibt die Gliederung des Orchesters jederzeit vorhanden.

Der warme, intensive Baßbereich erzeugt dazu genau die richtige Gefühlslage, um die innere Spannung des spätromantischen Stückes permanent aufrecht zu erhalten. Man glaubt allen beteiligten Künstlern und Technikern die Freude an ihrer Arbeit anzumerken. Ja, so sollte dieses Werk nicht nur klingen, so klingt es auch tatsächlich mit dem Marantz.

Und nun noch zu einer meiner Lieblingsscheiben: „Murder Ballads" von Nick Cave. Er stellt mit seiner tiefen melancholischen Stimme recht hohe Anforderungen an einen Verstärker. Der PM 17KI hat damit jedoch inzwischen erwartungsgemäß keine Schwierigkeiten. Schon im „Song of Joy" läßt er die Baßlage von Nick Cave mit einer Eindringlichkeit im Hörraum erscheinen, die einem sofort eine Gänsehaut entstehen läßt. Die schrillen und schrägen Hintergrundgeräusche tun ein Übriges, die gespenstische Stimmung anzuheizen, der sich der Zuhörer immer wengier entziehen kann. Auch die einzelnen Pianoklänge zischen wie Nadeln in die Gehörgänge, ohne – und das sehe ich als Vorzug – spitz und scharf zu wirken.

In „Stagger Lee" sorgt besonders die gut durchhörbare E-Baßlinie für ein permanent beschleunigendes Element. Unterstützung findet dieses in der extrem fordernden Gesangslinie und den stakkatohaften Schlagzeugeinwürfen. Dies wird vom Marantz bis in jede Kleinigkeit durchgezeichnet. Sogar die tiefe Verzweiflung von Nick Cave überträgt sich atemberaubend auf den eigenen Körper. Sogar im finalen Chaos, bei dem wilde Schreie und üble Verzerrungen aus den Lautsprechern dringen, ist der japanische Verstärker immer Herr der Lage.

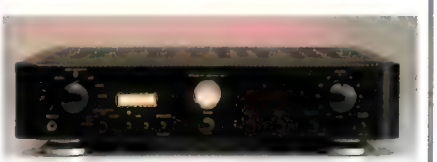
Aber auch das schöne Duett mit der Popelfe Kylie Minogue in „When the wild roses grow" zaubert der Marantz einfühlsam zwischen die Boxen. Die fast zerbrechliche weibliche Stimme wird der dunklen, entschlossenen Baßlage gleichwertig gegenüber gestellt. Die kammerorchestrale Begleitung agiert zwar räumlich weit im Hintergrund, ist aber dem Hörer dennoch jederzeit präsent. Auch der depressive Touch des Songs wird eindrucksvoll wiedergegeben.

Nicht nur objektiv betrachtet bietet der Marantz PM 17KI somit einen reellen Gegenwert fürs Geld. Er kommt auch mit den schwierigen Lautsprechern blendend zurecht und besitzt zudem sehr gut klingende Phonoeingänge. Zu diesem Verstärker gibt es wenig Alternativen auf dem Markt, die äußerlich bescheiden mit einer solchen klanglich runden und dennoch zurückhaltenden, aber ausgreiften Abstimmung aufwarten können.

image x-trakt

Der Marantz PM 17KI ist ein perfekt verarbeitetes, mit höchstem Aufwand konstruiertes Gerät. Sein elegantes Äußeres spiegelt sich auch in den klanglichen Leistungen wider. Der Vollverstärker richtet sich eher an eine Zielgruppe, die mehr mit einer ruhigen, entspannteren Gangart, als mit aufwühlenden Klangeruptionen etwas anfangen kann. Auch natürliche, klangfarbenreiche Stimmen- und eine genau focussierte Raumwiedergabe beherrscht der Japaner. (!)

image infos



Vollverstärker Marantz PM 17KI

Leistung (8/4 Ohm):	60/100 Watt
Eingänge:	6 x Hochpegel Cinch, 1 x Phono MM/MC
Ausgänge:	1 x Lautsprecher, 2 x Tape, 1 x Vorverstärker
Eingangsimpedanz Phono MM:	47 Kiloohm
Eingangsimpedanz Phono MC:	100 Ohm
Maße(B/H/T):	46/11/45 cm
Gewicht:	15 kg
Preis:	3800 Mark
Garantie:	24 Monate
Autor:	**Werner Höglmaier**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Maratz Deutschland,
Hackenbusch 3, 49078 Osnabrück;
Telefon: 0541/404660

enrich life through technology

Accuphase widmete alles Streben schon immer den Individualisten unter den Musikliebhabern. Für jedes noch so außergewöhnliche Problem bieten wir deshalb eine Lösung an. Wer mit seiner Raumakustik beim besten Willen nicht glücklich wird, der kann mit dem bahnbrechenden Voicing-Equalizer DG-28 gezielt korrigieren. Dazu nimmt der DG-28 mit seinem speziellen Mikrofon einen akustischen „Fingerabdruck" des Hörraums und

Digitaler Vorverstärker DC-300 •24 Bit interne Datenbreite • 20-Bit-Wandler linearität • Digitaler Lautstärkeregler mit Advanced Noise Shaping-Technologie

Sauberer Strom: Das Clean Power Supply PS-1200 filtert Störungen aus dem Netz und regeneriert die Phase der Wechselspannung.

Digitaler Voicing-Equalizer DG-28 • 48 Bit interne Datenbreite • 24 Bit-Ausgangssignal • ±12 dB Regelung in 0,5dB-Schritten • Mit Meßmikrofon • Testtongenerator • Analyzer-Display

führt mit feinen Schritten von 0,5 dB die nötigen Korrekturen durch. Auf seinem 320 x 240 Pixel Display können Sie sich ein Bild von der Klangoptimierung machen. Der digitale Equalizer arbeitet mit einer internen Datenbreite von 48(!) Bit, das Ausgangssignal entspricht 24 Bit. Ebenso beim revolutionären digitalen Vorverstärker DC-300, der dank seiner Modulbauweise nicht nur für die Herausforderungen von morgen, sondern auch für das Vermächtnis von gestern gerüstet ist: Sie erhalten sogar Phono-Module mit leistungsfähigen A/D-Wandlern. Fehlt als Tüpfelchen auf dem „i" nur noch ein Netzfilter mit Power-Conditioning: das PS-1200.

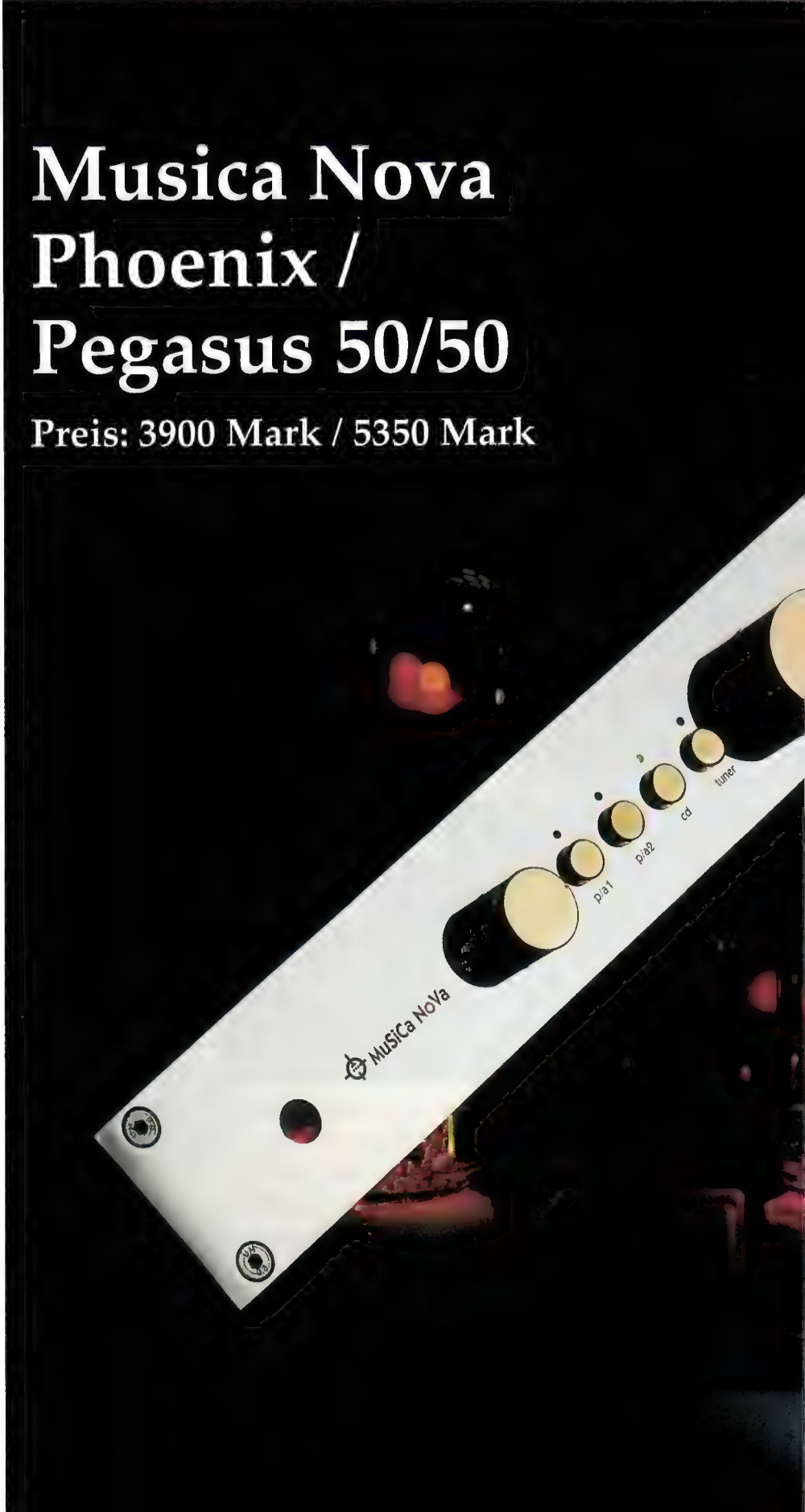
NUR P.I.A.-VERTRAGSHÄNDLER GEWÄHREN IHNEN P.I.A.-VOLLGARANTIE.

Accuphase

P.I.A. HIFI-VERTRIEBS GMBH,
ROSENWEG 6, 64331 WEITERSTADT, TELEFON 06150/50025

Musica Nova Phoenix / Pegasus 50/50

Preis: 3900 Mark / 5350 Mark

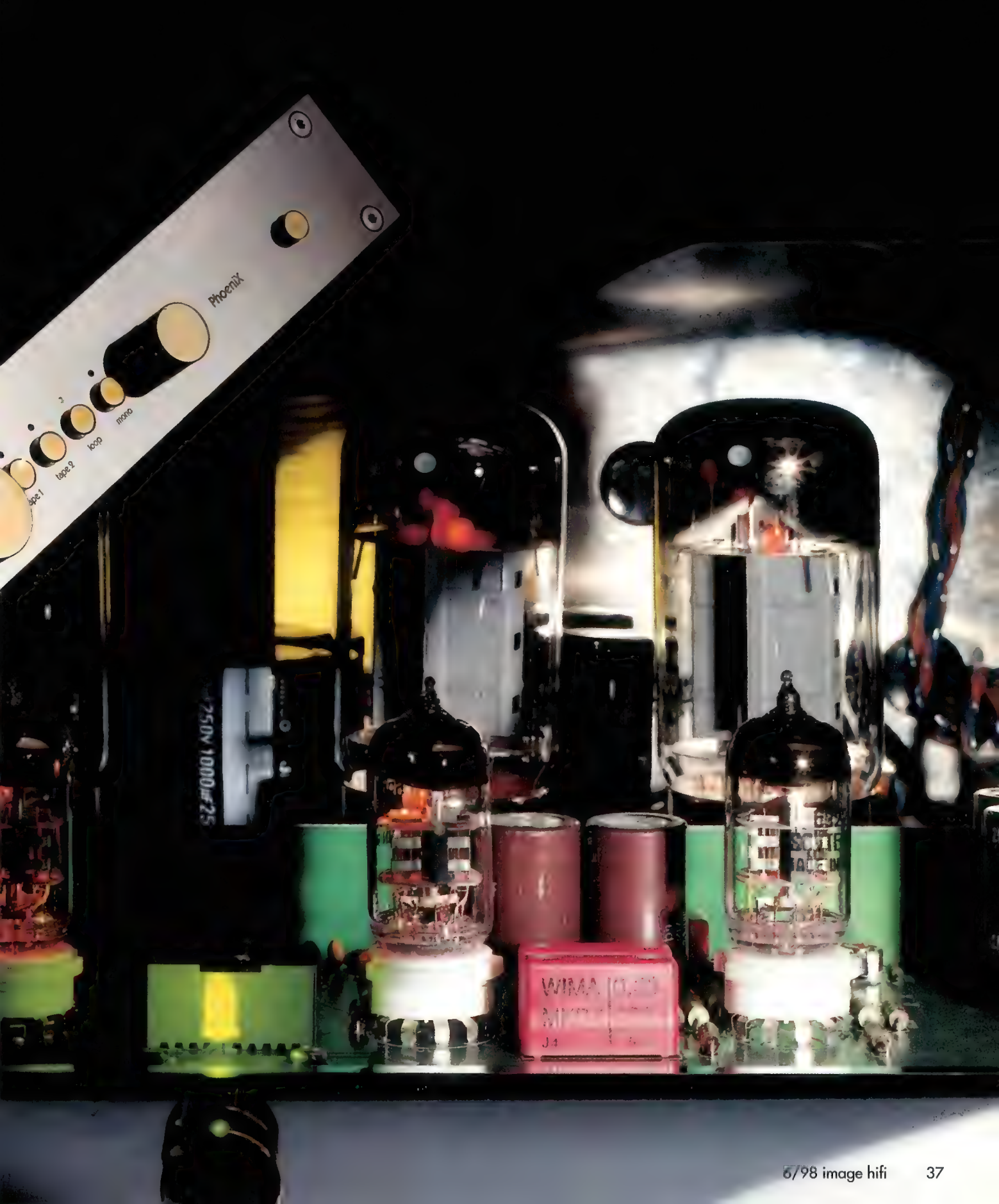


Nein, dies ist kein Testbericht – noch nicht. Ich habe gerade den Vorverstärker Musica Nova Phoenix gehört, und die Stimmung, in der ich mich jetzt befinde, will, nein, muß ich Ihnen rüberbringen – jetzt gleich, sofort, unbedingt. Ja, gehört habe ich ihn, aber nicht probegehört. Ach was, ich wollte ja nur eben noch vor dem zu Bett gehen überprüfen, ob ich alles korrekt verkabelt habe. Doch dann fiel mir meine uralte „Frampton comes alive!"-Doppel-LP in die Hände, und plötzlich stand ich mit dem Stones-Klassiker „Jumping Jack Flash" mitten in einer brodelnden Hexenküche, so wie ich das noch nie erlebt habe.

Wie immer wenn's heiß wird, kamen meine Kids runter – und du kannst ja als alter Herr vor ihnen nicht einfach abhotten. Also verkniff ich mir das, aber wohin mit diesen Emotionen, mit dieser Power, diesem Sound, diesen Wellen, die dich untertauchen, eintauchen, dich durchpulsen und durchglühen, heiß, dunkelrot, gelb, dich einfach wegspülen, und da ist nur noch dieser Krach, der Rhythmus und alles tobt – am Schluß war ich schweißgebadet.

„Äh, Papa, ist dir schlecht?" Grrr! Wie macht der Musica Nova das nur? Ja klar, ein Röhrengerät, aber sowas? Dabei wirkt er nicht mal überragend räumlich. Überwältigend analytisch kommt er mir auch nicht vor. Baßkontrolle? Sicher, schon. Darstellung der Instrumente, sieht man die Saiten? Ach ja, auch. Aber, Leute, das ist es alles nicht – vergeßt es einfach, vergeßt es! Klar sind das alles Eigenschaften, die der Phoenix besitzt – da fehlt nichts, gar nichts! Aber das macht ihn nicht aus, das ist es nicht.

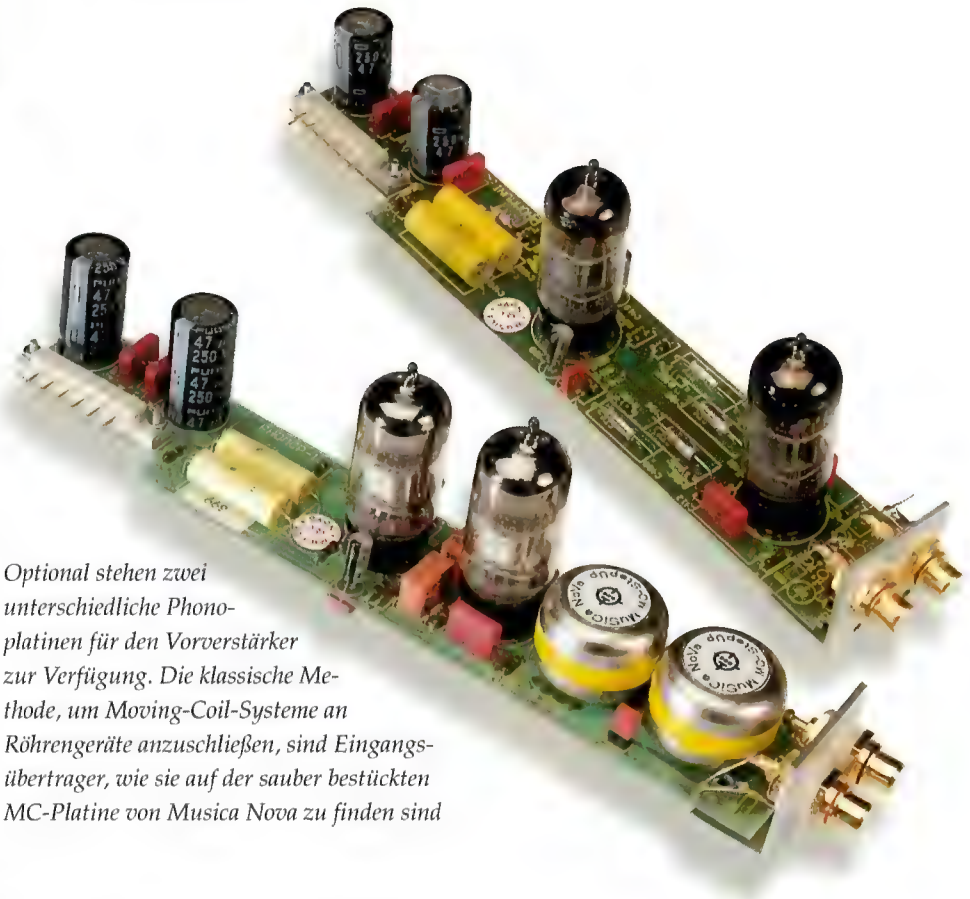
Aber was denn dann, und wie soll ich es beschreiben? Außer durch so


Phoenix
tape 1
tape 2
loop
mono

abgedroschene Testerphrasen wie: „Das Gerät machte einfach hinreißend Musik", oder: „...transzendierte den Inhalt der Musik perfekt". Spüren Sie die Hilflosigkeit in diesen Sätzen? Ja? Dann verstehen Sie mich vielleicht: Denn das, was dieses Gerät tut, ist in Worten eigentlich nicht faßbar. Es sind mühsame Versuche, solche Erlebnisse Ihnen, lieber Leser, irgendwie fühlbar zu machen – und schon im Ansatz zum Scheitern verurteilt.

Vorschlag zur Güte: Wenn Sie irgendwo den Schriftzug „Musica Nova" sehen, gehen Sie nicht vorbei, lassen Sie sich nicht von der Tür weisen, verbeißen Sie sich im Beinkleid des Gralshüters – solange bis Sie ihn zu einer Hörsitzung genervt haben! Holen Sie sich Ihr eigenes Erlebnis!

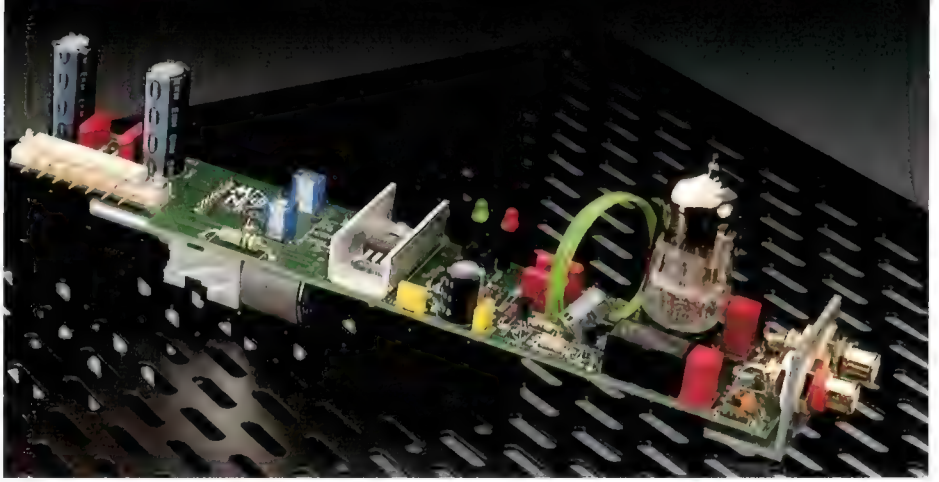
Eineinhalb Wochen später. Aufgrund der eifrigen Mitarbeit des Herrn Murphy erhalte ich erst heute die Endstufe Pegasus 50/50. Schon das Auspacken macht Freude: Eine dicke Plexiglasfront, die den Blick freigibt auf ein verheißungsvolles Röhrenarsenal – besonders beeindruckend die vier großen Sovtek-6550C-Endröhren –, das dicke verchromte Frontpanel, ein sanft klickender vergoldeter Ein/Aus-Schalter – alles von allerfeinster Anfaß- und Anguck-Qualität.



Optional stehen zwei unterschiedliche Phonoplatinen für den Vorverstärker zur Verfügung. Die klassische Methode, um Moving-Coil-Systeme an Röhrengeräte anzuschließen, sind Eingangsübertrager, wie sie auf der sauber bestückten MC-Platine von Musica Nova zu finden sind

Dann tritt der Pegasus an die Stelle meiner QUAD-606-Endstufe und befeuert die QUAD-Vollbereichs-Elektrostaten. Das ganze ein bißchen warmlaufen lassen – und heiß servieren. Nachdem die Quelle und die Vorstufe getreu Ivor Tiefenbrunscher Denkweise den Klangcharakter schon definiert haben, erwarte ich von einer Endstufe aus gleichem Hause keine großen Korrekturen mehr. Meistens schiebt sie den Gesamtklangeindruck nochmals ein kleines Stück in die durch die Vorstufe schon vorgegebene Richtung. Keine Überraschung. Vor mir baut sich ein Konzertsaal auf, in seiner ganzen Breite und Tiefe. Kein „Fenster zur Musik", sondern ich mittendrin.

Mustergültige Verarbeitungsqualität made in Germany, wo man auch hinschaut: hier die makellose Rückansicht des Vorverstärkers Phoenix



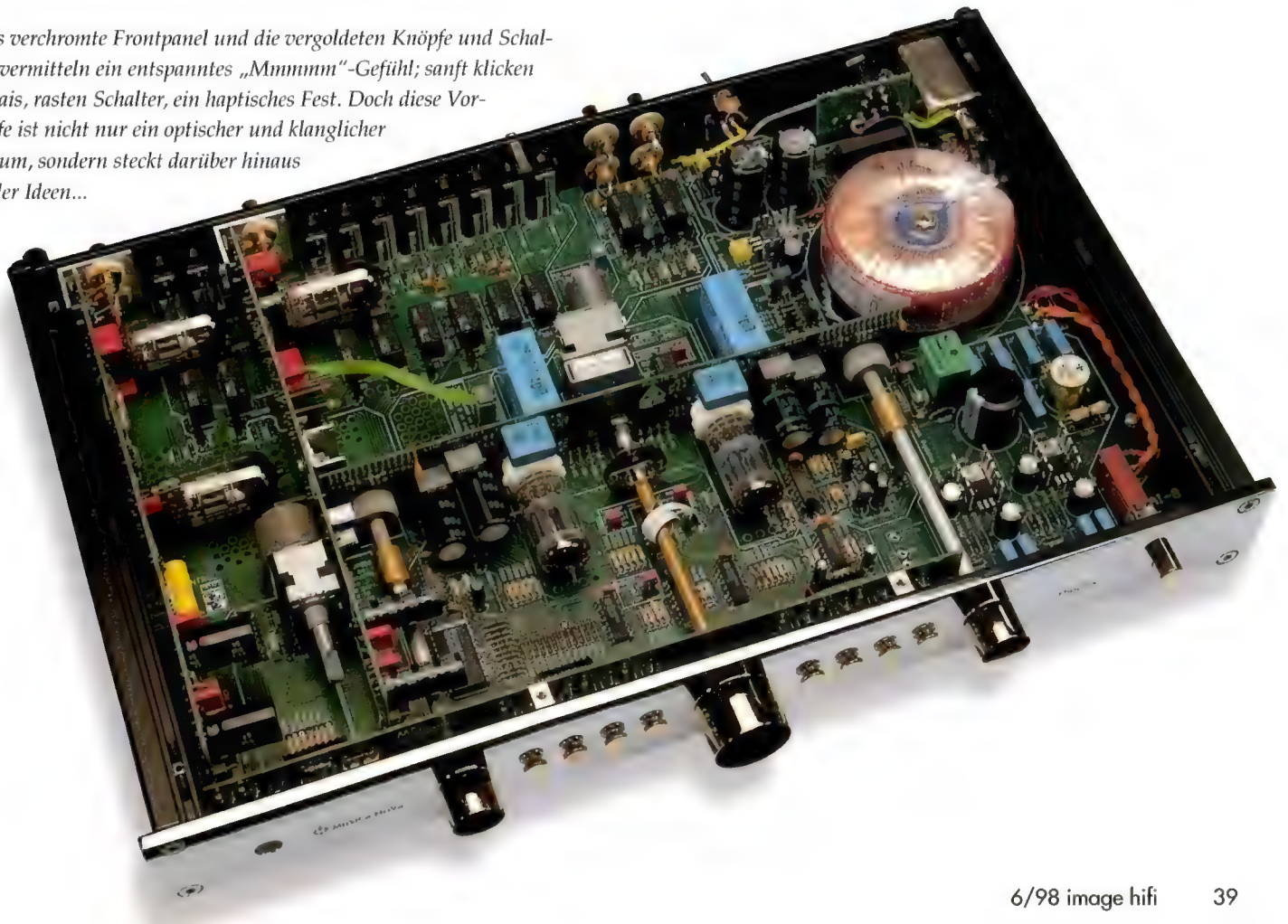
Der Modulaufbau der Phoenix erlaubt den Zuschnitt des Vorverstärkers an persönliche und systembedingte Bedürfnisse; wie etwa die Platine für ein per Fernbedienung anpaßbares Hochpegel-Ausgangsmodul

Vereinzelte Pfiffe aus dem Publikum, Klatschen. Und dann legen die Allman Brothers los, live, „One way out", und schon wieder bin ich hin und weg, schwinge mit, bin Teil der Musik. Die zwei Schlagzeuge, Richard Betts Gitarre, die Orgel, die bluesige Stimme von Gregg Allman – alles ist tonal und rhythmisch vielschichtig ineinander verwoben, bedingt einander, spielt umeinander herum und ist doch ein großes Ganzes, so wie ich es wiederum noch nie gehört habe.

Tatsächlich ergibt sich mit der Pegasus 50/50 beinahe nochmals ein Quantensprung. Ich möchte Keith Aschenbrenner vom Auditorium 23 aus seiner „Einladung" zitieren: „...die Wahrnehmungsfähigkeit ausdehnen auf Entstehen und Verklingen eines Tons, auf sein Verhältnis zu anderen, gleichzeitig erklingenden; ihn absetzen und anbinden; das zusammenhalten, was zusammengehört, das Verschiedene trennen..." Genau das. Ich habe noch nie eine solche Freude empfunden, dem Verklingen eines Tons bis in die Tiefen der Musik hinein nachzulauschen.

So, jetzt aber zum Testbericht: Beginnen wir wiederum mit dem Phoe-

Das verchromte Frontpanel und die vergoldeten Knöpfe und Schalter vermitteln ein entspanntes „Mmmmm"-Gefühl; sanft klicken Relais, rasten Schalter, ein haptisches Fest. Doch diese Vorstufe ist nicht nur ein optischer und klanglicher Traum, sondern steckt darüber hinaus voller Ideen...



nix, einem für meinen Geschmack wunderschönen Gerät. Das verchromte Frontpanel und die vergoldeten Knöpfe und Schalter vermitteln ein entspanntes „Mmmmm"-Gefühl, sanft klicken Relais, rasten Schalter, ein haptisches Fest. Doch diese Vorstufe ist nicht nur ein optischer und, wie schon angedeutet, klanglicher Traum, sondern steckt darüber hinaus voller einzigartiger Ideen.

Deshalb will ich mich auch gar nicht lange bei dicken Trafos, relaisgeschalteten Eingängen, perfektem Platinenlayout und wertvollsten Bauteilen aufhalten – das ist alles da, klar; hier geht es um mehr, viel mehr: Die Grundplatine bietet zwei Steckplätze, in die Module mit Zusatzfunktionen eingesteckt werden können – Sie kennen das von Ihrem PC. Drei Typen gibt es zur Zeit: ein MM- und ein MC-Phonoteil und ein Modul, das einen zusätzlichen ferngesteuert pegelbaren Ausgang bereitstellt.

So können Sie beispielsweise über zwei Phonoteile zwei unterschiedliche Tonabnehmer betreiben. Viele High-End-Dreher erlauben ja die Montage mehrerer Arme. Oder Sie kaufen den Phoenix erst einmal als reine Hochpegelvorstufe, ohne Phonoteil, und rüsten später nach, wenn Sie dann doch das Vinyl-Virus ereilt.

Oder vielleicht nur ein Phonoteil, kombiniert mit dem dritten Modul: Es dient vor allem der Ansteuerung hochwertiger aktiver Subwoofersysteme, wobei es allerdings den vollen Frequenzbereich überträgt. Der Ausgangspegel wird nun nicht unabhängig vom Hauptpegel verändert, sondern steht immer in Relation zu ihm, so daß die Lautstärke des Subwoofersystems gemeinsam mit der der Hauptlautsprecher geregelt wird. Also auch für solche highest-endige Ansprüche ist der Phoenix zu haben. Übrigens: Bleiben die beiden Slots unbestückt, laufen die Eingänge als ganz normale Hochpegeleingänge.

Doch schon in dieser Version weist der Phoenix zwei Besonderheiten auf, die ihn weit über das in seiner Preisklasse Übliche hinausheben: Statt eines Balancereglers verfügt er über zwei kanalgetrennte Stufenschalter – Schalter, nicht Potis! – zur Einstellung des Verstärkungsfaktors in präzisen 0,5-Dezibel-Schritten. Die Bedienungsanleitung legt Wert auf die Feststellung, daß diese Einstellung nicht im Signalweg liegt, also klangneutral arbeitet.

Beim Betrieb des Phoenix über die QUAD-Endstufe war ich für dieses Feature sehr dankbar, denn aufgrund der höheren Eingangsempfindlichkeit der QUAD hätte ich den Lautstärkeregler immer nahe dem linken Anschlag betreiben müssen. Durch die Pegelsteller konnte ich die Mittenposition anfahren und hatte stets den vollen Regelbereich zur Verfügung. Aber auch wer Quellen mit deutlich unterschiedlichen Ausgangspegeln betreiben will, kann eigentlich ohne ein solches Feature nicht leben.

Die zweite Besonderheit ist etwas für Kinofans: Eine schaltbare Prozessorschleife zum Einschleifen eines Surround-Decoders oder eines Klangprozessors. Da ich weder dem einen noch dem anderen etwas abgewinnen kann, möchte ich hierauf nicht weiter eingehen. Daß das alles auch noch fernbedienbar ist, wundert sicher schon niemanden mehr.

Ebenso winken Sie bei der Erwähnung einer Softstarteinrichtung zur Schonung der Röhren ab. Wenn an so vieles gedacht wurde, wurde das sicher nicht vergessen. Stimmt. Und wie! Diese Softstarteinrichtung arbeitet nämlich zweistufig: Halbe Minute Heizspannung hochfahren, nächste halbe Minute Hochspannung hochfahren, und alle Phasen werden durch Blinken und Farbwechsel einer Leuchtdiode im Lautstärkeregler signalisiert. Sauber!

Zur Pegasus-50/50-Endstufe ist nun nicht mehr viel zu sagen: Optisch-haptisches Streichelobjekt mit Kaminfeuer-Romantik, blitzsaubere Verarbeitung, Ultralinearschaltung, vergossener Mu-Metall-Ringkerntrafo – suchen Sie das mal woanders! –, Softstarteinrichtung wie bei der Vorstufe.

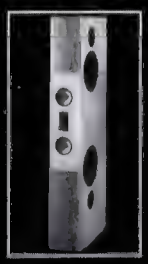
Ebenfalls für meinen Geschmack ein überaus schönes Gerät. Überhaupt, und das muß ich jetzt mal loswerden, die Qualität dieser Geräte ist definitiv über jeden Zweifel erhaben. Im Gespräch mit Herrn Vogel und Herrn Pensel, Geschäftsführer und Chef-Entwickler der Musica Nova, fiel der Satz: „Es sind Röhrengeräte, aber von guter Qualität". Dieses „aber" signalisiert mir, wie es um den Ruf der Röhre hierzulande bestellt ist: Unbezahlbar, unbeherrschbar und immer hin.

Das mag manchmal stimmen. Ich selbst erinnere mich an Freaks, die anhand des Pfeifens aus ihren Hörnern auf die zuständige Röhre schließen konnten – wie oft muß das Teil schon gepfiffen haben, damit sie es zu dieser Meisterschaft bringen konnten! Musica Nova hilft da nicht weiter, keine Spur: Alle Regler bis zum Stehkragen aufgerissen produziert ein kaum wahrnehmbares Rauschen – wenn Sie in die Box reinkriechen. Und Brummen sowieso nicht. „Aufbauen, anschließen, hören" heißt die Devise, „plug and play". Nicht „plug and pray". Und zwar Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr.

Burmester
ART FOR THE EAR

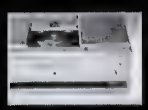
1998: Ein „ausgezeichneter" Jahrgang

JANUAR



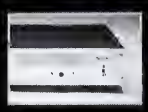
Audio*: Lautsprecher Burmester B97 „...Dieter Burmester darf mit Recht stolz darauf sein, bislang Deutschlands besten Lautsprecher gebaut zu haben: Der einzige, der den Amerikanern paroli bieten kann" **(Joachim Pfeiffer)**. Testurteil: Referenzklasse.

FEBRUAR



Hifi Review (Hong Kong): „Product of the year award" für Reference CD Transport 969.
Audio Art Magazine (Taiwan): Reference CD Transport 969
Best of the year 1997. State of the Art.

MÄRZ

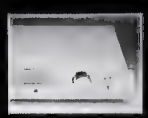


Stereoplay*: CD Player 963 „...er ist ein echter Klangzauberer" **(Bernhard Rietschel)**.
Klangurteil: Überragend, 29 Punkte.

APRIL

Stereoplay* Testurteil zum Lautsprecher 975 Leo: Die beste Kompaktbox.
„...Leo Fender wäre stolz auf ihn." **(Jürgen Schröder)**
Image Hifi* Testurteil zum Lautsprecher 975 LEO: Ausgezeichnet!
Ulrich Michalik: „Gut gebrüllt Löwe!"

MAI

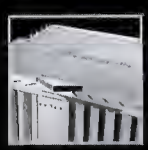


Audio: Neue Tuner-Referenz Burmester 978. Der 978 löste den Tuner Burmester 915 auf dem Referenzthron ab.

JULI

The Absolute Sound* (USA): „Götterdämmerung: Blazing fires in the twilight ... the Burmester Reference CD Transport 969" **(Harry Pearson)**

AUGUST



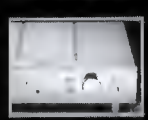
Fi-Magazine*: Power Amp 909: Das Amp.
„Is it the best in the world...?" **(Larry Alan Kay)**
Audio Art Magazine (Taiwan): Power Amp 911MK2. Best of the year1997.
State of the Art.

SEPTEMBER

Audio: CD Transport 979 „...die preiswerte Königsklasse". **(Joachim Pfeiffer)**
Testurteil: +11 Punkte.

Stereoplay Highlights, die besten Geräte des Jahres 1998: 1. Preis Pre Amp Burmester 808MK5, 2. Preis Power Amp Burmester 956MK2, 3. Preis Lautsprecher Burmester LEO, jeweils in ihrer Kategorie.

OKTOBER

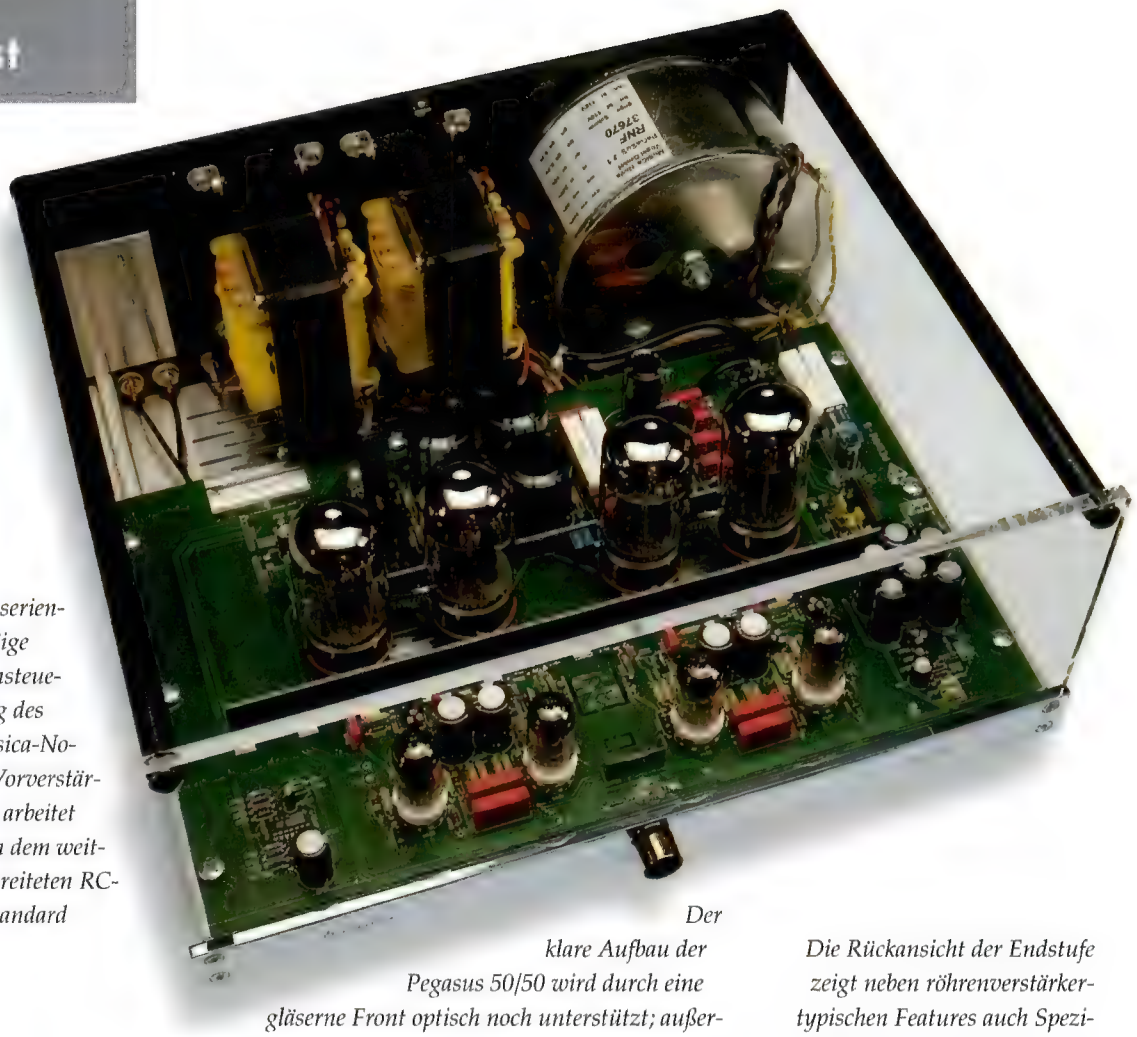


Audio: Platz eins der Audiobestenliste: Referenzklasse 115 Punkte. „Das Wandler Wunder ... Dieter Burmester markiert mit seinen CD-Laufwerken und dem Wahnsinns-Wandler 970 die Spitze. Er ist die Nummer eins. ... gegen die Zahlenkombination 969/970 dürfte derzeit kein digitales Kraut gewachsen sein, weder in Deutschland, noch in Europa oder Fernost – und auch nicht in den USA!" **(Joachim Pfeiffer)**

*Diese Testberichte liegen als Sonderdrucke für Sie bereit, bitte fordern Sie diese und aktuelle Prospekte bei uns an:

Burmester Audiosysteme GmbH >Kolonnenstr. 30g >10829 Berlin
>Phone +49 (30) 787 96 80 >Fax +49 (30) 787 96 868 >e-mail: MAIL@Burmester.de

Die serienmäßige Fernsteuerung des Musica-Nova-Vorverstärkers arbeitet nach dem weitverbreiteten RC-5-Standard



Der klare Aufbau der Pegasus 50/50 wird durch eine gläserne Front optisch noch unterstützt; außerdem sind so die glimmenden Röhren gut zu erkennen

Die Rückansicht der Endstufe zeigt neben röhrenverstärkertypischen Features auch Spezielleres, beispielsweise einen Ground-lift-Schalter

Wie die Musica-Nova-Kette klingt, habe ich schon angedeutet. Ich nehme an, das genügt Ihnen, denn... ja. Das ist nämlich so... hier klemmt die Tastatur... also kurz und gut, ich habe mir keine Notizen gemacht. Echt nicht. Es ging nicht. Das ist mir noch nie passiert. Unglaublich! Hey Leute, ich habe Musik gehört, Musik! Wissen Sie wie das ist? Da schreiben Sie nichts mehr, da versinken Sie drin, Sie heben ab, da sind Sie woanders! Da geht es um Gefühle, um Emotionen, nicht um HiFi-Gedöns, kein Vergleichen, kein Aufrechnen von Kriterien, dafür ist einfach kein Raum mehr!

Bitte tun Sie sich den Gefallen, nehmen Sie Urlaub vom Alltag, von HiFi, von Ihrer Meinung und Ihren Erfahrungen und hören Sie Saxophon-Jazz über diese Kette! Zum Beispiel „Coleman Hawkins encounters Ben Webster" (Verve 6066), zwei unglaublich sanfte, hautnah und riesig vibrierende, atmende Saxophone in märchenhaften Klangfarben aus dem Musica-Nova-Zauberkasten, oder so lebendige Frauenstimmen wie Chris Connor, Sara K, Suzanne Vega. Oder sind Sie Klassikhörer? Dann mag es beispielsweise LSC-1831, Brahms Erstes Klavierkonzert, sein. Oder besser noch, wie wäre es mit Ihrer ganz persönlichen Lieblingsmusik?

image x-trakt:

Etwas wie eine Essenz dieser Kette möchte ich Ihnen gerne anbieten: Ich möchte es „Schwingfähigkeit" nennen. Damit meine ich genau das, was Herr Aschenbrenner viel gekonnter als ich formuliert hat: Phoenix und Pegasus 50/50 klingen, schwingen, singen, fließen mit der Musik, lösen die Vielschichtigkeit von Klängen auf, erlauben es, einzelnen Klangereignissen nachzugehen, sich darin zu verlieren und dennoch immer das Ganze wahrzunehmen. Musik eben. Und ich sage Ihnen: Ich sehe mit Wehmut dem Moment entgegen, zu dem die Redaktion sich nach dem Verbleib der verschollen geglaubten Geräte erkundigt. (!)

image info:

Vorverstärker Musica Nova Phoenix:

Eingänge:	4 x Line, 2 x Tape, 1 x Loop (Cinch)
Ausgänge:	2 x Main, 2 x Tape, 1 x Loop (Cinch)
Besonderheiten:	2 freie Modul-Steckplätze, kanalgetrennte Gainschalter, Prozessorschleife, Fernbedienung
Module:	MM, MC, SUBVOL (belegen jeweils 1 Line-Eingang)
Maße (B/H/T):	43/6/26 cm
Gewicht:	6 kg
Preis (chrom/gold):	3900 Mark

Endstufe Musica Nova Pegasus 50/50:

Leistung (4/8 Ohm):	2 x 50 Watt
Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	1 x Lautsprecher 4 Ohm, 8 Ohm
Maße (B/H/T):	43/19/37 cm
Gewicht:	23 kg
Garantie auf alle Geräte:	36 Monate, Röhren 6 Monate
Preis (chrom/gold):	5350 Mark
Autor:	**Joachim Mack**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt:

Musica Nova Vogel GmbH,
Sulzbacher Straße 105, 90489 Nürnberg;
Telefon: 0911/533291

Neue Perspektiven*

filou
audiodata

*War es bisher nicht so? Absolut unwiderstehlich bedeutete auch immer unbezahlbar. Das ist jetzt anders: Die Filou – im Paar schon ab 4.900,- DM**

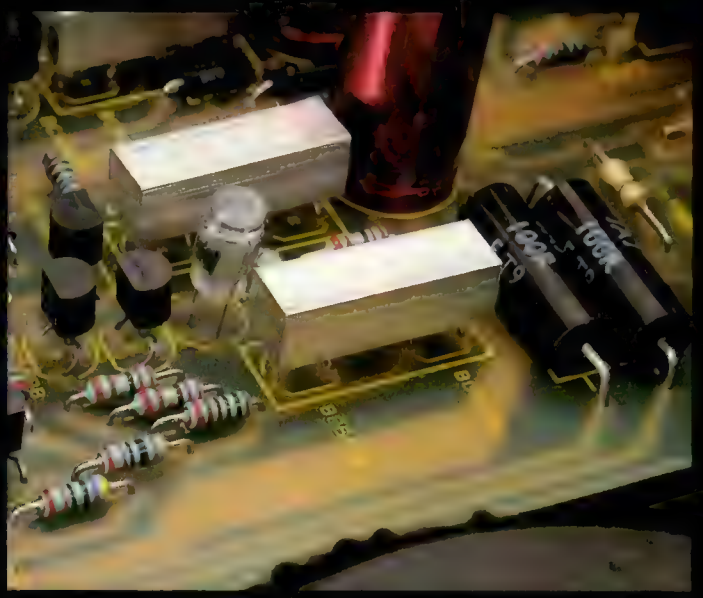
Neue Perspektiven: die Filou. Bei Ihrem audiodata-Händler.

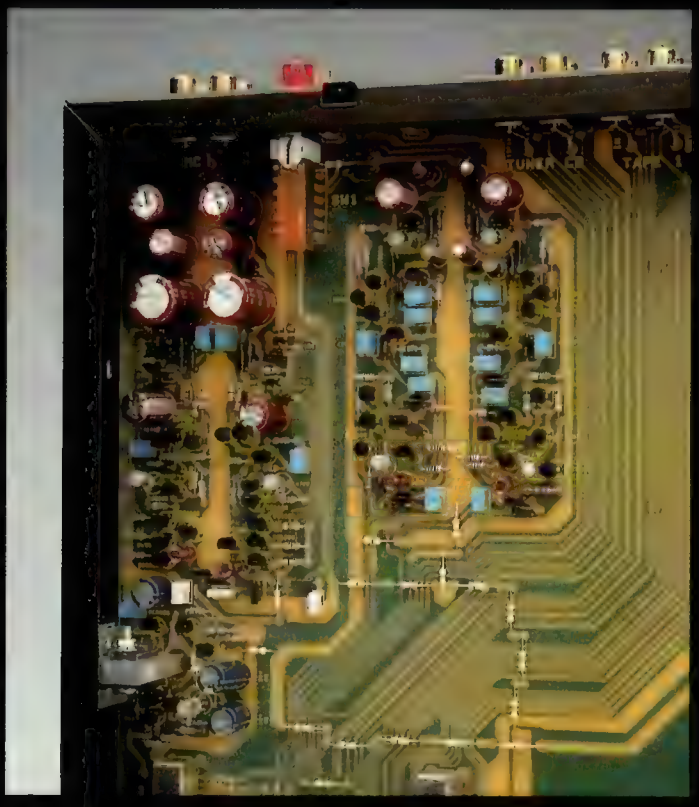
audiodata
elektroakustik gmbh
brabantstraße 73 · D-52070 aachen
tel. 02 41-51 28 28 · fax 02 41-53 53 66
e-mail: audiodata@audiomap.de
http://www.audiomap.de/audiodata

TAG McLaren
audio
hi-performance hi-fidelity
INPUT
cd
phono
tuner
tape 1
tape 2
tape 3
RECORD
cd
tuner
phono
tape 1
tape 2
tape 3
F3 series
preamplifier PA10
F3 series
power amplifier 100P

TAG McLaren Audio F3 PA10 / F3 100P

Preise: 2800 / 3600 Mark

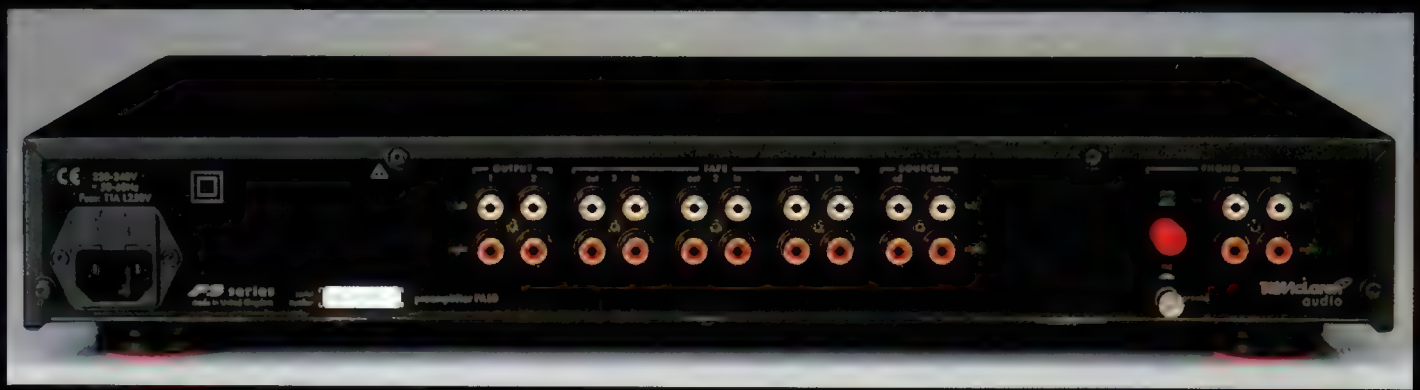


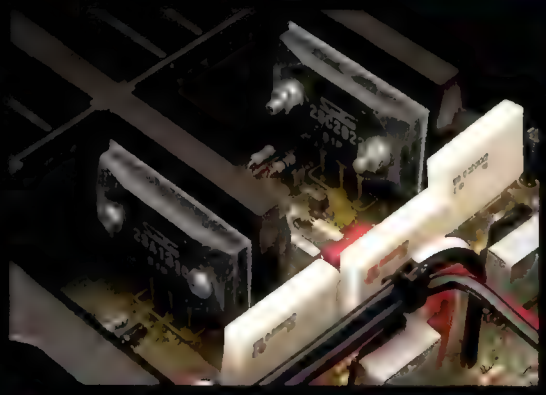


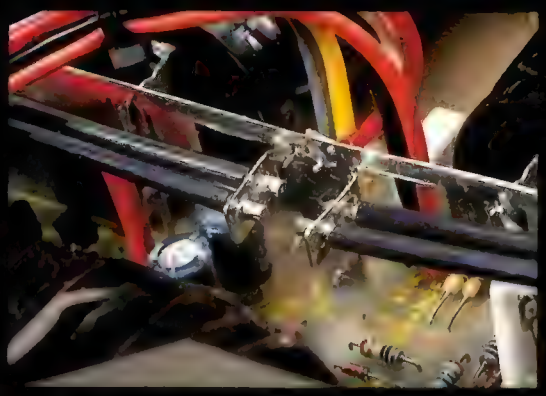
Gemütlich: wärmeleitende Aluminiumkörper über den Transistoren (oben links)
Bequem: per Druckschalter zwischen MM- und MC-Betrieb umschaltbare Phonoeingänge (links)

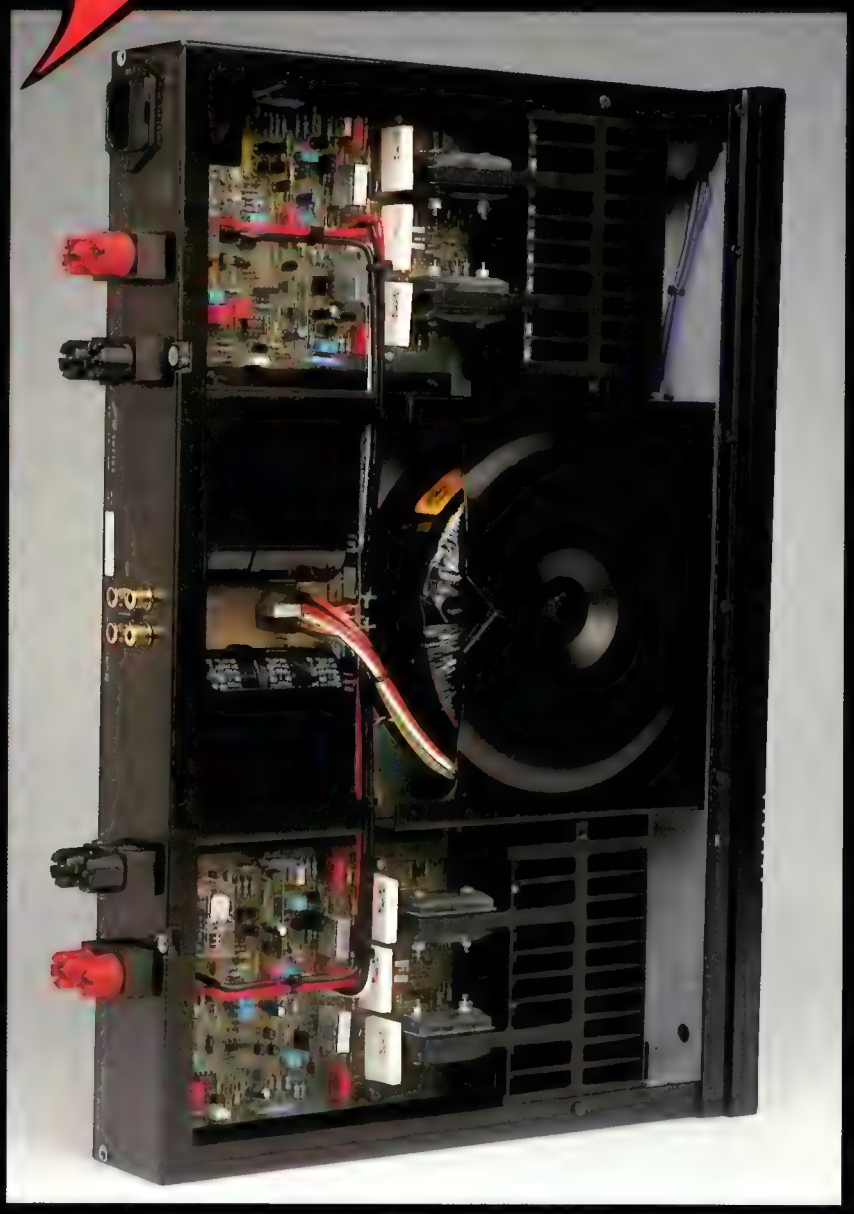
Diskret: mit Einzelhalbleitern aufgebaute Phonosektion

Opulent und trotzdem übersichtlich: Die Rückseite des „kleinen", aber vollständig ausgerüsteten Vorverstärkers aus der F3-Serie von TAG McLaren Audio









Praktisch: Durch die Flansche auf den flachen Kühlkörpern lassen sich die Endtransistoren direkt auf die Platine montieren (ganz oben)
Sternförmig: Der zentrale Massepunkt an den Ladekondensatoren des Netzteils (oben)

Kompakt: Kühlkörper mit Kaminwirkung plus Kondensatoren des Netzteils in liegender Anordnung (rechts)
CE-gerecht: neue vollisolierte Lautsprecherklemmen in Bi-Wiring-Ausführung (unten)

Vrooom! Vromvroooooooomm!! Vrroooooooommm!!! Das offizielle Comic-Geräusch dröhnender Rennwagenmotoren der 70er Jahre. Der heldenhafte Pilot hieß Michel Vaillant – gibt's den eigentlich noch? – und hatte vor gut zwanzig Jahren im „Zack!"-Magazin unzählige Abenteuer rund um die Pisten dieser Welt zu bestehen. Ob der stählernsmarte Modellathlet allerdings eine HiFi-Anlage besaß, ist wohl nicht mehr zu klären. Ganz sicher jedoch steuerte er keinen Formel-Eins-Boliden aus dem Hause TAG-McLaren-Mercedes, denn diesen äußerst erfolgreichen Rennstall gab es zu Michel Vaillants Zeiten noch gar nicht.

TAG McLaren Electronics mischt zum Ende dieses Jahrhunderts kräftig im prestigeträchtigen Hochgeschwindigkeitssport mit. Und zwar derart erfolgreich, daß die TAG-Gruppe sich nun – neben der Chronometer-Manufaktur TAG-Heuer – an die ebenso zielstrebige Eroberung weiterer Zeichen des exquisiten Geschmacks wagt: an feine High Fidelity. Das eigens für diesen Zweck gegründete Team um den Formel-1-Elektronikspezialisten Dr. Udo Zucker, einen bekennenden Audiophilisten, erkundete in klarer Kaufabsicht etablierte Firmen aus der britischen First League of HiFi. Da TAG McLaren auch auf diesem Gebiet äußerst professionell agieren wollte, konnte ihre Wahl nicht auf obskure Garagenbastler fallen, sondern nur auf ein Unternehmen, dessen Anspruch und Arbeitsweise wenigstens grundsätzliche Ähnlichkeiten mit denen der Rennprofis besitzt.

Den Zuschlag erhielt im November 1997 eine renommierte Firma aus Huntingdon, nämlich Cambridge Systems Technology – international unter dem Markennamen Audiolab, in Deutschland unter Camtech bekannt, und hier wie da mit einer treuen Fangemeinde von Musikliebhabern gesegnet. Darüber hinaus vertritt Helmut Püllmanns vom deutschen Vertrieb Konsequenz in jeder Beziehung. Der Name Camtech steht für Zuverlässigkeit in Schwarz, für unbestechliche Neutralität per se und für No-Nonsense-Produkte. Vielleicht sogar für ein bißchen Mauerblümchendesign? Auf jeden Fall mit professionellem Marktauftritt und konsequenter Linienführung – Camtech respektive Audiolab war ganz nach dem Geschmack eines Rennstalls, der auf solider Basis die Pole-position in der High Fidelity anstrebt.

Um den geplanten stürmischen Aufstieg von vornherein zu visualisieren, ersann TAG McLaren Audio eine durchgestylte Corporate Identity, einen bis ins kleinste Detail geplanten Auftritt. So taucht nicht nur der neue Namenszug dezent an allen möglichen Ecken und Enden auf, sondern auch immer in Verbindung mit dem eigens geschaffenen Logo. Und das verspricht Dynamik pur: Eine nach rechts oben aufsteigende orangerote Rakete wird symbolisiert, was durchaus an das Logo eines US-amerikanischen Sportschuh-, Freizeit- und Lifestyle-Giganten erinnert. Was wiederum durchaus beabsichtigt sein dürfte.

In einer umfassenden englischsprachigen Dokumentation über Ziele und Strategien von TAG McLaren Audio – sogar ein Sieben-Jahres-Plan ist darin zu finden – wird nahezu jedes Detail beleuchtet, das TAG McLaren Audio von Camtech unterscheidet. Die als Einstieg lancierte F3-Serie basiert nämlich zu großen Teilen auf Camtechs bewährten Koponenten. Im konkreten Fall untersuchen wir den Vorverstärker F3 100P, den designierten Nachfolger des Camtech-Klassikers C101, und den Endverstärker F3 10AP, der auf den Spuren vom „Stereo-Verstärker" wandelt.

Noch vor dem allerersten Berühren ist zu spüren, daß TAG McLaren Audio höchsten Wert auf Anfaßqualität legt – ein Thema, daß Camtech vielleicht etwas zu nüchtern an- und eingepackt hatte. Denn aus den schlichten Transportkartons schälen sich die eigentlichen Verpackungen nach Art überdimensionaler Schuhboxen. Diese sind dermaßen sauber gemacht, daß nach der Entnahme der Verstärker das Wiederüberstülpen der Deckel schon Spaß bereitet: Allein durch das Eigengewicht gleiten die Deckel sanft und gleichmäßig nach unten. Solch feine Verpackungen würde ich auch mit Platzproblemen niemals freiwillig entsorgen.

Auch die ersten Dreh- und Drucktests bei ausgeschalteten Geräten vermitteln ein angenehm nobles Gefühl. TAG McLaren Audio erklärt dazu, daß der Eindruck von hochwertiger Technik und hochwertigem Äußeren – sprich Gehäuse, Knöpfe und Schalter – unbedingt einander entsprechen müssen, um Respekt und Akzeptanz der Benutzer zu erlangen. Also werden sämtliche Bedienelemente hochpräzise aus einer 6082-TF-Aluminiumlegierung gedreht, danach grau anodisiert und glasperlengestrahlt. Sie gefallen durch eigenständige Form – entdecke ich da Anklänge an Rennfelgen? – und absolut erstklassige Anfaßqualität. Da der F3 10AP keine Fernbedienung bietet, macht das Regeln erst recht Spaß. Auch den so oft enttäuschenden Gehäuseklopftest besteht das F3-Duo mit Bravour, schwingungsdämpfenden Innenbeschich-

tungen auf Deckel und Bodenplatte sei Dank.

Da kontrollierte und hochpräzise Mechanik ohnehin ein Spezialgebiet des audiophilen Rennstalls ist, montiert man selbstgedrehte und sorbothanbedämpfte Gerätefüße, die auf der Unterseite zusätzlich mit einer „raketenroten" Gummischeibe versehen werden. Die sportliche Farbgebung soll einerseits den Bezug zum Logo herstellen und andererseits die Besitzer auffordern, sich doch bitte rundum mit den Gerätschaften zu beschäftigen. Apropos Logo: Der korrekt gekleidete Auftritt ist den Briten derart wichtig, daß es kein gedrucktes, sondern ein aufwendiges „dreidimensionales" Firmenschildchen sein muß – im Spritzgußverfahren hergestellt, dann schwarz lackiert, gebürstet, raketenrot dekoriert, eingebrannt und abschließend bündig in die vier Millimeter starke Alufrontplatte eingesetzt.

Zwei Dinge sollten bis hierher klar geworden sein. Erstens: TAG McLaren Audio will nicht im Sandkasten der High Fidelity herumbuddeln, sondern Musik und Lifestyle in die hochmodernen Gebäude einer anspruchsvollen Klientel bringen. Diese ist übrigens zum erheblichen Teil weiblich, wie die Dokumentation ganz richtig anführt. Zweitens: Der betriebene Aufwand kostet Geld – kaschierte Nobelkartonagen, Vollaluminium-Drehteile und Reliefschildchen sind nun mal teurer als Pappboxen, Kunststoff und Offsetdruck.

Und selbstverständlich tat sich auch im Inneren etwas. Denn für das Dr.-Zucker-Team war und ist klar: Lediglich ein etwas angegrautes Blackboxdesign zu faceliften, wäre inkonsequent und mithin TAG-McLaren-Audio-untypisch. Ebenso will man klanglich den starken Auftritt um jeden Preis. Nun ja, in der F3-Serie vielleicht nicht um jeden, vielmehr um den gerade noch vertretbaren Preis. Für hemmungsfreie Materialschlachten schicken die Briten ja noch die für nächstes Jahr angekündigte F2-Serie

Endlich...

Der grösste Fortschritt in der Schallplattenwiedergabe. Jede Schallplatte, ob Mono oder Stereo, LP oder Schellack, kann originalgetreu entzerrt und optimal abgespielt werden. Dank perfekter Tonzellen-Linearisierung, unerreichter Rauschfreiheit, enhanced Class A Schaltung, automatischer Optimierung an jede nachfolgende Line Stage, absoluter Transparenz etc. können musikalische Schätze zum ersten Mal wirklich erlebt werden. Für weitere Informationen senden Sie uns Ihre Adresse mit Angabe Ihrer Tonzellen - Tonarm - Laufwerk - Vorverstärker Kombination.

FM ACOUSTICS LTD.
Seestrasse 5A
CH-8810 Horgen/Switzerland
Telephone: ..41/1/725 77 77
Facsimile: ..41/1/725 77 90

und im Jahre 2000 vor allem die Serie F1 auf die audiophile Rennstrecke. Sei's drum. Sämtliche Gerätschaften der F3-Reihe kamen auf den Klang- und Technikprüfstand und wurden einer eingehenden Revision unterzogen. Jede Änderung der bisherigen und grundsätzlich für gut befundenen Audiolab-Elektronik mußte die Gnade von zwei unabhängig arbeitenden Expertengruppen erlangen – genauer: von den „Goldenen Ohren" und den verantwortlichen Technikern, darunter auch Derek Scotland, einst Gründer von Audiolab, jetzt Technischer Leiter von TAG McLaren Audio. Mister Scotland zeigte sich erstaunt, was derart konsequente Detailarbeit noch an Klangqualität herauskitzeln kann.

Der F3 PA10 präsentiert sich nach erfolgreicher Qualifikation in bester und vor allem luxuriöser Verfassung. Technisch beispielsweise mit ebenso superrenommierten wie superteuren Vishay-Widerständen auf der unverändert tadellos bestückten Platine auf Kurs gebracht, trumpft der kleinste Vorverstärker mit einer kompletten Rundum-Ausstattung auf. Engagierte HiFi-isten werden Schwierigkeiten haben, für diesen Preis eine derartig ausgestattete Schaltzentrale zu bekommen – eine audiophile, wohlgemerkt.

Nehmen wir einfach mal an, Sie besitzen einen oder vielleicht auch zwei Plattenspieler, experimentieren gelegentlich mit verschiedenen Tonabnehmern herum, hören gerne Radiokonzerte, pflegen Ihre umfangreiche CD-Sammlung und beschäftigen sich leidenschaftlich mit Aufnahmen aller Art – neben der großen Tonbandmaschine steht der DAT-Recorder und noch ein Nobelcassettendeck. Und nachts setzen Sie gern einmal den teuren Kopfhörer auf, nachdem Sie tagsüber zwei neue Endstufen ausprobiert haben. Zugegeben eine fast utopische Vorstellung, die verdächtig nach ganzjährigem Urlaub und einem undurchschaubaren Ensemble aus Mischpulten, Zusatzgeräten und Verstärkerburgen riecht. Dummerweise gehen Ihnen langsam Platz und Ersparnisse aus; ein preisgünstiger All-inclusive-Vorverstärker ist unumgänglich. Genau in diesem Moment drängelt sich ein TAG McLaren Audio F3 PA10 nach vorn.

Lassen Sie ihn nicht entschwinden. Das gerade einmal acht Zentimeter hohe Sportgerät verspricht Vollbedienung und vollen Luxus. Wohlgemerkt ohne Fernbedienung, denn hier schaltet der Stereopilot noch klassisch selbst. Und auch wenn Sie keinen so üppigen Gerätepark anzuschließen haben – was bei der vorbildlich übersichtlichen Beschriftung dennoch knotenfrei geschähe –, könnte der F3 PA10 einen sauberen Sieg einfahren. Er klingt nämlich vorzüglich.

Vorausgesetzt, Sie mögen Klarheit, sauber definierte Positionen und unbestechliche Neutralität, dann werden Sie am F3 PA10 praktisch nichts finden, was nach Verbesserung ruft. Und zu diesem moderaten Preis schon gar nicht. Wie akribisch allein die rausch- und störgeräuscharme Phonosektion mit sensiblen Tonabnehmersignalen umgeht, verdient vollsten Respekt. Mit klangvollem Analog-Equipment präsentiert sich der Brite jedenfalls offen und voller Spielfreude. Er leistet sich keine euphemistischen Ausrutscher ins Lager der Softies; er will vielmehr verdeutlichen, welcher Musiker sich wie, wann, wo und warum auf der imaginären Bühne aufhält. Er behält Stabilität um jeden Preis. Nach dem Motto „Bodenkontakt ist alles, Ausrutscher sind verboten" sprintet der F3 PA10 durch angebotene Vinylsignale und legt Details en masse frei.

Da schon der kleinste Vorverstärker von TAG McLaren Audio keinen Hehl aus dem klanglichen Charakter seiner Mitstreiter macht und sich selbst der unbedingten Neutralität verpflichtet fühlt, sollten die Quellen von erlesener Qualität sein. Schwächen in Equipment oder Tonträgerauswahl werden unverblümt an den oder die Endverstärker durchgereicht. Doch gute Platten auf guten Plattenspielern mit guten Tonarmen und guten Tonabnehmern geraten zur Freude des Publikums zum Erlebnis. Dann macht's richtig Spaß. Dann swingt's, dann schwelgt's, dann rockt, barockt und rollt's, wie es sich gehört. Dann läuft es richtig rund und die Schaltzentrale dreht ordentlich auf. Mit straffem, konturiertem Baß mit Biß. Mit einer Auflösung in allen Frequenzregionen, die keinen Zweifel an Ausdehnung und Stimmung läßt. Und mit glasklaren, offenen Höhen ohne Verschleierungstaktik. Sprintstark und spurtreu meistert der F3 PA10 die Kurven des Vinyls.

Übrigens gilt dies erfreulicherweise sowohl für den MM- als auch für den mit einem höheren Verstärkungsfaktor ausgestatteten MC-Eingang. Zwei Pärchen vergoldeter Anschlußbuchsen erlauben zwar eine permanente Belegung beider Phonoentzerrer-Züge, die Umschaltung zwischen MC und MM jedoch verlangt den Griff auf die Rückseite, denn dort sitzt der entscheidende Druckschalter.

Nach dieser gelungenen Vorstellung mit delikaten Phonosignalen sollte der Test der Hochpegeleingänge doch wohl unter Pflichtprogramm einzustufen sein. Oder? Richtig gedacht. Sämtliche Qualitäten gelten oh-

LUA

Lautsprecher seit 1983. ***LUA*** - Lautsprecher erreichen in der in- und ausländischen Presse exzellente Testergebnisse!
Lesen Sie auch: Test ***LUA***/JoLida 502 B Röhren- High End
in image Hi Fi 5/98

Zu hören bei:

12 099 Berlin • Tonstudio Tempelhof • Tel.030/75 21384
19 061 Schwerin •H&W Trading GmbH. • Tel. 0385 / 65 211 / 13
22 175 Hamburg • Hi Fi Studio Bramfeld • Tel. 040 / 64 17 641
27 299 Bremen/Langwedel-Etelsen • Martin Schumann • Tel.04235 / 957942
30 173 Hannover • Audio Technik Klein & Scholz • Tel. 0511 / 98 86 028
40 227 Düsseldorf • Hi Fi Audio Ulrike Schmidt • Tel. 0211 / 78 73 00
45 128 Essen • audiolive MUSIK ERLEBEN • Tel.0201/ 79 45 71
46 395 Bocholt • Dorothe Hebing Elektro • Tel. 02871 / 69 30
48 147 Münster • Hi Fi Shop Thormann • Tel. 0251 / 28 12 12
50 672 Köln • Euphonia Müller Hi Fi-Studio Tel. 0221 / 92 57 020
51 709 Marienheide • F + E Promedia • Tel. 02264 / 40 083
53 113 Bonn • FME Elektroakustik • Tel. 0228 / 22 44 77
59 494 Soest • HiFi Schlange • Tel. 02902 / 70 00 16
59 755 Arnsberg • Musikladen Kampschulte • Tel. 02932 / 83 001
60 311 Frankfurt /Main • Raum, Ton, Kunst • Tel. 069 / 28 79 28
63 619 Bad Orb • TV-HiFi-Video • Stock Tel. 06052 / 5100
64 342 Seeheim • High End Studio Bergstraße • Tel. 06257 / 82 983
65 185 Wiesbaden • Hi Fi- Profis • Tel. 0611 / 37 38 39
67 655 Kaiserslautern • Phoenix • Tel. 0631 / 63 355
68 775 Ketsch • Hörstudio Hi Fi Knape • Tel. 06202 / 6 59 17
70 597 Stuttgart-Dgl. • Hi Fi-Studio Lösch • Tel. 0711 / 76 90 35
71 546 Aspach • HMG Andreas Nowak • Tel. 07191/ 92 08 93
72 124 Pliezhausen-Rübgarten • armbruster hi fi studio • Tel. 07127 / 80 062
87 600 Kaufbeuren • Klangfarben audio high end • Tel. 08341 / 87 18 91
88 662 Überlingen • TV-Hi Fi-Video Kirchmann • Tel. 07551/ 50 17
90 518 Altdorf • Hi Fi Studio Englmeier • Tel. 09187 / 86 64
91 054 Erlangen • frankonia Hi Fi Studios • Tel. 09131 / 25 954
96 047 Bamberg • Fränkischer Lautsprecher-vertrieb • Tel. 0951 / 21 199

LUA - 4 /3 D ST Mk.2

im Spiegel der Presse:

STEREO **5/97** - mittelmäßige Verstärker entlarvt der hochauflösende Standlautsprecher, der in der richtigen Kette sein beeindruckendes Potential entfaltet.
Testurteil:Exzellent ★★★

Frankfurter Allgem. Ztg. 12/97
Souveräne Partner waren die Lautsprecher.
... überzeugend war die Schnelligkeit
... straffe,niemals plumpe Bässe
... gut durchhörbare Mitten
... seidige Höhen

stereoplay 9/98
... ungeheuer packendes, obendrein hochpräzises Klangbild.
Klangurteil: gut / 36 Punkte
Preis/Leistung: sehr gut

Die 4/3 D rangiert zwischen Platz 6 - 9 unter 115 getesteten Lautsprechern der „oberen Mittelklasse, gut."!
Stand . 9/98

Technik, Physik und Musik

perfektioniert an der ***LUA***-Hochtonkalotte HT 25/LC in der Box 4/3D/Mk.2.

Zitate der Presse;

stereoplay 9/98
...klanglich und meßtechnisch zählt sie zu den Besten auf dem Markt.

Frankfurter Allgemeine Zeitg. 12/97
...gut durchhörbare Mitten- Stimmen profitierten besonders davon- und seidigen Höhen.

STEREO 5/97
... die im Mittel- Hochtonbereich sehr weiträumige Abbildung kommt zweifelsfrei erst mit hochwertiger Elektronik voll zum tragen.

.. und hier das Hochtöner - Rezept aus unserer Hexenküche:

- KVR- Gewebe extrem resonanzarm fest und stabil.
- Kaptonträger,wirbelstromverlustfrei, dadurch weniger K_3 - Verzerrungen hochbelastbar bis 400°.
- superleichte Schwingspule aus kupferbedampften Aluminium-Draht.
- Reinsilber- Glasseide Anschlußlitzen daher kein Drahtbruch und Resonanzen von verklebten Spulendrähten.
- optimierte Kalotteneinspannung und Verklebung, daher weniger Resonanzen.
- einzigartig beflockte Frontplatte aus ABS/Glasfaser zur Reflektions- und Resonanzbedämpfung.
- Magnetsystem mit einem Luftspalt von nur 0,5 mm, dadurch extrem lineares Magnetfeld und geringere Verzerrungen.
- A.P.C.S. (Acoustic,Phase,Correction-System) zur Phasenkorrektur. Dadurch bedingt die feinauflösung, Räumlichkeit und exakte Wiedergabe.
- außergewöhnlich bis einmalig niedrige K_3-Verzerrungswerte von ≤0,3%, K_3 ist für schlechten Klang mit verantwortlich.
- Total bewegte Masse nur 0,28 Gramm. Durch diese rekordverdächtig geringe Masse für eine 25 mm Kalotte, superschnell.
- Anstiegszeit 12 µsec. Dadurch bedingt allerbestes Impulsverhalten.

LUA-Lautsprecher · D- 88 699 Frickingen / B'see · Lindenstraße 7,
Tel. + 49 (0) 7554 / 8840 Fax / 8158
CH -: **ACT**, Tel. + 41 62 72 40 438, fax 72 40 439
A - : H.Eichlinger, Tel.+ 43 14 85 40 08 , Fax 14 85 73 76 20

ne jede Einschränkung auch für die Hochpegeleingänge. TAG McLaren Audio verringerte übrigens bei allen Voll- und Vorverstärkern – mit Ausnahme des ohnehin im sogenannten „Gain" regelbaren PA20R – den Verstärkungsfaktor von 17 auf neun Dezibel. Eine gute Idee: Der Volumenregler wird nun etwas weiter aufgedreht, was sich in praktisch allen Fällen und speziell mit wirkungsgradstärkeren Lautsprechern positiv auswirkt. Das Potentiometer läuft nämlich im besseren Arbeitsbereich und mit geringeren Abweichungen der beiden Kanäle zueinander.

Vielleicht erreichen die Hochpegeleingänge doch noch ein Quentchen mehr Neutralität? Nein, eigentlich nicht – CD-Spieler sind eben keine Plattenspieler, die klanglichen Unterschiede innerhalb der Gerätegattung daher etwas anders gelagert. Der TAG McLaren Audio F3 PA10 kümmert sich um seine Hochpegellieferanten mit gleicher Unvoreingenommenheit wie ein fairer, unbestechlicher Teamchef um seine talentierte Fahrerschar.

Und genau so behandelt auch das Powerhouse von TAG McLaren Audio angeschlossene Schallwandler: fair und unbestechlich. Und erstaunlich potent. Die technischen Daten des Stereoendverstärkers F3 100P nennen eine Leistung von 100 Watt an acht Ohm und 150 Watt an vier Ohm. Weiter heißt es, auch kurzfristige Leistungen von etwa 220 Watt an zwei Ohm seien kein Problem. Das Labor jedoch attestiert dem Engländer bis zu 75 Prozent mehr realen Dampf als – Verzeihung, liebe Rennsportfans – die rollsroyce-mäßigen Leistungsangaben.

Die nüchternen Zahlen sind in der Praxis so zu interpretieren, daß Leistungsmangel kein Thema sein sollte. Hängen Sie doch einfach diejenigen Lautsprecher an die bi-wiring-fähigen Sicherheitsklemmen, die Sie sich ausgesucht haben – der F3 100P wird's in 99 Prozent aller Fälle schon richten. Um das flache Triebwerk an die Grenzen zu fahren, bedarf es nämlich schon eher groben Unfugs als ohmscher Lasten. Tatsächlich schreckt der

image infos

Vorverstärker TAG McLaren Audio F3 PA10

Eingänge:	5 x Hochpegel Cinch, je 1 x Phono MC und MM Cinch
Ausgänge:	3 x Tape Cinch, 2 x Line Out, 1 x Kopfhörer
Eingangsimpedanz:	Phono MC 100 Ohm, MM 47 kOhm
Empfindlichkeit:	Phono MC 175 µV, Phono MM 3,5 mV
Ausgangsimpedanz:	100 Ohm
Maße (B/H/T):	45/8/34 cm
Gewicht:	9 kg
Preis:	2800 Mark

Endverstärker TAG McLaren Audio F3 100P

Leistung (8/4 Ohm):	2 x 100/150 Watt
Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	2 x Lautsprecher, 1 x Cinch
Eingangsimpedanz:	47 kOhm
Maße (B/H/T):	45/8/34 cm
Gewicht:	11 kg
Preis:	3600 Mark
Garantie:	24 Monate
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Püllmanns GmbH, Hauptstraße 128,
51143 Köln; Telefon: 02203/88081
eMail: info@puellmanns.de
Web: www.tagmclarenaudio.com

image hifi: Herr Dr. Zucker, finden Sie noch Muße für entspanntes Musikhören?

Dr. Zucker: Leider nicht. Seit wir mit unserem Audioprojekt begannen, habe ich nur gearbeitet. Meine einzige Freizeit ist das Musikhören im Auto.

image hifi: Welche technischen Spezialitäten werden Lautsprecher von TAG McLaren Audio bieten?

Dr. Zucker: Drei Lautsprecher sind geplant: Der erste, ein Vierwegesystem, wird der F2 sein. Zusammen mit unserer Schwesterfirma McLaren Composites setzen wir neuartige Materialien für extrem feste und schwingungsarme Gehäuse ein, deren Ergebnisse in den F3 einfließen. Der große F1 wird aktiv sein.

image hifi: Favorisieren Sie bestimmte Musikstile und Interpreten?

Dr. Zucker: Ich liebe viele Musikarten, von Klassik bis Pop; doch extrem laute oder extrem baßlastige Musik mag ich nicht.

image hifi: Gibt es Konzerte, an die Sie sich besonders gern erinnern?

Dr. Zucker: Ja, an fast alle Konzerte von Udo Jürgens, an Beethoven-Sinfoniekonzerte und an den Jazzkeller. Heute habe ich dafür leider keine Zeit – deshalb auch das Interesse an höchstwertigem HiFi.

image hifi: Spielen Sie ein Instrument?

Dr. Zucker: Leider nein. Aber meine Lieblingsinstrumente sind Klavier, Trompete, Horn, Harfe und Cello.

image hifi: Welche zehn Lieblingsplatten nehmen Sie mit auf die einsame Insel?

Dr. Zucker: Nur zehn Platten, das ist Folter! Ich würde eine Maschine entwickeln, die den Transport von Platten auf die Insel ermöglicht

image hifi: Und welcher Plattenspieler steht dort?

Dr. Zucker: Ich besitze einen alten Harman Kardon mit Rabco-Linear-Arm und einen SME 20 mit SME-V-Tonarm, die ich beide gerne mitnehmen würde.

Endverstärker vor kaum einer Attacke zurück, bleibt jederzeit stabil. Er dreht aus tiefsten Leerlaufdrehzahlen locker hoch, verarbeitet elektrische Signale mustergültig schnell und konturenscharf und hängt ausgesprochen willig am Volumenregler. Ein ausgezeichneter Boxenmotor, der F3 100P!

In ruhigeren Passagen, mit kleinen Besetzungen oder betont spannungsgeladenen Stücken beweist sich erneut die Klasse des Verstärkers, indem er nicht nervös nach der nächsten Dynamikkurve giert, sondern, folgsam wie er ist, Ruhe und/oder Spannung auch aufkommen läßt. Übrigens mit bestechender Klarheit, aber das haben Sie sich sicher schon gedacht, stimmt's? Tja, die klangliche Familientradition schlägt doch immer wieder durch. Hier ist es eine feine, offene Durchsichtigkeit, gepaart mit bemerkenswert tiefreichenden Bässen, einer wirklich großzügigen Raumdarstellung und gepflegter, durchzugsstarker Kraft. Die komplette Überarbeitung des Platinenlayouts, die DC-Koppelung und Tuningmaßnahmen – unter anderem mit größeren Kondensatoren und Vishay-Bauteilen – halte ich für sehr gelungen.

Ein Wort noch zur Optik. Da es gemeinhin an einem Endverstärker, speziell camtechscher Prägung, außer einem Netzschalter nicht viel zu schalten gibt, verlieh TAG McLaren Audio der F3-100P-Front ein paar senkrecht eingefräste Streifen und dem Deckel eine „dynamischer gestylte" Lüftungszufuhr für die Kühlkörper im Inneren. Im Klartext: markante Kosmetik ohne echte technische Vorteile – quasi die Stereo-Variante der Rallyestreifen aus den 70er Jahren. Michel Vaillant winkt jedenfalls ganz aufgeregt von weit hinten und ordert: Die TAG-McLaren-Audio-Kombination würde er schon ganz gern mit nach Hause nehmen – Rennstall und Rallyestreifen hin oder her. Und wer sollte ihn davon abhalten wollen? – Ich jedenfalls nicht! F3 PA10 und 100P legen den sportlichen Auftritt eines echten Könnerduos hin. Willkommen also zum Grand Prix der High Fidelity, Dr. Zucker und Team! Die Aufwärmrunde führt bereits ganz vorn durchs Ziel.

image x-trakt

Mit der Serie F3 hat TAG McLaren Audio einen ersten echten Coup gelandet: verfeinerte Technik, deutlich verfeinerter Klang und feinste Anfaßqualität. Das Verstärkerduo 10AP und 100P ist die konsequente Offerte für audiophile Sportler, sportliche Audiophile und alle diejenigen, die auch sonst auf höchst seriöse Produkte abfahren. Mit vollwertigem Phonozug und üppigem Anschlußfeld glänzt der Vorverstärker, mit sauberer Kraft der Endverstärker – zusammen ein überaus preiswerter Einstieg in die musikalische Formel 3. (!)

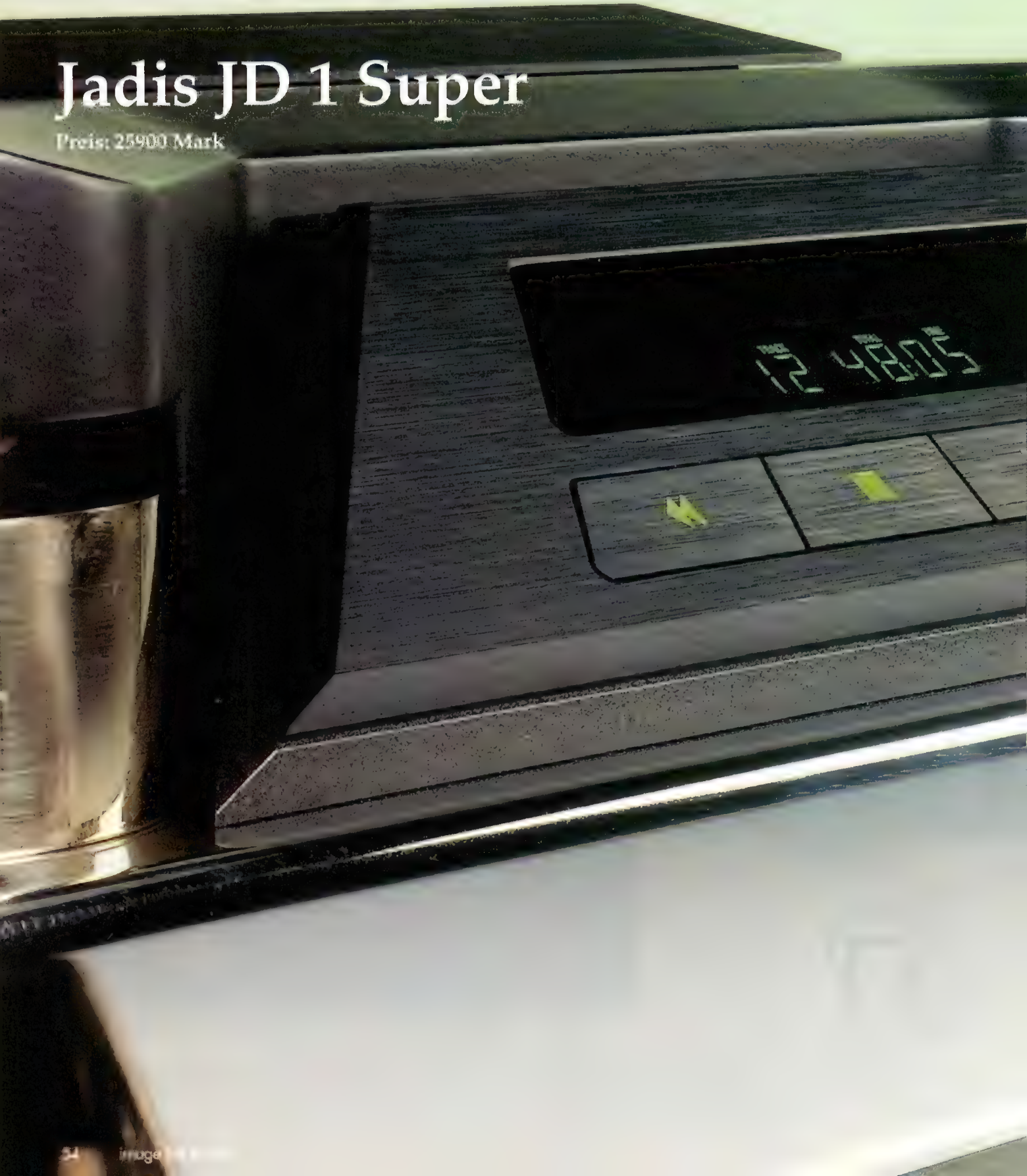
Entscheiden Sie sich für den Vollverstärker Primare A20.

PRIMARE

ATR-Audio Trade GmbH • Arndtstraße 51 • D-45473 Mülheim a.d. Ruhr • Telefon: 0208 - 44 56 46 • Telefax: 0208 - 47 88 54
Audio Tuning Ges. mbH • Margaretenstraße 98 • A-1050 Wien • Telefon: 01 - 544 85 80 • Telefax: 01 - 545 66 97
Precide SA • Via Vela • CH-6834 Morbio inf. • Telefon: 091 - 683 17 34 • Telefax: 091 - 686 66 79

Jadis JD 1 Super

Preis: 25900 Mark



Jadis
JD1 DRIVE
N° JD 98406
Made in France

Im Juni 1998, Hochuferstraße Santa Monica, Kalifornien. Der Verkehr rollt entspannt zweispurig dahin. Es ist eine bunte Mixtur, die sich da am frühen Abend zeigt. Amerikanische, japanische, deutsche Autos jüngeren Datums, eine bollernde Harley, ein alter Chevrolet und andere Classic Cars im Liebhaberzustand. Keiner der Fußgänger oder Cafegäste sieht mit gesteigerter Aufmerksamkeit hin. Auf einmal wenden sich die Blicke. Ein Neuankömmling wird allgemein kommentiert und zumeist mit bewundernden Blicken bedacht. Der Star ist ein New Beetle, der neue Käfer von Volkswagen, Listenpreis 35 000 Mark, viele Käufer sollen sich derzeit mit mindestens 5 000 Dollar zusätzlich bei den Händlern überbieten, um an einen der begehrten Newcomer heranzukommen.

Dem New Beetle ist gelungen, was in unserer von Bildern verstopften Welt der größte Erfolg, das höchste Gut überhaupt geworden ist: Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Echte Aufmerksamkeit, die über das müde allgemeine „na prima, kenn' ich aber auch schon" hinausgeht. Während sich Bilder- und Datenmengen ungeheuer vervielfachen, ist der Kampf darum, angesehen zu werden, der entscheidende Faktor geworden im alten Spiel von Angebot und Nachfrage. Künstlerischer oder sportlicher Erfolg allein machen es nicht aus. Das spezielle Etwas muß hinzu kommen. Die Kelly Family oder die Spice Girls verdienen nicht im Verhältnis zu ihren großen musikalischen Künsten mehr als die Kollegen, sondern weil die Anhänger zusehen und daran teilhaben wollen, wie ihre private Glücksvorstellung zelebriert wird. Boris Becker ist längst aus der Rangliste der Top 100 herausgefallen und doch hat er etwas an sich, daß die Leute ihn lieber sehen als andere.

Einen Hersteller gibt es, der es schafft, auf unserem Gebiet der erregenden Musikwiedergabe beständig einen ähnlichen Thrill zu erzeugen. Jadis. Allerdings mit einem entscheidenden Unterschied zu anderen Ikonen der bewundernden Beachtung: Bei den Stars von Jadis speist sich die besondere Aura auch, aber nicht vor allem dadurch, daß sie mit ihrer äußeren Erscheinung eine so fantastische Wirkung erzielen. Ihr Erfolg ist vollkommen eins mit ihrer eigentlichen Aufgabe, der musikalischen Reproduktion. Bei einem New Beetle bin ich mir nicht so sicher, ob er nicht ein wenig zu possierlich geraten ist, von den Kellys und Spice Girls ist wohl kaum eine besonders durchschlagende musikalische Leistung zu erwarten, Becker kann altersbedingt sein Talent nicht wie früher zur Geltung bringen.

Dagegen formen fast alle Modelle, die die Hallen von Jadis verlassen, auch klanglich zweifellos den State Of The Art. Wer das mit eigenen Ohren bisher so nicht nachvollziehen konnte, dem ist etwas entgangen. Eine stimmige Kette mit Jadis Verstärkern wird nach einigen Wochen Spielzeit immer von größter Leichtigkeit, Selbstverständlichkeit und faszinierender Präsenz sein, das Gegenteil von lahm, aufdringlich oder irgendwo verengend. Befreite, hochreaktive Spiellaune vom größten Schwung bis ins feinste Geäst der Musik, das ist der Charakter der Südfranzosen aus der Nähe von Carcassonne.

Doch gerade diese Eigenschaften sind mit den Jahren immer weniger nutzbar geworden. Mit den Jahren nämlich, in denen die CD mehr und mehr die LP ablöste. Genau das, worin Jadis so außergewöhnlich musikalisch ist, konnte die CD nie besonders gut. Was macht da eine Firma, die auch mal 18 Jahre immer wieder an einer Endstufe arbeitet, wie jetzt bei der neuen, endlich fertig gewordenen JA 100? Sie sollte leistungsstärker als die JA 80 sein, kam jedoch nie auf deren klangliches Niveau – bis vor kurzem der Knoten platzte. So eine Firma geht auch bei der CD-Wiedergabe in die Vollen und entwickelt eigene Digitalgeräte. Angefangen hat man damit recht spät. Erst 1993 war das erste Laufwerk fertig.

Diese Chuzpe muß man sich mal vorstellen. Nachdem sich André Calmettes und Jean-Paul Caffi immer nur mit Röhrentechnik beschäftigt hatten, machten sie sich Jahre nach all den Digital-Spezialisten daran, CD-Equipment zu bauen, das besser sein sollte, als die ganze Konkurrenz. Nun ist die neueste Version des damals international sehr erfolgreichen Sturms auf den Spitzenplatz unter den CD-Lauf-

werken da. Dem alten Namen JD 1 wurde ein Super hinzugefügt statt des üblichen MK soundso. Und was macht es so super?

Jean-Paul Caffi sagt, ihnen sei klar gewesen, laufwerksseitig elektronisch nicht wesentlich mehr als andere Hersteller ausrichten zu können. Auch beim Transport selbst – das JD 1 Super beinhaltet das bewährte Philips CDM 12 Pro – schien ihnen nicht so viel herauszuholen zu sein, als daß man sich an eine eigene Konstruktion gemacht hätte. Was aber schon die ersten Versuche zeigten, war eine große Empfindlichkeit gegenüber dem mechanischen Umfeld des Transports. Also ging es an die Entwicklung eines Subchassis.

Und hier darf ich alle Leser einladen, sich an einem Entwicklerwahnsinn Marke Jadis zu laben: Drei Jahre brauchten die Franzosen, um die ideale Form und das ideale Material für das Subchassis zu finden. Fünf- und sechsstrahlige Sternformen waren lange im Rennen, es gab Prototypen aus verschiedenen Hölzern, aus diversen hauseigenen Kunststoffmixturen mit pulverisiertem Marmor und Aluminium, es gab Metacrylat-Versionen. Schließlich wurde es ein sieben Kilogramm schwerer, fünfstrahliger Stern aus einer gegossenen PVC-Mischung.

Das gleiche Vorgehen beim Träger und der Schublade für das Laufwerk. Hier kristallisierten sich unter den Holz-, Kunststoff- und Metallversionen die metallenen als passend heraus. Das Rennen machte dann eine aus dem Vollen gefräste Version aus AU4G-Aluminium. Die verschraubte Einheit aus Stern, Transport und Träger ruht nun auf drei massiven stählernen Präzisionsfedern, zwei vorne, die dritte hinten unter dem mittleren Ausleger, alle im Inneren durch Schaumstoffkerne bedämpft. Um die Schwingungsaufnahme des Transports im Stern bei gleichzeitiger Resonanzentkopplung von der Außenwelt weiterzutreiben, benötigte man den Hörversuchen gemäß nun ein besonders schweres Chassis.

So sitzen die Federn auf schweren, vergoldeten Messingzylindern, die wiederum mit dem Chassis aus nichtmagnetischem Edelstahl verschraubt sind. Darunter nimmt der Jongleursakt mit all den unterschiedlichen Materialien und damit den Resonanz-Übergangsflächen ein Ende, nämlich

Fertigbox *Monitor 890 MK II*
Gehäuse: Buche
DM 6.959.-/St., inkl. MwSt.

Monitor 890 MK II

Die Monitor 890 MK II ist ein Hornlautsprecher, der „über einen gewaltigen Hubraum verfügt und selbst bei krassen Schalldruckpegeln keine weichen Knie bekommt."

„Das ausgezeichnete Mitteltonhorn läßt beispielsweise Gesangsstimmen oder Naturinstrumente bei voller Durchzeichnung ohne jede Giftigkeit erklingen."

Das „voluminöse Tieftonkabinet mit seinen zwei massiven Treiber" pumpt „beeindruckende Baßenergien in den Raum" und „erhöht den Spaßfaktor dieser Box ungemein."

Fazit: Die Monitor 890 MK II stellt eine gelungene „Kombination aus purer Kraft und feingeistigen Manieren" dar. Bei ihr verbinden sich „horntypische Stärken wie Schalldruck und Temperament auf harmonische Art und Weise mit Klangfarbentreue und Allroundtauglichkeit".

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

GERMANY
VISATON®

VISATON GmbH & Co. KG • Postf. 1652 • D-42760 Haan
Telefon: 0 21 29 / 5 52 - 0 • Telefax: 0 21 29 / 5 52 - 10

vorne erneut mit vergoldeten Messingzylindern, hinten mit einem mächtigen Stahlzylinder, alle jeweils höhenverstellbar. Bitte festhalten – Entwicklung und Bau der Prototypen in unzählbaren Konfigurationen schlugen sich allein mit 300 000 Mark Kosten in den Büchern von Jadis nieder.

Wenn man akzeptiert, daß das Datenmaterial der CD äußerst knapp ist und jede auch noch so kleine Resonanz zu weiteren Verschlechterungen mit fatalen Klangfolgen führen kann, muß man diesen extremen und einmaligen Aufwand begrüßen. Im Zuge der Entwicklungsarbeit zum JD 1 Super machten die weltmeisterlichen Tüftler eine weniger und eine mehr überraschende Entdeckung. Beim JD 1 waren Steuerungselektronik und Netzteil für den Player abgeschirmt in einer Box im Chassisinneren untergebracht. Die Auslagerung des Netzteils brachte eine erhebliche Klangverbesserung, die mit dem neuen Philips-Laufwerk besonders ohrenfällig war. Tatsächlich klingt das JD 1 Super auch etwas klarer, gleitender, wenn man das lange Stromkabel zwischen Player und Netzteil ausnutzt und letzteres möglichst weit weg plaziert.

Solche Effekte kennt und erwartet man ja geradezu. Was aber erstaunt, war der nächste Schritt: Tatsächlich klang es besser, wenn die Steuerelektronik nicht mehr im Abschirmkästchen innerhalb des Stahlgehäuses blieb, sondern mit kürzesten Kabelwegen unmittelbar an den resonanzarmen, weil entkoppelten Laufwerksblock aus Aluminium angebracht war. Daher gruppiert sie sich jetzt äußerst kompakt unmittelbar um den Antrieb herum.

Bei einer derart extremen Resonanzkontrolle im und am JD 1 Super ist es spannend, was man selbst noch zum guten Klang beitragen kann mittels optimaler Aufstellung. Hier gibt es Ungewöhnliches zu erleben: Sämtliche üblichen Maßnahmen bringen keine Vorteile gegenüber einer direkten Aufstellung auf einem mittelschweren kleinen HiFi-Regal mit Metallstangen und 16 Millimeter starken Holzbrettern von Salamander Designs. Sicomin, ART, Ensemble, dünnere Black Diamond Racing Platte, AZE-Silikondämpfer, Granitplatte, dicke Mehrschicht-Birkenholzplatte, HiFi-Regal mit Spike-entkoppelten Brettern – immer klang es ein wenig schlechter. Mit den oft so hilfreichen ART's langsamer, weniger überragend aufgelöst, tonal leicht eingedickt. Dann, mit der High-Tech-Platte von Black Diamond Racing, weicher, künstlich größer und weniger präzise, weniger griffig und unter Verlust von Rauminformationen. So ging's dahin mit allen anderen Optionen.

Die spinnen, die Franzosen: billig-Fernbedienung für ihr Überlaufwerk

Ende des Materialmix zur Resonanzkontrolle: höhenverstellbarer Stahlzylinder mit Spike

Also fragte ich bei Jadis nach, worauf das Laufwerk denn dort entwickelt und gehört wurde. Raten Sie mal – auf einem Holztisch. Dieser steht bei Jadis auf einem 30 Kilo schweren Granitblock. Offenbar ist die Entwicklung des JD 1 Super derart auf die Spitze getrieben worden, daß jetzt unabhängig von unterschiedlichen Umgebungsbedingen die Wahl des Standplatzes leicht fällt. Während ich sonst immer nur die Empfehlung geben kann, verschiedene Aufstellungs- und Entkopplungsvarianten selbst auszuprobieren, scheint hier der Weg recht eindeutig zu sein: Auf ein mittelschweres, mittelstarkes Holzbrett. Ist der vorgesehene Standplatz von ganz anderer Art, läßt sich ein schönes derartiges Brett leicht beschaffen und über Kunststoffspikes, etwa von Gryphon (über Audioplan) oder Black Diamond Racing (über Knopf, Düsseldorf), entkoppelt aufstellen.

Den erfahrenen Lesern ist an dieser Stelle schon klar, was es bedeutet, wenn es klanglich bei einem Gerät in einer Variante derart einrastet: Beim JD 1 Super haben wir es mit einer extrem hochauflösenden Komponente zu tun, sonst würde es die eben umrissenen Klangunterschiede gar nicht zutage fördern können, sie würden sozusagen in der klanglichen Grauzone untergehen. Aber wie bahnbrechend der auf dem Markt unvergleichliche mechanische Aufwand von Jadis sich auf die CDs auswirkt, das kann man sich tatsächlich kaum vorstellen. Hören kann man es allerdings binnen Sekunden.

Die hervorragende Aufnahme der Beastie Boys „The In Sound From Way Out" (Grand Royal/EMI 8335902, Swindon-Pressung) habe ich auf vielen Anlagen und Top-Playern gehört. Wieviel mehr Substanz, dynamische und räumliche Weite und Direktheit sie tatsächlich enthält, ahnte ich allerdings bisher nicht. Plötzlich kommen etwa die Bongos viel härter, klarer und und mit livehafter Instrumentenschwingung, die Gitarre rechts ist richtig von Raum umgeben, schon mit den ersten Tönen ist ein mitreißender Studioklang zu hören, der vorher immer deutlich stumpfer, räumlich verkürzt und mit viel weniger Attacke zu hören war. Im zweiten Titel ist der kurze Raumhall des Schlagzeugs mit Becken nicht nur wahrnehmbar, er macht nach wenigen Tönen den kleinen, nicht überdämpften Raum geradezu sichtbar. Doch es ist nicht nur so, daß alles einen Dabeisein-Charakter bekommt, der einem unfehlbar sagt: so und nicht anders ist das in die Mikros gekommen. Es ist darüberhinaus eine Art von Mikro-Details wahrnehmbar, die ich vorher überhaupt nur von der Analogplatte her kannte.

1000 feinste instrumentale Details, das Anschlagen einer Glocke mit seinem extrem komplexen Tonverlauf, ein leises, doch plötzlich erstaunlich entschlossenes Klatschen aus der Raumtiefe, all diese Dinge besitzen eine so kongruente Gestalt, sind endlich so unbegrenzt in ihrer akustischen Erscheinung, daß der Wiedergabecharakter der CD für mich erstmals einer Live-Direktheit gewichen ist! Nehmen wir einmal den Baß des zweiten Titels

AMAZON
ANALOG-LAUFWERKE

- Keine Netzeinflüsse durch Akku-Stromversorgung (10Ah, 180 Betriebsstunden)
- Minimalste Störempfindlichkeit durch separate Antriebseinheit und entkoppeltes Subchassis
- Ladezustandskontrolle des Akkus über Display; geregelte Ladeelektronik
- Invertiertes Stahl/Keramiklager in extrem enger Tolerierung

unverbindliche Preisempfehlung DM 5.590,- inkl. Clamp und Ladegerät.

Image HiFi Testspiegel: AUSGEZEICHNET
"Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll - der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung."

AMAZON Audio Components · Tannenstraße 48 · 63128 Dietzenbach · Phone 06074-24455 · Fax 06074-826995
Schweiz: AUDIO ART · Chrischonastr. 1 · CH-4132 Muttenz · Phone 004161-4621312
Österreich: STYRIA HIFI Vertrieb · Thoneben 108 · A-8102 Semriach · Phone 00433127-28550
Einer von 30 AMAZON Händlern ist bestimmt auch in Ihrer Nähe!

Achtung, Verschlußsache: Wie bei allen Top-Ladern sollte die massive Alu-Lade zum Schutz des Lasers nicht offenstehen

heraus, von vielen als Vorführstück geschätzt. Schon immer hörte man seine Korpus-Tiefe, für CD-Verhältnisse recht erstaunlich, es gab wuchtig schnarrende Saiten und deren Aufklatschen in live-ähnlicher Präsenz. Was aber nicht zu hören war: ein ganzes, ein komplettes Instrument, in und an dem all diese Einzelphänomene entstehen.

Was dies alles für das gesamte Musikerleben bedeutet, ist kaum zu ermessen. Nun sind die feindynamischen Abstufungen um Klassen besser, so daß im ersten Titel die Gitarre erstmals das richtige Gegengewicht zur Orgel links erhält und der musikalische Bezug erst richtig klar wird, und die Bongos perlen dank neugewonnener rhythmischer Subdetails erst richtig heraus und geben dem Titel einen inneren Drive, eine Spannung, die er so nie hatte. Im Gegensatz zu meinen sonstigen Gepflogenheiten, habe ich es beim ersten intensiven Hören mit dem Jadis JD 1 Super

Alle Anschlüsse: AES/EBU symmetrisch, AT&T optisch, 75 Ohm SPDIFKoax und Cinch

dann recht schnell aufgegeben, Notizen zu machen. Ob die Beastie Boys, die DG-Fledermaus und Bruckner auf Telarc oder die einschlägigen Reference Recordings – der Musikgewinn ist so groß, daß ich mich für längere Zeit mit dem Satz „Neubewertung der CDs!" zufriedengab.

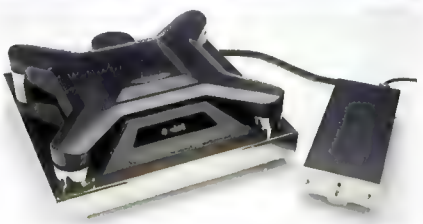
Etwas analytischer betrachtet, macht sich der große Unterschied, das, was ich bisher niemals von CD gehört hatte, in vier Punkten fest: 1. Nicht nur die räumliche Unbegrenztheit, auch die Spezifität der Herkunft der Klänge und ihrer Aura ist einmalig. 2. Klangfarblich kann ich erstmals keinen digitalen Einfluß feststellen. Eine wärmende Flauschigkeit, eine vordergründig dynamisch wirkende gewisse knallige Härte, eine Weichheit und Eindickung des Grundtons, eine Abdunklung der obersten Höhen, all diese Dinge und mehr sind mit dem JD 1 Super nicht zu hören. 3. Die empfundene Geschwindigkeit, der dynamische Fortgang der Musik ist von einer neuen Qualität, bei den besten Aufnahmen steigert sich das zu einem Masterband-Eindruck, also mit einer Spur mehr Stabilität als bei der Analogplatte. 4. Von einem ganz anderen Zusammenhalt läßt sich bei der Substanz des Dargestellten sprechen. Es ist die ganze Fülle, das komplette akustische Ereignis, das einen im besten Fall erreicht, nicht eine Zusammensetzung aus Einzelteilen.

So schön das alles ist, ich bin mir natürlich darüber bewußt, daß ein 26000 Mark teures Laufwerk am etwas weniger teuren Cello-Reference-Wandler gespielt nicht allzu vielen Lesern weiterhilft. Aber dafür kann man dem JD 1 Super ja nicht eine selten so verdiente Aufmerksamkeit entziehen, oder? Er ist im Moment ein in jeder Hinsicht herausragender Star, und ich denke, er könnte Herstellern auch viel günstigerer Geräte einige Anregungen liefern – bevor es zu spät wird, weil alle nur noch am nächsten digitalen Medium werkeln. Und wen meine grenzenlose Begeisterung ein wenig ratlos läßt, der mag sich mit einem kleinen Sprung in ein Nietzsche-Wort retten, das zudem wie ein früher Kommentar auf unsere durchgeknallte Medienrealität klingt: Wahrheiten sind Illusionen, die man als solche noch nicht durchschaut hat.

image x-trakt

Das Jadis JD1 Super lotet die Grenzen der 44,1-Kilohertz-CD-Technik aus. Bei richtiger Aufstellung und Verwendung des symmetrischen Ausgangs entlockt es der CD unvermutete Fähigkeiten. Explosiver Detailreichtum und unerhörte Feinstdynamik, Dimensionalität von Raum und Körpern, Rhythmusgefühl und höchst fidele Klangfarblichkeit machen CDs neu erlebbar. (!)

image info



CD-Laufwerk Jadis JD 1 Super

Maße (B/H/T):	48/17/45 cm
	(Netzteil) 15/8/35 cm
Gewicht:	30 kg
Preis:	25900 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	**Uwe Kirbach**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Audioplan,
Goethestraße 27, 76316 Malsch;
Telefon: 07246/1751

Acoustic
Signature
STOP
POWER
CD-PLAYER CD 610

CD-Player Acoustic Signature CD 610

Preis: ab 7000 Mark

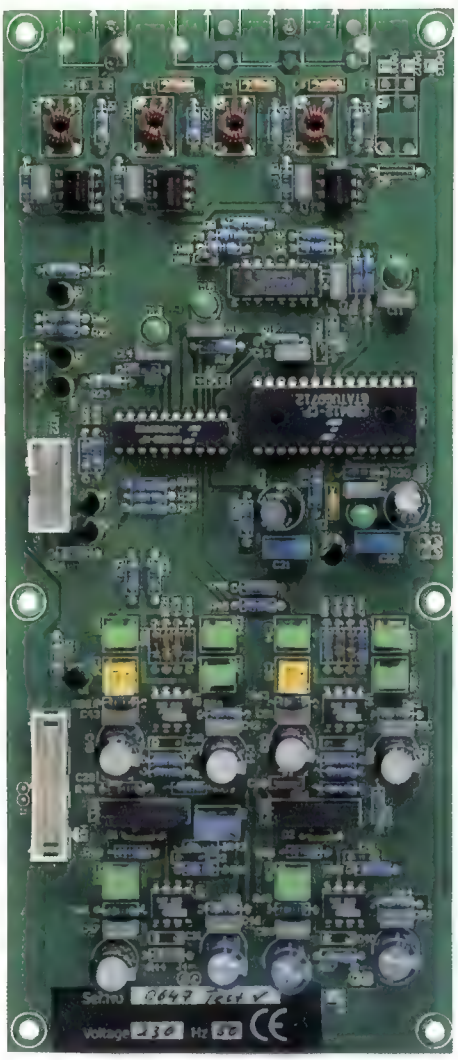
Mein letzter Bandscheibenvorfall liegt Gottseidank schon einige Jahre zurück. Trotzdem überlasse ich es lieber einem stämmigen Kollegen, diese Kiste zu schleppen. Denn erklären Sie mal Ihrem Orthopäden, Sie hätten sich an einem CD-Player verhoben – der Mann, unbelastet von High-End-Verrücktheiten, wäre glatt imstande, Ihnen eine freundliche Überweisung zur vergitterten Abteilung in die Hand zu drücken. 30 Kilo netto, jawoll, und das alles nur, um die kleine Silberscheibe auszulesen! CNC-Fräsarbeiten scheinen in letzter Zeit extrem billig geworden zu sein. Und offenbar ist der Aluminiumpreis ebenfalls im Keller – Weichaluminium, um genau zu sein, denn wir wollen ja keine so hohe Eigenresonanz, nicht wahr?

Ach so – der monströse Aufwand dient natürlich dazu, einen Player gegenüber Luftschall oder Vibrationen völlig unempfindlich zu machen. Beste Voraussetzung dafür ist schieres Kampfgewicht in Form einer veritablen Materialschlacht, denn zentimeterdicke Gehäusewandungen zeigen

Panzerschrank: Bei abgenommener Haube sind die Materialstärken des Monstergehäuses deutlich zu sehen. Unter der Abschirmung auf der linken Seite steckt die Wandlerplatine, der kleinere schwarze Kasten rechts beherbergt die Digitalelektronik

wohl kaum noch die Tendenz, im Takt mitzuspielen. Im Falle unseres Probanden, des CD 610 vom schwäbischen Hersteller Acoustic Signature, kommt ein praktisch schon luftdichtes Alu-Gehäuse zum Einsatz, das aus insgesamt sechs äußerst massiven Einzelteilen besteht. Sage und schreibe sechs Zentimeter starke Seitenflanken werden dabei mit Hilfe acht gewaltiger M8-Maschinenschrauben mit den jeweils zehn Millimeter dicken Front- und Rückplatten verbunden; Boden und Deckel, immerhin noch vier Millimeter dick, passen schließlich „saugend" in entsprechende Ausfräsungen des Rahmens. Mit nur zwei Hundertstel Millimetern Fertigungstoleranz – dem Ergebnis moderner CNC-Technik – sitzen alle Teile quasi „aus dem Regal" hundertprozentig. Wer da den Deckel abschrauben will, kommt also nicht umhin, auch die Front- und Rückschrauben zu lockern, damit sich überhaupt etwas bewegt.

Beileibe kein Wunder, wenn Gunther Frohnhöfer von Peak Audio behauptet, die Aufstellung des komplett in Handarbeit gefertigten Players sei „völlig unkritisch". Unsere Anmerkung dazu: Der Mann hat, zumindest was raumakustische Einflüsse angeht, völlig recht. Aber: Federleichte Racks oder gar Glasboden-Regale wären angesichts derart üppiger Dimensionierung wohl die falsche, weil schlicht einsturzgefährdete Wahl... Sich dagegen über die Schublade des CD 610 tiefere Gedanken zu machen, ist überflüssig. Gewiß, zu dem schweren kruppschen Stahlbarock ihrer Behausung will und kann die relativ einfache Plastiklade nicht passen. Doch da muß man sich eben klarmachen, daß die CD, einmal eingefahren, sofort vom TEAC-Transport CMK-4.2 mit ihrem VRDS-Anpreßmechanismus sprichwörtlich vereinnahmt wird, mit der Lade also nicht mehr in Berührung steht. Der „Platten"-Teller plus Anpreßtechnik vermeidet in dem anerkannt guten TEAC-Laufwerk etwaiges Flattern der Disc und damit Auslesefehler. Übrigens, die als „audiophile" Modifikation gerne vorgenommene Zusatzbedämpfung am



Wandlerplatine: Ganz oben sind die vier winzigen Impulstransformatoren zur galvanischen Trennung zu sehen

newtronics

Fon 0271-660 91 50, Fax 0271-660 91 52

STEREO TESTURTEIL
EXZELLENT ★★★

Saturn, Berlin, 030-247516 • Wohnraumstudio J. KRINGS, Bonn, 0228-222719 • OKM, Eschborn, 06196-444212 • KLANGFORUM, Euskirchen, 02251-544470 • AUDIO TECHNIK Klein & Scholz, Hannover, 0511-9886028 • Wohnraumstudio H. HÄHNER, Heiligenhaus, 02056-5970 • R. KUHL, Kesseldorf, 035204 40704 • SATURN, Koln, 0221-1616231 • High End Studio MÄNNEL, München, 089-5407186 • Wohnraumstudio J. BAREISS, Nürtingen, 07022 32897 • SATURN, Siegen, 0271 488780 • Agentur Schweiz H. SCHLEMPER, CH-Sevelen, 004181-7851886

Besuchen Sie uns bitte auch im Internet.

http://www.newtronics.de

CMK-4.2-Teller findet man beim Acoustic Signature bewußt nicht vor – zu leicht entsteht so Unwucht, welche die Laufruhe beeinträchtigen könnte. Durchaus einleuchtend, vergegenwärtigt man sich wieder einmal die winzigen Abmessungen der „Pits" auf der CD, denen der Laser absolut präzise folgen muß.

Abgesehen von nicht wegzuleugnenden Klangeffekten, die durch den Laufwerksmechanismus verursacht werden, spielt natürlich die Elektronik die dominante Rolle. Um etwaige Einstreuungen zwischen verschiedenen Baugruppen zu vermeiden, residieren in diesem Player Laufwerkssteuerung und Wandlerplatine unter 1,5 Millimeter dicken, obendrein mit dämpfendem Bitumen versehenen Abschirmungen. Netzfilter und intern nochmals geschirmte Netzleitungen sind selbstverständlich, ebenso wie völlig getrennte und geregelte Stromversorgungen für Laufwerk und Wandler. Die Laufwerkselektronik stammt naheliegenderweise ebenfalls von TEAC, D/A-Wandler plus dessen Energieversorgung kommen dagegen aus der Werkstatt von Peak Audio. Professionell durchgestylt, verdienen die Baugruppen des kleinen Herstellers schon vorab ein Lob, was im übrigen auch für das sauber erstellte Manual gilt.

Der optional mit drei digitalen Eingängen lieferbare CD 610 benutzt Impulstransformatoren zur Einkopplung des Digitalsignals. Hierbei handelt es sich um kleine Übertrager, die eine galvanische Trennung gewährleisten und gleichzeitig als Bandpaßfilter dienen. Unmittelbar danach erzeugen Schnittstellenbausteine vom Typ 9637 wieder ein ideales Rechteck-Digitalsignal mit der Normspannung von fünf Volt. Als bekannt und gut beleumundet darf der Crystal-Receiver CS 8412 gelten, auf den der Crystal-D/A-Wandler CS 3429 folgt. „In idealer Weise", so Peak Audio, „vereint der 20-Bit-Dual-Differential-Delta-Sigma-Chip mit integriertem Digitalfilter die Vorteile von Single- und Multibit-Wandlern".

Sozusagen um die Wurst geht es anschließend beim Analogfilter, das digitale Artefakte endgültig aus dem Nutzsignal entfernen soll; Eigenschaften und Auslegung dieses Filters sind bekanntlich klangentscheidend. Im Falle des CD 610 vertraut man auf vollsymmetrische Filtertechnik, optimiert im Hinblick auf möglichst schnelles Ein- und Ausschwingen. Frequenz- und insbesondere Phasenverlauf des verwendeten Filters zeigen ein meßtechnisch optimales Verhalten. Mit lediglich 100 Ohm Ausgangswiderstand folgt nun eine kräftige Treiberstufe, in der Op-Amps von Burr-Brown (OPA604AP) zum Einsatz kommen. Die Spannungsversorgung des Gerätes basiert auf zwei unabhängigen Netztransformatoren für Laufwerks- und Steuerfunktionen sowie für Digital- und Analogschaltungen. „Vor Ort", also unmittelbar neben den jeweiligen Verbrauchern, wird dann nochmals mit Hilfe von sogenannten RC-Gliedern abgepuffert und stabilisiert. Echte Freaks werden sich aber auch für andere feine Details interessieren: Alle Signalkabel besitzen Reinsilberleiter und die massiven Cinchbuchsen stellen den Kontakt über 16 federnde Innenlamellen her. Bezüglich des Umgangs mit dem Player gibt es nichts auszusetzen: Das Laufwerk reagiert schnell und verfügt über ein abschaltbares Display. Kleine vergoldete Knöpfchen auf der Frontplatte für die wichtigsten Funktionen sind eher als Zierrat einzustufen, denn selbstredend bietet die Fernbedienung deutlich mehr Tasten, als man im Alltag wirklich benötigt.

Doch wie praktisch alle Digitalmaschinen hat der Acoustic Signature frisch aus der Kiste extrahiert offenbar

Stromversorgung: Außer dem Netztransformator enthält diese Platine auch die Spannungsvorregelung

CYRUS

Introducing the new

Cyrus aEQ7 Phonostufe – aCA7 Vorverstärker – aPA7 „gegenkopplungsfreier" Monoblock 150W/8

Mission Electronics GmbH – Hindenburgstraße 107 – 22297 Hamburg – Telefon 040-5148370 – Fax 040-510449 – email mission_elec@compuserve.com

noch keine rechte Lust, seinen Zweck zu erfüllen: Er werkelt gebremst, ja sogar offenkundig müde vor sich hin und zeigt darüber hinaus deutliche Hochtondefizite. Aber keine Panik: Die unfaire Schnelldiagnose muß innerhalb erträglich kurzer Zeit komplett revidiert werden. Freilich, dieser faszinierenden Metamorphose zu lauschen, sich erst selbst zu kasteien, dann schwache Linderung zu verspüren und schließlich zwar schweißgebadet, aber immerhin gesund zu enden, dürfte nicht jedermanns Sache sein. Deshalb lautet die Devise: Anschließen, einschalten und zunächst mal warten.

Zumindest für einen Tag, denn erst das schließlich handwarme Aluminiumkabinett des Players signalisiert den Start in ernsthafte Hörsessions. Gewiß, einige Fanatiker werden einwenden, daß solche Krankheiten mindestens Wochen, wenn nicht sogar Monate andauern. Aber bleiben wir der Abwechslung zuliebe doch mal auf dem harten Boden elektronischer Tatsachen: Arbeitspunkte, die sich nicht innerhalb kürzester Zeit stabilisieren, sind es nicht wert, als solche bezeichnet zu werden. Und was da subjektiv am Anfang den Klang so sehr tangiert, resultiert nachgewiesenermaßen vor allem aus Formierungseffekten in Kondensatoren, die erst mit merklicher Verzögerung zu ihrer Bestform auflaufen. Alles andere darf man getrost unter „sounds x-treme" abheften oder den berüchtigten, bislang unerforschten „Einbrenn"-Vorgängen in die Schuhe schieben.

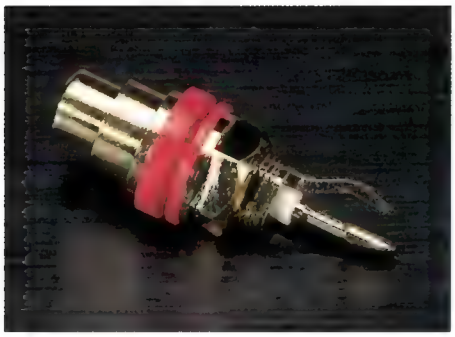
Ohne gleich tiefer in gefährliche Fahrwasser abgleiten zu wollen: Im Dickicht der Psychoakustik verirren sich sogar standfeste Charaktere, die versuchen, ihre klangliche Beurteilung eben nicht nur auf womöglich trügerischen Sand zu bauen. Die simpelste Tatsache: Unser Gehör narrt uns bisweilen gewaltig, adaptiert sich nach und nach clever interpolierend sogar an schräge Töne. Ergebnis: Was heute nicht gefällt, kann morgen gefällig wirken, übrigens ein Argument gegen extrem ausgedehnte Hör-„Sitzungen". Auch mal dem ersten Eindruck Vertrauen zu schenken, ist deswegen kein grober Fehler, sondern eine durchaus bewährte Methode. Genug davon. Konzentrieren wir uns lieber wieder auf unser Thema, und das lautet zunächst: Baß.

Genau für den scheint unser Acoustic Signature nämlich ein Faible zu hätscheln, will sagen, er geht damit weder zurückhaltend, geschweige denn geizig um. Vielmehr verschafft sich dieser erstaunliche Schwergewichtler sprichwörtlich seinen Schwerpunkt, indem er den Klang von ganz unten herauf aufbaut, sich mit vier Füßen felsenfest im Frequenzkeller verankert. Beileibe kein Fehler, denn im Extremfall ausgezehrt-dürre, nervige Töne schrecken sogar jene Erbsenzähler ab, die ständig unter der Angst leiden, auch nur das geringste Fitzelchen zu verpassen. „Nicht überanalytisch" sollte er werden, und diese Gratwanderung zwischen reinem Informationsgehalt und rustikaler Spielfreude gelingt vorzüglich – Kompliment. Aber es kommt noch besser: Ein Riesenstück weit reicht der Klang dieses Players dabei sogar ins normalerweise fest eingezäunte Revier der ganz Großen hinein, für deren Autorität und Nachdruck gewöhnlich fünfstellige Summen lockerzumachen sind. Ob's am schieren Gewicht liegt? Egal – jedenfalls ist mehr als genug Ruhe, Kraft und Lässigkeit vorhanden, um die alten Erfahrungshorizonte gehörig durchzurütteln, nachdenkliches Stirnrunzeln ob des vergleichsweise überschaubaren elektronischen Aufwands zu erzeugen.

Und schnell ist er, rasend schnell! Weit entfernt vom Verhalten langweilig träger musikalischer Masse ist da genug Agilität, ja sogar Sprunghaftigkeit und damit echte Dynamik, mit anderen Worten, überzeugend richtiges Timing zu verzeichnen. Und, wunderbar, jetzt liegt der Schwerpunkt wieder in der Mitte, perfektionistisch feinzeichnend, fest umrissen, aber nicht scharfkantig; dreidimensional, aber nicht übertrieben dominant. Nach einem Dutzend äußerst vergnüglich verbrachter Discs – quer durch den musikalischen Gemüsegarten – also höchste Zeit, wieder mißtrauisch nach Fehlern zu forschen, den Testerauftrag wörtlich zu nehmen: Akribisch beurteilt, bleiben im harten Vergleich zu besagten „fünfstelligen" Boliden nur zwei Aktennotizen lesenswert: Je dichter es kommt, um so schwerer fällt es dem CD 610, aufdröselnd, sezierend zu arbeiten und letztlich vollendete räumliche Stabilität zu bewahren. Und: Perfektionisten werden der luftigen, völlig vom Lautsprecher abgelösten Darstellung zum Trotz einen normalerweise kaum erwähnenswerten, minimalen Mangel an Hochtonenergie bemängeln, der – wenn Sie dem Autor dieser Zeilen vertrauen – klar als vernachlässigbar einzustufen ist.

image x-trakt

Das Fazit? Ist schnell in Worte zu fassen: Der Acoustic Signature CD 610 wird sich ohne großes Wenn und Aber ein ganzes Stück oberhalb seiner Preisklasse etablieren. Damit hat er eine dicke Empfehlung verdient, die von Herzen kommt, aber auch aus der



Kontaktfreudig: Derart hochwertige Cinchbuchsen sind nicht nur elektrisch ideal. Auch bei schweren Cinchkabeln kann man sich auf mechanische Güte und dauerhaften Halt verlassen

„Mal ehrlich"-Einstellung resultiert: Falls Sie kein Problem damit haben, ihr Konto um fünfstellige Summen zu erleichtern, dann sollten Sie sich nach X, Y oder Z umschauen. Wer entweder auf dem Vernunftstandpunkt beharrt oder schlicht rechnen muß, dem sei dieser Player wärmstens ans highfidele Herz gelegt. (!)

image infos

CD-Player Acoustic Signature CD 610

Analogausgänge:	1 x Cinch
Ausgangsimpedanz:	100 Ohm
Digitalausgänge:	1 x 75 Ohm Cinch
Besonderheiten:	optional 3 x Digitaleingang (+ 700 Mark)
Gewicht:	29 kg
Maße (B/H/T):	48/12/37 cm
Garantiezeit:	24 Monate
Preis:	ab 7000 Mark
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

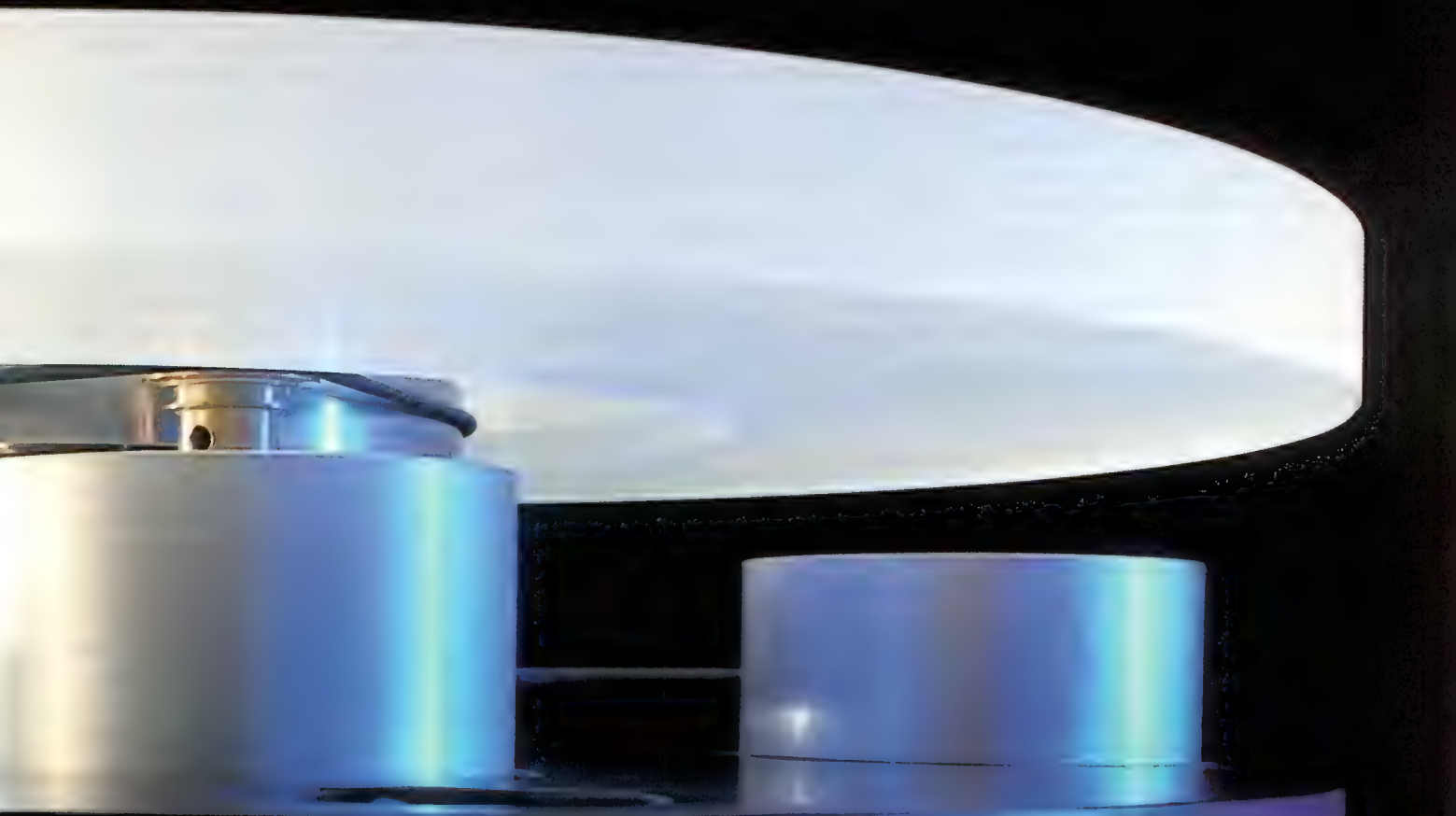
Peak High-End Vertrieb,
Weinbergstraße 27, 71229 Leonberg;
Telefon: 07152/927664

Wilson Benesch The Circle und Act 0.5

Preis: 5000 Mark

Risiko! Dieser Test kann für mich Folgen haben. Und zwar finanzielle. Dabei bin ich mir meiner sicher: Ich werde beim Wilson Benesch The Circle trotz seines überaus ansprechenden Designs ganz bestimmt nicht vom „Haben-Müssen-Virus" befallen werden. Doch meine Gattin scheint dagegen keinesfalls immun zu sein. Eigentlich hätte ich aus den Erfahrungen mit den Lautsprechern der englischen Nobel-Marke lernen sollen. Ein Paar Vorserienmodelle der Act One mußten vor Jahren eine sehr lange Einspielzeit in unserem Wohnzimmer absolvieren, und die zum Nachtest eingetroffenen Serienversionen hielten sich dort zum selben Zweck ebensfalls ein ganze Weile auf. Inzwischen hatte sich die Dame des Hauses aber nicht nur an ihr schmuckes Äußeres, sondern auch an ihren Klang derart gewöhnt, daß sie meinem Ansinnen, die Boxen zurückzuschicken, sehr ablehnend gegenüberstand. Das Resultat: Ich machte ihr die feinen Lautsprecher zum Weihnachtsgeschenk. Allerdings wollte niemand in der Familie glauben, daß bei der Auswahl der hehren Gabe nicht ein gerüttet Maß Eigennutz meinerseits im Spiel war. Aber ich schwöre beim beheizten Lager meines Konstant: War es nicht!

Als ich dann den großen Wilson-Benesch-Plattenspieler samt Triptych nach dem Test bis zur Abholung durch den deutschen Vertrieb im Wohnzimmer zwischenlagerte, weckte dies weitere Begehrlichkeiten. Und ich muß zugeben, daß auch mich allein schon die optische Harmonie zwischen der Analogskulptur und den Lautsprechern beinahe schwach wer-



den ließ. Doch der nicht unbeträchtliche Preis bewahrte uns damals vor unüberlegten Handlungen. Der des Circle scheint hingegegen weit weniger prohibitiv ...

Bei der Entwicklung des Circle samt Arm und System haben die Wilson-Benesch-Designer und -Inhaber, Craig Milnes und Andrew Scholey, streng darauf geachtet, die Kosten in einem engen Rahmen zu halten, ohne dadurch allzu große Abstriche beim Klang in Kauf nehmen zu müssen. Als Maßstab diente natürlich der weltweit geschätzte große Wilson-Benesch-Plattenspieler. Aber der Circle sollte nicht nur erschwinglicher sein als das Reference-System, sondern auch einfacher aufzubauen und zu justieren – was zumindest beim Laufwerk ganz vorzüglich gelungen ist.

Wie so oft in der noch kurzen Geschichte von Wilson Benesch gaben sich Milnes und Scholey nicht mit dem Bestehenden zufrieden und suchten nach eigenständigen Lösungen. Auch wenn der Circle auf den ersten Blick so gar nicht nach einem Subchassis-Laufwerk ausschaut, ist er eines. Allerdings kommt er ohne die üblichen, meist nur von wenigen Spezialisten hunderprozentig exakt zu justierenden, aber weitestgehend klangbestimmenden Schraubenfedern aus. Sein Subchassis, zwei Aluminiumscheiben, die durch zwei Kohlefaserrohre mit einem Durch-

messer von 13 Millimetern verbunden werden und die den Tonarm sowie das Tellerlager tragen, stehen nur über drei Kohlefaserstäbe mit dem übrigen Gehäuse in Kontakt. Die beiden langen Stäbe, die in der Scheibe mit dem Lager enden, haben einen Durchmesser von drei Millimetern. Deren vier ist die kurze Verbindungsstange zwischen dem kleinen Alupuck und der Tonarmbasis dick. Die hohe Steifigkeit der Stäbe soll zusammen mit der stark ausgeprägten Eigendämpfung des Materials eine schwer zu überwindende Barriere für Resonanzen darstellen.

Bei dieser Konstruktion, in der die Kohlefaserstäbe die Funktion von Blattfedern erfüllen, gibt es keine Möglichkeit, auf das Schwingungsverhalten des Subchassis einzuwirken. Daher sind also weder beim Aufbau noch nach langen Jahren des Betriebs irgendwelche Einstellarbeiten am Laufwerk notwendig. Die Schwingfrequenz des Subchassis wird vorrangig durch sein Gewicht sowie Länge und Durchmesser der Stäbe definiert und liegt den Herstellerangaben nach bei 17 Hertz, also deutlich über dem allgemein üblichen Wert, aber zwischen der Arm-System-Resonanz und den normalerweise in den Rillen gespeicherten tiefsten Tönen. Die drei Alupucks, in denen die Stäbe des Entkopplungssystems befestigt sind, werden mit einer 30 Millimeter starken MDF-Platte verschraubt. Zwischen dieser und der gleich dicken Grundplatte verhindern vier kleine Polyurethane-Scheiben die Übertragung von Resonanzen.

Der Pulley mit seinen beiden unterschiedlichen Radien erlaubt die Wahl zwischen 33 1/3 und 45 Umdrehungen pro Minute

Drei Alupucks nehmen die dünnen Kohlefaserstäbe auf, an denen das Subchassis hängt

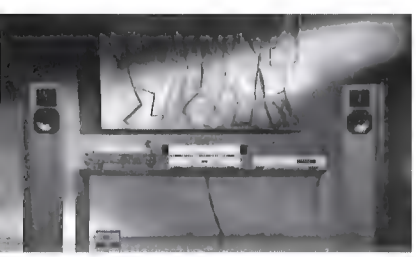
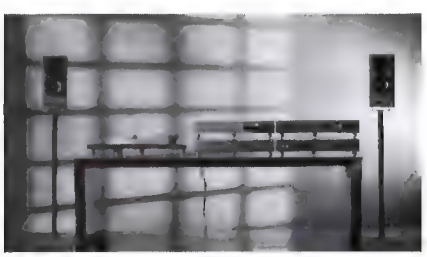
Die Grundplatte trägt den Netzschalter sowie den Motor, der in ein Alugehäuse mit einer schwingungsdämmenden Urethane-Auskleidung verbannt wurde. Angetrieben wird der Circle vom selben bewährten Philips-Synchronmotor, den auch viele andere britische Laufwerkshersteller verwenden. Die Verbindung zwischen dem Pulley und dem Subteller stellt ein Rundriemen her, der zum Wechsel der Drehzahl umgelegt werden muß. Aus Kostengründen verzichtet Wilson Benesch im Circle auf eine Steuerelektronik, so daß die Geschwindigkeit direkt von der Netzfrequenz abhängt – aber die ist ja trotz aller Verunreinigungen glücklicherweise sehr konstant. Dennoch findet sich gerade an diesem Punkt noch ausreichend Potential für die schon fest geplanten Upgrades des Circle.

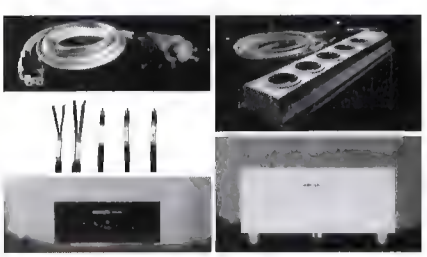
Am Lager hingegen gibt's auch in Zukunft nichts mehr zu verbessern. Für Milnes und Scholey war eine Bil-

liglösung einfach undenkbar. Sie verwenden im Circle daher dasselbe Lager wie im großen Laufwerk: Die zehn Millimeter starke Achse aus Werkzeugstahl läuft in einer Phosphorbronzebuchse. Beide Teile fertigt Wilson Benesch in Sheffield selbst. Der Teller besteht aus etwa eineinhalb Kilogramm Acryl. Der Grund für die Wahl dieses Material liegt nicht in seiner nahen Verwandschaft zum Vinyl, die nach des Aussagen anderer Entwickler für eine besonders gute Resonanzableitung aus der Schallplatte sorgen soll. Milnes und Scholey setzen vielmehr auf eine größtmögliche Isolierung der Platte vom Teller und empfehlen daher die Verwendung der mitgelieferten, recht dichten Filzmatte.

Zwar wird der Circle auch in einer „Einsteigerversion" mit einem Rega RB 300 angeboten, aber ohne den so charkteristischen Kohlefaser-Tonarm ist der Circle für mich einfach kein echter Wilson Benesch. Der Act 0.5 wurde vom ersten, nun nicht mehr produzierten Tonarm des Teams aus Sheffield, dem Act One abgeleitet. Er unterscheidet sich vom Topmodell, der Numero Zwo, hauptsächlich durch die weniger komplexe Kohlefaserstruktur des Armrohres. Die mechanischen Bauteile sind bei allen Modellen prinzipiell dieselben. Lediglich die Gestaltung der Oberflächen variiert. Mir persönlicht gefällt der schlichte Act 0.5 rein äußerlich sehr viel besser als sein größerer Bruder, der mit güldenen Applikationen protzt.

Der Clou aller Wilson-Benesch-Tonarme ist das sogenannte „kinematische Lager". Der Arm ruht auf einem Drehteil, in deren einem Ende eine Kugel aus Karbon-Chromstahl eingepreßt wurde. Diese sitzt dann auf drei weiteren Kugeln, die sich in der Lagerschale befinden. Das gesamte Lager ist ohne penible Justage bei der Herstellung absolut spielfrei, immun gegen Temperaturschwankungen und nahezu unzerstörbar. Und wenn man den Arm beispielsweise bei der Montage des Tonabnehmers einmal ein wenig aus seiner Normalposition gebracht hat, genügt es, ihn kurz anzuheben und wieder hinunterzulassen. Er findet automatisch zum vorgesehenen Lagerpunkt zurück. Das Gegengewicht mit den beiden Stahlstangen sorgt für einen tiefliegenden Schwerpunkt und damit auch für eine relativ stabile Lage des Arms. Durch einfaches Verdrehen des Gewichts läßt sich der Azimut einstellen. Die Feinjustage des vertikalen Abtastwinkels geht leider nicht so leicht von der Hand, da der Tonarmschaft in der Aufnahme lediglich mit einer Schraube gesichert



SEHEN FÜHLEN HÖREN

audio agile
High Fidelity Konzepte

KONZEPT VERVE
KONZEPT STEP
KONZEPT JOKER
KONZEPT TUNING

D : audio agile GmbH
Am Bach 11a D-35083 Wetter Tel +49-(0)6423/51421 Fax 51423

A : Eichlinger Akustische Systeme
Stöberplatz 5 A-1160 Wien Tel +43/1/4854008 Fax 485737620

CH : Pi-Akustik
Buzibachstraße 31b CH-6023 Rothenburg Tel +41-41/2803533 Fax 2807383

High Fidelity gefertigt in Deutschland

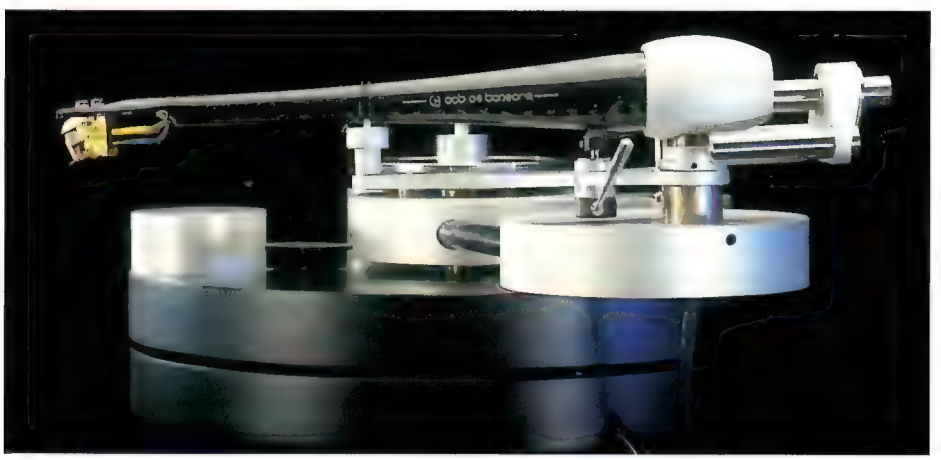
http://www.audioagile.com
E-mail email@audioagile.com

wird und sich nach deren Lösen sofort aus der gefundenen Position entfernt.

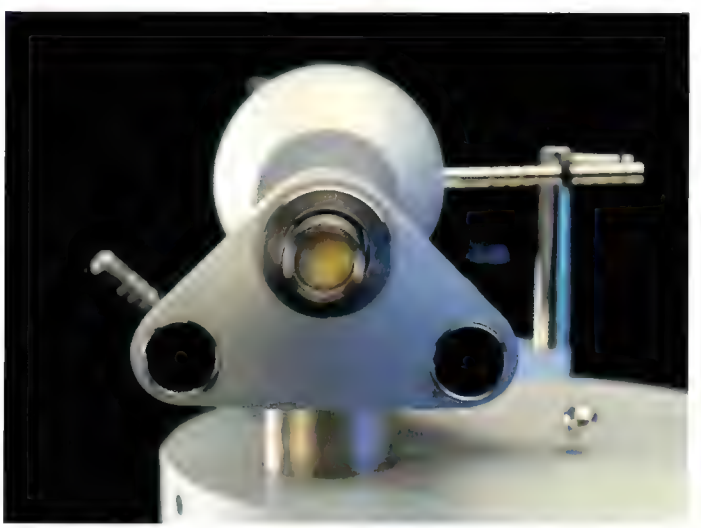
Der Einbau des Tonabnehmers sollte mit Hilfe der mitgelieferten Schablone erfolgen. In einem ersten Schritt ist der Überhang anhand eines Kreisabschnitts einzustellen. Parallele Linien auf der Schablone machen es anschließend leicht, die Ausrichtung des Systems im Headshell zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Danach muß man aber unbedingt noch einmal den Überhang kontrollieren, da das Verdrehen des Systems ja auch die Position der Nadel verändert. So einfach wie beispielsweise beim SME IV oder V gestaltet sich die Justage des Act 0.5 also nicht. Aber für die aufgebrachte Geduld entschädigt der Kohlefaser-Arm, sobald die erste schwarze Scheibe auf dem Teller liegt. Der Verzicht auf einen DIN-Stecker im Tonarmschaft sowie das passende Gegenstück am Tonarmkabel hilft, den Preis des Act 0.5 niedrig zu halten. Aber eine durchgehende oder zumindest verlötete Kabelverbindung vom Headshell bis zum Phonoentzerrer ist dem Klang ja durchaus zuträglich. Erfreulicherweise setzte Wilson Benesch den Rotstift nicht an der falschen Stelle an und spendierte auch dem Act 0.5 die überaus praktischen Ministecker von Clearaudio, die sich unterschiedlich dicken Tonabnehmerpins perfekt anpassen.

Leider tun sie dies in diesem Test jedoch nicht bei den Anschlüssen eines Wilson Benesch Ply, denn ein solches fand nicht den Weg nach Gröbenzell. Derzeit bestünden Lieferengpässe, da die Schweizer Tonabnehmermanufaktur Benz Micro Systems nicht genügend Generatoren produzieren könne, informierte uns der deutsche Vertrieb. Das Ply wurde vom zuvor kleinsten Wilson-Benesch-Tonabnehmer, dem Matrix, abgeleitet, ist nur zusammen mit dem Circle und dem Act 0.5 käuflich zu erwerben und dürfte momentan die günstigste Gelegenheit darstellen, in den Besitz einer Variante des Benz Glider zu kommen. Sollte ich doch noch eines Tages eines Ply habhaft werden, können Sie meine damit gemachten Erfahrungen in X-perience nachlesen.

Auch mit dem Circle schufen Craig Milnes und Andrew Sholey wieder ein Laufwerk mit einer Reihe verblüffender Detaillösungen. Kostenbewußtes Entwickeln haben sie erfreulicherweise nicht als Entschuldigung für althergebrachte Standardtechnik oder ein unansehnliches Äußeres mißbraucht. Für mein Empfinden ist die Gestaltung des Circle absolut überzeugend gelungen, und auch die Qualität der Oberflächen bietet keinen Anlaß zur Kritik. Die wahren Werte des Laufwerks liegen jedoch im Verborgenen. Man denke nur an das aufwendige Tellerlager! Zudem gilt für den Circle „Plug And Play". Was will man mehr? Einen ebenso begeisternden, aber dennoch erschwinglichen Tonarm beispielsweise. Den haben Milnes und Scholey ebenfalls zu bieten: Der Act 0.5 entspricht trotz des deutlich günstigeren Preises im Wesentlichen



Nur eine Inbusschraube sichert den Act 0.5 in der Aluscheibe des Subchassis



Das Rohr, das das Gegengewicht trägt, wurde zur Unterdrückung von Resonanzen vollständig ausgeschäumt

dem erfolgreichen großen Wilson-Benesch-Tonarm. Und damit dürfte wohl alles gesagt sein.

Die Wahl eines geeigneten Tonabnehmers fällt nicht schwer. Das Benz Glider ist ein naher Verwandter des Ply und hat mich schon beim Test des Thorens Ambiance restlos überzeugt. Die Vorverstärkung übernimmt der Roksan Ataxerxes, da er mit einem Abschlußwiderstand von einem Kiloohm aufwartet. Zwar kommt das Glider auch mit den 500 Ohm des Higher Fidelity sehr gut zurecht, doch scheint der Roksan – selbst mit dem großen Netzteil – allein schon wegen seines Preises der geeignetere Partner für Circle und Co zu sein. Der oberste Boden eines Pagode-Racks gewährt dem Laufwerk mehr als genug Standfläche. Dort läßt es sich auch von am Haus vorbeifahrenden Güterzügen nicht aus der Ruhe bringen. Erst heftiges Klopfen gegen die Seiten des Racks zeigt, daß horizontale Schwingungen – wie zu erwarten war – durch die dünnen Kohlefaserstäbe zum Subchassis übertragen werden. Dabei erweist sich der Circle gegen diese Art von Anregungen aber weit weniger empfindlich als übliche Subchassiskonstruktionen. Noch ein wenig wohler fühlt sich der Circle auf dem nahezu verwindungssteifen, mehretagigem Archidee-Rack im Wohnzimmer, auf dem ich das Laufwerk auf den speziellen Wunsch einer einzelnen Dame hin unbedingt auch einmal installieren mußte.

Zu Beginn von Tschaikowskis „Sklavenmarsch" auf „Festival", Reissue der LSC-2423, verströmen Circle, Act 0.5 und Glider eine Ruhe, wie man sie sonst nur von einem Masselaufwerk oder dem großen Wilson-Benesch-System kennt. Dann rücken die anfangs unterschwelligen rhythmischen Akzente immer mehr in den Vordergrund. Und in den Fortissimo-Passagen beweist die Kombi dann ihre dynamischen Fähigkeiten. Dabei überschreitet sie jedoch nie die Grenze vom Packenden, Anregenden zum Schrillen, Nervösen. Überhaupt ist Wilson Benesch und Benz jegliche Form von Effekthascherei vollkommen fremd, was aber mitnichten heißen soll, daß bei ihrem Vortrag auch nur eine Sekunde Langeweile aufkommt. Das herausragendste Charaktermerkmal des Trios ist seine Homogenität und seine tonale Stimmigkeit.

Bei Charlie Hadens und Christian Escoudés Version von „Django" auf „Gitanes", All Life 001, erlaube ich mir dann die Schwelgerei in Klangfarben und Swing. Benesch und Benz bringen den warmen Holzton von Charlies Löwenkopf-Baß sehr eindringlich

Abb.: Concentra Integrated Amplifier

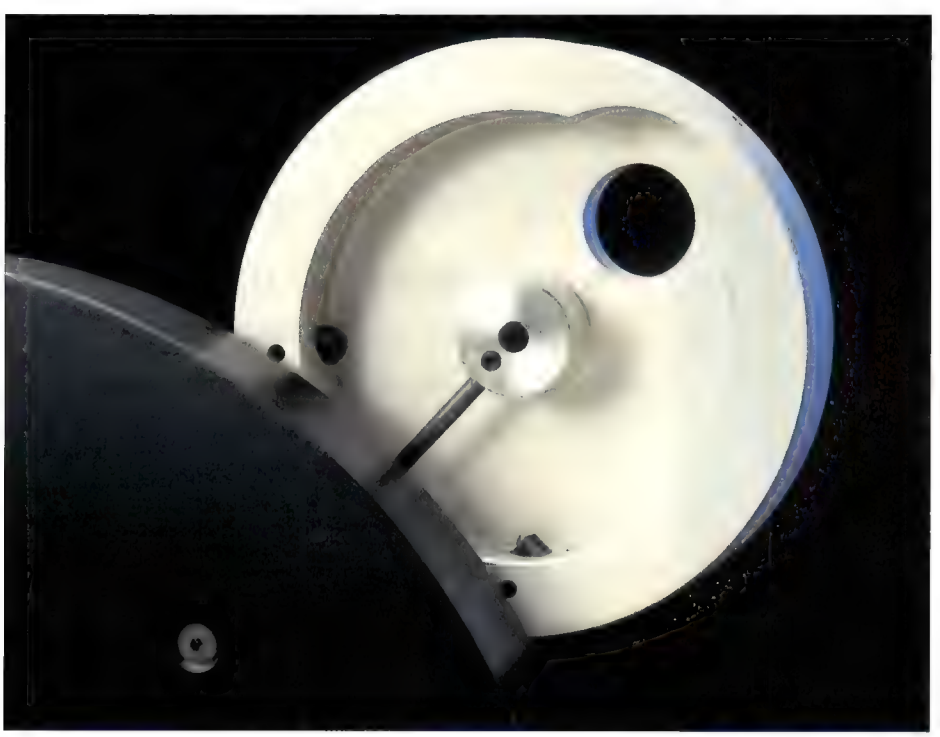
Ein Vergleich lohnt sich – wenn man Langeweile hat.

Sie hören gerne zu, wenn das Gras wächst, Sie freuen sich daran, Löcher in die Luft zu gucken und Sie lieben es, den Stundenzeiger der Uhr zu verfolgen? Dann sind Sie die ideale Person, um den neuen Concentra von Jeff Rowland mit anderen Vollverstärkern zu vergleichen. Sollten Sie allerdings wissen, was es heißt, wenn Jeff Rowland Design Group eine Neuentwicklung präsentiert, dann gilt: Hin zum Fachhändler, probehören, Bauklötze staunen und ein „unvergleichlich" hauchen.

JEFF ROWLAND
DESIGN GROUP

taurus high-end
HALDENSTIEG · 22453 HAMBURG
TEL 040/5 53 53 58 · FAX 040/5 53 54 54

Die Grundplatte mit dem Motor und dem Netzschalter steht nur über vier Polyurethane-Scheiben mit der Trägerplatte des Subchassis in Verbindung

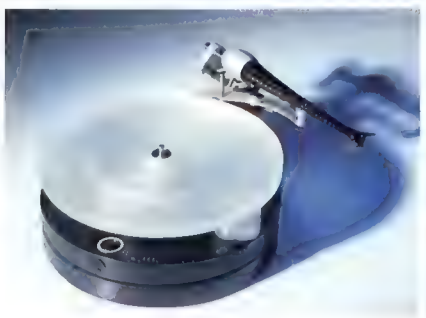


Ein vier Millimeter dicker Kohlfaserstab verbindet das Subchassis – hier ein Blick unter die Tonarmbasis – mit den Alupucks auf der Trägerplatte

rüber, ohne ihn gleich ins Undifferenzierte abgleiten zu lassen. Sie unterschlagen weder das Schnalzen der Saiten auf dem Griffbrett, noch den ein oder anderen tiefen Atemzug des hart arbeitenden Bassisten oder sein so charakteristisches Fingerschnippen bei schnelleren Passagen. Der Gitarre hingegen geht fast sämtliche einschmeichelnde Wärme ab – und so soll es sein. Christian Escoudé spielt nämlich eine Ovation mit Kunststoffkorpus. Auch schnelle Läufe dröseln Circle, Act 0.5 und Benz perfekt auf, ohne dabei in seelenlose Analytik zu verfallen. Ihre rhythmische Akkuratesse macht die Platte schlicht zu einem Hochgenuß.

Wenn eine audiophile Kostbarkeit wie „Big Band Basie", Reference Recordings RR-63, auf der Filzmatte liegt, kann das englisch-schweizerische Gespann zeigen, daß es die allermeisten der darauf eingefangenen Rauminformationen aus den Rillen liest. So scheint die Rhythmusgruppe bei „Li'l Ol' Groovemaker" recht weit von den Mikros entfernt, noch ein gutes Stück hinter den Bläsern platzgenommen zu haben. Und auch darüber, daß die Aufnahmen in einem Konzertsaal und nicht in der sterilen Atmosphäre eines Studios gemacht wurden, lassen Benesch und Benz keinen Zweifel aufkommen. Sie meistern die brutalen Dynamiksprünge beim Einsatz des Blechs souverän, und ihr Timing macht es wohl nicht nur Jazzfans unmöglich, unbeteiligt zu bleiben. Absolut mitreißend! Wenn mich mein Erinnerungsvermögen nicht völlig täuscht, musiziert der Circle sogar noch lebendiger und vorwärtsdrängender als das Wilson-Benesch-Reference-System. Diese ungezügelte Spielfreude mag nicht unbedingt näher an der musikalischen Wahrheit

image info



Laufwerk Wilson Benesch The Circle

Geschwindigkeiten:	33 1/3 und 45 UpM
Maße (B/H/T):	42/18/38 cm
Gewicht:	9 kg

Tonarm Wilson Benesch Act 0.5

effektive Masse:	9 Gramm
effektive Länge:	230 Millimeter
Gewicht:	340 Gramm
Komplettpreis:	5000 Mark
Garantiezeit:	36 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Alto High Fidelity,
Am Nordkreuz 24, 26180 Rastede;
Telefon: 04404/93800

sein, macht jedoch auf jeden Fall ganz gehörig Spaß.

Ich kann beim besten Willen kein vernünftiges Argument gegen den Erwerb eines Wilson Benesch Circle finden. Aber Weihnachten steht nun bald wieder vor der Tür, und es hat ja einiges für sich, sich nicht ewig lange den Kopf über Geschenke zerbrechen zu müssen. Außerdem ließe sich mit diesem rundum runden Präsent auf recht elegante Art die endgültige Verbannung des lila Rega Planar 3 aus dem Wohnzimmer bewerkstelligen – ein allein aus ästhetischen Gründen schon lang gehegter Wunsch meinerseits. Es sieht also ganz danach aus, als seien meine anfangs geäußerten Befürchtungen keinesfalls unberechtigt gewesen.

image x-trakt

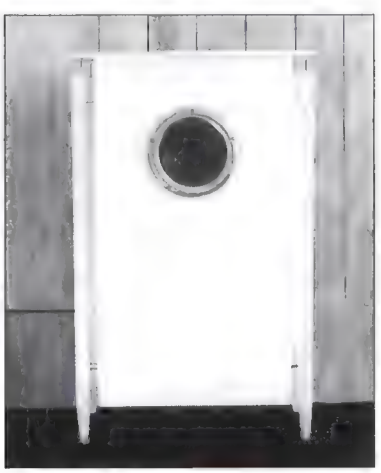
Für Analog-Einsteiger: Der Circle ist kinderleicht aufzubauen, bedarf auch im Laufe der Jahre keiner Nachjustage und reagiert nicht übermäßig sensibel auf unterschiedliche Stellflächen. Um in den vollen Genuß der

enormen klanglichen Fähigkeiten des Act 0.5 zu kommen, sollten Sie seine Justage Ihrem Händler überlassen.
Für erfahrene Analog-Fans: Der Circle darf als sichere Investition gelten. Er klingt nicht nur jetzt schon sehr überzeugend, sondern wird in Zukunft dank entsprechender Ausbau-Kits sogar mit Ihren Ansprüchen wachsen können. Der fantastische Act 0.5 ist auch noch höherwertigen Systemen als dem Glider ein angemessener Partner. Versuchen Sie doch einmal, seine Grenzen auszuloten! (!)

"Ein Traum für Musikbegeisterte"
Jean Marie Piel, DIAPASON, Februar '97

Das Chassis H21LB15 "...ist die intelligente Zusammenführung von allem, was man in den letzten 50 Jahren richtig gemacht hat: Als Magnet dient ein Alnico 600 im Gehäuse, der Polkern wird aus hochreinem Eisen mit größtmöglicher Genauigkeit gefertigt, die feinen Sicken der Membranaufhängung werden mit Naturkautschuk imprägniert. Bronze ist das Material für den Korb, dessen Befestigungsring als Phasenkorrekturelement ausgebildet wurde.

...Er hat auch keine Konkurrenz, es sei denn historische – nur die Western, Altec, Siemens und JBL der 40er und 50er Jahre kommen hier in Betracht. Im Klang geht er über sie hinaus..."



Fertiglautsprecher "Appassionata" mit Chassis H21LB15, gefertigt von Auditorium 23 aus klangunterstützendem Tonholz. Erstmalig vorgestellt auf der High End '98. Andere Gehäuseapplikationen möglich, erprobte Bauvorschläge erhältlich.

PHY-HP H21LB15

Auditorium 23
Keith Aschenbrenner, Gabelsbergerstr. 23, 60389 Frankfurt
Tel. 069/46 52 02. Infos gegen DM 5,- in Briefmarken.

Mission Cyrus aEQ7

Preis: ab 1500 Mark

Alle Achtung! Mit dem aEQ7 beweist Mission eine ganze Menge Mut, denn riesige Absatzzahlen sind heute mit einen Phonoentzerrer gewiß nicht mehr zu erreichen. Wirklich sehr schön, daß sich die ansonsten keineswegs rückwärtsgewandten Engländer – sie haben bereits mehrere Generationen von überaus erfolgreichen CD-Playern vorgestellt und schon lange ihr eigenes AV-System im Programm – ihrer analogen Wurzeln erinnern und dem kleinen Kreis von Schallplattenfans ein – soviel sei vorweggenommen – derart verlockendes Angebot machen. Ich kann mich noch bestens des legendären Rufs entsinnen, den Mission-Tonabnehmer und -Tonarme Anfang der 80er Jahrer genossen. Man denke beispielsweise an den bei Sammlern noch immer begehrten Mission-Mechanic-Arm. Doch zurück zur aktuellen Produktlinie: Im Verhältnis zu den hauseigenen Vollverstärkern, die wie heutzutage üblich ohne MC-Eingang auskommen müssen, scheint der separate Entzerrer recht teuer zu sein, selbst wenn man ihn ohne Zusatznetzteil betreibt. Dennoch halte ich Missions Entscheidung für diesen Preisbereich für hundertprozentig richtig, denn gerade bei Phonostufen zahlt sich jede investierte Mark aus, wie auch der Test halbwegs erschwinglicher Entzerrer in image hifi 5/95 zeigte.

Beim aEQ7 profitiert der Vinyl-Freund von der Größe der Firma Mission. Welche kleine High-End-Schmiede könnte beispielsweise zu diesem Preis einen Entzerrer mit einer so aufwendigen äußeren Hülle anbieten? Wie alle Cyrus-Komponenten kommt auch der Entzerrer in einem antimagnetischen Aluminium-Druckgußgehäuse daher. Und bei den schwachen Signalen, die ein Tonabnehmer liefert, sollte man den klanglichen Einfluß eines schwingungsarmen Gehäuses keinsfalls unterschätzen. Daß Mission den Boden seit einiger Zeit bei allen Modellen nicht mehr aus Metall, sondern aus Kunststoff fertigt, vermittelt beim Auspacken des Gerätes zwar ein eher eigentümliches Gefühl, geht aber gewiß nicht auf Kosten des guten Tons. Die Signalplatine legt ebenfall beredtes Zeugnis von der Möglichkeiten der Serienfertigung ab: Sie wurde bis auf die größeren Kondensatoren und die speziell ausge-

suchten Transistoren in SMD-Technik ausgeführt. Und das macht die völlig diskret aufgebaute Schaltung weniger anfällig gegen Einstreungen und garantiert kurze Signalwege.

Der aEQ7 verfügt über zwei vollständig getrennte Eingangsschaltungen, die jeweils für MM- und MC-Tonabnehmer optimiert wurden. Während Magnetsysteme mit dem Standardwert von 47 Kiloohm vorliebnehmen müssen, können MCs mit zehn, 100 oder 1000 Ohm belastet werden. Jeder der drei Werte kann auch zusammen mit einer parallelgeschalteten Kapazität von einem Nanofarad gewählt werden. Meines Erachtens ließen sich die drei Schalterstellungen jedoch mit weiteren Impedanzen wie beispielsweise 50, 500 und 47000 Ohm besser nutzen. Die Mission-Phonostufe gestattet ihrem Benutzer die Wahl zwischen der üblichen RIAA- und der IEC-Entzerrungskurve, die allerdings die Tiefbaßwiedergabe recht deutlich beschneidet. Sobald ein PSX-R-Netzteil mit der Phonostufe verbunden wird, versorgt es die gesamte Signalplatine mit Energie. Der bestens geschirmte Trafo des aEQ7 ist dann nur noch für die Steuerfunktionen zuständig.

Los geht's jedoch erst einmal ohne Zusatznetzteil. Das im Breuer-Arm montierte Clearaudio Insider stellt den aEQ7 auf eine harte Probe, liefert es doch eine Unmenge von Rauminformtionen und feinsten Schallereignissen sowie eine geradezu ungezügelte Dynamik. Aber die verkraftet der Mission spielend. Noch viel höher ist ihm aber anzurechnen, daß er den Charakter des Toptonabnehmers unangetastet läßt. Über den aEQ7 klingt das Insider einfach so, wie ich es von vielen mehrfach teureren Entzerrern gewohnt bin. Der Misson untersteht sich, der Wiedergabe seinen eigenen Stempel aufzudrücken. Selbst bei recht vertrauten Scheiben fehlt mir erst einmal überhaupt nichts. Im Gegensatz zu den allermeisten anderen Phonostufen seiner Preisklasse gibt es beim aEQ7 keine ausgeprägten Licht- und Schattenseiten. In allen HiFi-Disziplinen bringt er dieselben überzeugenden Leistungen. Und deshalb können selbst verwöhnteste Hörer eine ganze Weile mit dem Mission völlig zufrieden ihre schwarzen Schätze genießen.

Und wenn man dann später einmal etwas mehr will, ist dies ja dank des Cyrus-Konzepts auch kein Problem: Ein zusätzliches PSX-R bringt ein wenig mehr Offenheit, einen Hauch mehr Differenzierung, ein bißchen mehr rhythmische Finesse, eine Spur mehr Spontaneität und auch das ein oder andere Detail mehr. Das externe Netzteil sorgt erfreulicherweise nicht für Verbesserungen bei Einzelkriterien, sondern liftet den aEQ7 insgesamt auf ein deutlich höheres Niveau.

image x-trakt

Selbst in sehr hochwertigen Ketten und mit den besten Tonabnehmern kann der aEQ7 voll überzeugen. Denn er leistet sich in keiner Teildisziplin eine Schwäche. Er musiziert so stimmig, daß lange Zeit keine Wünsche offen bleiben dürften. Daß es dann doch noch besser geht, demonstriert das PSX-R überaus anschaulich. Aber ob mit oder ohne Zusatznetzteil: Ein hohes Maß an subjektiver Zufriedenheit ist beim aEQ7 garantiert. Ein wirklich heißer Tip für alle Analogfans! (!)

image info

Phonoentzerrer Mission aEQ7

Eingänge:	1 x MM (Cinch), 1 x MC (Cinch), 1 x MC-Bus
Ausgänge:	1 x Cinch, 1 x PSX-R, 1 x MC-Bus
Besonderheit:	RIAA- und IEC-Entzerrung
Maße (B/H/T):	22/8/37 cm
Gewicht:	3 kg
Preis:	1500 Mark
Garantiezeit:	60 Monate

Netzteil Mission PSX-R

Maße (B/H/T):	22/8/37
Gewicht:	6 kg
Preis:	1000 Mark
Garantiezeit:	60 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Mission Electronics GmbH,
Hindenburgstr. 107, 22297 Hamburg
Telefon: 040/5148370

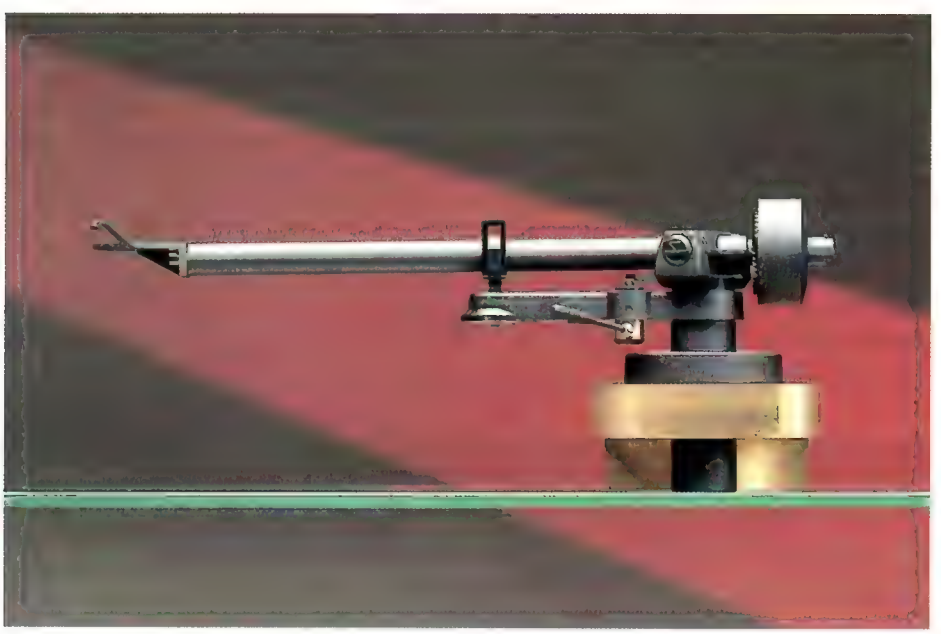
Linn Akito

Preis: 1450 Mark

Nicht zu fassen – der Akito feiert zehnten Geburtstag! Entwickelt wurde der kleine Linn-Arm weiland aus drei Gründen. Zum einen hatte der in Japan produzierte Vorgänger schlichtweg seinen Zenith überschritten und gegen die modernen Herausforderer einen immer schwereren Stand. Zum anderen verlangten vor allem hochbesteuerte Exportmärkte nach einer erschwinglichen Einsteigerofferte unterhalb der Top-Versionen Ittok und Ekos. Und drittens mußte für das eigene Volkslaufwerk Basik ohnehin ein adäquater Arm her. Made in bonnie Scotland, of course.

Basik und Ittok sind mittlerweile längst HiFi-Geschichte, nicht jedoch der Akito. Daß dem so ist, liegt keineswegs an seiner, was den Verkaufspreis angeht, ziemlich steilen Karriere – rund 600 Mark bei der 89er Premiere, 1450 Mark heute. Seine ungebrochene Popularität verdankt der Schotte vielmehr einer über die Jahre hinweg gezielt betriebenen Produktpflege. Hier ähnelt der Akito einem BMW 3er compact, der ja bekanntlich auch auf Fahrwerkkomponenten der inzwischen vorletzten Modellreihe basiert, ohne daß dies seine Qualitäten schmälern oder seiner Beliebtheit in irgendeiner Weise schaden würde.

Wenn man's genau nimmt, ist der Akito ein Destillat aus Ekos und Ittok, bei dem vorwiegend an Stellen gespart wurde, wo es klanglich kaum oder gar nicht weh tut. Das Armrohr beispielsweise ist komplett dem größten Bruder entliehen und darf infolge dessen zu den torsionssteifsten – sprich: verwindungsärmsten – überhaupt gerechnet werden. Nicht ganz auf dem einsam hohen Sub-Mikron-Niveau des Ekos liegen Reibung und Spiel der Lager, doch immerhin bewegt man sich aktuell bei Werten, die in etwa denen der letzten Ittok-Evolutionsstufe LV-III entsprechen.



Beim statisch ausbalancierten Akito erfolgt die Einstellung der Auflagekraft durch Verschieben des Gegengewichts, während sich den Skating-Gewalten eine exakt kalibierte Präzisionsfeder entgegenstemmt. Nicht wie beim Ittok resonanzträchtig verschraubt, sondern à la Ekos bombenfest verklebt, ist die massive Headshell, an deren Verbindung zum Armrohr vergoldete Pins auf Kabelanschluß warten. Nach wie vor nicht das Gelbe vom Ei ist die zappelige Liftmechanik, was den Markennewcomer freilich mehr irritieren dürfte als den abgebrühten Linn-Pistolero, der seinen Arm traditionsgemäß per Hand bedient. Worüber beide sich freuen: Wie alle im Hause produzierten Metallteile, erblickt der Akito das Licht der Welt unter umwelttechnisch vorbildlichen Reinluftbedingungen, wurde mit nichts anderem je geschminkt als mit lösungsmittelfreiem Pulverlack.

Mit einer effektiven Masse von zehn Gramm zählt der Akito zur Gewichtsklasse „mittelschwer" und sollte ergo außer mit den hauseigenen auch friedlich mit den meisten derzeit angebotenen Systemen anderer Hersteller harmonieren, sofern deren Eigengewicht zwei Gramm nicht unter- und zehn Gramm nicht überschreitet. Dank klassischer Dreipunkt-Befestigung ist eine Montage auf Fremdlaufwerken ebenfalls kein Problem, wobei

eine härtere Metallegierung des Armschaftes nunmehr ein Ekos-ähnlich hartes Anziehen der Inbus-Höhenverstellung erlaubt. Wer erlebt hat, was eine Achteldrehung hin oder her klanglich bewirkt, weiß, was Linn unter „mechanical integrity" versteht – den Unterschied zwischen Licht und Sonne!

Und daß der Akito ein reinrassiger Linn-Sprößling ist, steht bereits nach wenigen Takten Musik außer Frage. Er besitzt den markentypischen Groove, er marschiert wie der Teufel, bringt also genau das mit, was Freunde des Hauses so gerne mit Tempo und Timing, Rhythmik und Swing umschreiben. Ein echter Temperamentsbolzen mithin, wenngleich keiner, der es mit dem atemberaubenden Sprintvermögen eines Ekos aufnehmen könnte. So schnell und quirlig wie sein zweiter Ziehvater Ittok ist er jedoch allemal, was unterm Strich eine reife Leistung darstellt.

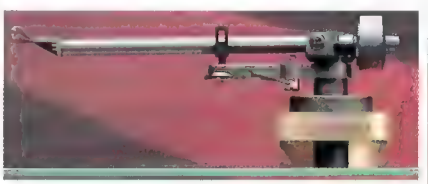
Zumal dem Akito eine Unart ausgetrieben wurde, die dem Ittok bis zu dessen Produktionsende anhaftete: ein leichter, auf Dauer allerdings störender metallischer Beigeschmack im oberen Mittenspektrum. Hier benimmt sich der Akito beispielhaft gesittet, bringt gehörig Farbe und Auflösung ins Spiel, geizt kein bißchen mit dynamischer Attacke, enthält sich aber selbst in den kritischen Präsenzlagen jeglicher hinzugefügter Härte. Etwas weiter unten, im Grundton, herrscht gleichfalls eitel Sonenschein, weder gibt es Eunuchenstimmbänder noch Semmelknödeltenöre zu beklagen.

Der Baß ist preisklassenbezogen schlichtweg ein Erlebnis: Ohne letztlich die mörderischen Knock-out-Tiefschläge des Ekos aus dem Ärmchen zu schütteln, hat der Akito immer noch mehr als genügend Drive und Schub, Präzision und Schwärze in den Bizeps, um im Souterrain und vor allem im Kohlenkeller die Konkurrenz in Schach zu halten. In den Höhen schließlich wirft er zwar spendabel Details in die Waagschale, fühlt sich aber eher der Harmonie des Ganzen als analytischem Showgehabe verpflichtet. Dito trifft für die Raumabbildung zu: sehr breit gefächert und recht tief gestaffelt, plastisch und luftig, aber mit keinerlei Ambitionen auf ätherischen Wolkenschloßbau.

image x-trakt

That's marketing, folks – weil die Schotten genau wissen, daß ihr Kleiner in puncto Spielfreude und Temperament, Breitbandigkeit und Dynamik nichts und niemanden zu fürchten braucht, können sie ihn im gehobenen Einsteigersement beruhigt ganz oben positionieren. Und in der Tat, wer auf selber Wellenlänge surft, findet kaum eine Alternative. (!)

image infos



Tonarm Linn Akito

Effektive Masse:	10 g
Effektive Länge:	229 mm
Empfohlenes Systemgewicht:	2 – 10 g
Preis:	1450 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	**Ulrich Michalik**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

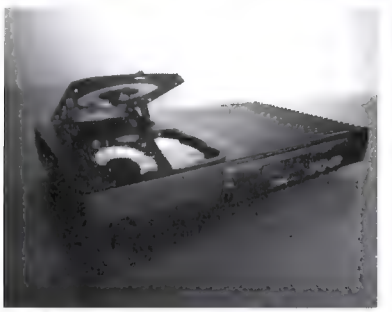
Linn Products Ltd.,
Telefon: 0130/822156 (gebührenfrei)

rega

er läuft und läuft und läuft...
seit einem Viertel-Jahrhundert
bei über 400.000 Musikliebhabern
– der **rega** PLANAR Plattenspieler

rega PLANAR 2 DM 820,-
rega PLANAR 3 DM 1050,-
rega PLANAR 9 DM 5000,-

er läuft seit 1997
und wird weit ins nächste
Jahrtausend laufen
– der **rega** PLANET CD Player



rega PLANET CD Player remote DM 1550,-

Vertrieb Deutschland:
Marvel
Rrinz-Regent-Straße 50-60
44795 Bochum Tel. 0234-9731510

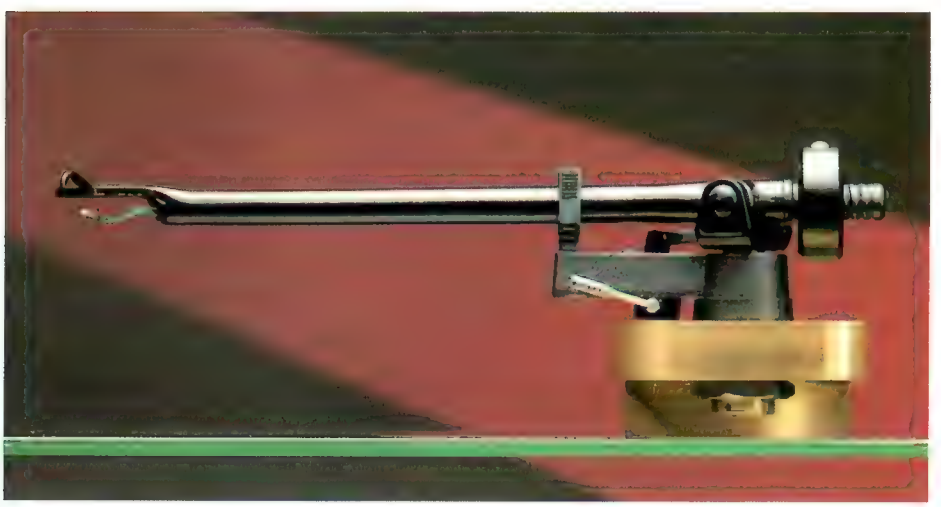
Vertrieb Österreich:
Inntal Audio
Amraserstraße 1
A-6020 Innsbruck Tel. 0512-563258

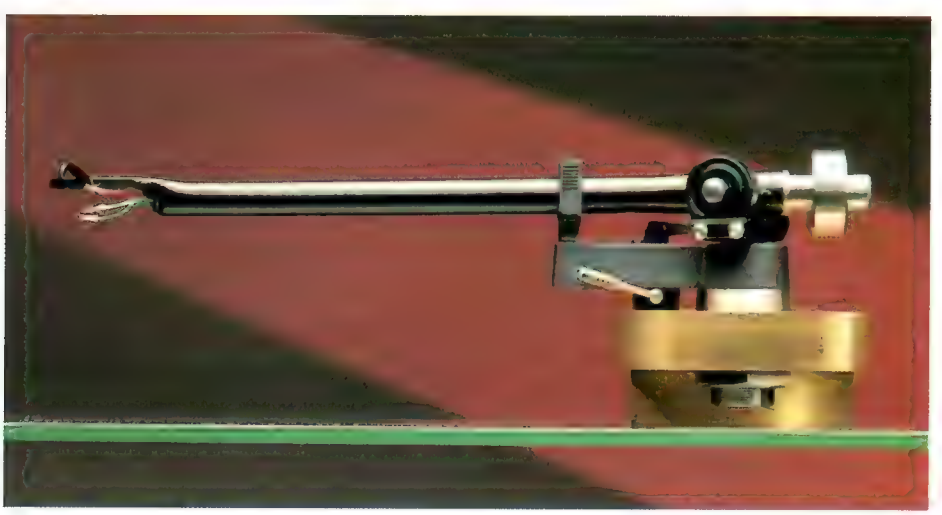
Rega RB250 / RB300

Preise: 420 / 680 Mark

Hier kommen die Grundbausteine für ambitionierte Analog-Einsteiger schlechthin: Rega RB250 und RB300. Die wohl preisgünstigsten separaten Tonarme werden von Rega komplett in England gebaut und beileibe nicht nur auf die hauseigenen Plattenspieler Planar 2 und 3 montiert.

Die OEM-(Original-Equipment-Manufacturer-)Produktion, also die Herstellung oder Modifikation nach Industriekundenwunsch, macht einen beträchtlichen Teil der beeindruckenden Stückzahlen – bisher über 300000 Einheiten – aus. Derlei Auftragsarbeiten kommen natürlich nicht von ungefähr, sondern entspringen scharf kalkulierten Überlegungen: Die kleinen Rega-Arme sind mustergültig einfach, gleichwohl solide konstruiert und ebenso preisgünstig wie zuverlässig – Qualitäten, die der Massenmarkt auf längere Sicht immer zu schätzen wußte. Apropos Langzeitqualität: Auf originale Arme gewähren die Engländer eine Garantie von fast unglaublichen zehn Jahren!





Und wo bleibt die klangliche Komponente? Keine Sorge, beste Klangqualität steht auf der Rega-Hitliste ganz oben – zum niedrigsten realisierbaren Preis, versteht sich. An dieser Maxime hat sich seit Markteinführung des RB250 vor rund 15 Jahren nichts geändert.

Für den Gegenwert eines besseren Verbindungskabels, für exakt 420 Mark, erhält der RB250-Käufer bereits einen Tonarm, der komplett aus einem Stück Aluminium im Spritzgußverfahren hergestellt wird. Dadurch entsteht eine leicht konische, sich zum fixen Headshell verjüngende Rohrform mit einer sich stetig ändernden Wandungsstärke. Der Arm verhält sich daher vorbildlich resonanzarm und kann auf eine Bedämpfung verzichten.

Wie der Schaft ist auch das RB250-Lager aus Messing gefertigt. Deshalb erlangt es nicht gerade höchste High-Tech-Weihen, funkioniert in der Praxis allerdings ebenso gut wie die beiden gegenüberliegenden grünen Punkte auf dem eisernen Gegengewicht, die nach der Nulltarierung des Arms die Einstellung der Auflagekraft visualisieren: Eine Halbdrehung entspricht einer Veränderung von 10 mN. Eine zugegeben gröbliche, dennoch hinreichend genaue Anzeige, wenn der Vinylenthusiast nicht nur seine Augen, sondern auch seine Ohren für die Feinabstimmung zuhilfe

Eine gute Nachricht für Cordial-Ferienclub-Aktionäre: ein weiteres Clubhotel eröffnet in der Toscana.

Was ist es, das der Toscana ihren unverwechselbaren Reiz verleiht? Zypressen an sanften Hängen, Olivenhaine, Konzert der Grillen? Oder ist es der Duft nach Lavendel, der Zauber des Lichts - und die zeitlose Gegenwart Michelangelos? Gewiß ist es der Einklang von Landschaft, Menschen und Kultur, der Jahr für Jahr Erholungssuchende aus aller Welt in dieToscana zieht. Auch Sie können sich hier schon bald wie zu Hause fühlen: Club Cordial eröffnet im Herzen der Toscana eine der exklusivsten Hotel- und Ferienanlagen Italiens. Und Sie haben als Clubmitglied die Möglichkeit, in diesem einzigartigen Objekt die Vorteile einer eigenen Ferienwohnung zu genießen. Sie möchten Ihre Urlaube auch an anderen Orten verleben? Willkommen in acht exklusiven Cordial Clubhotels - oder in einem der über 800 exquisiten Tauschobjekte weltweit. Entschließen Sie sich jetzt, ein Stück Lebensart zu besitzen: in der sonnigen Toscana - und in vielen anderen reizvollen Gegenden der Erde. Informieren Sie sich - und gewinnen Sie einen von 25 Kurzurlauben. Senden Sie Ihren ausgefüllten Gewinnkupon am besten gleich ein.

Club Cordial

A-4020 Linz, Hafferlstraße 7, Tel.: 0 732 / 76 60-0, Fax 0 732 / 77 65 07

● Wien ● Going ● Salzburg ● Badgastein

● Reith/Kitzbühel ● Achensee ● Marbella ● Toscana

Ein Unternehmen der IMPERIAL Finanzgruppe.

GEWINNKUPON

***Ja**, mein Urlaub steht hoch im Kurs - mit Club Cordial.*

Ich möchte informiert werden, mitspielen und gewinnen!

Mit Club Cordial stehen mir weltweit über ❑ ***250*** ❑ ***500*** ❑ ***800*** exklusive Tauschobjekte offen.

D - 183

Name: _____ Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Tel.: _____

Ausschneiden und einsenden an: **Cordial Ferienclub AG Hafferlstraße 7, A-4020 Linz.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

nimmt. Eine exakte Tonarmwaage zur Kontrolle ist natürlich nie verkehrt... Übrigens: Auch zur Einstellung der Antiskatingkraft sollte nicht blindlings dem magnetisch operierenden Schiebeknöpfchen vertraut werden; oftmals genügt ein kleinerer Wert als das Äquivalent der Auflagekraft.

Ein bemerkenswertes Verhalten legt der ölgedämpfte Lift an den Tag, wenn er all zu nachdrücklich zum Senken bewegt wird. Das feine Teil erwartet die Führung nämlich nur bis kurz vor der Waagerechten, der interne Ölfluß übernimmt den Rest. Vollständiges Herunterdrücken bewirkt keineswegs eine Beschleunigung, sondern genau das Gegenteil: Ölstau gleich Liftstau, der Arm legt auf halber Höhe eine kleine Pause ein. Hier gilt die Devise: kleiner Anstoß genügt, die Landung folgt sanft und zügig. Fortgeschrittene gewöhnen sich ohnehin eine ruhige Hand an und bedienen die Regas manuell.

Gewisse Familienähnlichkeiten zwischen dem RB250 und dem großem Bruder RB300 sind natürlich nicht zu übersehen, einige offensichtliche Unterschiede allerdings auch nicht – wie etwa das kleinere Gegengewicht aus Edelstahl, das auf einer Achse aus gleichem Material sitzt. Auch das enger tolerierte Lager des RB300 und der Gewindeschaft bestehen aus Edelstahl. Für sehr schwere Systeme ist gegen 100 Mark Aufpreis ein Gegengewicht aus Tungston (Wolfram-Karbid) erhältlich, das zwar nicht größer, aber noch schwerer ist.

Beim näheren Hin- und Hineinschauen sind weitere Unterschiede zu entdecken: Der Lack des 300er-Tonarmrohrs ist ebenso von höherer Güte wie auch die Innenverkabelung, die regatypisch über ein festmontiertes Cinchkabel nach außen geführt wird – übrigens auch beim RB250 ein steter Quell audiophiler Diskussions- und Bastelrunden. Die durch Kabelaustausch zu erzielenden Verbesserungen sind allerdings kritisch zu betrachten. Tatsächlich gelingt das kunstvoll-korrekte Zerlegen, Neuverkabeln und Zusammensetzen der Rega-Arme nämlich nur einer kleinen Handvoll Experten. Das Preis/Klang-verhältnis der Originalarme ist jedenfalls erheblich besser als das der allermeisten Tuningversionen. Empfehlung: die originale Standardstrippe als passend akzeptieren und gespartes Geld in Vinyl, ein besseres Laufwerk oder eine erstklassige Stellfläche investieren. Oder in einen MC-fähigen Phonoentzerrer, denn sowohl RB250 als auch RB300 sind sehr wohl in der Lage, MCs aus preislich passendem Umfeld zu führen.

Anders als bei seinem kleinen Bruder kann die Auflagekraft des RB300 über ein seitliches Rändelrad eingestellt werden, das eine Feinfeder spannt. Die Betonung liegt auf „kann", denn so mancher Kenner schwört auf die „klassische" Einstellung per Gegengewicht, um mögliche Resonanzübertragungen durch die Feder zu umgehen. Ausprobieren lohnt sich!

Genug der technischen Spitzfindigkeiten, lassen wir den Klang sprechen. Denn das, was Rega RB250 und 300 seit jeher auszeichnet, ist nicht ein ständiges Herumfummeln des Besitzers vor der ersten Platte des Tages, sondern vielmehr das Gegenteil: der unkomplizierte Alltagseinsatz im Auftrag der Musik.

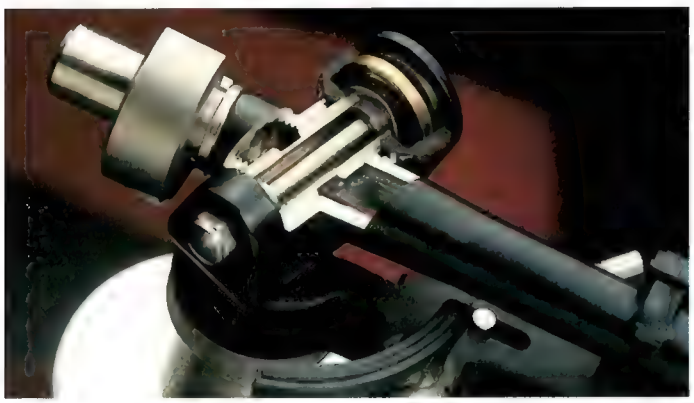
Die mittelschweren RB250 und RB300 übernehmen die Garantie, daß analoge Langeweile zum Fremdwort wird. Der günstige Preis sollte übrigens nicht suggerieren, ein Rega gehöre ausschließlich in Laufwerke, die ebenfalls weit unterhalb der vierstelligen Preismarke angesiedelt sind. Es gibt etliche Musikliebhaber, die ein äußerst erfolgreiches Subchassis-Laufwerk aus Schottland ungern mit einem anderen Arm ausstatten wollen – wohl wissend, daß eine deutliche Klangsteigerung nicht unbedingt ein A, sondern wohl eher ein E als Initial führt und der montierte Rega-Arm perfekt justiert ist. Übrigens: Das Gerücht, daß der kleine RB250 besser klinge als der große Bruder, löst sich in Luft auf, wenn der Händler sein Handwerk versteht.

Beide Arme lassen die Musik mühelos fließen, klingen außergewöhnlich stimmig und sind erstaunlich schnell – Fähigkeiten, die anderswo mit horrenden Summen erkauft werden müssen. Sozusagen im Preis inbegriffen ist der vielbeschworene und dennoch kaum zu erklärende Fußwipp-Effekt, der Entdeckungen „neuer", sprich unbekannter Musik so wesentlich vereinfacht. Die Regas sorgen mit ihrem wohlfeilen, knackig schlanken, aber niemals nervigen Klangbild dafür, daß elementare Klarheiten und Wahrheiten kein Vermögen kosten müssen. Monsterbässe kurz vorm Herzinfarkt und superziselierte Feinsthochtonakribie überlassen sie anderen Nobelkandidaten für ein Mehrfaches der Summen. RB250 und RB300 kümmern sich lieber um das wirklich Wichtige – zum unschlagbaren Freundschaftspreis.

image x-trakt

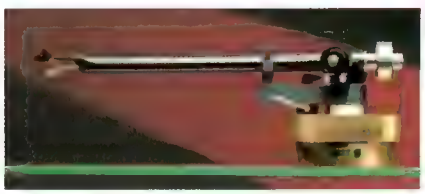
Die Einsteigerarme von Rega sind nicht nur konkurrenzlos günstig und bieten anständige Verarbeitungsqualität mit Zehn-Jahres-Garantie, nein, sie machen auch noch richtig Musik – ohne wenn und aber! Wer ein bißchen

mehr Klangqualität will, muß schon tief in die Tasche greifen; wer erheblich mehr Klangqualität erwartet, schaut auch sonst nicht auf den Tausender. Für Analogjunkies also die sparsame Alternative: mehr Geld für den Stoff... (!)



Schnittmuster: Das aufgesägte Modell vom Rega RB300 zeigt das Vertikallager, die einteilige Spritzgußkonstruktion des Tonarmrohrs sowie die Feinfeder zur Einstellung der Auflagekraft. Spezialisten bevorzugen eine Justage per Gegengewicht à la RB250

image infos



Tonarme Rega RB250 / RB300

Effektive Masse:	12 / 11 Gramm
Effektive Länge:	237 Millimeter
Empfohlenes Systemgewicht:	4–10 / 4–12 g
Preise:	420 / 680 Mark
Garantie:	120 Monate
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Marvel-Heiss,
Prinz-Regent-Straße 50–60,
44795 Bochum; Telefon: 0234/9731510

MANDOLA

"Ein vergleichbarer kompakter Lautsprecher mit ähnlich substantiellem Klangvolumen muß wohl erst erfunden werden!"

MANDOLA SuperTech
in **image hifi** 5/98

"Eine echte Freude und eine würdige Schwester der FUGA"

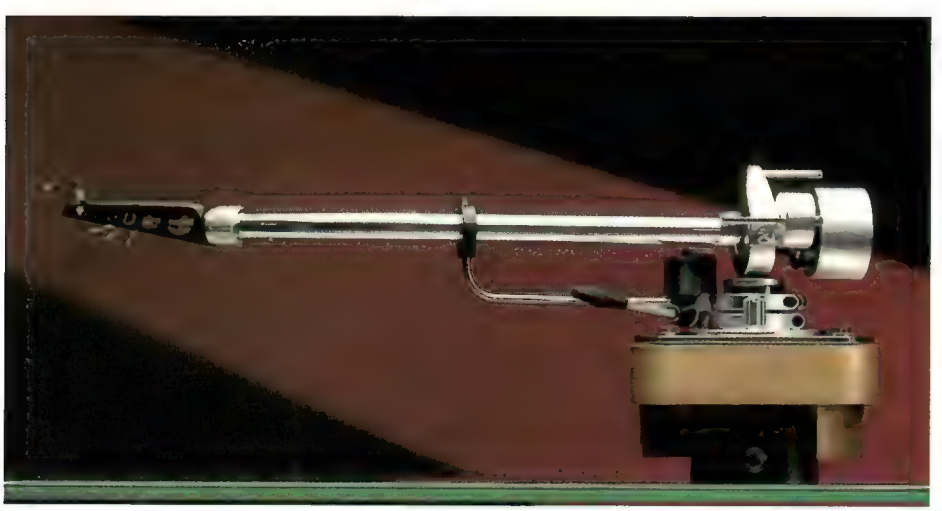
MANDOLA Standard
in STEREO 12/96

HGPLAUTSPRECHER

DEUTSCHLAND
Hauptstr.22, Asbach D-94094 Rotthalmünster Tel:08533-910019 Fax:08533-910085
SCHWEIZ
Art & Unerhört! 8002 Zürich Natel:079-4465659
ÖSTERREICH
Sound Company 1010 Wien Tel:01-5352505 Fax:01-5352404

SME 3009/S2 Improved

Preis: ab 1100 Mark



Die Weisheit des Alters. Oder die Lässigkeit des Könners? Auf jeden Fall haben wir es hier mit einem echten Klassiker zu tun! Selbst der preisgünstigste Tonarm von SME, das Modell 3009/S2 Improved, ist beileibe kein saisonaler Schlager von der Stange, der im Vorbeigehen eingepackt und im Großmarkt über die Theke geschoben wird. Ganz im Gegenteil: Er repräsentiert die gepflegte Einsteigeroption aus der analogen Maßschneiderei, einen Ausdruck von feiner Lebensart in leicht konservativ angehauchter Umgebung. Vergleichbar vielleicht mit dem ersten Paar vernünftiger Maßschuhe, einer guten mechanischen Armbanduhr oder einem schlichten, aber handgearbeiteten E-Baß – nur als Beispiel. Meinetwegen darf's auch ein maßgefertigtes Fahrrad oder eine „kleinere" Harley Davidson sein.

Äußerlich scheinen die vier Jahrzehnte seit Vorstellung des ersten SME-Tonarms vollkommen spurlos am S-förmigen 3009/S2 vorbeigegangen zu sein. Und das macht ihn gerade interessant. Das Bild des Klassikers trüben weder High-Tech-Zauber noch versteckte Tricks – „what you see is what you get". Und das zählt in puncto Feinmechanik und Oberflächenfinish immer noch zum allerfeinsten des Weltmarkts. Da mögen mittlerweile selbst aus eigenem Hause Konkurrenten mit schnittigerer Gestalt, geringeren Toleranzen und modernerem Outfit erwachsen sein – hat man je von einem Harley-Fahrer gehört, der sich mit Gleichgesinnten über bunte Rennoveralls oder Karbonfaserteile unterhält? Sehen Sie, darum geht's: um Stil.

Außer dem berühmten SME-Messerlager – im konkreten Fall aus hartem Kunststoff und gegen Aufpreis auch in Metall erhältlich – ist praktisch jedes Bauteil von außen gut zu erkennen, die jeweilige Funktion völlig klar: ölbedämpfter Lift, schraubbares Gegengewicht und verschiebbarer Reiter zur Einstellung der Auflagekraft, Antiskating-Ausleger und -Führungsstift, verriegelbare Armhalterung, Langloch-Montageplatte, abnehmbare Headshell...

So viel offenliegende Technik erregt natürlich unter engagierten Audiophilen reges Interesse am Modifizieren. Als erstes ist daher meist die Montageplatte von vergleichsweise simplen Tuningmaßnahmen betroffen. Die vier Gummipüfferchen zwischen Montageplatte und Laufwerkszarge werden dabei von feinen M3-Unterlegscheiben ersetzt und die ganze Angelegenheit danach fest angezogen.

Das Tonarmrohr besteht aus vergleichsweise weichem Aluminium und ist mit einem harten Eloxal überzogen. Zur mechanischen Bedämpfung trägt serienmäßig ein eingezogenes Balsaholzstäbchen bei, das in einer Ausfräsung die Tonarmkabel aus Reinkupfer führt. Ein kleiner Gummi-O-Ring aus dem nächsten Baumarkt, etwa in der Mitte des Armrohrs übergezogen, entfaltet hier eine weitere resonanzmindernde Wirkung. Die etwas auffälligere Alternative zum Gummiring lautet Schrumpfschlauch.

Im Gegensatz zu diesen wenig kostenintensiven Tips kann die hier vorgestellte und ohnehin 100 Mark teurere, weil mit abnehmbarer Headshell ausgestattete 3009/S2-Version durch eine andere Präzisionsheadshell noch verbessert werden. Es bleibt allerdings ein Geheimnis von SME, warum ausgerechnet hier keine hauseigenen Alternativen zur Verfügung stehen, sondern auf Fremdfabrikate – beispielsweise von Clearaudio oder Orsonic – zurückgegriffen werden muß. Und meist folgt dann noch ein

schwereres, wiederum aufpreispflichtiges Gegengewicht, um das höhere Gewicht der Fremdheadshell auszugleichen. Derlei Investitionen wirken zunächst unangemessen teuer – was sie aber keineswegs sind, denn die Gesamtqualität des SMEs ist derart hochwertig, daß selbst die Aufrüstung mit einem Metallmesserlager noch absolut angemessen erscheint. Es ist also problemlos möglich, den Einstiegspreis von 1100 respektive 1200 Mark nahezu unsichtbar in deutlich höhere Sphären zu treiben. Und wer unbedingt will, kann den 3009/S2 auch mit vergoldeten oder schwarzen Teilen ordern, was klanglich allerdings keinerlei Einfluß hat.

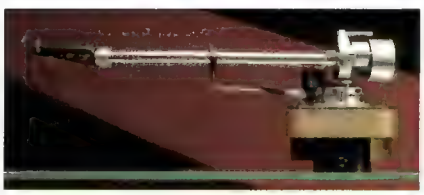
Ob jedoch dezent tiefergelegt, aufgebohrt oder ganz einfach im Serienzustand belassen – so klassisch-edel die Erscheinung des 3009/S2 Improved ist, so vornehm ist in jedem Fall auch sein grundsätzlicher Klangcharakter. Nach der so wichtigen perfekten Lateraljustage präsentiert sich in der praktisch unzerstörbaren Konstruktion kein nervöser Heißsporn, kein verschwitzter Supersportler, aber auch kein lethargischer Dämmerbursche. Der Einstieg in die SME-Welt verläuft zwar standesgemäß erhobenen Hauptes, das musikalische Geschehen unverrückbar im Blick, doch man schwebt eben nicht abgehoben in ätherischen Sphären, um delikatesten Details übermäßig viel Spielraum zu geben. Nein, schon der kleine SME steht tonal auf festen Füßen und sorgt für ein erdiges, man möchte sagen: geerdetes Klangbild mit einem exzellenten Ausblick auf blühende Klanglandschaften. Kurz: kein Hochtonweltmeister, entspannte Mittellagen, erwachsener Baß.

Übrigens: In der Wahl passender Tonabnehmer zeigt sich der SME 3009/S2 überaus gutmütig. Er harmoniert beispielsweise mit einem mechanisch relativ nachgiebigen Grado-MM ebenso wie mit einem Ortofon MC-25 oder dem preiswerten, hart aufgehängten Dauerbrenner DL-103 von Denon – das durch seine geringe Nachgiebigkeit auch hervorragend zu den schwereren R-Modellen von SME paßt. Aber das ist schon wieder ein anderes, möglicherweise noch stilvolleres Thema.

image x-trakt

Ein klassischer SME-Tonarm vermittelt innere Ruhe und englische Gelassenheit. Er gilt als nahezu unerschütterlich, auch wenn das Vinyl heftigste Tutti-Attacken zu bieten hat. Selbst der preisgünstige 3009/S2 Improved tanzt hier nicht aus der Reihe: ein praktisch unzerstörbares, zeitloses Statement in Stilfragen und ein ausgezeichneter Partner für Tüfteleien jeder Art. (!)

image infos



Tonarm SME 3009/S2 Improved

effektive Masse:	12,5 Gramm
effektive Länge:	216 Millimeter
Empfohlenes Systemgewicht:	5–11 g, mit optionalen Gegengewichten bis 20 g
Garantie:	24 Monate
Preis:	ab 1100 Mark
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Räke HiFi Vetriebs GmbH, Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach; Telefon: 02202/31047

Benz Glider

Preis: 1550 Mark

Diesem goldschimmernden Kleinod fehlt etwas: ein richtiges Gehäuse. Doch diese immer mehr in Mode kommenden „Stripped Systems“ haben klare Vorteile. Wo kein Gehäuse ist, kann auch keines undefiniert mitschwingen. Den Wermutstropfen einer gewissen Anfälligkeit gegen Staub nehme ich gerne in Kauf; wird meine Arbeit als Tester bei dieser Konstruktion doch ganz erheblich erleichtert: Ich kann ohne Zuhilfenahme filigraner Werkzeuge den Systemaufbau erforschen.

An der Spitze eines Borstäbchens ist der Abtastdiamant aufgeklebt, am anderen Ende ein Eisenkreuz fixiert. Darauf aufgewickelt ist dann der hauchzarte Spulendraht. Diese Anordnung liegt auf einem grauen Dämpfergummi. Ein Spanndraht, der im nachfolgenden Metallzylinder befestigt ist, sorgt für die richtigen Abtasteigenschaften. Eingebettet ist der ganze „Generator“ in eine dreigeteilte, hufeisenförmige Konstruktion. Oberhalb der beweglichen Teile ist der bärenstarke Magnet von zwei Weicheisenplättchen eingeschlossen, die die Feldlinien im Bereich der kreuzförmig angeordneten Spulen konzentrieren sollen.

Den Glider habe ich in meinen Linn LP 12 eingebaut und mit verschiedenen Phonoplatinen und Entzerrern experimentiert. Sogar empfindliche MM-Eingänge können mit den fast 1,3 Millivolt bei Standardaussteuerung schon etwas anfangen. Der dabei normgemäße Abschlußwiderstand von 47 Kiloohm stellt keine Hürde dar. Durch die hohe Windungsanzahl der Spulen ist es sogar unumgänglich, die ansonsten für MC-Systeme üblichen 100 bis 150 Ohm deutlich zu überschreiten. Bei meinen Hörversuchen erwiesen sich Werte über 500 Ohm als geeignete Abschlußimpedanz. Geht man deutlich darunter, leidet der ansonsten weiche, flüssige Hochtonbereich und schlägt in gläserne Aggressivität um.

Richtig angepaßt verrichtet das Kleinod aus der Schweiz seinen anspruchsvollen Dienst neutral und ohne hörbare Anstrengung. Dabei zeigt die goldene Konstruktion nichts von

der beschaulich wirkenden Welt der Schweizer Macher. Ganz im Gegenteil: Sowohl grob- wie feindynamisch holt das Benz jedes noch so kleine Detail aus den Rillen der schwarzen Scheiben. Schlagzeug und Kesselpauken besitzen einen ungeheuren Druck bei sehr disziplinierter, räumlicher Ausdehnung. Ein Indiz für die überdurchschnittliche Kontroll- und Sprintfähigkeit. Aber auch bei der Wiedergabe weniger voluminöser Instrumente wie einer Triangel oder Kastagnetten wirken die feinmechanischen Tugenden des Glider wahre Wunder. Mag ein Instrument auch noch so sehr im Hintergrund agieren, es bleibt doch in all seinen Schattierungen erkennbar. Dabei drängt sich nichts über Gebühr ins Rampenlicht. Die Instrumente werden in ihrer Natürlichkeit so abgebildet, wie es sich Musiker oder Toningenieure nicht besser wünschen können. Aber das System hat noch andere Stärken. Es skizziert je nach Vorgabe butterweich oder messerscharf, wohlig warm oder klirrend kalt. Wenn ich mir ein bißchen Kritik erlauben darf: Vor den ausladend üppigen Klangeskapaden großorchestraler Werke muß der Glider kapitulieren, denn im oberen Baßbereich herrscht tendenziell ein leichter Hang zu etwas schlankeren Formen vor.

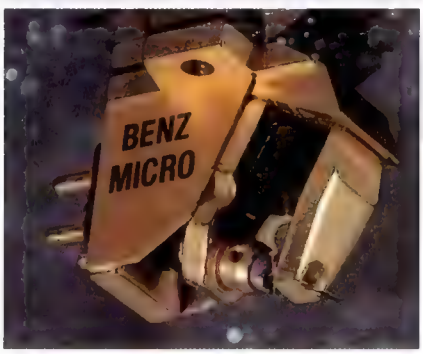
Steigt man im Frequenzgang noch einige Stufen tiefer hinab, wird man dafür aber mit einer außerordentlich sauberen Kontur belohnt, die zu keiner Zeit das Gefühl mangelnder Herrschaft über die eingravierten Informationen aufkommen lassen. Dieses lobenswerte Verhalten setzt sich dann nahtlos bis in die allerhöchsten Obertonstrukturen fort. Bei Violinen beispielsweise stellt sich genau die richtige Balance zwischen harziger Rauheit und einschmeichelndem Schöngeist ein, die auch bei Livedarbietungen von Opern oder sinfonischen Werken für eine extrem emotionale Anbindung sorgen. Das einzige, das der Glider theoretisch dabei noch vervollkommnen könnte, ist eine wirklich absolute Autorität über das Gesamtgeschehen. Damit wir uns dabei richtig verstehen: In der vorliegenden Preisklasse schafft es kein einziges mir bekanntes Konkurrenzprodukt, in dieser schwierigen Disziplin überhaupt so dicht an die absoluten Topsysteme aufzurücken.

In der Summe hat mich der Benz-Glider dennoch voll begeistern können und bis auf wenige Ausnahmen favorisiere ich es vor einer Vielzahl von erheblich teureren Mitbewerbern.

image x-tract

Ein sehr neutral klingendes, hochdynamisches, wieselflinkes System, das kaum einen Wunsch offen läßt. Der Glider stellt die vernünftigste Lösung dar, wenn man die Tür zur obersten Liga durchschreiten möchte. (!)

image infos

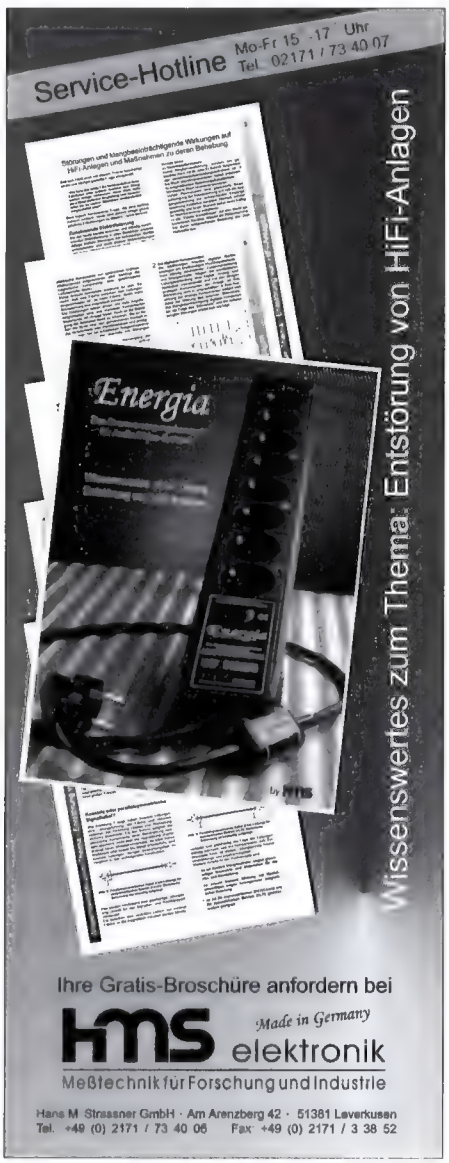


Tonabnehmer Benz Glider

Nadelnachgiebigkeit:	15 mm/N
Empfohlene Auflagekraft:	18 – 20 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand:	>1000 Ohm
Nadelschliff:	Elliptisch 0,3 x 0,7 mm
Ausgangsspannung:	1,27 mV bei 5 cm/sec
Gewicht:	6,6 g
Preis:	1550 Mark
Garantiezeit:	24 Monate
Text:	**Werner Höglmaier**
Foto:	**Rolf Winter**

image kontakt

High Fidelity Studio
Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg;
Telefon: 0821/37250



B&WNautilus 801

Paarpreis: 25000 Mark

Es ist es kaum mehr vorstellbar, daß B&W vor mehr als vier Jahrzehnten als kleiner Hinterhofladen begann. Kurz nach Kriegsende von John Bowers und einem Freund in seiner Heimatstadt Worthing gegründet, bediente das Geschäft – Bowers & Wilkins – die zunächst noch bescheidene Nachfrage des privaten Audiomarkts. Doch das sollte sich ändern. In England explodierte die Musikszene und zur selben Zeit startete John Bowers die Entwicklung eigener Lautsprecher, die wegen ihrer Klangqualität bald allgemein anerkannt waren. Heute, da B&W in über 70 Ländern der Erde vertreten ist, scheint der Pioniergeist des inzwischen verstorbenen Firmengründers immer noch präsent zu sein.

Die neue Nautilus-Serie ist deshalb undenkbar ohne die Inspiration aus mehr als dreißig Jahren HiFi-Geschichte. Und von welchen berühmten Ahnen dieser Schallwandler seine Erbanlagen übertragen bekommen hat, verrät schon seine optische Erscheinung. Aus dem legendären Monitor Matrix 801 und der bizarr anmutenden Nautilus schufen rund zwei Dutzend Entwickler ein neues audiophiles Wesen – fundierend auf den besten Genen beider epochaler Konstruktionen und versehen mit einer Reihe neuer Eigenschaften. In der Biologie und in der Musik nennt man die Kombination verschiedener Erbanlagen „Crossover", B&W taufte das Produkt dieser Evolution Nautilus 801.

Das 25000 Mark teure Topmodell aus einer Serie von vier neuen Nautilus-Standlautsprechern verkörpert eindrucksvoll einen Schallwandler der Kategorie „Den leistet man sich einmal im Leben und denkt nie wieder über Lautsprecher nach". Der weit über einhundert Kilogramm schwere, für Verstärkerleistungen bis tausend Watt ausgelegte Koloß strebt nach ultimativer Performance, gleichermaßen im Groben wie im Feinen. Neben der selbst bei teuersten Schallwandlern selten anzutreffenden Bestückung mit einem 38er-Baß dürfte auch der hinter dem scheinbar eigenwillig gestalteten Monitor stehende Forschungsaufwand einmalig sein.

Die Explosionsgrafik zeigt den aus der Nautilus stammenden Hochtöner und das am Computer optimierte Mitteltonsystem

Die Nautilus 801 tritt an, wieder einmal HiFi-Geschichte zu schreiben. Was ihr gelingen könnte, wenn sie eine nach meiner Auffassung offen klaffende Lücke schließen würde. Die High-End-Szene hat nämlich nur wenige Schallwandler hervorgebracht, die einerseits feinste Manieren zeigen, zugleich aber auch mal richtig derb zupacken können. Lautsprecher eben, die nicht nur mit angehaltenem Atem in ehrfürchtiger Demut gehört werden, um den letzten Verästelungen audiophiler Aufnahmen zu folgen. Verstehen Sie mich nicht falsch, das ist alles wichtig und richtig. Wenn man aber jederzeit vom lockerem Trab ins gestreckte Galopp wechseln kann und dabei weder die Lautstärke noch der große Klangbilder tragende Tiefbaß irgendwelchen Limitierungen unterliegt, macht die Sache erst richtig Spaß. Derart ungebremstes Hörvergnügen können derzeit nur wenige Musikliebhaber ihren Lautsprechern abverlangen.

Was im Wohnzimmer die Kür, ist in den Regieräumen der Musikstudios Pflicht. Dort wird ein rigoroserer Maßstab an einen Monitor angelegt, als es bei HiFi-Lautsprechern üblich ist. Die Anforderungen an die Neutralität und das zum Arbeiten benötigte Auflösungs- und Abbildungsvermögen sind extrem hoch gesteckt, gleiches gilt für Betriebssicherheit und Pegelfestigkeit. In den achtziger Jahren eroberte die legendäre B&W Matrix 801 schon einmal die Mehrzahl derjenigen Studios, die überwiegend für Klassikaufzeichnungen benutzt wurden. Nie hat ein HiFi-Lautsprecher eindrucksvoller das Terrain der proffesionellen Musikstudios erstürmt. Dort war aber beispielsweise eine B&W Nautilus kaum anzutreffen, weil sie für diese Zwecke zu zart besaitet schien. Die neue Nautilus 801 bevölkert gleichwohl bereits in großer Zahl die Abbey Road Studios in London und dürfte von dort aus zu einem vergleichbaren Siegeszug um die Welt starten.

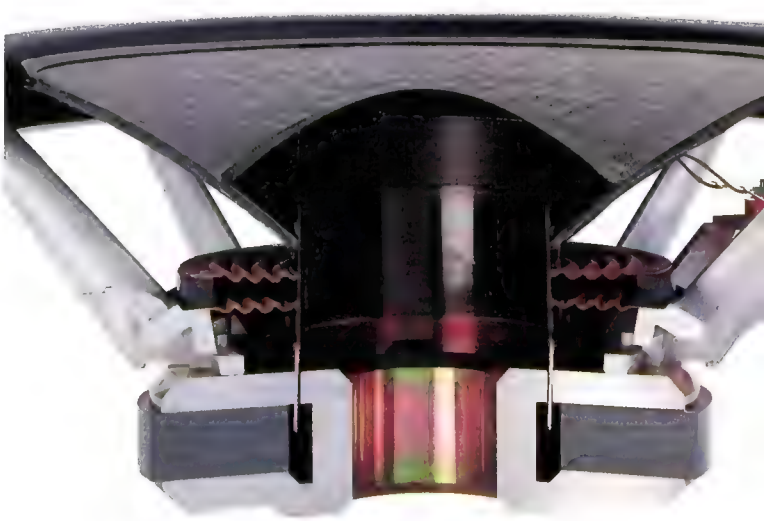
Dem aus der Matrix 801 und der extravaganten Nautilus hervorgegangenen Sprößling schrieben die Engländer dazu Bemerkenswertes ins Pflichtenheft: Höhere Pegel, mehr Dy-

namik, ein besseres Abbildungsvermögen sowie geringere Verzerrungen und Verfärbungen sollte sie haben, verglichen mit der in die Jahre gekommene Matrix 801. Dazu griffen die Briten auf Bewährtes zurück, ergänzt um die neuesten akustischen Erkenntnisse einer der modernsten Entwicklerküchen der Welt. So wurde die Matrix-Gehäusekonstruktion für den Tieftöner mit einer nochmals verfeinerten Wabenstruktur versteift. Den Innenraum durchziehen verschieden große Zellen, die neben der Stabilisierung der Seitenwände auch zur Unterdrückung von stehenden Wellen beitragen. Um so genauer muß das 35 Millimeter starke Mehrschichtholz des Gehäuses unter Einwirkung von Wärme und Druck geformt werden. B&W vertraut die Herstellung des Boxenkorpus, ein Ergebnis modernster CNC-Technik und aufwendiger Handarbeit, deutschen und dänischen Firmen an. Das Resultat der verfeinerten Matrix-Bauweise hat B&W natürlich nachhaltig untersucht. Im Labor ermittelten die Entwickler um bis zu 45 Dezibel abgesenkte Gehäusevibrationen, die bekanntlich eine der gravierendsten Quellen für Verfärbungen sind.

Der stabile Baßkäfig stemmt sich der Kraft eines ebenso massiven Tieftonchassis entgegen, das alleine schon stolze 13 Kilogramm auf die Waage bringt. Natürlich hat der Gigantismus Methode: Die Engländer stellten fest, daß deutlich steifere als die bisher von B&W verwendeten Membranen und Gummisicken essentiell sind, um den Drücken innerhalb des Gehäuses auch bei sehr hohen Pegeln widerstehen zu können. Dank der extrem robust ausgelegten mechanischen Komponenten soll dieser Tieftöner impulsive Baßattacken, für die B&W-intern der Ausdruck „Slam" gebraucht wird, wesentlich knorriger und kontrollierter darstellen können. Und damit die elektrische Belastbarkeit der mechanischen nicht zurücksteht, spendierten die Briten dem 15-Zöller eine zehn Zentimeter große Schwingspule, die leistungsmäßig jedem Tauchsieder Paroli bieten kann.

Noch eine Anleihe aus Bewährtem, diesmal aus dem aktuellen Subwoofer-Programm von B&W, findet sich in der Nautilus 801 wieder: Das nach unten abstrahlende Baßreflexrohr, Flowport genannt, ist beidseitig trompetenförmig aufgeweitet und ähnlich einem Golfball mit Einbuchtungen auf der Oberfläche versehen. Die aufgeraute Fläche erzeugt weniger Wirbel, was die Effizienz der Baßreflexabstimmung erhöht und gleichzeitig Strömungsgeräusche deutlich verringert – kein unwichtiges Detail, bedenkt man die gewaltige Schubkraft des hochbelastbaren Tieftöners.

Mit Aerodynamik hat dagegen die eigenwillige Form der Mittel- und Hochtongehäuse der Nautilus 801 gar nichts zu tun. Die Erklärung dazu ist im nachhinein schlüssig, hat aber den Entwicklern bei B&W ganze Mannjahre abverlangt. Die optimale Gehäuseform für einen Mitteltöner entspricht einer Kugel, bedenkt man deren äußeres akustisches Verhalten bezüglich Beugung und Kantenreflexion. Dagegen führten B&Ws Forschungen über stehende Wellen im Innenraum bereits 1994 zu den stielförmigen Röhren der Nautilus. Die nach hinten spitz zulaufenden Kunststofftuben funktionieren wie ein invertiertes Horn, das die Schallenergie auch bei sparsamem Einsatz von Dämmstoffen reduziert. Nach aufwendigen Computersimulationen entstand jetzt die neue Form des Mitteltönergehäuse der Nautilus 801: ein Kugelhohlraum mit angekoppeltem invertiertem Horn, dessen Eintrittsöffnung dem Durchmesser des Mitteltöners entspricht. Die Hartnäckigkeit von B&W-Entwickler Laurence Dickie, dem Schöpfer der Nautilus, hat sich ausgezahlt: Die Innenraumresonanzen, die als Störkomponente durch die Membran des Mitteltöners nach außen gelangen können, sind schon bei minimalem Dämmstoffeinsatz vollständig eliminiert.



Dem 13 Kilogramm schweren Tieftöner spendierte B&W eine 100-Millimeter-Schwingspule mit einer Doppelzentrierung. Die brettsteife Zellulosemembran ist rückseitig zusätzlich mit Leim eingestrichen

Man könnte zu dem Schluß gelangen, daß sich B&Ws Entwickler mehr mit dem Schall im Inneren des Gehäuses als mit der draußen hörbaren Musik beschäftigen. Beispielsweise wurde der neue Mitteltöner so konstruiert, daß die schlanken Stege des Kunststoffkorbs die rückwärtige Schallabstrahlung nur minimal beeinträchtigen. Desweiteren optimiert ein auf dem Magneten aufgebrachtes Formteil die reflexionsarme Weiterleitung der Schallwellen. Bei der Hochtonkalotte wurde aus gleichem Grund ein Außenmagnet eingesetzt, der die nach hinten abstrahlenden Schallanteile frei in das invertierte Horn entweichen läßt. Tatsächlich scheint es sich hierbei um einen unkonventionellen aber gleichwohl verblüffend logischen Denkansatz zu handeln. Schallwandler, die in ein Gehäuse eingebaut sind, klingen eben aus diesem Grund anders als beispielsweise Elektrostaten mit frei aufgehängter Folienmembran. Wenn ein Lautsprecher „nach Box" klingt, liegt es oft an den parasitären Effekten des akustisch unzulänglichen Gehäuses. So begriffen, gewinnen die weitgedachten Konzepte von Laurence Dickie fundamental an Bedeutung.

Ein damit vergleichbarer Ansatz brachte B&W schon in den siebziger Jahren zum Membranmaterial Kevlar. Die diagonal verwebte Membran leitet die von der Spule eingeleiteten Schwingungen weniger direkt axial weiter. Daraus resultierende Membranresonanzen werden reduziert, der Eigenklang im wichtigen Mitteltonbereich minimiert. B&Ws Entwicklerteam scheute keine Mühen, für die Nautilus 801 ein noch besseres Material zu entdecken – fand aber keines. Daraufhin konzentrierte sich die Forschungsarbeit auf die Konstruktion einer neuen Membranaufhängung. Akustisch gesehen stellt eine weiche Gummisicke eine „Impedanzfehlanpassung" dar. Biegeschwingungen werden am äußeren Rand des Konus zurück in die Membran reflektiert. Die sich aufbauende Eigenresonanz kann eine Zeit lang das Musiksignal verfälschen. Wird statt einer weichen Sicke ein stärker dämpfender Gummiring eingesetzt, kann die eingeleitete Energie in Wärme umgewandelt werden. Realisierbar ist eine derartige Konstruktion nur, wenn der Membranhub klein bleibt. Im Falle der Nautilus 801 wählte man deshalb eine vergleichsweise hohe Übernahmefrequenz von 350 Hertz und einen gegenüber der Matrix 801 auf 15 Zentimeter vergrößerten Membrandurchmesser für den Mitteltöner. Dessen enorm hoher Wirkungsgrad ist aufgrund der höheren Resonanzfrequenz so effizient, daß er nur leicht abgesenkt dem Grundschalldruck der Nautilus 801 von 91 Dezibel pro Watt entsprechen kann.

Bleibt noch anzumerken, daß die weitere Entkopplung der Mittel-Hochtonformgehäuse ebenfalls konsequent umgesetzt wurde. Das Mitteltongehäuse ist mit einer Wulst aus Resonanzen pufferndem Isopath, einem gelartigem Material, zwischen Baßkorpus und dem aus der Nautilus stammenden Hochtonelement verbunden. Der Mitteltonkonus wird außerdem nur durch eine Zugschraube an das Spritzgußgehäuse, eine Mischung aus Kunstharz und eingelagerten Mineralstoffen, gepreßt. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß Kupferplatten im Magnetsystem die Gegeninduktivität und damit harmonische Verzerrungen des Mitteltöners reduzieren sollen und die verlustarm aufgebaute Frequenzweiche der Nautilus 801 mikrofoniegeschützt im Aluminiumgehäuse der Bodenplatte versteckt sitzt.

In großer Erwartung habe ich die Nautilus 801 gleich mit der nächsten greifbaren Anlage verbandelt, um sie ein wenig einzuspielen. Und natürlich wartet man nicht zwei Tage ab, sondern hört schon mal rein,

Gönnen Sie sich den Luxus der perfekten Musikwiedergabe: Ihre Audio Physic Fachhändler.

Audio Physic Tempo

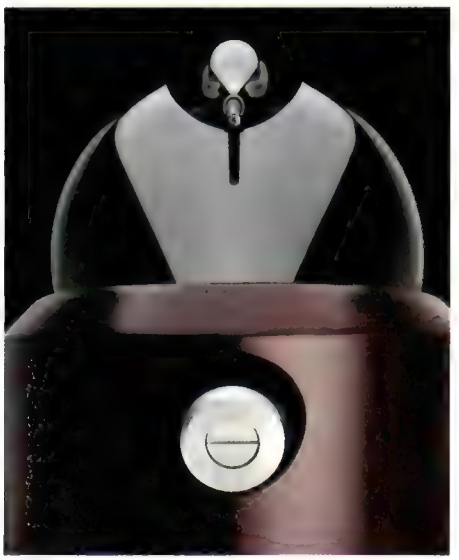
RADIO KÖRNER, Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, 0351-4951342 · HIFI IM HINTERHOF GmbH, Grossbeerenstr. 65, 10963 Berlin, 030-2537530
HIGH END COMPANY, Eppendorfer Weg 234, 20251 Hamburg, 040-4228162 · PHONOSOPHIE GmbH, Luruper Hauptstr. 204, 22547 Hamburg, 040-837077
JESSEN LENZ, Hifi Galerie, Wahmstr. 36, 23552 Lübeck, 0451-799800 · UNI HIFI, Am Dobben 23, 28203 Bremen, 0421-324711
HIFI-MEILE, Inh. G. Biesecker, Volgersweg 12, 30175 Hannover, 0511-341040 · HIFI STUDIO GÄRTNER, Ruediger Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6, 32791 Lage, 05232-97888
TONART GmbH, Klang Studio, Warburgerstr. 75, 33098 Paderborn, 05251-66322 · LINE HIFIDELITY, Friedrich-Ebert-Str. 157, 34119 Kassel, 0561-104727
HIFI INNOVATION, Weserstr. 11, 34317 Habichtswald-Ehlen, 05606-6155 · SCHÄFER & BLANK, Hifi Studio, Sonnenstr. 1 - 3, 35390 Giessen, 0641-932720
HÖRT SICH GUT AN, Zimmerstr. 8, 33602 Bielefeld, 0521-130226 · HIFI GÄRBER, Abtstor 7-9, 36037 Fulda, 0661-72422
SOUND HIFI & HIGH END, Mauerstr. 3, 37073 Göttingen, 0551-47100 · WYRWAS STUDIO TECHNIK, Humboldstr. 23, 38106 Braunschweig, 0531-332904
TONSPUR, Thomas Kreder, Schönebecker Str. 103, 39104 Magdeburg, 0391-4014417 · HIFI TECHNIK KNOPF, Aachener Str. 5, 40223 Düsseldorf, 0211-331776
HANS OBELS HIFI, Viktoriastr. 14, 41747 Viersen, 02162-32021 · AMADEUS Hifi Studio, Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid, 02191-294029
HIFI SPEZIALIST PAWLAK, Schwarze Meer 12, 45127 Essen, 0201-236389 · HIFI FRAUNE, Wolbecker Str. 58, 48155 Münster, 0251-666835
HIFI FRAUNE, Borghof 13, 48366 Holthausen/Laer, 02554-1575 · SPECTRUM L. FRIEDRICH, Lengericher Landstr. 30, 49078 Osnabrück, 0541-9450054
PHONISSIMO, Volker Ochsner, Bonnerstr. 15, 50374 Erftstadt, 02235-692069 · MASTER's SCHÄFER, Lindenstr. 28, 56566 Neuwied, 02622-82420
MSP-HIFI-STUDIO, Am Neumarkt, Cäcilienstr. 48, 50667 Köln, 0221-2575417 · KLANGPUNKT BOKER + NOACK, Karlsgraben 35, 52064 Aachen, 0241-35206
HIFI STUDIO DIETER LINZBACH, Kekulestr. 39, 53115 Bonn, 0228-222051 · HIFI KOHR + ROENSCH, Jüdemerstr. 28 - 32, 54290 Trier, 0651-40100
RAINER POHL, Mainzerstr. 73, 55294 Bodenheim bei Mainz, 06135-4128 · HIFI 2000, Marburger Str. 37, 57072 Siegen, 0271-51080
HIFI STUDIO HEGENER, Bundesstr. 171, 59909 Bestwig, 02904-4331 · COMFOR MUSIC, Heckhausen Hifi, Eysenbachstr. 5 A, 64297 Darmstadt, 06151-79896
HIFI-STUDIO MODAU, Adlergasse 30, 64372 Ober-Ramstadt, 06154-52749 · MUSIK IM RAUM, Taunusstr. 32, 65183 Wiesbaden, 0611-524648
OKM HIFI VERTRIEB GmbH, Rodelheimer Str. 44, 65760 Eschborn, 06196-44212 · HIFI STUDIO WITTMANN, Brucknerstr. 17, 70195 Stuttgart, 0711-696774
HIFI-ALTERA, Karlsstr. 56, 76133 Karlsruhe, 0721-814513 · POLANSKY GmbH, Hifi-Studio, Merianstr. 5, 79098 Freiburg, 0761-31186
HIFI CONCEPT, Wörtherstr. 45, 81667 München, 089-4470774 · LIFE LIKE, W. Linhard, W. Pech OHG, Oberföhringer Str. 105, 81925 München, 089-9577113
M+K HIFI-GmbH, Sonnenring 17a, 84032 Landshut-Altdorf, 0871-35050 · HIGH FIDELITY STUDIO, G. Jakob, T. Kaczmarek, Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg, 0821-37250
MUSIC & MOVIE, Johannesstr. 13, 85049 Ingolstadt, 0841-32048 · HIFI STUDIO KEMPER, Fischergasse 5, 89073 Ulm, 0731-67398
ATELIER DE MUSIQUE, Obere Kanalstr. 7, 90429 Nürnberg, 0911-9927990 · HIFI am KAISERSAAL, Futterstr. 17, 99084 Erfurt, 0361-5626117
Österreich: STYRIA HIFI Vertrieb, Thoneben 108, A-8102 Semriach, Tel. 03127-28550 · Schweiz: TRUE SOUND, Haldenstr. 3, CH-8424 Embrach, Tel. 1865-5344
Niederlande: MORE MUSIC, Hoofdstraat 177, 3971 KK Driebergen-Rijsen, Tel. 34353-2526

audio physic

AUDIO PHYSIC · J. Gerhard GmbH · Gallbergweg 50
59929 Brilon · Tel. 02961-96170 · Fax. 02961-51640
E-Mail: audio_physic@t-online.de · Internet: http://www.audiophysic.de

während der CD-Player im Repeat-Betrieb vor sich hindreht. Die Direktheit und famose Detailauflösung im Mittelhochtonbereich war gleich fesselnd, zeugte von einem Schallwandler von absoluter Weltklasse. Gleichzeitig schien die Nautilus 801 noch eine leichte Zurückhaltung im Baß an den Tag zu legen. Klar, die brettsteife, mechanisch fest eingespannte Tieftönermembran kann kurz nach dem Auspacken noch nicht ganz gelenkig schwingen. Allerdings deutete sich hier bereits an, daß die Einspieldauer der Nautilus 801 und ihre Vorliebe für ultrastabile und dynamische Endstufen wesentlich mit den Eigenschaften dieses 15-Zöllers zu tun haben.

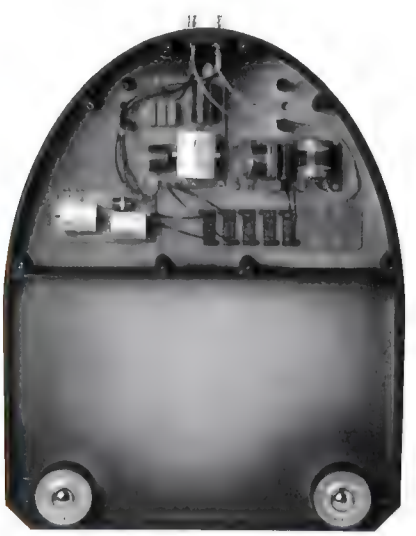
Viele Tage und Hörsitzungen später ist dieser erste Höreindruck vergessen, die Nautilus 801 befindet sich im richtigen Umfeld. Dieser Schallwandler verdient und erwartet eben Endstufen der obersten Leistungkategorie, beispielsweise von Chord oder Mark Levinson. Und die neue Nautilus belohnt jede darin investierte Mark, weil sie wirklich zeigt, wozu 1000-Watt-Trafos und Serien von Hochleistungstransistoren gut sein können. Glauben Sie mir: Mit kleinen gut klingenden Verstärkern werden Sie nicht lange glücklich bleiben. Nach kürzester Zeit werden Sie wissen wollen, wie große Orchester, Pauken und Kanonenschläge in Originallautstärke klingen. Denn die Nautilus 801 folgt jeder Steigerung im Pegel völlig unbeeindruckt und selbstverständlich. Welche emotionale Kraft und Authentizität Orchestertuttis haben, zeigt dieser große Monitor im Maßstab eins zu eins. Man kann die Größe des Saals förmlich durch Mark und Bein spüren, wenn der Schall nachhallt. Die Nautilus 801 läßt den Hörer eine reale Darstellung von Klangräumen erleben, wie sie weltweit nur einige wenige Schallwandler mit echtem Tiefstbaß und kompressionsfreier Kraftentfaltung derart authentisch aufzuspannen vermögen.



Die Gewindezugstange preßt den Mitteltontreiber luftdicht an die Gehäuseeinheit

Obwohl sich die Nautilus 801 gleichwohl als Monitor-Lautsprecher zu erkennen gibt, klingt sie innerhalb einer erstaunlich großen Hörzone homogen. Die Kombination aus extrem direkt gereichten Details und einer auf

Die Kombination aus Kugelform und stielförmiger Röhre eliminiert Innenreflexionen



Ausgelagert: Die Frequenzweiche der Nautilus 801 sitzt mikrofoniegeschützt im Fuß

Markenzeichen von B&W: Die Ellipsenform des Baßgehäuses und Matrix-Versteifungen

der anderen Seite wunderbar offenen, freien und geschmeidigen Klangqualiät läßt eine entspannte Höratmosphäre aufkommen. Wenn Sie wollen, können Sie subtile Feinheiten der Aufnahme mikroskopisch genau betrachten. Der große Monitor erlaubt aber genauso ein entspanntes, abgelöstes und räumlich dreidimensionales Hören. Eine gerade oder nur leicht eingewinkelte Ausrichtung der Nautilus 801 ist dafür zu empfehlen.

Über tonale Dinge habe ich noch kein Wort verloren – sorry, aber angesichts der Überzeugungskraft in anderen Bereichen geriet dieser Punkt fast zur Nebensache. Dank der aufwendigen Gehäusekonstruktion kann von Verfärbungen oder störenden Vibrationen ohnehin keine Rede sein. Daß die Nautilus 801 verglichen mit der guten alten Matrix 801 tonal sogar eher schlanker und im Mittel-Hochtonbereich direkter klingt, liegt vielleicht an dem dynamischen Verhalten der drei Treiber. Denn bei sehr leisen Pegeln befleißigen sich die Mittelhochtonsysteme bereits mit glasklar herausgestellten dynamischen Feinheiten, während der Tieftöner noch ein wenig müde wirkt. Je länger und lauter man die Nautilus 801 hört, um so stärker gewinnt jedoch der dann knochentrocken durchziehende Baß die Oberhand. Sind Endstufen, Schwingspulen und alle mechanisch beweglichen Komponenten einmal auf Betriebstemperatur, so überzeugt auch die feindynamische Baßwiedergabe bei sehr leisen Pegeln. Soviel Geduld sollte man haben. Zu welcher Hochform die grandiose Nautilus 801 fähig ist, wird man jedenfalls nicht in den ersten Tagen, vielleicht noch nicht einmal nach ein paar Wochen wissen.

image x-trakt

Mit der Nautilus 801 hat B&W einen Paukenschlag gelandet. Beste Elektronik vorausgesetzt, verwandelt sie die Hörraume der hoffentlich frei stehenden Wohnhäuser in infernalische Klangtempel. Der Lust an fein ausgearbeiteten Details und dem Spaß an höllischen Pegeln sind kaum Grenzen gesetzt. (!)

image info

Lautsprecher B&W Nautilus 801

Prinzip:	3-Wege Baßreflex
Wirkungsgrad:	91 dB/1 W/m
Nennimpedanz:	8 Ohm
Maße (B/H/T):	53/111/69 cm
Gewicht:	104 kg
Garantie:	120 Monate
Paarpreis:	25000 Mark
Autor:	**Udo Ratai**
Fotos:	**Rolf Winter**

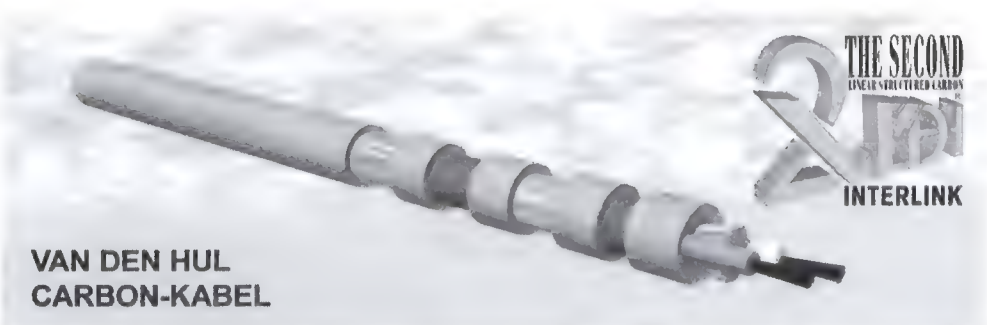
image kontakt

B&W Loudspeakers Vertrieb GmbH,
Kleine Heide 12, 33790 Halle/Westfalen;
Telefon 05201/87170

Wenn Tester das Testen vergessen

und nur noch Musik hören wollen (Stereo 10/97)

THE SECOND
mit XLR-oder Cinch-Steckern als NF-und Digital-Kabel



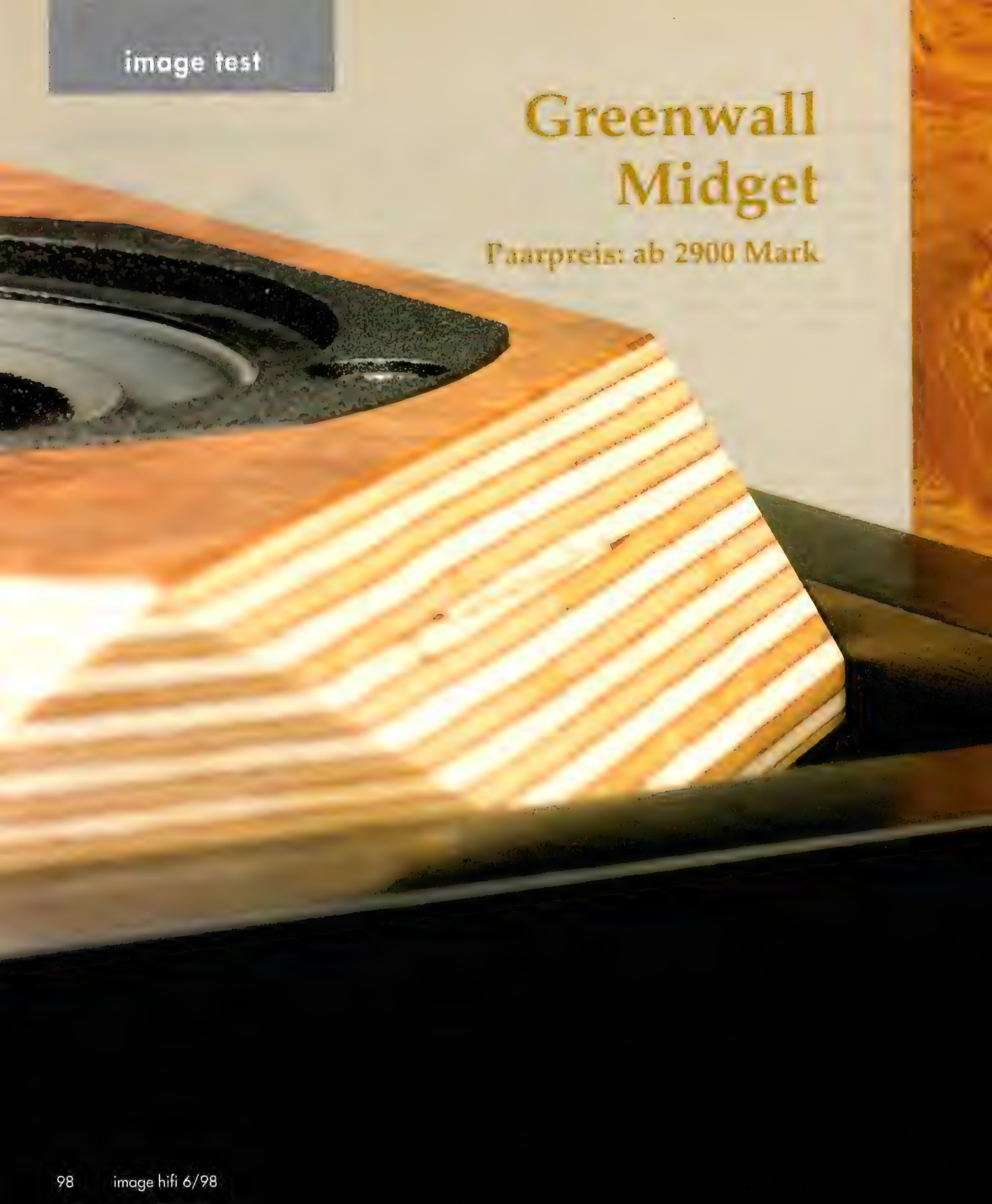
VAN DEN HUL
Info-Tel.: 02166/120610
Info-Fax.: 02166/912524

Wenn auch Sie nur Musik hören wollen

Fragen Sie Ihren Händler nach THE SECOND

Greenwall Midget

Paarpreis: ab 2900 Mark



Danke, Kollegen. Recht herzlichen Dank für das journalistische Zuspiel in der vorangegangenen Ausgabe von image hifi. Roland Kraft listet dort „röhrengeeignete" Lautsprecher auf, und Udo Ratai erwähnt an anderer Stelle einen Kompaktlautsprecher, der zu den „komplettesten Wandlern seiner Klasse" zähle, eine kleine Box aus deutschen Landen, die „audiophiles Potential" bereitstelle. Prima Steilvorlagen, Kollegen, ich übernehme.

Roland Krafts Lautsprecherliste für Röhrenverstärker verlängert sich mit diesem Test um einen Kandidaten – ohne wenn und aber. Doch bei aller Hochachtung für Udo Ratai und seine Empfehlung differieren meine Ansichten zu „kompletten Wandlern" in kleinen Gehäusen und „audiophilem Potential" möglicherweise doch ein wenig. Ich möchte Ihnen daher diesen Lautsprecher vorstellen, der ebenfalls kompakt ist, jedoch dem Begriff Komplettheit eine andere, gleichwohl passende Bedeutung verleiht. Der neue kleine Schallwandler von Greenwall definiert seine Rolle in der Lautsprecher-Manege nämlich schon durch die Namensgebung: Er heißt Midget.

Midget bedeutet Knirps oder Zwerg und entstammt der Welt des Zirkus. Dabei sorgen oftmals gerade die Kurzen unter den Artisten für Vergnügen, indem sie ein vermeintliches Handicap mit höchster Agilität und erstaunlichsten Kunststücken ausgleichen. Was stellt also ein Lautsprecherknirps mit zarten achteinhalb Liter Innenvolumen an? Er versucht gar nicht erst, irgendwie eine ausgewachsene Standbox zu imitieren, sondern besinnt sich auf Qualitäten der besten kleinen Lautsprecher: präzise, punktgenaue Abbildung, schneller, knackig-schlanker Baß und problemlose Aufstellung in akustisch schwierigen Räumen. Darüber hinaus besticht die Midget mit technischen Daten, die – speziell unter Winzlingen – nur selten anzutreffen sind: hoher Wirkungsgrad, linearer Impedanzverlauf und unkritisches Phasenverhalten.

Matthias Schneider, Greenwall-Chef und -Konstrukteur, erfüllt sich mit der Midget den Wunsch nach einer kleinen, bezahlbaren Box, die bestens mit den hauseigenen Small-One-Endstufen zurechtkommt. Zusätzliche Impulse gab ein letztjähriger Besuch in der image-hifi-Redaktion. Gemeinsam konstatierte man einen Engpaß an hocheffektiven Schallwandlern, die keine möblierungsbedingten Beziehungskrisen auslösen, die also nicht nur gut und laut, sondern auch klein sind. Auf der diesjährigen High-End in Frankfurt gab die Midget nun endlich ihr Debüt, angesteuert durch den ebenfalls brandneuen, gut 25 Watt starken Stereoendverstärker Small Two, der nicht die geringste Mühe mit dem Acht-Ohm-Winzling hatte.

Akzeptiert auch weniger als zehn Watt Leistung: Die Midget harmoniert prima mit Eintakt-Röhren- und -Transistorverstärkern

Im Grunde genommen vertritt die Midget das klassische Zwei-Wege-Prinzip, allerdings in greenwall-typischer Auslegung. Weder Hoch- noch Tieftöner arbeiten daher „einfach so" im Gehäuse, sondern werden per Schallführung unterstützt. Das ansonsten obligatorische Hochtonhorn mutierte zwar zum Hörnchen und auch der Baßbereich vertraut einer eher konventionellen Baßreflexkonstruktion, doch ist die Midget auch ohne Frontlogo eindeutig als Greenwall-Sprößling zu erkennen. Dafür sorgt vor allem die typische Multiplexholzfront mit angeschrägten dreieckigen Reflexöffnungen. Die 26 Millimeter starke Schallwand ist serienmäßig mit Buchenholz furniert, darüber hinaus sind gegen 300 Mark Aufpreis weitere Furniervarianten lieferbar – wie beispielsweise die Ausführung in Rüster-Wurzelmaser, die unser Fotograf favorisiert.

Wer's optisch ruhiger mag, greift halt zu weniger auffälligen Oberflächen – die Technik ist in jedem Fall identisch. Beide Chassis, ein schneller 13-Zentimeter-Tiefmitteltöner aus beschichteter Pappe und eine 25-Millimeter-Gewebekalotte, stammen vom französischen Spezialisten Audax und werden verhältnismäßig sanft bei etwa 2500 Hertz mit einer Flankensteilheit von sechs und zwölf Dezibel pro Oktave getrennt. Die erstklassige Holzbearbeitung ermöglicht es, daß die Kalotte über ein kleines eingefrästes Kugelwellenhorn abstrahlt, um den Frequenz- und Einsatzbereich anzupassen, die Abstrahlcharakteristik zu modifizieren und durch höhere Effektivität das „Kalottenklingeln" zu verringern. Der mit einem satt dimensionierten Magneten und Druckgußkorb gesegnete Tiefmitteltöner sitzt bündig eingelassen in der Front. Eine

feine Tiefenlinie zwischen beiden Treibern hat ausnahmsweise nichts mit Klang zu tun, sondern stellt lediglich eine optische Auflockerung dar.

Auf der Rückseite gibt es außer goldenen Terminals und grünem Typenschild nichts zu entdecken; auch im Inneren schlummern keine großen Geheimnisse. Die hochwertige Weiche ist auf der Rückwand montiert und frei verdrahtet, die Filzbedämpfung mit voller Absicht gering ausgefallen – die Midget soll möglichst wenig Energie vernichten. Außerdem soll die Midget keinesfalls im Baß „schummeln", sprich mit absichtlicher Baßüberhöhung im Grundtonbereich Volumen vorgaukeln, wo gar keines ist. Dieser übliche Trick von vielen Kleinlautsprechern kann nämlich auf lange Sicht ermüden, da angrenzende Mitteltonfrequenzen etwas unterbelichtet werden, mithin wichtige klangliche Details untergehen. Darüber hinaus ist bei Kleinboxen ein aufgedickter oder besonders tiefreichender Baß oft auch für schlaffe Dynamik, für deutliche Komprimierungseffekte oder gar „Schwabbelbässe" verantwortlich – klangliche Mißstände, die Matthias Schneider unter keinen Umständen akzeptieren will.

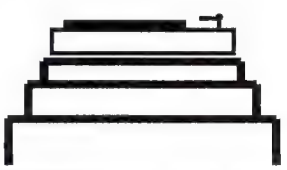
Im Hörraum verlangt die Greenwall Midget nach liebevoller Aufmerksamkeit. Wie fast alle miniaturisierten High-End-Schallwandler reagiert sie besonders empfindsam auf Aufstellung, Ansteuerung und Tonträgerqualität, besonders in tieferen Lagen. Klar: Wo 55 Hertz die realistische Untergrenze markieren, werden klangcharakteristische Obertöne um so wichtiger, um das menschliche Ohr über die tiefen Baßlagen aufzuklären. Eine Aufstellung im Regal ist zwar problemlos möglich, jedoch ganz sicher nicht die Vollwertlösung; diese Variante habe ich daher erst gar nicht ausprobiert.

Möglichst stabile und absolut wackelfreie Ständer sollten es schon sein, um die Midget zur richtigen Höhe und Einwinkelung zu verhelfen. Stabil heißt übrigens nicht notwendigerweise schwer. Die Ankopplung an deren Stellfläche geschieht idealerweise per Spikes oder – praktisch genauso gut, jedoch kratzfrei – mit Blu-Tack oder kleinen, harten Kunststoff-Klebefüßen.

In meinem Raum gefiel mir die Abstrahlung direkt auf den Hörplatz etwas besser als eine Aufstellung parallel zur Rückwand, doch das dürfte eher Geschmackssache als alles andere sein. Mit der Einwinkelung definieren die Lautsprecher das Stereobild noch etwas punktgenauer und staffeln das Bühnengeschehen in der Tiefe eine winzige Spur besser. Laut Datenblatt empfiehlt Greenwall für die Midget Verstärkerleistungen zwischen 10 und 60 Watt, doch die Erfahrung – und auch die hauseigene Empfehlung Small Ones – zeigt, daß in vernünftiger Anwendung sowohl einstellige als auch dreistellige Wattzahlen problemlos zu handhaben sind. Die ansteuernden Komponenten mitsamt Kabelage sollten lediglich sauberen, freien Klang ohne tonale Zickigkeiten oder tempo-limitierender „Schaumbremse" bieten. Dann kann die Midget zeigen, was in ihr steckt.

LINKE AKUSTIK

MECHANISCHE HIGH END PRODUKTE



Ihr Plattenspieler klingt sehr gut.
Darf es ein wenig mehr sein?

DIE PYRAMIDE

Ein breiteres, von den Lautsprechern gelöstes Klangbild!
Eine tiefe, klar gestaffelte Klangbühne!
Feinste Dynamik und Musikalität!

Dieser Plattenspielertisch erweitert Ihr Klangerlebnis.
(image hifi 4/98)

Interessiert? Gerne führen wir Ihnen die Pyramide unverbindlich in Ihrem Hörraum vor. (Auch Händleranfragen erwünscht)

LINKE AKUSTIK-Ihr Partner für die Aufstellung Ihrer High Fidelity Geräte.
Tel.: 069/57002198 Fax: 069/57002199 Email: linke-akustik@t-online.de

Zwei klangliche Charakterzüge faszinieren auf Anhieb: eine exzellente, zischel- und härtefreie Hochtonauflösung und energiegeladene Mitteltonlagen, die ganz besonders Gesangsstimmen und melodieführenden Instrumenten enormes Durchsetzungsvermögen verleihen. In der Arie „Che Puro Ciel" der Wiener Fassung von Christoph Willibald Glucks „Orfeo ed Euridice" unter John Eliot Gardiner (Philips 434093) wird das Zwiegespräch zwischen Countertenor Derek Lee Ragin und der Solooboe zum anrührenden musikalischen Dialog. Gleichzeitig ist aber auch jedes Detail des begleitenden orchestralen Klangteppichs zu vernehmen, in dessen kunstvollem Stimmengeflecht verschiedene Naturlaute und unterschiedlichste, mit der Stimmung wechselnde rhythmische Begleitmuster zu entdecken sind.

Joe Jacksons „Tucker"-Soundtrack (A&M 393917) ist eine variationsreiche Hommage an die aufstrebende Automobilindustrie zur Mitte dieses Jahrhunderts. Manchmal muß ich meine „Tucker"-Probefahrt unterbrechen, wenn eine Komponente beispielsweise die vielen Tempi- und Stilwechsel nicht schlüssig vermitteln kann. Die Midget jedoch meistert alle Anforderungen mit Bravour, kein Grund für einen Boxenstopp. Selbst die konstruktionsbedingt schlanken Bässe sind nach wenigen Sekunden vergessen, da alle anderen Lagen außerordentlich klar dargestellt werden. Ob nun die beschwingten energischen Streicher in „Captain Of Industry" oder das kleine Percussion-Hörspiel „Factory", ob die Walking-Bass-Lines auf „(He's A) Shape in A Drape" oder in „Showtime In Chicago" gar eine komplette Big Band in full blow – die Midget ist stets pegelfest zur Stelle, bleibt sauber und läßt auch in Tuttistellen jeder Melodielinie den gebotenen Platz. Die Bässe sind nicht fett, dafür sauber: Durchsichtigkeit und freie Klangentfaltung scheinen oberstes Gebot zu sein. Der Zwerg überblickt auch schwierige Situationen ganz vorzüglich.

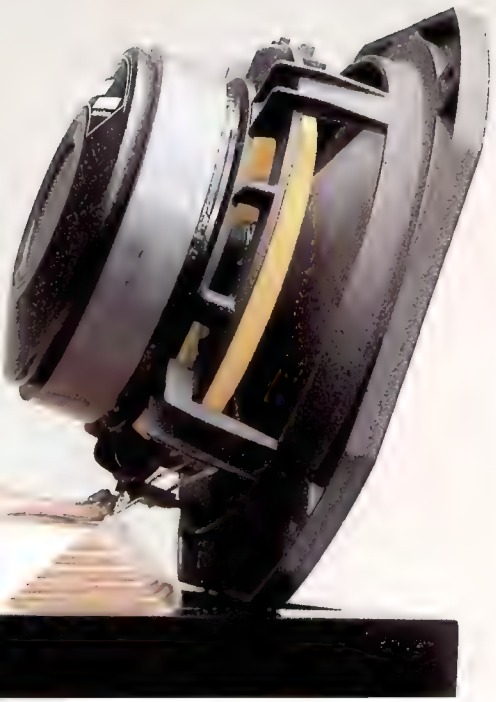
Bemerkenswert stabil ist auch die exakte Positionierung einzelner Instrumente oder Effekte. Auf Stanley Clarkes „If This Bass Could Only Talk" (CBS 460883) drängen sich typische Digitalspielereien der 80er Jahre fast ungebührlich in den Vordergrund. Die kleine Midget läßt sich nicht irritieren und versetzt die Hörerschaft mit dem Titelstück in die künstliche Klanglandschaft des Duetts aus E-Baß und Stepptänzer. Doch bereits beim folgenden „Goodbye Pork Pie Hat" verläßt mich ein wenig die Lust am weiteren Zuhören. Zweifellos sind hier Studiocracks am Werk und spielen entsprechend perfekt zusammen – das bringt der kleine Greenwall-Zwerg jedenfalls deutlich heraus. Doch das Stück ist meinem Idol Jaco Pastorius gewidmet und dafür ein gutes Stück zu glattgebügelt geraten.

Zeit für „Invitations" (Warner 923876), das Live-Album vom verehrten Jahrhundert-Bassisten und seinen großartigen Mitmusikern. Das verschachtelte Titelstück eröffnet ein Jazzkonzert, das an dynamischen Schattierungen, Spielwitz und einer fantastisch aufgelegten Band nichts zu wünschen läßt. Die Midget versetzt mich derart geschmeidig vor die Bühne, daß ich ohne Zögern gleich beide Seiten hintereinander höre und nicht nur die Zeit, sondern auch meine latenten Vorbehalte gegenüber kleinen audiophilen Lautsprechern vergesse.

Ein kleiner Seitensprung zu „Barefootin'" von Pete Townshends Deep End „Live!" (Warner/Atco 7905531) verdeutlicht den Jongleursakt zwischen vollmundigem oder engem, PA-typischem Konzertsound: Die Klangbalance der Band von Rotorarm Townshend tendiert ins Helle, die Abmischung stellt Blech und Becken recht prominent dar. Hier bleibt die Midget versprochenermaßen ungnädig und dickt nichts ein, beläßt den knappen Klang also auch unaudiophil knapp. Mehr Tiefgang dann wieder mit Teddy Wilsons „Stomping At The Savoy" (Black Lion BLP 30114) von 1967. Natürlich werden Limitationen der Aufnahmetechnik wie Bandrauschen nicht verschwiegen, doch die Midget versteht es, die Eleganz der Musiker, das Zusammenspiel und die Soli des Ensembles in Pingpong-Stereo mit erstaunlicher Power zu den Zuhörern zu transportieren. Weitere Beispiele mit Tenor Carlo Bergonzi („Operatic Recital"; Decca SXL 2048) oder – völlig andere Baustelle – Rapper Gangstarr auf „Jazz Thing" („Mo' Better Blues"-Soundtrack; CBS 467160) ließen sich anführen. Doch ich denke, es ist klar geworden, daß dieser quirlige Knirps – von erschütterndem Tiefbaß einmal abgesehen – sämtliche lustbringenden Kunststückchen „komplett" beherrscht.

image x-tract

Mit der Greenwall Midget hat ein ganz vorzüglicher, einfach anzutreibender Kompaktschallwandler das Licht der audiophilen Welt erblickt. Wenn Sie also Ihr Herz nicht nur an Eintakt- oder andere Kleinleistungsverstärker verloren haben, sondern zudem für zierliche Lautsprecher schwärmen – worauf warten Sie noch? Die knackige Midget könnte zum persönlichen Glücksgriff avancieren. (!)



Massiv: Der Tiefmitteltöner aus dem Hause Audax mit Druckgußchassis, Schwingspulenentlüftung und beschichteter Papiermembran wird bündig in die Schallwand eingelassen

image infos

Lautsprecher Greenwall Midget

Prinzip:	2 Wege, Baßreflex
Besonderheiten:	Hochton-Kugelwellenhorn
Wirkungsgrad:	90 dB/W/m
Impedanz:	8 Ohm
Maße (B/H/T):	19/34/28 cm
Gewicht:	7 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	ab 2900 Mark
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Greenwall, Nikolaiplatz 7, 72764 Reutlingen; Telefon: 0800 GREENWALL (= 0800 / 4733692) kostenfrei; www.greenwall.com; info@Greenwall.com

X FOR EXZELLENT

»Drei Sterne EXZELLENT« lautet das Urteil der Testzeitschrift STEREO (8/98) über den neuen naim CDX. Äußerlich ist er dem bewährten CD2 zwar zum Verwechseln ähnlich, doch innen wurde alles grundlegend erneuert. Mit dem naim Netzteil XPS läßt sich sein musikalisches Potential bei Bedarf sogar noch weiter ausschöpfen. Doch Werner Höglmaier schreibt in image hifi Heft 4/98 dazu: » – für mich ist der naim CDX auch solo eine Meisterleistung, der beste CD-Player, den ich je gehört habe.«

naim audio

music line Vertriebs GmbH
Hainbuchenweg 14 -18
21224 Rosengarten
Tel: 04105/ 640 500

music line

Odeon 30

Paarpreis: 30000 Mark

Keine Angst! Wir betreiben kein Artikel-Recycling, selbst wenn es Ihnen beim ersten Blick auf den Aufmacher so vorkommen sollte. Über einen Mangel an Testgeräten können wie uns nämlich wirklich nicht beklagen. Bei Themenkonferenzen nimmt die Diskussion darüber, welche der angebotenen Komponenten erst im übernächsten Heft oder gar nicht behandelt wird, mit schönster Regelmäßigkeit eine Menge Zeit in Anspruch. In diesem Bericht geht es auch nicht – wie in der letzten Ausgabe bei der Genesis 500 – darum aufzuzeigen, welchen Veränderungen sich ein erfolgreicher Lautsprecher im Laufe der Zeit unterziehen mußte. Die abgebildete Odeon 30 ist nichts anderes als die wohnraumfreundlichere Ausgabe des Spitzenmodells Numero 33, das ich Ihnen schon im ersten Jahrgang von image hifi vorstellte – und das mich damals ungemein faszinierte.

Ein Lautsprecher mit einem derart ausgeprägten Live-Charakter ist mir seitdem einfach nicht mehr begegnet. Allerdings hatte der bauartbedingt große Abstand zwischen den einzelnen Chassis zur Folge, daß sich bei dem in meinem Raum möglichen Hörabstand kein homogenes Klangbild ergab – je nach Frequenz schienen Instrumente ihre Höhe zu verändern. Beim kleineren Modell liegen die einzelnen Treiber dichter beieinander, so daß nun auch in meinen vier Wänden rundum überzeugende Ergebnisse möglich sein sollten. Ich versuche also erst gar nicht zu leugnen, daß bei der Gestaltung des Themenplans zumindest im Falle der Odeon 30 eine gehörige Portion privates Interesse mit im Spiel war.

Die Aufstellungsexperimente beginnen wie immer an der Stelle, an der die Roksan Darius und die Trenner & Friedl Gordon beste Resulte bringen: Die Rückseite der Box ist etwa einen Meter von der Rückwand entfernt, und der Abstand zu den Seiten beträgt ungefähr 70 Zentimeter. Dabei zielen die Boxen auf einen Punkt, der etwas mehr als einen Meter vor dem Hörplatz liegt. Wie erwartet sind die Odeon hier bei guten Aufnahmen nicht mehr zuorten. Sie vermitteln die Illusion einer sehr breiten und recht tiefen Bühne. Und sie begeistern mich – ebenso wie schon das Top-Modell vor Jahren – durch ihre schlicht unglaubliche Neutralität: von typischem Hornklang keine Spur. Allerdings vermisse ich bei dieser Aufstellung ein wenig Tiefbaß. Ungewohnt, aber durchaus nicht ohne besonderen Reiz ist der Abbildungsmaßstab der Odeon: Sie zaubern ein riesiges Klangbild in den Raum, man fühlt sich einem „Wall Of Sound" gegenüber, der allerdings allerfeinstens ziseliert daherkommt. Die 30er weisen dem Zuhörer nicht wie die meisten Boxen einen Sitz recht weit hinten im Parkett zu, sondern sichern ihm einen Platz in der er-

sten Reihe oder versetzen ihn gleich in die Rolle des Dirigenten. Ein wenig mehr Abstand von den Boxen dürfte das so überwältigende Klanggemälde also gewiß nicht über Gebühr schrumpfen lassen.

Auch nachdem die Odeon etwas mehr als zehn Zentimeter zurück und ein Stückchen weiter nach außen wanderten, spielen sie tonal absolut stimmig, und die Perspektive hat sich erfreulicherweise ebenfalls nicht geändert: Die Bühne wird nicht auf Puppengröße reduziert. Natürlich bewirkt der Ortwechsel im Tieftonbereich keine Wunder. Unter 35 Hertz tut sich auch jetzt nicht viel. Aber Kontra- und Elektrobässe gewinnen durch die Unterstützung der Wände ein bißchen Fülle, was sich in meinem baßfressenden Hörraum ungemein positiv auswirkt. Und deshalb rücken die Odeon gleich noch ein wenig weiter in die Ecken. Sie begnügen sich schließlich mit einem Seitenabstand von einem halben Meter, und bis zur Rückwand dürfen es sogar noch zehn Zentimeter weniger sein. Kein anderer Lautsprecher lieferte in meinem Hörraum bei einer derart wandnahen Aufstellung einen so vollkommen von den Chassis gelösten Klang – technisch gelungene Einspielungen einmal vorausgesetzt. Der neue Standort sorgt nicht nur für einen großen Hörabstand und damit für ein homogenes Klangbild, sondern kommt auch allen tieftönenden Viersaitern zugute. Denn er verhilft ihnen zu einem grundsoliden Baßfundament. Das Schönste dabei: Dieses Plus an Fülle und Druck wird nicht mit verminderter Kontrolle oder Schnelligkeit erkauft. Die Odeon „zielen" übrigens auch von ihrer nach hinten verlegten Position auf denselben, weit vor dem Hörplatz liegenden Punkt, sind jetzt also ein bißchen weniger stark nach innen gedreht als zuvor.

Natürlich muß auch die Odeon Jonas Hellborgs Baßgewitter auf „The Silent Live", Demon DEMCD 026, über sich ergehen lassen: Nach dem ersten Song steht fest, daß sich die 30er im Tieftonbereich nicht die kleinste Unsauberkeit leisten. Und dennoch bringe ich es einfach nicht über mich, auf die Stopptaste des CD-Laufwerks zu drücken. Denn so mitreißend, schnell und geradezu brutal habe ich Hellborgs akustische Wechter-Baßgitarre nur ganz selten gehört. Die Odeon produziert nicht nur einen immensen Druck, sondern rückt auch jedes noch so kleine Schallereignis ins rechte Licht, ohne es dabei gleich durch einen gleißenden Spot überzubetonen. Dazu noch das atemberaubenden Tempo und die rhythmische Präzision des Horns – unmöglich, von dieser einmaligen Darbietung nicht gefesselt zu sein. Und so etwas passiert mir bei einer CD, deren Test-Tracks ich fast einmal pro Woche höre, nur äußerst selten.

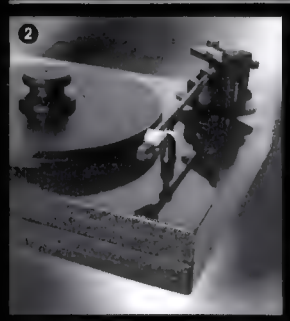
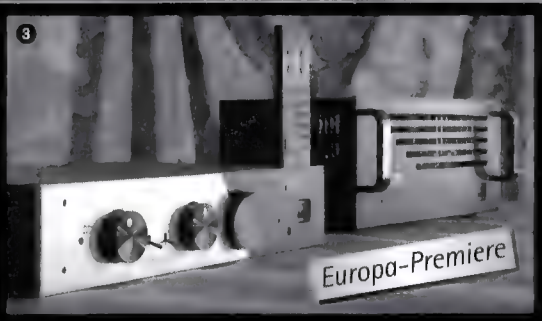
Trotz meiner häufig geäußerten Vorbehalte gegen Gesang jedwelcher Art komme ich hier um einige Songs wohl nicht herum, wenn es gilt, mögliche Verfärbungen aufzuspüren. Was liegt da näher, als sich diese Aufgabe mit ein paar Kontrabaßsounds zu versüßen? Über die Odeon wird Nancy Kings und Glen Moores Version von „Heartbreak Hotel" auf „Impending Bloom", Justice JR 0801-2, sogar für mich zum reinen Genuß. Die Stimme kommt bestens verständlich, ohne Härte oder über Gebühr betonte S-Laute, und von nasalen Färbungen, wie sie früher bei Hörnern unvermeidlich schienen, ist nicht mal ein Anflug zu erdecken. Im übrigen grenzt es schon fast an Banausentum, dieses musikalische Kleinod

Die Schallwand des Baßgehäuses besteht aus mehreren verleimten Multiplexplatten. Die innere ist eine Sandwich-Konstrution mit einer dämpfenden Zwischenlage

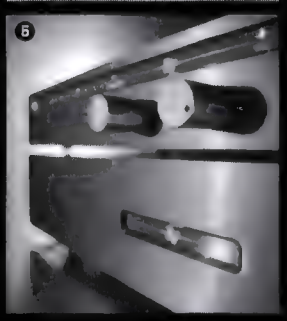
zur Fehlersuche zu mißbrauchen. Unfaßbar, mit welch sparsamen Mitteln Glen Moore hier einen unbändigen Groove entfesselt. Und sein gestrichenes Solo setzt dem ganzen dann das Sahnehäubchen auf.

Weiter geht's mit Stimmen, wenn auch nicht unbedingt mit Gesang – über die adäquate Bezeichnung für Tom Waits Darbietungen läßt sich gewiß trefflich streiten. Über die Qualität der Odeon hingegen nicht. „Goin' Out West" vom Album „Bone Machine", Island 74321 10351 2, schleudern die Hörner mit ungeheurer Wucht in den Hörraum: Die Stromgitarre sägt, der Kontrabaß und einige polternde Trommeln produzieren einen unwiderstehlichen Drive – pure Energie, die den Zuhörer unmittelbar packt. Wer könnte bei diesem Song unbeteiligt im Sessel sitzenbleiben? Ach ja, die Stimme: Sie klingt über die Odeon keinen Deut befremdlicher als über andere High-End-Boxen. Auf „That Feel" erfährt Tom Waits von Stones-Gitarrist Keith Richards instrumentale und vokale Unterstützung. Die fantastische Durchzeichnung der Odeon macht es leicht, die gar nicht so unterschiedlichen Stimmen der beiden klar auseinanderzuhalten und so zu eindeutigen Schuldzuweisung für diesen Anschlag auf das ästhetische Empfinden von Liebhabern schöner Stimmen zu kommen. Die Odeon besitzen keinerlei Hang zum Euphonischen. Nein, sie beschönigen nichts. Und diese Unmittelbarkeit macht – vom gerade beschriebenen einfühlsamen Duett einmal abgesehen – einen großen Teil ihres Reizes aus.

Auch bei Steve Ray Vaughans „Couldn't Stand The Weather", Epic 25940, sind die Odeon total in ihrem Element. Im Titelsong knallt die Snare, daß es nur so eine Freude ist, punktgenaue Breaks sorgen für rhythmische Spannung, und der E-Baß drückt gewaltig. Die 30er sind hier viel näher am Sound einer Baßanlage als an dem üblicher HiFi-Boxen. Bei

Nur das Beste für Ihre Ohren:
1 Dynavector Te Kaitora MC-Tonabnehmer
2 Well Tempered Reference Laufwerk und Tonarm
3 VTL·TL-2.5 Röhren-Vorverstärker
VTL·MB-85 Röhren-Endverstärker
4 Shahinian Diapason Omnidirektionaler Lautsprecher
5 Dynavector L-200 Vorverstärker
Dynavector HX-75 Endverstärker

Beste Referenzen!
SHAHINIAN · DYNAVECTOR
WELL TEMPERED · VTL
Pear Audio · Info-Fon: 0751-65 25 567
CH: High End Company: 071-911 86 90


„Tin Pan Alley" zeigt Stevie Ray, daß ihm deutlich mehr stimmliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, als man einem Blues-Shouter gemeinhin zutraut. Die 30er bringen die Nuancen seines ausdrucksstarken Gesangs ebenso plastisch rüber wie die Feinheiten seines Gitarrenspiels. Ein leichtes Vibrato hier, der sparsame Einsatz eine Effektgeräts dort – die Odeon präsentieren diese Details absolut selbstverständlich. Man muß sie allerdings hören wollen, denn die 30er stellen sie erfreulicherweise nicht so plakativ in den Vordergrund, daß man den Blick fürs Wesentliche verliert. Wenn Stevie Ray Vaughan und Double Trouble dann die Zeile „I heard a pistol shoot" instrumental illustrieren, setzt die Odeon so mühelos Energie frei, daß es Stevie Rays Erläuterung „It was a 44" sicherlich nicht mehr bedurft hätte. Der Zuhörer konnte zuvor – die entsprechende Grundlautstärke vorausgesetzt – geradezu körperlich erfahren, daß hier nicht von einem kleinen Kaliber die Rede ist.

Bei kleinen Besetzungen lassen die Odeon also keine Wünsche offen. Wie steht es aber mit etwas komplexeren Material? Bei Frank Zappas „Yello Shark", Zappa Records CDZAP 57, wird der Hörer schon mit dem Aufblenden der Mikros geradezu magisch in den Konzertsaal gezogen. Das Klatschen zur Begrüßung des Komponisten wirkt sehr realistisch. Und wenn das 26köpfige Orchester dann die „Dog Breath Variations" intoniert, werden die einzelnen Instrumentengruppen klar gegeneinander abgesetzt. Ein derart exakte Durchzeichnung kenne ich ansonsten nur von anämisch anmutenden Zwei-Wege-Mini-Monitoren. Den 30ern gelingt es jedoch, diese Präzision mit unbändiger Spielfreude und dem nötigen Druck im Baß zu verbinden. Eine weit in die Tiefe reichende Staffelung der Musikergruppen kann die Odeon nicht bieten, was aber nicht auf ihr Konto gehen dürfte, sondern wohl eher der Multi-Mikrofonaufnahme anzulasten ist.

Bei Schostakowitschs Polka aus dem Ballet „The Age Of Gold", Classic Compact Discs LSCCD-2322, gibt es hingegen keine Ausreden. Und die braucht die Odeon auch gar nicht. Denn bei dieser – bis auf das Rumpeln – erstklassigen Aufnahme erweckt sie die Illusion einer riesigen Bühne. Die Musikergruppen werden sehr akribisch differenziert. Sie bewegen sich auch bei großen Dynamiksprüngen keinen Millimeter von den ihnen zugewiesenen Plätzen. Nur die Tiefenstaffelung gelingt einigen wenigen konventionellen dynamischen Boxen noch einen Hauch plastischer. Dafür entschädigt die Odeon aber mit einer großen Palette von Klangfarben und einer mitreißenden Lebendigkeit. Was ich – vor die Wahl gestellt – bevorzuge, wissen Sie sicherlich ganz genau.

Mich zieht die Odeon 30 letztlich sogar noch mehr als das größere Modell aus demselben Haus in ihren Bann. Dank ihrer zierlicheren Maße spielt sie auch in einem nur etwas über 20 Quadratmeter großen Raum völlig homogen. Zudem bekommt ihr eine wandnahe Aufstellung bestens. Bei guten Einspielungen verschwinden die Hörner akustisch: Ihr Standort ist nicht mehr zu bestimmen. Man kann durch sie hindurch oder um sie herum hören wie um einen kleinen Zwei-Wege-Monitor. Es gibt letztendlich nur einen Grund dafür, daß ich sie nicht umgehend bestelle – und zwar in einer völlständig furnierten Version ohne schwarze Flächen: Ich würde gerne auch noch hören, was sich unter 35 Hertz so tut. Ansonsten sind die Odeon ein geradezu ideales Arbeitsinstrument: Sie leisten sich keine tonalen Eigenheiten und zeigen

Auf dem Hochtonhorn steht der Treiber von Beyma mit abgenommener Druckkammer

gewissenhaft auf, was die vorgeschaltete Kette leistet. Und das habe nicht nur ich allein erfahren.

Kurz nachdem ich die ideale Position für die Odeon gefunden hatte, besuchte mich ein langjähriger, zumindest zeitweise HiFi-begeisterter Freund, der noch nie in meinem Hörraum gewesen war. Und was ihm da zu Ohren kam, behagte ihm überhaupt nicht. Bei Patti Smith, Page & Plant und den Rolling Stones empfand er die Anlage als überanlytisch, unterkühlt und baßschwach. Dafür machte er natürlich vorrangig die Boxen verantwortlich. Die Wilson Benesch Act One im Wohnzimmer kamen seinen Vorstellungen da schon viel näher, wie ein kurzer Test bewies. Ich bat ihn um fünf Minuten Geduld, bevor er meinen Arbeitsgerätschaften und den Odeon noch eine zweite

Chance geben sollte. In dieser Zeit tauschte ich das Van-den-Hul-MC Silver, das den Breuer-Tonarm mit der Clearaudio Reference Phonostage verband, gegen ein deutlich wärmeres Discovery Plus Four, das nun auch nicht mehr mit der Phonostage, sondern mit dem Higher-Fidelity-Entzerrer in Kontakt trat.

Schließlich nahm ich bei den Odeon noch die 2,5-Dezibel-Anhebung des Mitteltonbereichs zurück. Und dies reichte absolut aus, um den tonalen Charakter der Kette drastisch zu verändern. Plötzlich lobte der anfangs so kritische Zuhörer den mächtigen, schnellen und wohl konturierten Baß der Hörner. Er konnte sich an ihrem überragenden Auflösungsvermögen erfreuen und endlich meine Begeisterung für diesen fantastischen Lautsprecher teilen.

Und die ist sicherlich auch dafür verantwortlich, daß ich fast den gesamten zur Verfügung stehenden

Ein Blick in das Gehäuse des Mitteltöners: Die Weiche besteht aus hochwertigen Bauteilen und wurde recht puristisch ausgelegt

Natürlich hat Odeon auch an den Anschlußterminals nicht gespart. Da die Frequenzweichen im Gehäuse der jeweiligen Chassis untergebracht sind, wird Tri-wiring zur Pflicht

Platz für Klangbeschreibungen verwendet habe. Für alle Leser, die noch ein image hifi Nummer 5 besitzen, ist der Schaden eh schnell geschätzt: Da sich die Odeon 30 nur geringfügig von den dort vorgestellten 33ern unterscheidet, verfügen sie bereits über ausführliche technische Informationen zu den Hörnern. Für alle anderen Interessierten gibt's hier eine Kurzfassung: Der Druckkammer-Hochtöner und der Baßtreiber, dessen Durchmesser in Zentimetern die Modellnum-

mer liefert, stammen vom Profiausstatter Beyma. Die Papiermembran des Tieftöners wird von einer Schwingspule mit einem Durchmesser von 100 Millimetern angetrieben. Den Konuslautsprecher hinter dem Mitteltonhorn, das aus einem riesigen Block Birkensperrholz herausgearbeitet wird, bezieht Odeon von Audax. Er arbeitet rückseitig auf eine bedämpfte, ventilierte Kammer, die auch die für diesen Frequenzbereich zuständige Weiche beherbergt.

image info

Lautsprecher Odeon 30

Prinzip:	drei Wege, Hornankopplung im Mittel- und Hochtonbereich, Hornkehle im Baß
Wirkungsgrad:	96 dB/W/m
Besonderheit:	Mittel- und Hochtonbereich jeweils um 2,5 dB anzuheben oder abzusenken
Maße (B/H/T):	46/136/50 cm
Gewicht:	65 kg
Paarpreis:	30000 Mark
Garantiezeit:	60 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Marvel-Heiss
Prinz Regent Straße 50-60, 44795 Bochum;
Telefon: 0234/9731510

Für den Bau der Gehäuse verwendet Odeon ausschließlich Multiplexplatten. Diese dürften zusammen mit den äußerst aufwendig zu fertigenden Hörnern den größten Posten in der Kalkulation der 30er ausmachen. Nach Aussage des Odeon-Chefs und -Entwicklers Axel Gersdorff lassen sich die gewünschten klanglichen Resultate aber nur mit derart schwingungsarmen Horntrichtern erzielen, so daß man um diesen verschwenderischen Materialeinsatz einfach nicht herumkommt. Daß in den Weichen MKP-Kondensatoren, Luftspulen und Metallfilmwiderstände zu finden sind, erscheint in diesem Umfeld dann nur noch standesgemäß.

image x-trakt

Wenn Ihnen die letzten paar Millimeter Tiefe bei der Raumdarstellung ein Herzensanliegen sind, mag es sein, daß Sie sich der ungeheuren Faszination der Odeon entziehen können – und das, obwohl sie in dieser Disziplin sehr viel mehr zu bieten haben als alle mir bekannten Hornlautsprecher. Sollte es Ihnen hingegen auf Lebendigkeit, Dynamik und Spielfreude ankommen, werden Sie der Nummer 30 hoffnungslos verfallen. Im Gegensatz zu fast allen Vertretern desselben Konstruktionsprinzips vermögen die Odeon ein völlig von den Chassis losgelöstes Klangbild in den Hörraum zu zaubern. Dabei leisten sie sich keinerlei horntypische Verfärbungen und begeistern mit einer schier überwältigenden Detailflut. Die 30er erfüllen eben nicht nur alle Erwartungen, die man an hervorragende Hörner stellen darf, sondern brillieren auch mit Fähigkeiten, die gemeinhin nur bei sehr guten dynamischen Lautsprecherboxen zu finden sind. (!)

Schluß mit dem Rätselraten

Sind Sie mit dem Klang Ihrer Anlage rundum zufrieden?

Tauschen Sie immer noch regelmäßig Geräte und Zubehör aus weil irgendetwas nicht stimmt?

Wir helfen Ihnen, die Fehler bei der Wurzel zu packen!

Wir bringen Ihre Anlage auf den Punkt!

Wir beraten Sie gerne!

Hotline:
Mo, Di, Do, Fr
15^{00} bis 19^{00} Uhr

Telefon 0 61 88/99 10 99

HiFi Service
G. Eizenhöfer
Linke Maingasse 7a
63791 Karlstein

image testspiegel

Herausragend musikalische und gleichzeitig außergewöhnlich preiswürdige Komponenten sind mit image tip gekennzeichnet.
Testgeräte der aktuellen Ausgabe sind farblich abgesetzt.

CD-Laufwerke

Audionet Run 4/96 DM 15000,–
Mechanische Konsequenz in futuristischem Look; Spielfreude und Baßgewalt allein rechtfertigen den Preis

AVM Evolution CD 1 1/95 DM ab 2500,–
Überaus preiswürdiges, exzellent gebautes und klanglich sehr gutes Digital-High-End aus dem Badischen

Burmester 969 5/97 DM 33000,–
Einer der Allerallerbesten!

Candeias Modelo 3/96 DM ab 3700,–
Candeias beweist hier, daß intelligente Detaillösungen oft mehr bringen als verschwenderischer Materialeinsatz

CEC TL-2X 3/98 DM 5000,–
Wenn es um packendes Timing geht, macht dem CEC so schnell keiner was vor; bestens verarbeitetes Riemenlaufwerk

Linnenberg CD-Drive 5/96 DM 4250,–
Solide gebautes Laufwerk auf Philips-Basis; Schiebedeckel leider ohne Stoppkontakt; klanglich recht stimmig

Mark Levinson No. 31.5 3/98 DM 25000,–
Klangliche Bestleistung in perfekter Verarbeitung

Mark Levinson Nr. 37 5/95 DM 11000,–
Unglaublicher Drive, abgrundtiefer Baß, überschäumende Spielfreude – da bleibt nach oben kaum noch Luft

Meracus Imago 3/96 DM 7500,–
Erstklassige Qualität made in Germany; allerdings nicht billig

Meridian 500 4/95 DM 3900,–
Vorzüglicher Klang auf bester Philips-Basis

Micromega Drive 2 4/95 DM 2200,–
Mechanisch, elektronisch und musikalisch voll überzeugend

Parasound C/DP-1000 6/95 + 5/96 DM 1350,–
Wäre selbst fürs doppelte Geld noch immer ein Hit

image tip **T+A CM 3000 AC** 6/97 DM 4000,–
Man fragt sich, wie die das machen: Stünde ein Ami-Logo drauf und der dreifache Preis, alle Welt würde – mit uns – jubeln

Wadia 270 4/98 DM 24500,–
Eine kompromißlose Musikmaschine völlig jenseits digitaltechnischer Konventionen; schade, daß der Dollar nicht nachgibt...

CD-Player

Accuphase DP-75 6/95 DM 17000,–
Der japanische Fels in der westlich dominierten Brandung; überragend verarbeitet und warmgelaufen(!) sehr homogen

Acoustic Signature CD-610 6/98 DM 7000,–
Ein Panzerschrank mit der Baß-Autorität der ganz Großen

Acurus ACD 11 5/95 DM 2500,–
Grundehrlich, unaufdringlich, blitzsauber und solide gebaut

Advantage CD 1 2/96 DM 5500,–
Womit bewiesen wäre, daß sich ein Newcomer blitzschnell an die Spitze setzen kann – wenn er sein Handwerk versteht

AMC CD 8 3/97 DM 750,–
Sowas hat vor zehn Jahren noch das Fünffache gekostet

Audio Agile Step CD 5/97 DM 2500,–
Farbenfroh, leuchtend und nie langweilig; liebevoll verarbeiteter Player aus deutschen Landen; jeden Pfennig wert

Audio Note CD2 2/98 DM 3100,–
Darf es unauffällig mehr Musik sein? Mit dem röhrenbestückten CD2 im Tarnanzug kein Problem

Audio Sculpture Dialogue 6/96 DM 7000,–
Die Röhrenausgangsstufe macht's: betörender Wohlklang mit Tendenz zur Euphonie; Tip für Analogfans

AVM Competition CD 1/98 DM 2000,–
Schlankheit und Detailfreude in AVM-typisch pieksauberer Verarbeitung; variable Analogfilter

Bow Technologies ZZ-Eight 2/97 DM 9800,–
Wer meint, für mehr Geld gebe es mehr Musik, ist selber schuld. In der Führungsetage das absolute Sonderangebot

Cambridge CD 6 1/98 DM 950,–
Es ist alles Gold, was glänzt: britische Materialschlacht mit kurzweiligem, ausgeschlafenem Klang; sehr preiswürdig

Camtech CD Spieler 3/97 DM 3200,–
Für uns das attraktivste Digitalangebot des Hauses

Cary Audio CD-300 5/95 DM 5800,–
Trotz Großserienbasis ein digitaler Glücksfall; HDCD-tauglich

Cary Audio CD-302 4/98 DM 8000,–
Für UK eine überragend stimmige Musikmaschine, ein maximaler Mittler von musikalischem Gehalt und innerer Emotion

CEC TL 5100 Z 5/97 DM 3500,–
Sehr solide gefertigter (Riemen-)Player mit gekonnt ausbalancierten Klangeigenschaften; ein echter Geheimtip

Denon DCD-S10 3/95 DM 2400,–
Einer der wenigen Fernost-Player, die musikalisch vorne mitspielen können, ohne gleich ein Vermögen zu kosten

Duson CD 100 2/95 DM 3800,–
Sein Problem ist, daß es andere für die Hälfte machen

image tip **Einstein** 3/95 DM 7400,–
Der musikalischste Player aus deutschen Landen? Jawoll!

Exposure CD Player 5/98 DM 3200,–
Ein Klangmeister, dem man viel Zeit zum Warmspielen läßt, um ihn danach nie wieder auszuschalten

Linn Mimik 6/98 DM 2450,–
Gibt sämtliche verspoilerte Abkupferkisten musikalisch der Lächerlichkeit preis

image tip **Marantz CD 17** 1/96 DM 2200,–
Stünde nicht Marantz drauf, würde er vermutlich ein kleines Vermögen kosten; High End reinsten Wassers

Marantz CD 63 K.I.S. 6/96 DM 1300,–
Ein von Marantz-Haustuner Ken Ishiwata raffiniert auf Vordermann gebrachtes Großserienmodell; verblüffend harmonisch

image tip **Mark Levinson No. 39** 1/97 DM 15000,–
Wer behauptet, der integrierte Levinson klänge mindestens ebenso gut wie seine separaten großen Stallgefährten, muß mit keinem image hifi-Kontra rechnen; ein Super-Player

Micromega Stage 1 4/95 DM 1350,–
Ideal für Einsteiger: frisch, rhythmisch akzentuiert und ohne Nervosität; dank Modularkonzept preisgünstig ausbaubar

Micromega Stage 3 4/95 DM 2200,–
Bringt mehr Details und eine plastischere Raumdarstellung als der Stage 1 und bietet das bessere Preis/Leistungsverhältnis

Minium CD 3/96 DM 900,–
Sauber gebaut mit knackigem Baß und unverschämt viel Elan

NAD 510 1/96 DM 500,–
Warum bei Aldi kaufen, wenn es bei NAD für 500 Mark den Duft der großen High-End-Welt gibt? Mag gerne warme Ketten

NAD 514	1/98	DM	1000,–
Klingt voller und wärmer als der kleine Bruder; kein Präzisionswunder, aber ein sehr charmanter Musikant			
Naim Audio CD 3.5	5/97	DM	3000,–
Noch präziser und prägnanter als Vorgänger; mit HiCap-Netzteil (2000 Mark) locker eine Liga höher			
Naim Audio CD 2	3/96	DM	6200,–
Eines der besten Angebote unterhalb der (Preis-)Elite: beispielhaft impulsfreudig, sauschnell mit mächtigem Baß-Punch			
image tip Naim Audio CDX	4/98	DM	6600,–
Hammer-Klang + Hammer-Preis = Hammer-Empfehlung			
Quad 77	1/96	DM	ab 2000,–
Vorbildlich plastisch, erstaunlich baßwuchtig und very british			
image tip Primare D 20	6/97	DM	2000,–
Was hier an Klang, Technik und Verarbeitung geboten wird, ist schlichtweg eine Sensation			
image tip Rega Planet	1/97	DM	1500,–
Das Warten hat sich gelohnt: Regas Digitaldebüt klingt harmonisch rund und knausert weder mit Impulsivität noch mit Details			
Resolution Audio CD 50	1/98	DM	6900,–
Dieser supermusikalische Player verwandelt gute CDs in tolle Konzerte; voll symmetrisch und HDCD-tauglich			
Symphonic Line „Der" CD-Player	3/97	DM	6400,–
Wenn es ein Digitalgerät mit Analogklang gibt, dann dieses			
T+A CD 1220 R	4/98	DM	3700,–
Zwei-Wege-Wandlertechnik + umschaltbare Filter + Top-Verarbeitung = erstklassige Performance; sehr günstig			
T+A CD 1400 AC	4/96	DM	3500,–
Tonal ungemein stimmiger und warmgelaufen bemerkenswert dynamischer Geheimtip; superb verarbeitet und sehr preiswert			
image tip TEAC VRDS 9	2/98	DM	1600,–
Goldiger Panzerschrank mit herausragendem Laufwerk und sattem Klang; der Tiefbaß-King seiner Klasse			
Thorens TCD 2000	3/98	DM	2400,–
Überzeugender Klang und gediegene Verarbeitung			
Wadia 21	1/95	DM	12000,–
Hoher Detailreichtum, trockener Tiefbaß, Riesenraum – klasse!			
YBA CD 3a	4/97	DM	5200,–
Hochkarätiges Innenleben und ausgezeichnete Klangeigenschaften, aber ziemlich gewöhnungsbedürftige Bedienung			

CD-Recorder

Pioneer PDR-05	6/96	DM	2500,–
CD-Brenner mit vorzüglicher Aufnahme- und ansprechender Wiedergabequalität; ein konkurrenzloses Archivierungssystem			

D/A-Wandler

Audionet DAC	4/96	DM	6500,–
German HighTech mit famosem Klang			
AVM Evolution DAC 1	1/95	DM	ab 3300,–
Straff im Baß, sehr detailfreudig, toll verarbeitet und preiswert			
Cambridge Dacmagic 1	5/95	DM	800,–
Rund im Baß, warm in den Mitten und sanft in den Höhen			
Candeias Modelo	3/96	DM	ab 3700,–
Germanischer Edelstein mit Feinschliff von oben bis unten			
Cello Reference Standard DAC	4/97	DM	23000,–
Das Nobelticket in eine bessere Digitalzukunft; nicht nur für Uwe Kirbach „The Cream Of The Crop"			
Mark Levinson No. 30.5	3/98	DM	39000,–
Nie gehörte Dynamik – eine fantastische Emotionsmaschine			
Mark Levinson Nr. 36	5/95	DM	11000,–
Eine der Redaktionsreferenzen für DACs – superb!			
Meracus Flagrare	3/96	DM	5000,–
Spielfreudig, agil, farbentreu, dynamisch – und nicht ganz billig			
Micromega Dac	4/95	DM	1600,–
Feinzeichnend, spritzig, räumlich – und a kleins bisserl hell			
Musical Fidelity X-Dac	1/98	DM	1100,–
Spaß vor Analytik, offen, aber nicht zu hell; klingt besser als so mancher Player der 2000-Mark-Klasse			
Parasound D/AC-1600	5/96	DM	2700,–
Wäre auch fürs doppelte Geld empfehlenswert			
Parasound D/AC-1100 HD	6/95	DM	1800,–
Siehe oben; klanglich tiptop			
image tip T+A PreDA 3000	6/97	DM	6000,–
Der Wandlerteil dieses Kombigerätes zählt zum Allerfeinsten; fünf umschaltbare Wandlercharakteristika; super preiswürdig			
image tip Thorens TDA 2000	3/98	DM	1600,–
Klang, Technik, Finish und Preis machen den ersten Thorens-Wandler zum echten Überflieger; super Update für den TCD 2000			
Wadia 27i	4/98	DM	26500,–
HighTech-Geschoß, das keinen Vorverstärker braucht und jede Klangdiskussion ad absurdum führt			

Analog-Laufwerke

Amazon	3/97	DM	5600,–
Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll – der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung			
Brinkmann Balance	1/98	DM	ab 14000,-
Wunderschöne Analogtechnik, die genau so toll klingt, wie sie aussieht; einmalige Verarbeitung			
Clearaudio Reference	4/98	DM	9400,–
Wegen zu kräftigem Oberbaß fehlt´s ein wenig an Timing und Durchzeichnung; nicht billig			
Immedia RPM Turntable	4/97	DM	17000,–
Zitat: eine fantastische Klangmaschine zum happigen Preis			
image tip Linn LP 12/Lingo	2/95	DM	4300,–
Rhythmik, Tempo und Timing unübertroffen; bevorzugt leichten, stabilen Tisch, andernfalls Trampolin-Bodenplatte Pflicht			
Oracle Delphi Mk V	5/97	DM	10000,–
Dieses schönste aller Analoglaufwerke wird mit den Jahren auch klanglich immer besser; Top-Verarbeitung			
Pink Triangle Anniversary	3/95	DM	6800,–
Den Pink so hinzukriegen, daß er richtig loslegt, ist kein Kinderspiel. Aber wenn alles paßt, dann bleibt kein Auge trocken			
Rega Planar 9 (inkl. Tonarm)	3/96	DM	4200,–
Tonal mit den kleineren Regas eng verwandt, jedoch wesentlich detailreicher, breitbandiger und temperamentvoller			
image tip Reson RS-1 (inkl. Tonarm und System)	4/98	DM	ab 1650,–
Zu dem Preis fast unschlagbare Kombination			
Roksan Xerxes X	3/98	DM	4800,–
Von allen Subchassis-Konstruktionen wahrscheinlich die am wenigsten aufstellungs- und justagekritische; toller Swing			
Roksan Xerxes X mit DSU 1.5 und XPS 5	3/98	DM	7800 ,–
Mit aufwendigerer Motorsteuerung und großem Netzteil läßt der Xerxes auch in puncto Raumdarstellung und Detail keine Wünsche offen			
SAC Girati Grande	2/97	DM	ab 10000,–
Masselaufwerk mit zwei Tonarmbasen; harmoniert perfekt mit dem SME V; leichte Abstriche in anderen Kombinationen			
Simon Yorke Series 7	5/96	DM	13800,–
Eines der besten Laufwerke unter der Sonne			
SME Model 20	1/96	DM	9200,–
Viele halten den „kleinen" SME für musikalisch überzeugender als den großen. And so do we. Masse plus Klasse!			
Systemdek 2X2	1/97	DM	2000,–
Fängt an, wo die kleinen Thorens musikalisch aufhören; inklusive Rega-Tonarm ein echter Preishit; gute Verarbeitung			
image tip La Nouvelle Platine Verdier	1/98	DM	7500,–
Das zweite Husarenstück von Altmeister Verdier; in manchen Einzelkriterien sogar besser als der magnetgelagerte Klassiker			
Thorens Ambiance (inkl. Tonarm)	5/98	DM	ab 6500.–
Spielt in allen Disziplinen auf sehr hohem Niveau; wird auf Wunsch mit perfekt justiertem Benz Glider geliefert – eine klasse Kombination			

Transrotor Fat Bob 5/98 DM ab 6500,–
Für Freunde mächtiger Masselaufwerke ein beinahe unmoralisches Angebot; mag besonders gern moderne SME-Arme

Transrotor Rondo 3/98 DM 3500,–
Gutes Einsteiger-Laufwerk mit Rega-Arm und Grado-Blue-System; musikalisch genug für noch bessere Abtaster

Well Tempered Reference (inkl. Tonarm) 3/96 DM 14000,–
Der Well ist ein Plattendreher der Top-Riege, keine Frage, aber man muß sich das Vergnügen schon etwas kosten lassen

image tip
Wilson Benesch Circle (inkl. Tonarm Act 0.5) 6/98 DM 5000,–
Für DS sogar noch lebendiger und vorwärtsdrangender als sein Big Brother; kinderleichte Aufstellung; Ausbau-Kits in Vorbereitung

Wilson Benesch Turntable 1/97 DM 4600,–
Bei einem in sich derart stimmigen Konzept fällt es schwer, Einzelkriterien herauszugreifen; hervorragend verarbeitet

Tonarme

Breuer Dynamic Type 8 3/97 DM 6800,–
Offen, luftig, plastisch, detailreich und sagenhaft dynamisch; ein Traumtonarm mit ebensolcher Verarbeitung

Clearaudio Souther TQ-1 4/98 DM 4400,–
Erstaunlich tondosenflexibel und fast ohne Eigenklang; etwas umständliche Bedienung

Exact Serie 3 4/95 DM 4300,–
Lebendig, räumlich und detailreich mit klarem, trockenem Baß

Immedia RPM Arm 4/97 DM 5000,–
Für Dirk Sommer der beste Tonarm überhaupt

Linn Ekos 2/95 DM 3700,–
Hyperschneller, hochauflösender und extrem steifer Mittelgewichtler mit geringsten Lagertoleranzen; keine Azimut-Justage

Linn Akito 6/98 DM 1450,–
Klanglich wie preislich das Premium-Angebot im Einsteigersegment

Naim Audio Uni-Pivot 3/95 DM 3000,–
Ultradirekter, musikalisch involvierender Einpunktlager-Arm mit Dreipunkt-Befestigung für Top-Linn-MCs; weder Azimut- noch Überhang-Justage möglich

Ortofon RMA 309 i 5/96 DM 4000,–
Langversion, die hervorragend mit dem SPU harmoniert

Rega RB 300 6/98 DM 680,–
Detailreicher und baßstarker als RB 250, belohnt sorgfältiges Feintuning mit frappierender Spielfreude, beide mit 10-Jahres-Garantie

Rega RB 250 6/98 DM 420,–
Hier geht High End los!

Roksan Artemiz 3/98 DM 3500,–
Schnell, dynamisch, rhythmisch; intelligentes Gegengewicht, aber recht komplizierte Höhenverstellung; mittelschwer

SME 3012 R 1/96 DM 2200,–
Ein hochmusikalischer Klassiker; mit Systemen geringerer Nadelnachgiebigkeit auch heute noch topaktuell

SME 3009/S2 Improved 6/98 DM ab 1100,–
Das klassische Angebot für den experimentierfreudigen Einsteiger; herausragendes Finish, mittelschwer

Sumiko Premier MMT Mk II 2/95 DM 1150,–
War jahrelang der Einsteiger-Arm schlechthin; klanglich ausgewogen und sehr solide gebaut

Wilson Benesch Act Two 1/97 DM 3900,–
Ultrasteifer Karbonarm, der – wie es sein soll – klanglich in den Hintergrund tritt und der Musik nicht die Show stiehlt

Tonabnehmer

Allaerts MC 1 Eco 5/98 DM 2200,–
Läßt die Musik fließen, auch wenn es das eine oder andere Detail unterschlägt; MC

Allaerts MC 2 Finish 3/97 DM 8400,–
Träume haben ihren Preis; MC

image tip
Audio Technica AT-ML 150/OCC 6/97 DM 700,–
Die herausragende Stärke dieses feinen MM ist seine Homogenität; vorbildliche Preis/Leistungs-Relation

image tip
Benz MC Gold 3/98 DM 500,–
Fur WH das empfehlenswerteste MC unter 1000 Mark; ein Knüller!

Benz Glider 6/98 DM 1550,–
Dieser extrem neutrale Dynamiker pocht dreist an die Tür zur Moving-Coil-Oberliga; erstaunlich preiswert

Benz Ruby Open Air 1/98 DM 3600,–
Fantastische innere Stimmigkeit ohne Effekthascherei; MC

Clearaudio Insider 4/98 DM 14000,–
In Auflösung und Raumdarstellung unerreicht, dabei nie überanalytisch oder hart; leider prohibitiver Preis; MC

Dynavector 10X4 Mk II 5/97 DM 600,–
Das musikalischste und preiswürdigste High-Output-MC, das wir kennen; für mittelschwere Arme

Dynavector Te Kaitora 5/96 DM 5000,–
Vielleicht kein Temperamentsbündel, aber Feindynamik und Detailauflösung eine Offenbarung für Klangästheten; MC

Goldring Eroica L GX 2/97 DM 850,–
Feiner, preiswerter Allrounder für mittelschwere Arme; MC

Goldring Excel GX 5/97 DM 4000,–
Die Vermählung zweier unvereinbar geltender Welten: Analytik und Musikalität auf höchstem Niveau; für mittelschwere Arme; MC

Grado Platinum Wood 2/97 DM 600,–
Besonders für Stimmen-Freaks ein bezahlbares Erlebnis; MM

Linn Arkiv 6/97 DM 3500,–
Bezaubernde Details gepaart mit atemberaubender Schnelligkeit und eiserner Tiefbaßkontrolle; recht lautes MC

Lyra Clavis Da Capo 2/95 DM 3400,–
Hochauflösend, breitbandig, räumlich und tonal recht kühl; MC

Lyra Parnassus D.C.t. 4/98 DM 8200,–
Raum, Detail und Farbe konnte schon das alte; jetzt zusätzlich Punch und Spielfreude; eines der allerbesten MC-Systeme

Ortofon Rohmann 2/97 DM 2500,–
Derzeit das ausgewogenste, universellste und unproblematischste Top-MC des Hauses; ideal für mittelschwere Arme

Ortofon Black Cloud 1/96 DM 3600,–
Das SPU für Highender – eine Emotionsmaschine; aber: s.u.

Ortofon SPU Meister 5/96 DM 2150,–
Das „frisierte" SPU für HiFi-Fans; aufgrund des Nadelschliffs für neue und neuwertige LPs nur bedingt zu empfehlen; MC

Ortofon SPU Classic A 5/96 DM 1000,–
Das klassische SPU für Musikliebhaber; aber: siehe oben; MC

Roksan Shiraz 3/98 DM 3200,–
Mordsdruck statt Detailverliebtheit, trotzdem deutlich mehr Auflösung, Raum und Baßkontrolle als das EMT-Basismodell; MC

van den Hul Black Beauty 1/98 DM 6400,–
Vorzügliche Raumdarstellung, ausgeprägte Detailverliebtheit, überwältigende Spielfreude – das beste Hul aller Zeiten; MC

van den Hul The Frog 5/96 DM 3900,–
Tonal recht hell abgestimmt; Dynamik, Lebendigkeit, Raumabbildung und Feinauflösung auf Spitzenniveau; MC

van den Hul Grasshopper IV GLA 3/97 DM 5900,–
In Sachen Detailreichtum einsame Weltspitze; MC

Wilson Benesch Carbon 1/97 DM 3900,–
Ein dezent unauffälliger Diener der Musik; paßt logischerweise perfekt in den WB-Ketten-Kontext; MC

ZYX R 100 Yatra 5/96 DM 2800,–
Tonal hervorragend ausbalanciert; stupende Räumlichkeit; MC

Phonoentzerrer

Aragon 47K 3/97 DM 2400,–
Herrlich warm, flüssig und klangfarbenstark; sehr variabel

Audionet PAM 4/97 DM 3500,–
Ausgezeichnete Mischung aus Analytik und Spielfreude; sehr bedienfreundlich und flexibel; top-verarbeitet und recht günstig

Brinkmann Fein 5/95 DM 2200,–
Liebevoll verarbeiteter Klassiker mit HF-Einströmproblemchen; klanglich geschmeidig, flüssig und sehr dynamisch

image tip **Camtech Phono Verstärker** 6/97 DM 2500,–
Soviel Flexibilität und Wohlklang sind für diesen Preis absolut einzigartig – eines der wenigen High-End-Sonderangebote

Cello RMC II 6/98 DM ab 7500,–
Begeisternde Klangfarben und dynamische Differenzierung ohne ultimativen Tiefbaßdruck

Chord CPA 4000 Phono 6/96 DM 4500,–
Unbändig kräftig und dynamisch; Verstärkung und Impedanz variabel; symmetrischer Betrieb möglich

Clearaudio Reference Phonostage 4/98 DM 5000,–
Offen, detailreich, räumlich und unerhört viel Spielfreude

Creek OBH-8 5/95 DM 300,–
Empfehlenswert für Einsteiger-MMs, allerdings kein Best-Buy

Creek OBH-9 5/95 DM 300,–
Empfehlenswert für Einsteiger-MCs, allerdings kein Best-Buy

Dynavector P-100 2/95 DM 4000,–
Fantastisch energiereich, agil, detailreich und sehr rauscharm

Esoteric Audio Research 834P 1/98 DM ab 1100,–
Vollmundiger, spielfreudiger Klang auf Röhrenbasis; mit optionalem Pegelsteller ein puristischer Vorverstärkertip in reinen Vinylketten

Exposure 13 3/97 DM 2250,–
Mag keine sehr leisen MCs, aber mit allem anderen geht die Post ab; dynamisch einer der besten auf dem Markt; günstig

FM 122 1/97 DM 7700,–
Nicht ganz so transparent und detailvernarrt wie der Große, aber dafür noch irgendwo bezahlbar; beliebig konfigurierbar

FM 222 1/97 DM 26000,–
Wer ihn gehört hat, vergißt darüber nachzudenken, wieviel hier ein einzelner Widerstand kostet. Ein analoger Traum!

Forte Audio FP 1 1/95 DM 2800,–
Wer die seligen Thresholds kannte, weiß, was ihn erwartet: wunderbar feinziselierte Höhen, herrlich süffige Mitten, voluminöse Bässe, aber keine dynamischen Eruptionen

Gryphon Orestes LE 4/95 DM 13900,–
Dramatik und Rasanz aus absoluter Ruhe heraus – das Ding kann mehr als Raum und Details. Fast wie vom Masterband

Klyne Audio Arts 6 PE 3/97 DM 5000,–
Seine größte klangliche Stärke ist die überwältigende Klangfarbenpracht; exquisit verarbeitet und sehr variabel

image tip **Linn Linto** 5/97 DM 2400,–
State-Of-The-Art-MC-Klang zum Sensationspreis; extrem leise

Luxman E-03 6/97 DM 3800,–
In Ketten, denen das letzte Quentchen Wärme fehlt, kann der Luxman wahre Wunder wirken – ein echter Geheimtip

image tip **Mission Cyrus aEQ7** 6/98 DM 1500,–
Wird selbst in hochwertigsten Ketten und mit den besten Systemen voll überzeugen; sehr flexibel und mit PSX-R noch steigerungsfähig

image tip **Musical Fidelity X-LP** 1/98 DM 550,–
Fürs Geld eine absolut überzeugende Vorstellung; MM und MC

Naim Prefix 3/95 DM 1100,–
Klingt wie alles von Naim: anspringend lebendig, pfeilschnell, knackig und trocken im Baß und ein bißchen zu mittenverliebt

Rowland Cadence 2/98 DM ab 8500,–
The american way of drive und ein weiterer Höhepunkt im Schaffen des Jeff Rowland – sagenhaft!

Sonic Frontiers SFP-1 6/96 DM 4000,–
Auf Röhrenbasis gibt es in dieser Preisklasse nur sehr wenig Vergleichbares; liebevoll gebaut und wunderbar musikalisch

Triangle Nemo 5/95 DM 620,–
Nicht billig, aber vor allem mit MMs affenschnell, dynamisch und detailreich; mit MCs deutlich gebremster und tonal blasser

van den Hul Phono Amplifier 5/98 DM 4000,–
Mit satten, warmen Klangfarben ein Idealpartner für hauseigeneTonabnehmer und andere 500-Ohm-MCs, auch als Line-Stufe nutzbar

Wilson Benesch Stage One 1/97 DM 2200,–
Da über Laufwerknetzteil gespeist, sollte man die Stage One da belassen, wo sie hingehört: in eine Wilson-Benesch-Kette

Tuner

Arcam Delta 280 3/95 DM 1300,–
Problemlos für hiesige Empfangsverhältnisse geeignet und voll kabeltauglich; tonal sehr gekonnt ausbalanciert

Burmester 978 Reference 5/98 DM 17500,–
Göttlicher Radioklang für Scheichs und Ätherfreaks

image tip **Creek T43** 2/98 DM 1000,–
Seinem wasserklaren Klang hört man gerne stundenlang zu

Marantz Model ST-17 2/98 DM 1400,–
Die tonale Neutralität erinnert an den legendären 10 B

Minium FM 3/96 DM 700,–
Nach Test überarbeiteter Einsteiger-Tuner mit gutem Klang

Mission Cyrus FM7 2/98 DM 1150,–
Der ganz klar auf Sound gezüchtete FM7 fühlt sich in Mission-Ketten eindeutig am wohlsten

image tip **Musica Nova Pandora** 1/95 DM 2200,-
Dank Grundig-Frontend ein ausgezeichneter Wellenjäger, dank Röhrenbestückung toller Klang

image tip **Naim Audio NAT 03** 2/98 DM 1700,–
Raumklang, Frische, Tiefe und null Rauschen – ein toller Tuner!

Vorverstärker

Accuphase C-250 2/95 DM 8000,–
Analytisch, räumlich, farbentreu, breitbandig; Phono: 850 Mark

Alchemist The Statement 1/97 DM 12000,–
Sagenhafter Raum, unerhört körperhaft – einfach faszinierend

Anthem Pre 1 4/97 DM 3950,–
Der absolute Geheimtip aus dem Hause Sonic Frontiers: blitzschnell, dynamisch, farbenstark und voll MM/MC-tauglich

Audioplan Homogen Line 5/95 DM 3050,–
Spielwitz und Homogenität ohne Effekthascherei; sehr solide

Audioplan Homogen Phono 5/95 DM 3350,–
Lässig, locker; bei Test noch nicht endgültig feinabgestimmt

Audio Research LS 7 5/95 DM 4400,–
Fesselnd, mitreißend, farbenstark – CD-Sound zum Genießen

AVI S 2000 MP + P 2/97 DM 3100,–
Komfort ohne Firlefanz; agil, spritzig und unbritisch höhengeil

AVM V 3 3/96 DM ab 2000,–
Schonungslos ehrlich, elanvoll und verblüffend tiefbaßtüchtig

AVM V 3 mit Akkunetzteil 3/96 DM ab 3750,–
Dank Akkuspeisung extrem ruhig und beispielhaft transparent; eines der größten Schnäppchen auf dem Vorstufensektor

BME V94 5/98 DM 4350,–
In Kruppstahlmanier gebaute, äußerst preiswürdige und sehr gut klingende Röhrenofferte, die mit MMs besser zurechtkommt als mit MCs

image tip **Brinkmann Vorverstärker** 4/98 DM 5500,–
Klanglich, optisch und verarbeitungsmäßig vom Feinsten; Synergieeffekte mit hauseigener Endstufe; serienmäßiges Phonoteil

Bryston BP 25 3/97 DM 4500,–
Top-Empfehlung aus den erschwinglichen Sphären; ausgezeichnete Phono-MM/MC-Stufe; Super-20-Jahres-Garantie

Camtech Vorverstärker 4/95 DM 2800,–
Die materialisierte Ehrlichkeit ohne Risiko und Nebenwirkung

Cary Audio SLP-98 P 4/97 DM 7300,–
Phonofähige Schaltzentrale für Röhrenpuristen mit exzellenten Klangeigenschaften

Cello Encore 1MΩ 6/98 DM 20000,-
Mitreißend lebendiger Feingeist, der technisch an bewährten mechanischen Lösungen festhält

Cello Audio Palette Preamp 6/95 DM 15000,–
Wer keine Equalizer mag, weiß im konkreten Fall nicht, wovon er spricht. Eine Spitzenvorstufe gibt's quasi umsonst dazu

Chord CPA 3200 6/96 DM 9000,–
Phänomenale Transparenz plus ungestümes Temperament

image tip **Conrad Johnson PV 10 A** 3/95 DM 2900,–
Das Ding swingt wie der Teufel; Vorsicht: brummempfindlich

Copland CTA 301 5/97 DM 3100,–
Ein Superding mit feiner Phono-MM-Stufe; äußerst preiswert

Dynavector L-100 2/95 DM 5500,–
Farbig, frisch und dynamisch mit eher breitem als tiefem Raum

Electrocompaniet EC-4 4/95 DM 3200,–
Wohlklang ohne Euphonie, Analytik ohne Nervigkeit

Exposure XVII 6/95 DM 2550,–
Springlebendig mit tollem Phono-Modul für nicht zu leise MCs

Exposure 21 RC 3/97 DM 3150,–
Die klassischen Exposure-Tugenden auf noch höherem Niveau: baßstark, hochdynamisch und ansteckend musikalisch

FM Acoustics 155 3/98 DM 8000,–
Vorzügliche Durchzeichnung, tolle Raumdarstellung, viel Farbe

image tip **Greenwall Small Pre** 6/97 DM 2900,–
Offen, frei, detailfreudig, dynamisch – ein begeisternd hochmusikalisches Line-Gerät mit vorzüglicher Verarbeitung

Gryphon Elektra 1/95 DM 13500,–
Das fantastische Klangvolumen und die ansteckende Rhythmik führen zum emotionalen Erlebnis. Ganz große Klasse

Gryphon Sonata 5/97 DM 18900,–
Den Genuß eines fantastischen Essens kann man auch nicht mit Worten beschreiben – ganz nahe am Geschehen

Higher Fidelity 306/316 3/96 DM 5900,–
Hochmusikalisch und sehr gute Preis/Leistungs-Relation

Jadis DPL 3/96 DM 8000,–
Bezaubernd musikalische Schönheit ohne tonale Schönfärberei; nach Test in einigen technischen Details überarbeitet

Linn Wakonda 5/95 + 6/98 DM ab 2100,–
Modular ausbaubare Schaltzentrale mit sehr gutem Hochpegel- und vorbildlich differenziertem Phono-Klang

Marantz Model 7 4/96 DM 8500,–
Musikalisch aktueller kann ein Klassiker schlichtweg nicht klingen. Keine Replika, sondern die Wiedergeburt einer Legende

Mark Levinson No. 380 S 6/98 DM 19000,–
Repräsentiert die Idealvorstellung von High Fidelity: Die No. 380S ist im allerbesten Sinne unhörbar; muß man erlebt haben!

Mission Pre 6/95 DM 1700,–
Die Testerin befand: „Wen es da nicht in den Beinen juckt, der ist entweder tot oder ein Nachbar"

Musica Nova Phoenix 6/98 DM ab 3900,–
Modular erweiterbare, begeisternd musikalische Franken-Rohre

Musical Fidelity Nu-Vista 5/98 DM 3300,–
Schnelles, dynamisches und blitzsauberes Hybrid-Design; Phono-MM-Stufe für Einsteigersysteme

Musical Fidelity X-Pre 1/98 DM 800,–
Kein Dynamikwunder und braucht daher flotte Endstufenpartner wie die hauseigenen Monoblöcke X-A 50

NAD 114 4/96 DM 700,–
Kein Temperamentsbolzen, aber sehr räumlich, sehr klangfarbentreu und recht detailreich; ansprechende MM/MC-Stufe

image tip **NAD 116** 3/97 DM 1100,–
Komfortable No-Nonsense-Offerte mit erstklassigem Phono-MM- und Hochpegel- und überdurchschnittlichem MC-Klang

Nagra PL-P 2/98 DM 20000,–
Ein Traumgerät, gefertigt in bester eidgenössischer Uhrmachertradition – die IWC für den feinwerkbegeisterten Highender

Papworth Audio PPA 6 6/96 DM 4800,–
Wieselflink, ausdrucksstark, dynamisch und tiefreichend

Pass Laboratories Aleph P 2/97 DM 11000,–
Definiert die Termini Akkuratesse und Präzision völlig neu. Wer's unverblümt mag, wird kaum etwas Besseres finden

Phonosophie Bi-Control 1 6/95 DM ab 3500,–
Pfeilschnell und extrem dynamisch; hervorragender CD- und Phono-MC-Eingang; individuell konfigurierbar: eine tolle Kiste

Proceed PRE 1/95 DM 5500,–
Feinauflösung ohne Härte und Rauhigkeit. Angesichts der Levinson-typischen Verarbeitung geht der Preis voll in Ordnung

Quad 77 Preamp 5/97 DM 2600,–
Üppig ausgestattet, zukunftssicher und klanglich wunderbar streßfrei; Super-Fernbedienung; sehr preiswürdig

Quicksilver Audio Pre 1/95 DM 5300,–
Kein Hingucker, aber Details und Raum ohne Dynamikreue

Rega HAL 4/96 DM 2650,–
So temperamentvoll wie die Endstufe, mit derselben tonalen Tendenz ins Kühle; im Rega-Ketten-Kontext durchaus stimmig

Rotel RC-995 1/96 + 4/98 DM 1500,–
Vor allem im CD- und Phono-MM-Modus prächtiger Klang; erstaunlich tiefbaßtüchtig und dynamisch; leichte Obertonhärte

Rowland Design Group Synergy 3/96 DM 11000,–
Ohne Frage eine der musikalischsten Vorstufen überhaupt; herausragende Verarbeitung und nichtalltägliche Features

SAC Epsilon 3/96 DM ab 4100,–
Durchzeichnung und Exaktheit ohne unterkühlte Langeweile

SAC Epsilon/ Akkunetzteil 3/96 DM ab 7450,–
Dank Akku Totenstille und Mikroinformationen en masse

Shindo Mazeris Bellevus 6/95 DM 7200,–
Bis ins kleinste Detail ausgefeilte, rauscharme und unproblematische Superröhrentechnik. Der Klang ist pure Magie

image tip **Shindo Monbrison** 5/98 DM ab 8400,–
Musik zum Träumen, Verarbeitung zum Schwärmen; serienmäßig zwei vollwertige Phono-Eingänge

Siemel TR 20 5/98 DM 4500,–
Temperamentvolle und betont schlank zeichnende Line-Stufe aus Frankreich; röhrenbestückte Schwester mit mehr Grundtonwärme

Sonic Frontiers SFL-1 6/96 DM 5000,–
Aus erlesenen Ingredienzen komponiert und für das, was sie klanglich und qualitativ bietet, recht preiswert

Spark SC 2 4/97 DM 1300,–
Puritanische Ausstattung und astreiner Röhrenklang aus China zum Sonderangebotspreis

Spectral DMC-12 1/95 DM ab 9860,–
US-Traumgerät mit ultraflinker Signalverarbeitung

Sphinx Project 2 Mk2 2/98 DM 3250,–
Hell timbriert mit feiner Detailauflösung und erstklassiger Raumabbildung; fernbedienbar

T+A PreDA 3000 6/97 DM 6000,–
Die Vorstufe allein wäre ihr Geld locker wert – den Traumwandler bekommt man quasi als kostenlose Zugabe

TAG McLaren Audio F3 PA10 6/98 DM 2800,–
Wer sich Neutralität auf die Fahne geschrieben hat, gerne gut Phono hört und kein Vermogen ausgeben will – that's it, folks!

Tessendorf TE3 4/98 DM 5050,–
Klarheit, Ehrlichkeit und Präzision dank schwäbischer Hand- und Maßarbeit; feine Phonoplatine 1250 Mark extra

Topas NB 2 5/96 DM ab 2500,–
Dank Akkunetzteil die musikalische Ruhe selbst; prächtige Phonostufe; tonal eindeutig zur hellen Seite tendierend

VTL TL-2.5 3/98 DM 3900,–
Offen, farbstark, leuchtend, dynamisch; äußerst robust verarbeitet; MC-fähige Röhrenphonostufe 1700 Mark extra

Endverstärker

Accuphase P-350 2/95 DM 9000,–
Details, Rasanz und Kraft auf höchstem Verarbeitungsniveau

image tip **Accuphase A-20** 1/96 DM 9000,–
Für uns die musikalischste Accuphase-Endstufe überhaupt; mit 20 Class-A-Watt bestens geeignet für Hochwirkungsgrad-Lautsprecher

Alchemist The Statement 1/97 DM 20000,–
In der Tat ein Statement in Sachen Klang, allerdings nichts für extrem leistungshungrige Lautsprecher; Top-Verarbeitung

Anthem Amp 1 4/97 DM 3200 ,–
40 Röhrenwatt für den schmaleren Geldbeutel made by Sonic Frontiers; akkurat, durchsichtig und ehrlich

Audioplan Stabil 3 ELS 5/95 DM 4390,–
Mit Kennerhand auf unspektakuläre Musikalität getrimmt

Audioplan Stabil 5 ELS 5/95 DM 8100,–
Tonal mit Stabil 3 praktisch identisch, jedoch noch trockener im Baß und einen Tick luftiger in den Höhen; Top-Verarbeitung

Audio Research VT 60 SE 5/95 DM 6950,–
Dynamisch vibrierende und betörend farbige 50 Röhrenwatt

AVI S 2000 MM (Paar) 2/97 DM 4100,–
Feine, recht schlank zeichnende und sehr schnelle Monos

AVM Evolution M 2 (Paar) 1/95 DM ab 4000,–
Klanglich unwiderstehliche Class-A-Monos zum Superpreis

AVM M 4 (Paar) 3/96 DM ab 4400,–
Etwas leistungsstärker; ansonsten: siehe oben

AW-180 Electrocompaniet (Paar) 4/95 DM 10000,–
Sehr leistungsstarke und gnadenlos laststabile Monos mit unaufdringlichem und gerade deshalb so angenehmem Klang

Brinkmann Mono-Endstufen (Paar) 4/98 DM 14000,–
Ein Traum im Doppelpack: schön, schnell, stark, hochauflösend und perfekt verarbeitet; eine Wertanlage

image tip **Bryston 3 B ST** 3/97 DM 3000,–
Wenn nach 20 Jahren die Garantie abgelaufen ist, heißt es vielleicht, ein paar Elkos wechseln. Ansonsten: Hören und Staunen. Für das Geld geht man gerne gemeinsam in Rente

Camtech Endverstärker 4/95 DM 4200,–
Kräftig, stabil, farbentreu, unproblematisch – eben Camtech

Cary Audio CAD 300 SE (Paar) 5/98 DM 10000,–
Knapp zwölf hochmusikalische Röhrenwatt für gereifte 300B-Kenner, die mit hemdsärmeliger Optik und Verarbeitung kein Problem haben

Cary Audio CAD 572 SE (Paar) 5/98 DM 7000,–
Für Eintakter-Verhältnisse bärenstarke 20-Watt-Triode; knackig, präsent, voluminös und vergleichsweise preisgünstig

Cary Audio CAD 845 4/97 DM 14500,–
25-Watt-Extrem-Eintakter – ein Röhrentraum für die einsame Insel; hyperemotionaler Klang

Cayin 9030D (Paar) 5/98 DM 8000,–
Technisch wie klanglich angenehm überraschender 300B-Vorschlag aus China, der die altkapitalistische Konkurrenz mächtig piesackt

Cello Encore 150 (Paar) 6/98 DM 34500,–
Monumente klassischen amerikanischen Verstärkerbaus zum Liebhaberpreis – Weltanschauung statt Uniformität

Chord SPM 1600 6/96 DM 13000,–
Doppel-Stereo-Endstufe mit potentem Schaltnetzteil; Durchzeichnung, Detailverliebtheit und Spielfreude große Klasse

Conrad-Johnson Premier 12 (Paar) 5/97 DM 19800,–
Röhren-Prachtstücke, wie sie im Buche stehen: dreidimensional, luftig, fokusscharf und bärenstark

Copland CTA 505 5/97 DM 4900,–
Unglaublich detailliert, aber kein bißchen schönfärberisch; ein kleiner Bürokrat mit enormer Baßkontrolle

Denon POA-S 10 (Paar) 3/95 DM 3800,–
Sehr preiswürdige und musikalisch recht stimmige Monos

Dynavector HX-1.2 2/95 DM 12000,–
Äußere Energie und innerer Glanz – eine sehr reife Leistung

Exposure XVIII (Paar) 6/95 DM 4800,–
Selbst an kritischen Lasten ein Erlebnis in Sachen Spielfreude

image tip **Exposure 4 Dual Regulated** 3/97 DM 6300,–
Das rustikale Outfit ist vergessen, sobald die Musicke spielt: Gibt es Lasten, derer dieses Tier nicht Herr wird? Sehr günstig

FM Acoustics F-10 3/98 DM 15000,–
Sehr schnell, sehr rhythmisch, sehr räumlich und mehr Kraft, als man vermuten würde

Golden Tube Audio SE-40 6/95 DM 2800,–
Weiter, tiefer Raum, fest umrissene Körper, konturierte Bässe und saubere, klare Farben zu einem sehr reellen Preis. Tip

Greenwall Small One (Paar) 6/97 DM 2500,–
Wo sechs Watt reichen und keine heiklen Impedanzen anstehen, gibt's Musik, daß einem die Spucke wegbleibt

Gryphon Antileon Solo (Paar) 5/97 DM 58000,–
Spezifität, Charakter, Unmittelbarkeit, Stimmzeichnung, rhythmischer Ausdruck – alles ist absolut umwerfend!

Higher Fidelity 308 3/96 DM 4900,–
Standfest, kräftig und sehr robust verarbeitet; eine der wenigen Stereoendstufen, die in Mono-Brücke noch besser klingt. Tip

Jadis DA 5 3/96 DM 6000,–
Das unvergleichliche Jadis-Flair zum unerhofft fairen Preis

Jadis SE 300 B 4/97 DM 22000,–
Enorm baßfester und farbenprächtiger Mono-300B-Parallel-Eintakter in maßstabsetzender Freiverdrahtung

image tip **Linn Klout** 2/96 DM 5900,–
Ultrastabile, voll geregelte High-Tech-Power für nahezu jeden Lautsprecher; absoluter Spitzenklang zum Schottenpreis

Linn LK 240 4/97 DM 3900,–
Voll geregelte Monos zum Kampfpreis; bärenstark und laststabil mit superknackigen Bässen und feiner Raumabbildung

Linn LK 85 6/98 DM 1450,–
Klout "light": markentypischer Fußwippfaktor plus Unverwüstlichkeit zum Freundschaftspreis, ideal für Aktivketten

Linnenberg Power-DAC 5/96 DM 5300,–
Die bärenstarke, fein klingende Endstufe mit eingebautem D/A-Wandler und Pegelregler sichert ultrakurze Signalwege

Marantz Model 8 B 4/96 DM 8500,–
Return of a legend; gebaut mit Respekt vor dem Vorfahren; klanglich upper than date; Erinnerungen an die Zukunft. Tip

Mark Levinson No. 331 6/95 DM 12000,–
Offene Mitten, energiestrotzende Höhen und machtvolle Bässe im Verein mit melodischem Fluß – wenn da nicht die...

Mark Levinson No. 333 4/96 DM 22000,–
The power and the glory: Kredit aufnehmen, Thema abhaken

Mark Levinson No. 33 H (Paar) 1/98 DM 48000,–
Einfach bezaubernd, einfach umwerfend!

Mission Power 6/95 DM ab 1150,–
Die Testerin versuchte herauszufinden, wann das Ding ins Clipping fährt – vergeblich. Mit von der Partie: das Netzteil PSX

Musica Nova Pegasus 4/95 DM ab 3900,–
Eine Röhre mit atemberaubender Kraft; ein echter sleeper

Musica Nova Pegasus 50/50 6/98 DM 5350,–
Diese 50-Watt-Rohre zelebriert die große Kunst der Harmonie

Musical Fidelity X-A 50 (Paar) 1/98 DM 1900,–
Auch wenn man es ihnen nicht ansieht: An Kraft, Dynamik und Lebendigkeit herrscht kein Mangel

image tip **NAD 214** 4/96 DM 900,–
Beachtlich dynamisch, voluminös und farbenprächtig; mit zweien davon ist man endgültig auf der sicheren Seite

Papworth Audio TWA 10 6/96 DM 5000,–
Aufwühlende Stimmenwiedergabe, rhythmische Präzision, großzügige Klangbühne und angenehme Baßfülle

image tip **Pass Laboratories Aleph 5** 2/97 DM 11000,–
Extrem schnell, extrem sauber, extrem transparent – Pass pur

Phonosophie Bi-Stage 1/2 6/95 DM 3000,–
Wem Naim zu englisch ist und Linn zu schottisch, muß nicht verzagen: Ingo Hansens Kraftpaket wird's schon richten

Proceed AMP 2 1/95 DM 5500,–
Kräftig, saftig, süffig, aber vielleicht ein bißchen zu laid-back

Quad 77 Poweramp 5/97 DM 1800,–
Teuflisch schnelle und erstaunlich souveräne 100 Watt

Rega EXON 5/96 DM 1600,–
Mitreißend quirlig und impulsfreudig; tonal eine Idee zu blaß

Rotel RBM-100 (Paar) 1/96 DM 2800,–
Wer bezahlbare Bärenkraft ohne ausladende Physis sucht, ist hier genau an der richtigen Adresse. Symmetrischer Eingang

Rotel RB-930 AX 4/95 DM 400,–
Das günstigste Ticket ins Bi-Amping-Abenteuer; gute Wahl

Rotel RB-991 4/98 DM 2000,–
Show auf der Front, Solidität im Innern; mächtig viel PS fürs Geld

Rowland Design Group Model 2 3/97 DM 13000,–
75 betörend schöne Transistorwatt vor allem für Lautsprecher, denen im Baß und in den Mitten die rechte Wärme fehlt

Shindo Talbot 6/95 DM 12800,–
Mehr Watt kann man fürs Geld zweifellos kaufen, aber nur schwerlich mehr Musikalität. Für Boxen ab gut 90 dB ein Traum

Siemel TA 20 5/98 DM 6800,–
Vor allem feindynamisch vorzügliche 90 Watt für musikverliebte Frankophile; erstklassige Bauqualität

Sonic Frontiers Power-2 6/96 DM 12300,–
Es hatte schon seinen Grund, weshalb diese Röhrenendstufe lange bei so ziemlich jedem image hifi-Hörtest mit von der Partie war

Sound Tech (Paar) 4/95 DM 2850,–
30-Watt-Röhren-Monos zum Verlieben: dicke Empfehlung!

Spark 929 D 4/97 DM 5000,–
Preisgünstige und solide gemachte China-Monos; voluminös und im Baß erstaunlich kontrolliert

Spectral DMA-90 1/95 DM ab 9900,–
Womöglich die schnellsten 90 Watt auf diesem Planeten; wo die Leistung reicht, hat sich das Thema Endstufe erledigt

Sphinx Project 12 (Paar) 2/98 DM 4600,–
Viel stabile Leistung fürs Geld; räumlich eher breit als tief, aber äußerst detailreich und extrem durchsichtig

image tip **TAG McLaren Audio F3 100P** 6/98 DM 3600,–
Schubkräftiger Flachmann für nahezu alle Boxen-Eventualitäten

Tessendorf TE10 (Paar) 4/98 DM 5950,–
Optisch schlank, aber wehe, wenn sie losgelassen; sehr offen und stabil; schwäbische Wertarbeit ohne Firlefanz

Threshold T-200 (Paar) 1/95 DM 25000,–
Das Pech der Threshold-Monos ist die Tatsache, daß es für deutlich weniger Geld musikalisch durchaus Ebenbürtiges gibt

Topas NB 3 5/96 DM 3300,–
In den Höhen äußerst filigran, im Baß eher rund zeichnend; sehr empfehlenswert in Kombination mit hauseigener Vorstufe

image tip **VTL ST-85** 3/98 DM 5000,–
Stabil, schnell, konturiert, homogen – die kleinste VTL ist ein Knaller

Welter ACPP 60 (Paar) 5/97 DM 5000,–
Biß, Sauberkeit und fulminanter Raum; superb gebaut

Vollverstärker

image tip **Accuphase E-306** 1/96 DM 7500,–
Mit CDs eher analytisch-kühl, mit LPs einer der ganz Großen

Acoustic Research A-03 3/95 DM 700,–
Stand lange Zeit fast konkurrenzlos da. Leider ist die aktuelle Vertriebssituation ziemlich nebulös

Alchemist Axiom APD 26 A 3/97 DM 1200,–
Dem seriösen Outfit sieht man den frech-dynamischen Klang nicht an. Wenn das Ding auch noch mit LPs umgehen könnte...

AMC 3025 1/95 DM 600,–
Ganz oben und ganz unten leicht abgefiltert, aber dazwischen der, wie Jürgen Egger meinte, amtliche Vollverstärker für Schlagzeugschüler. Rappzapp, raus mit dem Groove!

image tip **Audio Agile Joker** 1/96 DM 800,–
Der real existierende Beweis, daß bezahlbares Einsteiger-High-End made in Germany keine Illusion ist. Inklusive Phono!

Audio Agile Step Class A / Power Supply 3/97 DM 3000,–
Was hier fürs Geld geboten ist, steht weltweit allein da. Punkt.

Bow Technologies ZZ-One 2/96 DM 6000,–
Der Bow beherrscht das Laut und Leise, das Oben und Unten, das Grelle und Dezente – und alles dazwischen; ohne Phono

image tip **Brinkmann Vollverstärker** 5/95 DM 5500,–
Gemessen an Klang und Verarbeitung ein Sonderangebot; vielleicht der am schönsten gebaute Vollverstärker überhaupt

Brinkmann Vollverstärker m. D/A-Wandler 5/95 DM 7000,–
wie oben, inklusive hochmusikalischem Röhren-DAC

Conrad-Johnson CAV-50 3/98 DM 7500,–
Vereinigt bis auf die geringere Leistung alle Talente seiner separaten großen Brüder; ein Geschenk für preisbewußte Conny-Fans

image tip **Creek 5250SE** 3/98 DM 1900,–
Herausragende Musikalität, durchtrainiert zum Bäumeausreißen; für CB der beste unter 2000 Mark; Phonomodul 200 Mark extra

Electrocompaniet ECI 2 2/97 DM 2800,–
Ein überaus sympathischer Allrounder für higher Fi

Graaf Venticinque 5/97 DM ab 4900,–
Begeisternd agile 25 Röhrenwatt zum leider recht hohen Preis

Gryphon Tabu 2/98 DM 10000,–
Beinahe so musikalisch wie Antileon und Elektra; für DS einer der besten Vollverstärker überhaupt

Harman Kardon HK 610 2/97 DM 500,–
Kein Wattprotz, aber tonal sehr ausgewogen und emotional packend; gute und günstige Phono-Option

JoLida JD 502 B 5/98 DM 4500,–
Solide, ehrliche und puristische 60-Watt-Röhrentechnik ohne Firlefanz; tonal bemerkenswert ausgewogen

Krell KAV-300 i 1/97 DM 5800,–
Was die A-Klasse für Daimler, ist der 300i für Krell: eine Einstiegsdroge, die unweigerlich in die Abhängigkeit führt; aber er kippt nicht um

Linear Acoustic Tube 1 6/97 DM 20000,–
Eine umwerfend musikalische, enorm kräftige, hochkomfortable und wie für die Ewigkeit gebaute High-Tech-Röhre aus Kiel

Lundhal MagAmp 4/96 DM 4500,–
25 Götter-Watt – wenn die Serie hält, was das Vorserienmuster versprach, ist die Szene um eine Sensation reicher!

Luxman SQ-38 Signature 6/96 DM 7500,–
Ein musikalischer Hochkaräter in standfester Röhrentechnik mit ausgezeichneter Verarbeitung

Marantz PM 17 KI 6/98 DM 3800,–
Natürlich, entspannt, klangfarbenreich und scharf fokussierte Raumdarstellung; verarbeitungstechnisch ein lupenreiner Diamant

Micromega (Modularkonzept) 3/97 DM ab 1900,–
Genial konzipierter, mit den musikalischen Aufgaben wachsender Voll- oder Vorverstärker zum sehr günstigen Preis

Mission Cyrus III i / Cyrus PSX-R 5/97 DM 2800,–
Mit externem Netzteil doppelt gut und doppelt empfehlenswert

Monrio Asty 6/97 DM ab 1200,–
Der Name täuscht: Der schicke Italiener klingt nicht pappsüß, sondern perlig frisch und lebendig – wie ein guter Prosecco

NAD S 300 5/98 DM 5000,–
Der erste Heavy-Metal-NAD ist einer der besten Vollverstärker überhaupt; leider kein Phono-Eingang

Onkyo A-9911 5/96 DM 2000,–
Und Sie dachten, nur Briten könnten gute Integrierte bauen?

image tip **Phonosophie BI-AMP 1/4** 1/95 DM ab 4600,–
Wer dieser Waterkant-Rakete keine Chance gibt, soll sich nicht beklagen, wenn er Tausende von Mark in den Orbit schießt

Phonosophie Classic 1 4/96 DM ab 2500,–
Fast so draufgängerisch wie der große Bruder, und das rund fürs halbe Geld; der Heißsporn unter den Integrierten

Primare A 20 6/97 DM 2000,–
Der schwedische Däne zählt ohne Frage zu den interessantesten Angeboten seiner Klasse; komfortabel, gediegen, kräftig

Primare 301 4/95 DM ab 5800,–
Sehr kräftig, sehr standfest, sehr detailreich und räumlich völlig losgelöst; ausgezeichnetes MM/MC-Modul nachrüstbar

ProJect 7 Amp 3/95 DM 700,–
Mit CDs und Wirkungsgrad-Boxen ein echter Überflieger; für Vinylfans allerdings keine Offenbarung

Rega Mira 3/98 DM 1700,–
Geradeheraus, dynamisch, lebendig und mächtig Dampf

Rowland Design Group Concentra 5/98 DM ab 14000,–
Ein Verstärker für die Ewigkeit und mit den Phonoboards für 1500 Mark ein Leckerbissen für Freunde der schwarzen Scheibe

Quad 77 4/95 DM 2000,–
Offen, impulsiv und tonal sehr angenehm. Leider kein Phono

Tube Technology Synergy 1/96 DM 15000,–
Plastisch, majestätisch, unerschütterlich – ein Röhrenmonument, dem eigentlich nur der exorbitante Preis im Weg steht

Lautsprecher

Aerial Acoustics 10 T 4/97 DM 18000,–
Hervorragender US-Monitor mit vorbildlicher Verarbeitung

Alkibiades Signature Gold 3/95 DM 15900,–
Wen die leichten Verfärbungen nicht jucken, hängt fünf Watt dran und ergötzt sich an hochexplosiver Wahnwitzdynamik

Arrow Alpha 4/97 DM 1800,–
Feine Auflösung, feiner Raum, feines Finish, fairer Preis

ATD Pataacustica Kappa 3/95 DM 1800,–
Druck, Substanz, Fokusschärfe und erstaunliche Bässe aus einem geschlossenen halben Meter? Ja, ab 10 Watt aufwärts!

Audio Artistry Beethoven System 6/97 DM 72000,–
US-Dipolsatelliten/Doppelwoofer-System mit unglaublichem Potential für Highender ohne Raum- und Geldsorgen

Audiodata Echelle 5/97 DM 6800,–
Nicht so erwachsen wie die Elance, aber eine ganze Ecke temperamentvoller; das Baßreflex-Experiment ist voll geglückt

Audiodata Elance 4/96 DM ab10000,–
Wer diesem dynamischen, für die Größe enorm baßkräftigen und tonal sehr ehrlichen Wandler insgeheim einen Tip verpaßt, stimmt mit 50 Prozent unserer Autoren überein

Audioplan Kontrapunkt Silver Signature 6/97 DM 5800,–
Fantastischer Farbenreichtum, superbe Dimensionalität, markantes Tieftonpotential – ein souveränes Gesamtbild

image tip **Audioplan Konzept II** 2/95 DM ab 4850,–
Begeisternd musikalisch, allürenlos alltagstauglich, überragend verarbeitet – ein unglaublicher Gegenwert fürs Geld

Audio Physic Step SLE 6/97 DM 2700,–
Gänsehautverdächtige Raumholographie in bester Elektrostaten-Marnier – erhebliches Suchtpotential

image tip **Audio Physic Virgo** 2/96 DM 6000,–
Sehr guter Allrounder mit vorzüglicher Verarbeitung

Audio Physic Virgo mit DSP 2/96 DM 8700,–
Durch digitale Entzerrung dramatische Verbesserung in Sachen Differenzierung, Klangfarbentreue und Durchhörbarkeit

Audio Physic Caldera 1/97 DM 20000,–
Musical correctness und Finish auf absolutem Weltklasseniveau; ein Full-Range-Wandler vom Allerfeinsten

Audio Quasar Cappella Magica Mk 2a 3/98 DM 26000,–
Das Manger-bestückte Schwergewicht spielt verführerisch klangfarbenstark und unaggressiv, ist aber kein Sprintweltmeister

Audiostatic A Sinus 2/98 DM 7500,–
Nichts für die Vollgas-Baßdröhnung, sondern eher etwas für den relaxten Genießer; mit stabilen Endstufen viel Raum und Detail

Audiostatic ES 500 2/97 DM 13000,–
Sehr guter Full-Range-Elektrostat ohne Verstärker-Allüren

Avantgarde Acoustic Profile 6/95 DM 30000,–
Wer über saalähnliche Räumlichkeiten, das entsprechende Ambiente und das nötige Kleingeld verfügt, darf sich auf ein Horn-Erlebnis der besonderen Art gefaßt machen

Beck BK 4.5 5/97 DM 9600,–
Beck as Beck can: ehrlich, allürenlos, breitbandig, gediegen

Beck BK 5 3/96 DM 11500,–
Eine klasse gebaute und liebevoll abgestimmte Standsäule mit verblüffend substanziellem (Tief-)Baß; kein Blender

Burmester 949 First 2/97 DM ab 20000,–
Mit erstklassiger Elektronik einer der besten Lautsprecher der Welt; in Aktiv- und zwei Passivversionen erhältlich

image tip **Burmester 975 Leo** 3/98 DM 6900,–
Voluminös, feinsinnig und trotz Bandpaß enorm baßschnell – gut gebrüllt, Löwe!

B&W Nautilus 801 6/98 DM 25000,–
Feinste Details, tierische Bässe, ultrastabiler Raum, höllische Pegel - ein spektakuläres Hörerlebnis

B&W CDM7 1/98 DM 3000,–
Diesem blitzsauber verarbeitetem Tonmöbel entgeht kein Detail; für entsprechend präzises Timing braucht´s allerdings gute Endstufen

B&W DM 305 2/97 DM 1000,–
Hier hat man an allem gespart, nur nicht am Klang

image tip **B&W DM 601** 6/95 DM 600,–
Unsere Standardempfehlung in der Beer-Budget-Klasse

B&W DM 302 4/96 DM 400,–
Unsere Standardempfehlung in der Brause-Budget-Klasse

Cabasse Catalane 2/97 DM 6400,–
Mit Ausnahme von echtem Tiefbaß vermißt man nichts. Ohne Frage eines der preiswürdigsten Angebote in dieser Klasse

Castle Severn 2 2/98 DM 2200,–
Hinreißend schön gebautes Standböxchen mit spektakulärem Baß – ein Killer im Frack!

Celestion Kingston 6/96 DM 10000,–
Für SL-700-Liebhaber und Fans spektakulär unspektakulären Wohlklangs geht ein Traum in Erfüllung; unbedingt bi-ampen

image tip **Dynavox 2.0** 3/95 DM 5500,–
Bezahlbarer Dynamik- und Baß-Crack ohne garstige Verfärbungen; – O-Ton aus Test: ein dickes, fettes Kompliment!

Dynavox 2.5.2 3/96 DM 10000,–
Überarbeiteter Nachfolger 2.5.3 u.a. mit neuem Kugelwellen-Tweeter

Dynavox 3.0 1/98 DM 55000,–
Ein in jeder Beziehung ultimatives 100-Dezibel-Baßhorn, das den gewohnten High-End-Schönklang in faszinierender Weise in Frage stellt

Electrostatic Research Vision 2/97 DM 9000,–
Von den noch bezahlbaren Flächenstrahlern der Baß-King

Energy C-6 2/96 DM 3200,–
Frappierend baßstark und pegelfest; eine dicke Empfehlung

Energy Audissey A3+2 1/98 DM 3200,–
Bi-Polar-Technik für spannend-entspanntes Hören; famose Höhen und enorm tiefreichende Bässe; verstärkerfreundlich; Tip

Ensemble Animata 6/97 DM 4600,–
Unglaublich mühelos, immer frei und gelöst – die Beseelte gibt sich exemplarisch farbentreu und erstaunlich allürenlos

Eurostatic 2 1/98 DM 7000,–
Deutscher Flächenstrahler-Geheimtip mit verblüffend schnellem dynamischem Baß; echte Alternative zu Martin Logan und Co.

Geithain RL 901 6/97 DM 24800,–
Detailverliebt, ungeheuer tiefbaßprägnant – dieser deutsche Aktivmonitor ist die materialisierte Ehrlichkeit

Genesis V 2/95 DM 32000,–
Amerikanischer Edel-Fullranger von erfreulich zurückhaltender Physis; hochauflösend, sehr räumlich und enorm druckvoll

Genesis 500 5/98 DM 33000,–
Überwältigende Klangergebnisse auch in kleineren Räumen; dank aktiver Baßelektronik reichen relativ leistungsschwache Endstufen

German Physiks Borderland 5/98 DM ab 22000,–
Dank Biegewellenstrahler phasenrichtige und omnidirektionale Abstrahlung mit hoher Detailauflösung; hervorragende Verarbeitung

German Physiks Windspiel 3/97 DM 12000,–
Exotische Wandlertechnologie zur praxisgerechten Anwendung; exzellente Verarbeitung, unspektakuläre Musikalität zum fairen Preis

Greenwall The Hunter 5/95 DM 7250,–
Ein Klasse-Wandler für Leute, die von einem Horn mehr erwarten als die große Sause; Top-Verarbeitung zum fairen Preis

Greenwall Midget 6/98 DM 2900,–
Energiebündel mit enormem Drive; harmoniert als einer der ganz wenigen Minis perfekt mit Kleinleistungs-(Röhren-)Verstärkern

Harbeth HL-P 3 ES 6/97 DM 2300,–
Man kann mit dem Finger auf die Musiker zeigen und möchte jeden einzelnen umarmen; braucht kräftige Verstärker

Harbeth LS 5/12 A 5/96 DM 3500,–
Vorbei sind die Zeiten, als britische Monitore ohne Höhen auskamen. Die alten Tugenden freilich hat man sich bewahrt

HGP Klassik 5/95 DM ab 6000,–
Lassen Sie sich von der Modellbezeichnung nicht ins Bockshorn jagen: Mit dieser Standbox kann man richtig Feten feiern

HGP Mandola Supertech 5/98 DM 6000,–
Exzellente Detailauflösung, famose Räumlichkeit, superbes Finish

image testspiegel

HGP Nightingale 4/96 DM 2400,–
Image tip
Unsere alte Liebe bekam mittlerweile einen neuen Hochtöner spendiert und trällert künftig – hoffentlich – noch glockenklarer

Impulse Ta'us 3/95 DM 7900,–
Stupend direkt, äußerst differenziert und irrwitzig schnell bei verschmerzbaren Verfärbungen – a great horn, indeed

Infinity Delta 60 5/98 DM 3000,–
Image tip
Voll überzeugender Allrounder, der bei etwas schlichterer Verarbeitung den großen Kappa-Schwestern klanglich kaum nachsteht

Infinity Epsilon 2/95 DM 25000,–
Adel verpflichtet: Die Epsilon führt technologisch wie klanglich ihre legendäre Ahnenreihe fort. Nicht an der Peripherie sparen!

Infinity IRS Sigma 5/96 DM 16000,–
Wer unbedingt sparen will, kann es hier ohne Reue tun. Für 9000 Mark weniger gibt's 90 Prozent vom Epsilon-Erlebnis

Infinity Kappa 100 1/98 DM 10000,–
Sie spielt laut, sie spielt leise, sie geht tief, sie geht hoch, sie hat – fast – so viel Drive wie die selige 9a und braucht keine 100000 Volt

Infinity Reference 1 i 5/95 DM 600,–
Ein quicklebendiger Spaßmacher und – ein klasse Satellit

Jadis Eurythmie 3/97 DM 49000,–
Als Jadis ins Wandler-Fach wechselte, durfte man gespannt sein – und wurde nicht enttäuscht. Ein Horn wie kein anderes

Jamo Concert 8 6/97 DM 4000,–
Hochkarätig-homogener, ausgesprochen räumlicher und sehr baßerwachsener Kleinmonitor mit exquisiter Verarbeitung

Jamo Oriel 1/97 DM 16000,–
Wenn die Großindustrie ohne Kostenzwänge ins oberste Regal greift, muß sich die Haute Volée warm anziehen. Bravo!

JBL LX-2 3/97 DM 1000,–
It's only Rock'n'Roll, but we like it

JMlab Alcor 5/97 DM 20000,–
Detailreich und unerschütterlich; im Baß braucht die recht effiziente Französin allerdings gnadenlos zupackende Endstufen

JMR Offrande 5/95 DM 8000,–
Wunderschön gemachte und apart klingende Liebhaberbox aus Gallien, die keineswegs auf einen Woofer angewiesen ist

Klipsch Klipschorn 3/95 DM 14500,–
Horn as horn can – wer fragt bei diesem Dynamikweltwunder ernsthaft nach ultimativer Klangfarbentreue?

Leedh Psyche 3/95 DM 5350,–
Image tip
Spritzige Mitten, trocken-griffiger Baß, Dynamik und Wirkungsgrad satt – was zum Glück fehlt, ist eine nicht zu helle Kette

Leedh Nazca 6/95 DM 15500,–
Preußisch exaktes Timing, überschäumende Klangfarbenfülle, Plastizität und Raum – feinste Chassis als Diener der Musik

Linaeum A-1 1/96 DM 750,–
Technologisch einzigartiger, großartig klingender und unverschämt preiswerter US-Mini mit Kultchancen

Linear Acoustic LA Jet 20 4/97 DM 7000,–
Schlanke Bässe, farbige Mitten plus überragende Hochtonauflösung – ein exquisiter Wandler made in Germany

Linn Keltik 2/96 DM 14500,–
Echte 20 Hertz ohne Subwoofer gibt es aus einem 103-Zentimeter-Gehäuse in dieser Qualität nur bei Linn; mit neuem Hochtöner noch feiner auflösend; nur in Aktivversion erhältlich

Linn Keilidh 6/98 DM ab 2100,–
Image tip
Einer der absoluten Best-buys auf dem internationalen Boxenmarkt

Linn Tukan 1/95 DM 1350,–
War die Kan eine Mini-Isobarik, ist die Tukan eine Keltik ohne Subwoofer. Pferdefuß: ohne Top-Verstärker nur die Hälfte wert

Linn Kan III 6/98 DM 900,–
Klingt für fast 50 Prozent weniger keineswegs nur halb so gut wie die Tuningversion Tukan und ist wesentlich leichter zu treiben

Lua 2/3 Mk2 4/98 DM 2900,–
Ein aufregender kleiner Wolf im Schafspelz und eine absolut ehrliche Haut; einer der Maßstäbe in dieser Volumenklasse

Magnepan MG-20 1/97 DM 27900,–
Wahrscheinlich der beste derzeit erhältliche Flächenstrahler; ohne Verzicht auf kraftvolle Tiefbässe Auflösung und Räumlichkeit vom Feinsten; schreit förmlich nach Top-Elektronik

Martin Logan Aerius 3/95 DM 7000,–
Im Baß kein Sprinter, aber sehr feinzeichnend und luftig

Martin Logan SL-3 4/96 DM 9000,–
Trotz prinzipbedingt ein wenig hinterherhinkendem Baß unsere Lieblings-Logan; relativ verstärker-unkritisch

Meridian DSP 5000 4/95 DM 12000,–
Technologisch schon heute der Lautsprecher von morgen; musikalisch voll bodenständig: baßstark, pegelfest, farbentreu

Minium MS-1 3/96 DM 900,–
Ein nicht nur für die hauseigene Kette empfehlenswerter Mini

Mission 750 LE 2/98 DM 1000,–
Image tip
Ist gebaut wie die sprichwörtliche britische Eiche und hat klanglich dieses undefinierbare Mission-Etwas

Mission 754 Freedom 4/97 DM 4400,–
Verfärbungsarm, ehrlich, breitbandig, detailreich und unkompliziert – fürs Geld fast nicht zu schlagen

Monitor Audio Studio 2 1/96 DM 2800,–
Eines der wenigen voll überzeugenden Sub/Sat-Systeme; ohne Woofer ein hervorragender Mini-Monitor; 1-A-Verarbeitung

Monitor db Headline No. 6 3/97 DM 5000,–
Gebaut wie ein Tiffany-Tresor und klanglich ein veritabler Hit

Monitor db Headline 8 3/98 DM 8000,–
Formidable Bässe, analytische Höhen, exquisite Verarbeitung – eine Würzburger Festung mit vorbildlichen Praxiseigenschaften

Myro Tattoo 3/96 DM 3900,–
Nichts für Pegelfreaks, dafür spritzig, lebendig und detailreich

Naim DBL 6/96 DM ab 27000,–
Legendäres Power-House, das vor allem in Aktivversion die hochmodernen Schöngeister zur Lachnummer stempelt; Tiefbaß und Dynamik satt; kein Anspruch auf Analytik-Lorbeer

Naim Intro 1/97 DM 2000,–
Die Naim für den kleinen Geldbeutel hat von der Überarbeitung der etwas vorlauten Mitten enorm profitiert; ein tolles Angebot

Naim Credo 2/98 DM ab 3300,–
Die „aufgebohrte" Variante der Intro für noch mehr musikalischen Drive bei blütenreinem Abgas-Gewissen

Naim Credo (aktiv) 2/98 DM ab 5100,–
Die Aktivversion klingt selbst mit den kleinsten Naim-Endstufen noch mal eine ganze Klasse besser als die passive

Newtronics Temperance 2/96 DM 14500,–
Nomen est omen, ohne daß dabei andere wichtige Tugenden auf der Strecke blieben; ein lupenreiner Hochkaräter

Newtronics Union Pacific 4/95 DM 3900,–
Hier zeigt sich, wie wenig ein formidables Grundkonzept über Jahr(zehnt)e hinweg an Gültigkeit verliert. Ein heißer Tip

Odeon No. 33 5/95 DM 40000,–
Nach Ansicht Dirk Sommers war der zweitteuerste jemals in image hifi getestete (Horn-)Lautsprecher der beste. Der Rest der Redaktion meint: Money's not too tight to mention

Odeon No. 30 6/98 DM 30000,–
Ein super temperamentvolles Horn, das mit Fähigkeiten brilliert, die man sonst nur bei den besten dynamischen Lautsprechern findet

Outsider Emotion System 2/96 DM 24000,–
Die deutschen Altmeister spielen immer noch vorne mit: Baßgewalt, Durchsichtigkeit und Farbenpracht auf Topniveau

Parasound SP-2 4/97 DM 2000,–
Äußerst preisgünstiges Crossover-Design zwischen HiFi und Heimkino; breitbandig, pegelfest und problemlos zu treiben

ProAc Tablette 50 Signature 6/97 DM 3250,–
25 and younger than ever – zieht einen auf unvergleichliche Art mitten ins musikalische Geschehen hinein

ProAc Tablette 6/95 DM 2000,–
Ein Klassiker, der im richtigen Umfeld noch immer sprachlos machen kann; vollmundige Elektronik schadet bestimmt nicht

Quad ESL 55	5/96	DM	3200,–
In den Mitten macht Peter Walkers Geniestreich bis heute nichts und niemand etwas vor; extrem preisgünstig			
Richard Allen Minette 2	3/95	DM	950,–
Endlich mal ein Zwerg, der nicht Watt säuft wie ein Riese			
Rogers LS 1	1/95	DM	800,–
Homogen, spritzig, pegelfest und anständig gebaut. Tip			
Shahinian Arc	2/97	DM	5200,–
Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt – eine Spaßmaschine ohne Fisimatenten			
Shahinian Diapason	1/96	DM	28000,–
Extreme Dynamik und subtilste Delikatessen stürzten unseren Tester in eine hochinteressante Ohnmacht der Verzückung			
Sonus Faber Guarneri	6/96	DM	13000,–
Ausnahmelautsprecher für musikalische Gourmets; in Relation zur Größe sensationell kräftige Bässe; der Stradivari-Monitor			
Soundmac Classic-Tube	2/95	DM	ab 2000,–
Besser als weiland Charly klingt das Abflußrohr allemal			
Spendor 15/2 Professional	6/96	DM	3600,–
Wie immer bei Spendor sind Ausgewogenheit und Homogenität höher zu gewichten als Dynamik und Detailauflösung			
Spendor SP 7/1	1/96	DM	5700,–
Keine 75/1, aber, so Kraft, ein „Meisterwerk der Homogenität"			
Splendid Solution Passion	3/95	DM	8000,–
Formidable Räumlichkeit aus einem 38er Tannoy-Coax? Why not! Im Baß geht's obendrein voll in den Keller			
Tannoy D 300	6/97	DM	2400,–
Schnell, knackig, rund und groovy, aber kein bißchen schöngebügelt – eine prima Einstiegsdroge			
Tannoy M1	2/98	DM	400,–
Hochexplosive Einsteigerdroge mit prickelndem Preis/Leistungs-Verhältnis; Tip hoch 3			
Thiel CS 6	4/98	DM	20000,–
Ausgeprägter Livecharakter und jede Menge Power-Tiefbaß; sagenhafte Verarbeitung und Wahnsinns-Chassis			
Trenner & Friedl Gordon	2/97	DM	30000,–
Ein Weltklasse-Lautsprecher made in Austria. So gut wie teuer			
Triangle Altinis	3/95	DM	5700,–
Wie alles von Triangle rasend schnell und detailsüchtig; wem Temperament über alles geht, darf eine Note hinzuaddieren			
Triangle Zays Mk2	4/98	DM	3600,–
Prickelnde Klangoffensive aus Gallien, die auch mit winzig wenig (Röhren-)Watt beherzt zulangt; sehr preiswürdig			
Visaton DS 4 (aktiv)	5/98	DM	40000,–
Repräsentiert in allen Belangen höchstes Niveau; dank Digital-Entzerrung und optimierter Abstrahlcharakteristik universell einsetzbar			
Visaton Monitor 890 MkII	4/98	DM	13900,–
Mit wenig Watt Pegelattacken bis zum Abwinken und trotzdem feine Manieren; verführerisch			
Visaton Vox 251	1/98	DM	4200,–
Vollgasfest, präzise und sensationell baßstark, braucht allerdings kräftige Verstärker; da nur im Direktvertrieb zu haben, ein Preishit			
Wilson Benesch ACT One (Nachtest)	1/96	DM	13900,–
Im Vergleich zum Urmuster deutlich kontrollierter im Baß, detailreicher, dynamischer und lebendiger; super Räumlichkeit			

Subwoofer

Audiodata Soutien 4	5/96	DM	5700,–
Flink, präzise, pegelfest und sehr flexibel – ein klasse Woofer			
Audio Physic Rhea (vormals Terra)	5/96	DM	6500,–
Unter den Super-Woofern der universellste und unproblematischste; verträgt sich mit jedem Raum und jeder Kette			
Harbeth Xtender	6/97	DM	1700,–
Dieser 11-Zentimeter-Standfuß-Woofer reißt uns nicht vom Hocker; solo spielt die HL-P 3 ES viel stimmiger			
JMR Offrande Subwoofer	4/96	DM	7200,–
Wenn der Grubenkumpel die Schwerstarbeit verrichtet, klingt der „Satellit" noch freier und gelöster. Manko: ein teurer Spaß			
Linn AV 5150	5/96	DM	7100,–
Wer 16 Hertz bei vollem Schalldruck verkraftet und den ultimativen Drive und rhythmischen Kick sucht, der hat ausgesorgt			
Sunfire True Subwoofer	4/97	DM	3600,–
Genialer Woofer-Zwerg mit Riesenleistung; heißer Tip			
REL Stentor II	5/96	DM	5000,–
Voluminös, knackig, unkompliziert und relativ preisgünstig			

Kopfhörer

Sennheiser IS 850	2/95	DM	1700,–
Damit hört man mehr Detail als mit jedem(!) Lautsprecher. Tip			

Kabel

Antennenkabel Kelvin Quark Digit Antenna	2/96	DM	200,–
Digital-Kabel HMS II Primo	1/95	DM	440,–
Digital-Kabel HMS II Preludio	1/95	DM	260,–
LS-Kabel Goertz M12	5/95	DM	70,–
LS-Kabel Kelvin Neodym Scutum	2/96	DM	ab 150,–
LS-Kabel Magnan Signature	5/98	DM	2880,–
LS-Kabel Soundguard Ultra Pure	5/95	DM	40,–
LS-Kabel van den Hul The Third	5/98	DM	10500,–
NF-Kabel HMS C 01	4/96	DM	150,–
NF-Kabel HMS Preludio	4/96	DM	270,–
NF-Kabel HMS Duetto	4/96	DM	360,–
NF-Kabel HMS Sestetto	4/96	DM	740,–
NF-Kabel Kelvin Quark	2/96	DM	ab 250,–
NF-Kabel Ortofon 8N-TSW 1000	5/95	DM	1000,–
NF-Kabel Soundguard Absolute Pure	1/95	DM	350,–
NF-Kabel Sun Wire Audio Reference	4/95	DM	1000,–
NF-Kabel van den Hul The Second	5/98	DM	480,–
NF-Kabel van den Hul MC-Silver IT Coaxial	5/98	DM	2600,–
Netzkabel Audioplan Powercord Cleancord	1/96	DM	ab 130,–
Netzkabel HMS Energia	4/96	DM	150,–

Zubehör

Accuphase DG-28 Digital Voicing Equalizer	3/98	DM	15000,–
Accuphase Power Supply PS-500	4/97	DM	8500,–
Bedini Ultra CD-Clarifier	4/97	DM	400,–
Cardas Sweeper Record	3/97	DM	50,–
Impedanzwandler Musical Fidelity X10-D	1/98	DM	400,–
Digital Interface Processor Monarchy DIP	2/96	DM	500,–
Esti 274 B Gleichrichter	1/95	DM	50,–
G-Flex Schwingungsdämpfer	5/97	DM	300,–
Loricraft Plattenwaschmaschine PRC 1	3/97	DM	3250,–
MC-Übertrager Beck M 1	3/95	DM	850,–
MC-Übertrager Ortofon SPU-T 1	5/95	DM	4000,–
MC-Übertrager More Fidelity	5/96	DM	1200,–
MC-Übertrager Shindo Arome	5/96	DM	4000,–
MC-Übertrager A 23 Übertrager	5/96	DM	500,–
MC-Übertrager Welter MCT 1:5	5/96	DM	680,–
MC-Übertrager Denon AU-S 1	5/96	DM	1700,–
Netzfilter Audio Agile Clear 3 F	4/97	DM	2000,–
Netzfilter Audioplan Volksfilter	1/96	DM	600,–
Netzfilter Burmester Power Conditioner 948	6/96	DM	6000,–
Netzfilter Einstein „The Mains"	4/97	DM	2900,–
Netzteil Mission PSX-R	6/95	DM	980,–
Netzteil Naim Armageddon für Linn LP 12	3/95	DM	1500,–
Netzteil Naim Flat-Cap	3/95	DM	1000,–
Netzteil Naim Hi-Cap	3/95	DM	1950,–
Omtec Power Controller	4/98	DM	400,–
Röhren Vaic Valve VV30B/I und VV300B	2/96	DM	ab 610,–
Steckerleiste Audio Agile	5/97	DM	420,–
Steckerleiste Audioplan Powerstar	5/97	DM	ab 400,–
Steckerleiste Domino Design PowerGuard	5/97	DM	450,–
Steckerleiste Einstein „The Octopus"	4/97	DM	400,–
Steckerleiste HMS Energia	4/97	DM	550,–
Steckerleiste Naim Audio	5/97	DM	70,–
Steckerleiste Sun Audio Sunleiste	5/97	DM	ab 300,–

image Kleinanzeigen

Verkaufe:

Klassik-Schallplattensammlung vom Feinsten, nur Erstausgaben der 50/60er Jahre verschiedener Label zum fairen Preis abzugeben, **ebenso Schellack-Schätzchen**. Bitte melden, es lohnt sich. Chiffre 698001

Heinz Theis
Internationale Tonträger
presents:
AUDIOPHILE
ORIGINAL LP's & REEL TAPES
Bitte 100 seitigen Katalog anfordern!
Kreuzheck 4a, 65817 Eppstein
Tel. 06198/32789, Fax 500484

„**KABELSPEZIALIST**" hilft weiter: telefonische Beratung – Zur Probe – ☎0711/290812 STEREO-GALERIE ★

Gryphon Tabu AT ☎0511/573374

Schallplattenwaschmaschine VPI HW 17 F – sehr wenig benutzt, DM 1800,– und Bedini Ultra Clarifier unbenutzt für DM 360,–; ☎07564/91521

JMR Offrande DM 3500,–; ☎06131/582884 ★

SUNWIRE AUDIO REFERENCE XLR 1m DM 595,– frei Haus. ☎0911/745120★

Papworth Audio, Metaxas und andere Schnäppchen. Liste mit Freiumschlag anfordern von: A.O.S. Audio Systeme, Postfach 1515, 82305 Starnberg ★

Geschäftsaufgabe: noch einige Goodies (Röhren, Analog) ☎06421/25230 ★

Verkaufe: **Tannoy Westminster** neuwertig SFr 10000,–; ☎0041/31/931324

Jetzt aktiv! B&M, Silbersand, Fisch ☎06081/981066 ★

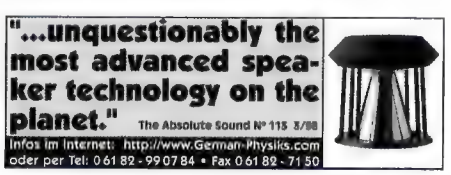
Kimber 4TC LS-Kabel DM 180,– 3,5m lang; ☎0043/7242/54346

Nakamichi ZX7 wie neu, Double Capstan, Azimuth Pr. VB. ☎030/4313352

Counterpoint Laufwerk DA11E DM 1950,–; ☎06171/4387

SME Plattenspieler Modell 30/2, Topzustand DM 17000,–; Österreich ☎0664/3840736

Röhren-Endstufe Mal Valve Poweramp Two EL 519, Übertrager ausgelagert DM 6500,–; ☎0234/460259



AUDIO-VALVE Röhrentechnik auf den Punkt gebracht
Mit "innovativem Vorsprung und einem ausgeklügelten System in Design und Technik" lobt die internationale Presse die Reife der AUDIO - VALVE Produkte. Informieren Sie sich über unsere Arbeit, fordern Sie Infomaterial oder surfen Sie unter: http://members.aol.com/AUDIOVALVE/index.html , lernen Sie unser gesamtes Spektrum angefangen von Produktion & Entwicklung sowie Service (auch von Fremdfabrikaten) kennen.
AUDIO-VALVE, Auf dem Streken 7, 32689 Kalletal, 05264 -7799

Anschlußprobleme? KoaxOpto oder OptoKoax Konv. DM 89,– mit Netzt. DM 120,–; ☎020/646391 Fax 0202/2641419★

Klanggewinn im Fadenkreuz! Neuer Unterstellfuß (kleiner und feiner) gegen Mikrofonie und Vibrationen. Entkoppelt erstmalig im gesamten hörbaren Frequenzbereich. Kein Aushärten oder Zusammenquetschen. Dämpfung auf 2,5 m Schnurlänge klanglich abstimmbar. Bis zu 100 kg belastbar (je Satz CD-STR5 oder CD-STR Unterstellplatte). Ideal für schwere High-End-Geräte und für Lautsprecher! CDR-STR5 DM 169,–/U.-Platte DM 328,–; High-End Blotevogel ☎+Fax 0571/26060 ★

Kostenlosen Kabelkatalog anfordern: ☎0711/290812 STEREO GALERIE ★

Sumiko Blue Point Special mit vdH Nadel NP DM 870,– VB DM 400,–; ☎0043/7242/54346

Klassik-LP-Sammlung an Musikliebhaber abzugeben, ☎0211/7590911

TONABNEHMER-SERVICE VAN DEN HUL repariert praktisch jedes System (auch Fremdfabrikate). Internet: www.vandenhul.com – Info ☎02166/120610 ★

Ankauf - Inzahlungnahme - Tausch - Verkauf
Studio Daub HiFi / High-End
Bayhochstr. 13, 56281 Emmelshausen, Tel. 06747-8001, Fax 06747-8002

AUDIO RESEARCH TUBE POWER Classic 60, schw., symmetrisch, neue Röhren, bester Zustand. V-70 Super, schw., symmetrisch, Preise Verhandlungssache. ☎0571/54585 Fax 0571/62914

! OHRWÜRMER ! Gesamtprogramm Straight Wire, acurus, Aerial Acoustics, aragon, Ortofon, SME, SPU, Last, Nitty Gritty mit Herstellergarantie. Probehören im Wohnstudio nach Vereinbarung. Kostenlose Liste ☎0177/7799771

EMT 930/948/950 ☎07825/870760

Das High-End-Netz- und Lautsprecherkabel G. Gemkow professional neu geschaltet, noch besser, mit Dreierkupplung, 8er Aluleiste oder einzeln lieferbar. Bei der High-End '98 führte Tessendorf, Physical-Art, Pagode, Duevel, Linnenberg und Audio Quasar mit meinem Kabel vor, um nur einige zu nennen. G. Gemkow ☎/Fax 06151/591821 **Hinweis: Natürlich auch hochwertige High-End Elektronik lieferbar!** ★

Preissensation. CD-Spieler YBA CD 2. Technisch und optisch wie neu, nur wenige Betriebsstunden. Vorführgerät aus Privatverkauf. DM 3900,– (Neupreis DM 8000,–) ☎069/637510

ALTEC 605A Coax, SME 3012 Serie II; 0241/4091368

Spitzenklang mit selektierten ***Röhren*** aus hochwertiger ***Orginalproduktion.***
... hören mit Röhren
Tel. 069/60324346 oder 06105/6747

Shindo Claret MM+MC DM 3500,–; Concertino DM 3900,–; SME3012-2 DM 900,–; SME 3009-2 DM 500,–; Spendor LS3-5 DM 980,–; Linn Tukan DM 700,–; Braun CSV13 DM 800,–; CSV60 DM 850,–; PCS5 DM 400,–; ☎06252/68119

Send for my regular list of DECCA, EMI and COLUMBIA long playing records. Many interesting items. Stomanck@aol.com or fax ukcode+1159222946

1a Satelliten Subwoofer Lautsprecher System, 3-Wege, Bassreflex-ARS, 320 Watt, Klavierlack, ABAGUS Syntax, NP DM 2499,– orig. Verp. DM 590,– Garantie; ☎02304/983151

Croft Charisma, Röhrenvorstufe, FP DM 1300,–; Siemens Breitbänder, 12 Zoll, Alnico, in offener Schallwand, FP DM 1500,–; Ahrens Audio Röhrenendstufe, FP DM 1150,–; Bei Komplettabn.: DNM Verkabelung, Analogtuner und EMT-Tondose XSD 15 gratis! Näheres unter ☎06023/993082 (AB)

Seck: Exklusive Röhrenverstärker höchster Qualität mit 300B Triode. Seck Audio, Roßdörfer Str. 135 a, 64287 Darmstadt ★

MUSICA NOVA! WO? ☎06081/981066 ★

Brinkmann Vorverstärker mit sep. Netzteil, Bestzustand, wenig benutzt DM 2100,–; ☎0211/689199

NF-Kabel (Cinch • XLR) und LS-Kabel in allen Längen
Sonderanf. Phonovorverstärker OptoKoax - Konverter
Gratis-Katalog und Testkabel anfordern !!
HIGH END KABEL !!
10 Tage Gratis Test !!!
Tel. 0202 64 65 91
Fax 0202 2641419
NEUHEIT ! Cinchkabel Symm100-S
Gegenüber herkömmlichen Cinchkabeln hoher Klanggewinn durch spezielle Schirmung !1. Doppelm. 270.- • 80.-/m
haegermann elektroakustik

VAC CLA-1 MkII Röhrenpre, NP DM 11000,– f. DM 3900,–; ☎06131/582884 ★

Digital CD Studio, der audiophile und High-End-CD-Profi (seit 1983) bietet im Versand über 1000 verschiedene audiophile, geniale und phänomenale CDs mit **ultimativem Klang und feiner Musikalität.** Kostenlose Liste der besten CDs der Welt aus Jazz, Pop, Rock, Blues, Klassik, Ethno, Surround etc. Saalbaustr. 8-10, 64283 Darmstadt, ☎06151/25201, Fax 291397; Tägl. 10:00-19:00 ★

Reference 3A: Master Control, Klavierl., ORG Stands Test HIFI exkl. NP DM 5000,–; Royal Master walnut ORG. Stands Test St. 8/95 NP DM 8000,–; Creek 4240 SE Ph. MM NP DM 1198,–; DM 2450,–; DM 3450,–; DM 595,–; ☎05103/3682

Boxen: Ecouton LQL 200 Prof. Mooreiche DM 3000,–; ☎07056/2836

DAT-Recorder Sony DTC 2000 ES, wie neu, DM 1650,–; ☎0228/343900

HORNLAUTSPRECHER, Kugelwelle, Vorf. ☎09423/2749 u. ☎0171/4663033 ab 18.00 u. Sa/So

Roksan Shiraz, retipped (mit Rechnung) VHB DM 1300,–; ☎0721/357283

Acoustics Real High End Lautspr., perfekt gebaut und abgestimmt, Test Audio 3/97 bei ☎0211/750266 ★

AVM Bi-Coax / Starline XLR; Audiotruth Diamond 3 RCA/XLR; ☎0711/290812 STEREO GALERIE ★

Preissensation. Endstufe YBA2. Spezialmodell mit Doppeltrafo und hoher Stromlieferung. Technisch und optisch wie neu, nur wenige Betriebsstunden. Vorführgerät aus Privatverkauf. DM 3300,– (Neupreis DM 6800,–) ☎069/637510

Beck 4 Ahorn DM 3000,–; Digital-Kombi Theta+Forsell VB DM 5000,–; ☎030/6884012

JML ab PS10 ahorn ☎02921/71456

Krell CD KPS 20iL DM 9600,– VB; Westminster Tannoy DM 8600,– VB; ☎030/3622979

Emitter I+ DM 2750,–; ☎06281/8176

Elektrostat Audio Exklusive P3S, fabrik neu, OVP; ☎06831/944213

Allen Bradley Widerstände ab DM 1,–; ☎/Fax 04740/500

Vollverstärker Mission Cyrus II & PSX, DM 1300,–; ☎07056/92077

Backes+Müller BM12/II Bj. 94 Eiche schw. 5Wege-System NP DM 21000,– VP DM 1400,–; ☎0208/630367

Tessendorf! Wo? ☎02104/45900 ★

Im Kundenauftrag günstig abzugeben:

Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12 · 73760 Ostfildern (Kemnat) · Tel.: 0711 / 45 76 30

BOXEN: (Paarpreise): A Capella Campanile II (Acryl, silberverkabelt), 34.900 DM; Apogee Stage II, 6490 DM; Duetta Referenz, 5290 DM; Audio Data Bijou, 1750 DM; Mignon (incl. Stands, NP 7100 DM), 3990 DM; Cadeau (NP 13.000 DM), 4390 DM; Audio Physik Step, 1750 DM; Tetra (Aktiv-Subw.), 3390 DM; Audiostatic ES-H100, 2790 DM; 300RS, 5990 DM; B+W Silver Signature, 6790 DM; Dynaudio 1.8 MKII, 2990 DM; Compound 3, (NP 7000 DM), 1790 DM; Confidence 3, 6190 DM; HGP Klassik (NP 7000 DM), 3590 DM; KEF Reference Md. 3 (NP 7200 DM), 4190 DM; Magneplanar SMG C SE, 1450 DM; SMG A, 990 DM; MG 2.7, 3490 DM; MBL 101C, 9290 DM; Roiene DX200, 3990 DM; Sun Fire MKII (Aktivsubw.), 2690 DM; **VOLLVERSTÄRKER:** Accuphase E302, 2190 DM; Alchemist Nemo APD15A MKII, 1720 DM; Krell KAV-300i, 3990 DM; **VORVERSTÄRKER:** Burmester 846, 1350 DM; Chord CPA2800 (NP 9900 DM), 5190 DM; Exposure 17, 990 DM; Nelson Pass Aleph Ono (Phono), 2690 DM; Threshold Fet ten e (NP 7000 DM), 2590 DM; **ENDSTUFEN:** Audioplan Stabil 6, 3390 DM; Bryston 4B, 1590 DM; Chord SPM800 (NP 7500 DM), 3990 DM; MBL 9010, 9900 DM; **RECEIVER:** Braun R4 (grau), 950 DM; McIntosh MX130 THX (NP 14.800 DM), 7990 DM; **TUNER:** Kenwood L-01T, 790 DM; Onkyo T-9990, 690 DM; Revox B260S, 1490 DM; **TAPEDECKS:** Akai GX95, 750 DM; ASC AS3000, 870 DM; Nakamichi DR 1, 990 DM; Teac Z5000, 780 DM; **TONBANDGERÄTE:** (div. Zubehör): ASC 6002S, 1190 DM; Braun TG1000/4, 790 DM; Teac A3340, 920 DM; A3440, 1090 DM; **DISCPLAYER:** Accuphase DP90, 4690 DM; Advantage CD1, 3590 DM; Alchemist Nexus, 1390 DM; Burmester 917, 7190 DM; 939, 4390 DM; Braun CD5 (grau), 990 DM; Wadia Md.8, Md.15 kompl., 7890 DM; **PLATTENSPIELER:** Audiomecca J4, 2390 DM; J1, SL5 VdHul Syst., kompl. 7990 DM; Micro DQX500 (incl. Micro-Arm), 1390 DM; Pink Anniversary, 3590 DM; **DA-WANDLER:** Jadis J2 DAC, 3990 DM; **RÖHRENGERÄTE:** Endstufen: Audio Innovation 'The Second' (2 Triodenmonobl., NP 15.000 DM), 3490 DM; Audio Note P2SE (NP 4630 DM), 2790 DM; Audio Research Classic 120 (1 Paar Monobl., NP 16.000 DM), 4790 DM; L'Audiophile 300B Legend (1 Paar Monobl.), 4590 DM; **Vorverstärker**: Grundig Fine Arts CD Tube Pre, 2690 DM; Klimo Vorstufe, 990 DM; **Tuner:** R+S ESB, MSDC (Tuner + Stereodecoder incl. Gehäuse, neuwertig), 4990 DM; **VERSCHIEDENES: Tonabnehmer:** Audio Note Io v.d.H., 2190 DM; Benz Ruby Open Air, 1790 DM; Lyra Parnasus, 2350 DM; VdHL Grasshopper Gold III, 2990 DM; **Tonarme:** Graham 1.5T/C, 4190 DM; Helius Orion 4, 1190 DM; **Plattenwaschmaschine:** Loricraft PRC1 (NP 3250 DM), 2390 DM; **LS-Kabel: (Stereopaar)** Audio Note AN SPZ (2,70 m, NP 23.000 DM), 8990 DM; Audio Truth Dragon (1,6m), 1690 DM; Ensemble Voiceflux (2m), 690 DM; HMS In Concerto (4m), 670 DM, Monster M 2.4S (4,5m), 1290 DM; M 2.2S (3m), 720 DM; **NF-Kabel:** (Stereopaar) Audio Truth Diamond X3 (1m), 920 DM, Monster M1500 (1m), 390 DM; Sun Wire Reference (1m), 480 DM; Transparent Audio Musik Link Plus (1m), 320 DM; **Stromkabel:** Audioplan Clearcord, 250 DM; MIT Z Cord II, 290 DM, NBS Signature, 640 DM; Professional, 1390 DM; **AUCH INZAHLUNGSNAHME ODER TAUSCH MÖGLICH.**

Gratiskatalog mit über 40 Seiten von Deutschland größtem Gebrauchtgeräteversender: ☎06131/582884 ★

HIFI exklusiv Hefte DINA5 1/86-3/91 komp. DM 250,–; 4/91-12/94 komp. DM 200,–; Div. HiFiStereophonie 74-83 je DM 5,– + Porto. ☎0431/91978

MFSL-LPs u. Gold CDs ☎02173/80718 ab 19.00 Uhr

Jeff Rowland-Zentrum NRW, ☎02102/51477 ★

Bow Technologies vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

MG-20 aktiv u. passiv vorführbereit im Magneplanar-Zentrum-NRW, ☎02102/51477★

Rowland vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Magneplanar, alle Modelle vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Cardas-Kabel, ☎02102/51477 ★

Audiomeca vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

2513 Blue Rocket/Straight-Wire ☎0711/290812 STEREO GALERIE ★

OTL Röhren, BM5+9, TFK V100, Klimo Sequerra, ELS Boxen 1/4 NP ☎0611/47073

TD124/II m. neuer Zarge u. absolut n. SME3012R für VB DM 2700,–; Rö. Tuner H+K T300X offener Aufbau VB DM 750,– zu verkaufen. ☎0821/554830

McIntosh MR78, Drehkondensator-Tuner, guter Zustand, VB DM 2700,–; ☎02065/899300

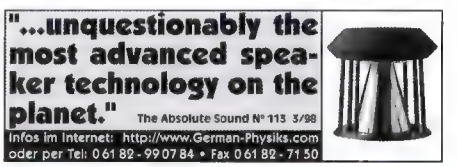
Ölpapier, 250nF/750V, DM 80,–/10 Stück; ☎0221/2407857

! ANALOGFANS ! Audiophile LPs (Klassik, Jazz und Pop). Kostenlose Lise ☎0177/7799771 ★

Cardas Golden XLR 1m ☎0211/757150

Outsider Pico Plus (Goerlich), Jota-System, TD 160 (Rega 300, Spezialnetzteil etc.). Alles VS evtl. Tausch. ☎040/2299561

Revox G36, 4-Spur, mit 50 original US Bändern DM 2000,–; Decca Tonarm, der Klassiker DM 300,–; ☎0221/644144



HMS Gran finale/In Concerto/Sestetto Energia-Filterleisten-Netzkabel ☎0711/290812 STEREO GALERIE ★

Das High-End-Netz- und Lautsprecherkabel G. Gemkow professional neu geschaltet, noch besser, mit Dreierkupplung, 8er Aluleiste oder einzeln lieferbar. Bei der High-End '98 führte Tessendorf, Physical-Art, Pagode, Duevel, Linnenberg und Audio Quasar mit meinem Kabel vor, um nur einige zu nennen. G. Gemkow ☎/Fax 06151/591821 **Hinweis: Natürlich auch hochwertige High-End Elektronik lieferbar!** ★

Preissensation. Endstufe YBA 3. Ungebrauchtes Neugerät aus Privatverkauf. DM 1700,– (Neupreis DM 3200,–) ☎069/637510

Shindo Palmer 300B Mono-Endstufen, VB DM 9000,–; ☎/Fax 030/32709449

L'Audiophile Le Monstre Endstufe, optimaler Aufbau, VB DM 2400,–; Kaneda Vorstufe, externes Netzteil, VB DM 1400,–; ☎/Fax 030/32709449

SME 3012R DM 1200,–; Garrard 401 (mass. Basis f. 9"-SME) DM 800,–; ☎05541/904874

Eurostatic 2, siehe Test 1/98, 6 Monate alt, VB DM 3500,–; ☎0172/7037586

Spring Air's

Hifi Klassiker

Fordern Sie noch heute unseren 40seitigen Fotokatalog mit über 500 gebrauchten Hifi-Geräten an! Selbstverständlich kostenlos und unverbindlich von Deutschlands größtem Gebrauchtgeräteversender. Sie erhalten auf alle Geräte 3 Monate Garantie!

Spring Air

Hifi Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH
Wilhelm-Maybach-Straße 11
D-55129 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 58 28 84
Telefax: 0 61 31 / 58 28 85

PHONOSOPHIE, Vorstufe Bi-Control 1, Fernb., akt. 2-Wege Frequenzweiche X-Over, extern Phono MC, Netzteil Power 2, 2 Endstufen Bi Stage 1/2 Twin, alle 1J. ☎0212/312168

3a bei Studio Daub, ☎06747/8001 ★

Tube Technology Seer Vorstufe m. Phonoeingang MM, 8 Mon. alt DM 1300,–VB. ☎030/2626101

Roiene DX 200 Birke hell VB DM 4400,–; Thorens TD 2001/RDC Mahagoni, Benz Gold, Clearaudio Kabel VB DM 2500,–; Naim CD 3 VB DM 2000,–; ☎06032/86545

Jadis DA5 DM 3950,-; Jadis CD JD2 1a Audop. LS6 2x3m Sun Leiste alles wie neu, Vienna Joker ☎08036/3859

Digital CD Studio, der audiophile und High-End-CD-Profi (seit 1983) bietet im Versand über 1000 verschiedene audiophile, geniale und phänomenale CDs mit **ultimativem Klang und feiner Musikalität.** Kostenlose Liste der besten CDs der Welt aus Jazz, Pop, Rock, Blues, Klassik, Ethno, Surround etc. Saalbaustr. 8-10, 64283 Darmstadt, ☎06151/25201, Fax 291397; Tägl. 10:00-19:00 ★

Grasse-Laufwerk + SME 3009 (gold!) Traumklang u. Traumdesign, DM 4800,–; ☎/Fax 0211/7590911

Verkaufe neuwert. Audio Research Anlage schwarz: 2xMono Röhrenendst. CL120 á DM 3500,–; Vorverst. SD 15 MkII Netzteil sep. Phono MM/MC DM 7000,– + Original Verpackg. + Manuals. Divers. Kabel 1m MIT Monster Audioquest Swoboda, Preise niedrig ☎06150/7337

GRATIS TESTEN! NF + LS-Kabel. Beim sehr musikalischen Cinchkabel hoher Klanggewinn d. spezielle Schirmführung!! ☎0202/646391 Fax 0202/2641419 Händleranfr. erwünscht ★

Audionote OTO Phono, Top-Zustand, 2x30 Watt, günstig abzugeben ☎0941/760416 (abends)

Audio-Exklusiv P1-Endstufe, DM 1750,–; ☎Büro 0711/6651490

Siemel Verst. Transistor+Röhre vorführbereit, Test 5/98 ☎0211/757150 ★

THETA ProBasic III DAC symm., neuwertig, kaum benutzt, NP ca. DM 12000,–/VB DM 4500,– inkl. Lieferung; ☎0043/2853/76116

KABEL! Was ist wirklich wichtig? Internet: www.vandenhul.com – Info ☎02166/120610 ★

Kabel u. Netzfilter von Fadel, HMS, Fisch! ☎02104/45900 ★

Dynavox 2.5.3 Lautspr. 97dB Wirkungsgrad, ideal für Musikliebhaber mit Röhren u. Trioden excl. Sonderausf. Schellack 1,5 Jahre alt mit Garantie u. LS-Kabel wegen Kauf von Dynavox 3.1 zum halben Preis (NP DM 15800,–) zu verkaufen. ☎06241/33160 abends o. Anrufb.

Elac System ESG-792E DM 80,–; ☎0043/7242/54346

Accuphase-Anlage: Vorstufe C260 DM 4000,–; Endstufe P360 DM 4000,–; CD-Spieler DP60 DM 3000,–; „Das Ohr" 1 bis 34 gegen Gebot; suche Mark Levinson Endstufe ☎09382/31331

Top-Endstufe „Nachtigall":bärenstark 578W/2Ohm, superschnell und sehr musikalisch für nur DM 6500,– wegen Kauf Aktivbox! Testbericht anfordern! ☎06421/12896 ab 19h

ProAc Response 4, NP DM 45000,– f. DM 18000,–/Paar ☎06131/582884 ★

1Paar TANNOY HPD 385/8 15" Alnico Koax-Chassis m. orig. Weiche, DM 2100,– VHB, 1 Paar Audio Workshop EL 84 SE m. Geh. u. ext. Netzt., DM 300,– VHB; ☎0441/2489434

Linn Aktiv, Isobarik, 3x LK280 + Spark, Crossover + Dirak, Kairn, LP12 + Lingo + Ekos + Arkiv, 6x6m K400, Preis VS ☎05207/77500 o. 927949

Aus Sammlung zu verkaufen! Tonabnehmer teilweise ungebraucht und original verpackt von Audio Technica, Clearaudio, EMT, Shiraz, Ortofon, vdHul, Denon, Grado usw. Preise und Modelle auf Anfrage ☎02366/41514 abends

JPS Labs High-End-Kabel aus USA, Vertrieb Datentechnik Mauritz ☎0211/750266 Fax 0211/757679 ★

Ensemble PA1 Reference mit Stands NP DM 9500,– 4J. alt DM 4700,–; VTL Vor-End, Stereo 75 u. Deluxe NP DM 8500,– f. DM 4300,–; Cardas LS-Kabel Heslink Golden 5 2,5m NP DM 2400,– f. DM 1200,–; ☎07223/24955

Preissensation. High-End Design-Plattenspieler Postl&Smid Modell „Rhondo". Exklusivausführung Schwarz-Gold. Teller Acryl. Mit Tonarmbasen für zwei Tonarme. Technisch und optisch wie neu. Vorführgerät aus Privatverkauf. DM 1900,– (Neupreis DM 7800,–) ☎069/637510

Diverse Kabel: LS-Kabel Straight Wire Maestro 2,5m DM 950,–; LS-Kabel Cable Talk 4 2,5m DM 150,–; NF-Kabel Breuer 5m DM 450,–; Tuner Restek T1 NP DM 1900,–; Frontend muß neu abgeglichen werden DM 350,–; ☎06241/33160 abends oder Anrufbeantwort.

Sonderangebote: Röhrenverst., Hornlautsprecher, Kabel, Zubehör von Experience Electronics, J. van Look, Lowther, Oehlbach. Liste anfordern: J. van Look, Di/Mi/Do 16-19Uhr, ☎030/2131337 ★

Absolute audiophile Rarität!! Nahezu komplette MFSL-LP Sammlung. 250 Einzeltitel davon 62 OVP. incl. Stones+Beatles+Sinatra Box und 8 UHQR Titel!! Listenwert über DM 40000,– gegen Höchstgebot bis zum 31.12.98 ☎08036/3377

Transrotor in FRA! ☎06081/981066 ★

Altec-System mit 416-8A Bassreflex u. 806 Treiber mit Le Dauphin-Horn zu verk. Preis VS. ☎0511/1610360AB

"...unquestionably the most advanced speaker technology on the planet." The Absolute Sound N° 113 3/98

Infos im Internet: http://www.German-Physiks.com oder per Tel: 06182-990784 • Fax 06182-71150

Wohnraumstudio Intonation

Rümelinstr. 50/2, 72622 Nürtingen
☎/Fax 07022/36928

Acapella, Acoustic Balance, Audio Agile, Audiolabor, Camtech, Floating, Goldring, Groneberg, Harbeth, HMS, Kimber, Newtronics, Perreaux, SME, Spark, Systemdek, TAC, Thorens, Transrotor, Unison Research, vdHul, audiophile Tonträger, Tonmöbel, Zubehör, Reparaturservice

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Hörtermin und genießen Sie die Musik bei einer Tasse Kaffee!

NAIM-Lautsprecher SBL, black, 3J. neueste Vers., ☎0212/312168

Balanced Audio Technology VKP10 + VK3 sym. Phono + Line Vorstufe 60% v. Neupreis ☎05261/87586 ★

Veritas V2.8 DM 5900,–/Paar; ☎08223/1540

Mark Levinson Monoendstufen 20.6, VB DM 9900,–; ☎089/31597427

Nachtigall Monoendstufen schwarz Classé Audio VV4SE, SAC Eton VV120. Alles VHS. ☎069/316900

Klein+Hummel VS 56, VS 71 Thorens TD 125, TD 160 Grace 707, Telefk. 085a, V69b, V73, M5c ☎0551/706667

ensemble

zukunftssichere Anlagen
KONZEPT-ANLAGEN
KOMPONENTEN
LAUTSPRECHER
wenn nicht jetzt, wann dann?
CHIEMSEE CONCERTS
TEL: 08661 - 92 99 94 od. 0172 - 892 67 66

Naim 52 + Supercap + Prefix (MC) VB DM 7000,–; ☎676/3114844 (Österreich-Wien)

Aus Vorführung abzugeben: Greenwall The Hunter NP DM 7250,–/3400,–; Audio Agile Joker NP DM 850,–/450,–; Pata Acustica Kappa NP DM 2900,–/1900,–; Creek P42 PreAmp/MM NP DM 1080,–/600,–; ☎/Fax 030/3495996 ★

Neuwertige Goldmund SRP/SRM Vor-Endstufenkombination VHB DM 7200,–; 1 Paar Cabasse Catalane 500 Lautsprecher (Buche) VHB DM 3200,–; 1 Paar audiodata „Petit" Lautsprecher (Design Lackierung) für VHB DM 2000,– sowie Sunfire True-Subwoofer für DM 2000,– zu verkaufen. ☎0032/87/331270 ab 18:30 (Bitte öfter versuchen!)

Achtung Röhrenfans: Vaic 528 Mono Audible Illusion Modulus 3 MC VV Platine Verdier. ☎A-16037083

Traumhaft schöne Röhrenvorstufe Luxmann CL360, DM 4500,–; Suche Dynavox Boxen 2.5.2 oder Leedh Psyche. ☎030/7931003 bis 23.00h

Welter WT500 (18W Tirode) DM 3500,–; ☎0711/66736972 od. 6871467 (ab 22.10.98)

Das High-End-Netz- und Lautsprecherkabel G. Gemkow professional neu geschaltet, noch besser, mit Dreierkupplung, 8er Aluleiste oder einzeln Lieferbar. Bei der High-End '98 führte Tessendorf, Physical-Art, Pagode, Duevel, Linnenberg und Audio Quasar mit meinem Kabel vor, um nur einige zu nennen. G. Gemkow ☎/Fax 06151/591821 **Hinweis: Natürlich auch hochwertige High-End Elektronik lieferbar!** ★

Wg. Übersiedlg. ML7/L3A DM 4000,–; ML20 DM 9000,–; Marantz TU ST7 DM 1300,–; McIntosh 2205 DM 2000,–; MPI4 DM 2000,–; C29 DM 1300,–; Audiomeca J1+SL5 neu DM 7000,–; Micro DQX1000 DM 1800,–; Crown Macr. Ref. DM 3000,–; Fischer Röhr. X100 DM 700,–; TU KM60 DM 600,–; REC.400 DM 1500,–; HK900+ DM1000,–; ☎A-0062/820367

Für EMT 927/930: Glasplattenteller/Absorberrahm., E-Teile ☎07825/870760 ★

Magneplanar bei Studio Daub, ☎06747/8001 ★

Diverse neuwertige bzw. ungebrauchte Ausstellungsgeräte aus Privatverkauf zu weniger als dem halben Neupreis abzugeben. Netzfilter YBA mit Referenz-Netzkabel DM 650,–; MC-Tonabnehmer YBA Diva DM 750,–; Lautsprecher YBA Sonata E DM 1100,–; Lautsprecher YBA Sonata DM 1400,–; Lautsprecher YBA Concerto DM 2700,–; Spikes YBA (Satz 3 Stck.) DM 120,–; ☎069/637510

Röhrengeräte: Paare: Brakemeier 300B DM 3800,–; Leak TL 10 point one, DM 1600,–; TL 12+ DM 1100,–; TL 25+ DM 1300,–; TL 50+ DM 1700,–; Elco HF 30 DM 1000,–; V73 DM 550,–; Bogen M 60 DM 1100,–; Leak Stereo 20 DM 900,–; Vorstufe Concordant DM 1200,–; Tuner von Scott und Leak; Diverse Röhren (E-Typen, UK & USA) ☎040/455922 Fax 447394

Dynaudio Crafft ☎0511/573374

"...unquestionably the most advanced speaker technology on the planet." The Absolute Sound N° 113 3/98
Infos im Internet: http://www.German-Physiks.com
oder per Tel: 0 61 82 - 99 07 84 • Fax 0 61 82 - 71 50

Platine Verdier, DM 6000,–; Audiomeca J1/SL 5 DM 3900,–; Electrocompaniet EC 3 MC, 2 J., DM 1800,–; Proceed MRC 300 m. Sockel DM 1800,–; alle OVP, EMT MC Trafo STX 20, Sota Supermat, Neu, 2x RCA845 NOS, Koetsu Black S, 100h, DM 600,–; Lieferung bis München. ☎0043/1/4701934

SUNWIRE AUDIO REFERENCE XLR 1,0m DM 595,– frei Haus. ☎0911/745120★

Regal, Granit, Stahl ☎0511/573374

Röhren-Endstufe Mal Valve Poweramp Two EL 519, Übertrager ausgelagert DM 6500,–; ☎0234/460259

Shaded Dog

Internationale Klassik und Jazz LP´s

Tel/Fax **Klassik :** 0421-530647 **Jazz :** 04408-7745

Sammler verkauft: Western Electric, Altec, EMT, Brook etc. (Lautsprecher, Verstärker, Röhren). Liste anfordern. ☎/Fax 06031/771941/772449 oder email Friedberg2@T-online.de.

Dynaudio Contour 1.8 MkII DM 2900,–; ☎0043/7242/54346

Bandmaschine Ferrograph Modell 722 Stereo, erstkl. Zustand, gegen Gebot; Chiffre 698003

Magnan Signature LS-Kabel, das Beste, nur wg. Aktivboxen, NP DM 3000,– VB DM 1500,–; ☎0711/7804044

Musiksoftware: Erfassen gescannter Noten und Abspielprogramm; PC DM 20,–/Amica C64 DM 10,–; ☎03843/332330

Camtech Laufw./Wandler DM 3000,–; Simon Yorke Tonarm S7 DM 4800,–; ☎06151/710724 ★

Thorens Reference vollbestückt, gegen Gebot; ☎0711/776913

FM-Acoustics FM 122 NP DM 7700,– VB DM 4800,–; ☎0043/7242/54346

Goldmund Mimesis 14 D/A-Wandler, VB DM 2990,–; ☎0761/382281

Dynavox 2.0 (DM 5500,–), 3 Jahre, Front dunkel, f. DM 2800,– wg. 2.5.3! ☎/Fax 0385/796374

Stereophile 3/92-1/98, Topzustand, nur kpl. ☎0234/331636

Sonderaktion: 2 Pass Monos Aleph 0, 1 Pass Vorstufe Aleph P-Remote NP DM 337000,-/DM 19950,-; 1 Micro RX500, 3 Tonbasen,1 Tonarm SME V + 1 Micro MAX + 1 SME 3012R gegen Gebot! 1 Apogee Duetta Ref. DM 3450,-; 1 Phonosophie P3 NAIM Netzteil DM 3500,-; 1 Projekt 6 + Ortofon System (neu) DM 700,-; 1 Vollverstärker Camtech V102 DM 1100,-; 1 Copulare Tonbase (neu) 6 Geräte auf 3 Ebenen, Hochglanz-Schwarz, Quarzsand-Ebenen, gegen Gebot günstig abzugeben; SAC Monos Class A Modifiziert DM 4700,- High-End-Hifi, Hempberg 1, 22848 Norderstedt, ☎/Fax 5234625 ★

Kaufgesuche:

Breuer Tonarm ☎07731/73225

AVHifi

ANKAUF UND VERKAUF VON HIFI UND HIGHEND KOMPONENTEN

Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12
73760 Ostfildern (Kemnat)
Telefon: 0711/45 76 30 · Telefax: 0711/45 38 77

Kaufgesuche:

Tannoy Goldmonitor (Alnico) in orig. Gehäuse/nur guter Zust. ☎0041/31/3027238

CAT SL1, Pink Anniversary, Audiolabor Konstant Audio Research LS5 zu kaufen gesucht. ☎030/4313352**Suche Shindo Claret,** Mazeris Bellevus oder Monbrison, Shindo NF- u. LS-Kabel. ☎069/923186-11 (Büro)

Suche ständig Accuphase, Burmester, Sony, B&M, Silbersand ☎02104/45900 ★

GESUCHT! Reporter-Tonbandgeräte NAGRA, STELLAVOX usw. Verstärker MARANTZ, McIntosh etc. KW-Empfänger NATIONAL HRO-500 mit Längswellenkonverter. Baupläne / Kataloge / Lehrgänge von RADIO-RIM, EURAL etc., sowie über Verstärker der 60er und 70er Jahre. Barzahlung. Kurzofferte über Geräte in einwandfreiem Zustand bitte an: COSMOS AG, Postfach 40, CH-9050 Appenzell, ☎0041/717974345 Fax 0041/717874377★

Verschiedenes:

Probleme mit US HiFi: Brummt! Rauscht! Knackt! Kein Bass! Klingt müde! Kein Raum! ☎05261/87586 ★

Exoten-Service Reparatur & Modifikation: Audio Research, Pass, Convergent, BAT, Conrad Johnson, Krell, Sonic Frontiers, Threshold, VTL und andere ☎05261/87586 ★

Geschäftsverbindungen:

Exkl. HiFi-High-End-Geschäft in expon. Lage im Großr. Rhein-Main zvk. Interessenten mit Kap. Nachweis melden sich bitte unter Chiffre 698002

Wie Sie in image hifi eine Fließtextanzeige schalten:

1 Coupon an image hifi, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell

2 per Fax an unseren Anschluß unter 08142/5963-12

3 An unsere E-Mail-Adresse image.hifi@t-online.de

Private Anzeigen:
7,50 Mark pro Zeile
Gewerbliche Anzeigen:
15 Mark pro Zeile +ges. MwSt

Wie soll Ihre Anzeige erscheinen?
- ☐ als private Anzeige
- ☐ als gewerbliche Anzeige
- ☐ unter Chiffre (Gebühr 10 Mark)

Anzeigenschluß
Ausgabe 1/99 Freitag
6. November1998

Folgender Text soll __ mal in der nächsten erreichbaren Ausgabe von **image hifi** unter der Rubrik

☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Verschiedenes ☐ Tausch erscheinen:

ACHTUNG:
Die im Coupon benötigten Zeilen (maximal 33 Zeichen pro Zeile) sind Grundlage für den Anzeigenpreis! Bitte für jeden Buchstaben, Zwischenraum und jedes Satzzeichen jeweils ein Kästchen verwenden! Der Platz, der für Anschrift und Telefonnummer benötigt wird, wird ebenfalls berechnet. Anzeigen werden nur gegen Vorauskasse oder Einzugsermächtigung veröffentlicht! Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Name/Firma

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Buchen Sie den Betrag meinem Konto ab.

Konto-Nr.
BLZ

Datum

bei Bank:

Unterschrift

image markt

BARCLAY DIGITAL
Europa-Vertrieb
E-MAIL: farkas.j@t-online.de
HI-End / Demo / Beratung
Apenrader Str. 5 • 81929 München
Tel./Fax 089-95720371 od. 0171-3621790

tubesound

• BARCLAY DIGITAL • VAIC VALVE AVVT 300B/32B/52B amps & tubes
• LYRITA • LINAEUM-AURA • AHT • IKEDA • Cello • NAGRA
Top LP + CD-Importe (TAS-Liste)
z.B. LYRITA • EMI/DECCA • RCA-LSC • Super Analogue Disc •

Pluto Audio
Leliestraat 13
7555 BV Hengelo (ov) NL
Tel.: 0031-74-2914652
Fax: 0031-74-2500519
E-mail: pluto.audio.products@wxs.nl

Stützpunkthandel HIFI FRAUNE
Tel.: 02554-1575
48366 Laer/Holthausen
Deutschland

ASR Emitter :

- vereinen die **Harmonie** der Röhre mit der **Dynamik und Präzision** des Transistors
- haben genug **Kraft** für alle Lautsprecher
- spielen auch leise **lebendig** und **musikalisch**
- klingen **transparent** durch **separates Netzteil**
- sind Endstufen mit **Relais- Lautstärkeregler**
- arbeiten in allen Stufen mit **Mos- Fets**
- Auf Wunsch sorgt ein **Akkunetzteil** für **völlig entspanntes** Hören

Seit 1980 Verstärker mit Herz von :

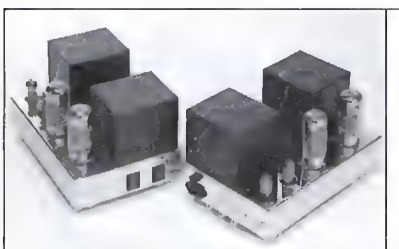
Audio Systeme
Friedrich Schäfer
Postfach 1722
D - 35 727 Herborn
☎ 0 27 72 - 4 29 05 4 04 88
email: ASRAUDIO@t-online.de

Marktanzeigen in image hifi: Telefon 08142/596310

Terzian
Intonation Audio Manufaktur
Neumann-Reichardt-Str. 27-33 22041 Hamburg
Telefon: 040 656 72 36 Fax: 040 656 72 03

Anzeigenschluß image hifi 1/99 Mittwoch 4.11.98

JAN ALLAERTS
Systeme der Musik
Jan-Allaerts-Moving-Coil-Systeme bei:
ANALOG
Vertrieb für analoge Produkte
Neukölner Straße 116 · 46147 Oberhausen
Telefon (02 08) 67 14 24 · Fax (02 08) 67 14 23
HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT

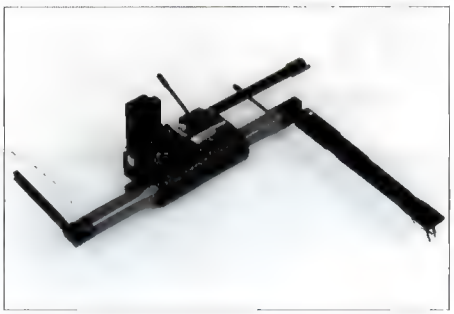


HIGH-END RÖHRENVERSTÄRKER direkt vom Hersteller, der neue Weg zu bezahlbaren Preisen ohne Kompromisse. Unsere Konzepte in ***SE***, ***PP*** und ***ACPP*** suchen in Bezug auf Verarbeitung und musikalische Eigenschaften Vergleichbares. Lieferbar sind ***Vorstufen***, ***Mono-Trioden-Endstufen*** von 4,5-18 Watt, ***Tetroden*** und ***Pentoden-Endstufen*** von 15-60 Watt.

WELTER ELECTRONIC Inh. G. Welter, Oberbilker-Allee 295, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211/727778

Achtung LP-Fans: Die neuen MM-Systeme müßt Ihr unbedingt anhören! ***1055 1045 1025 1015***

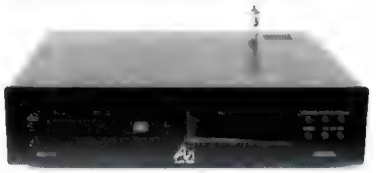
GOLDRING BY **pure sound**
FRIEDRICHSTR. 8 ▲ 91217 HERSBRUCK ▲ 09151-7468



EMINENT TECHNOLOGY
der ultimative, luftgelagerte
Tangential-Tonarm!
Informations-Material bei

Allein-Vertrieb:

Good Buy, Uhland Straße 16,
D-70182 Stuttgart
fon 07 11/24 11 55
fax 0711/ 24 11 90
e-mail:good-buy@z.zgs.de



Neuheit: Audio Note CD1, mit Deltasigma-Wandler DM 1.950,– und Audio Note CD3, DM 5.500,–; beide Player mit Röhrenausgangsstufe und in neuem Outfit.
Turntable Three, ab DM 6500,–
Turntable One, ab DM 1400,–
Audio Note Lautsprecher 90-95 dB

Audio Note *Music's Finest Conductor*

VOIGT Audiosysteme 65779 Kelkheim
Altenhainerstr.20 Tel.06195/61003

Audio Note Vertrieb Österreich:
hifi - kilzer
4890 frankenmarkt, karl-neuber-weg 8
Tel. 07684/8627, Fax: +4 Mob: 0664/4515828

Defekt?
Wir helfen Ihnen!

Neuer Diamant, Nadelträger, Spule und neue Aufhängung. Reparatur und Instandsetzung fast sämtlicher Fabrikate zu attraktiven Preisen.

Außerdem
ständig günstige
generalüberholte
Spitzentonabnehmer
im Angebot!

Rufen Sie an:
0221
216331
Hans Drange
HIFI-Elektronik

brinkmann

KONZEPTE · ENTWICKLUNGEN · GERÄTE

Barntruper Straße 174 · 32758 Detmold
Tel. 05231/27410 · Fax 05231/39240

**Marktanzeigen
in image hifi:
Telefon 08142/596310**

Werden Sie image hifi-Fachhändler!

Näheres über die Vorteile und attraktiven Konditionen erzählt Ihnen gerne unsere Frau Piekarski unter der Telefonnummer:

08142/596310

MANGER®
PRÄZISION IN SCHALL

Wollen Sie die Vorzüge des Manger-Schallwandlers in den neuesten Modellen bei sich zu Hause kennenlernen? Neueste Informationen zu den Fertiggeräten und zum Selbstbau erhalten? Fragen Sie uns! Jetzt auch im Internet: http://www.manger-msw.com

Manger Products • D-97638 Mellrichstadt • Industriestrasse 17.
Tel. 09776-9816 • Fax 09776-5925 • email: manger-msw@t-online.de

BREUER DYNAMIC
TONARME TYPE 7 + 8, TONZELLEN TYPE 100
HF-KABELVERBINDUNGEN
POSTFACH 38, CH-6000 LUZERN 15
TELEFON 0041-41-3 70 25 17

Absolut analog
Wenn Sie analog schlägt CD auf die Spitze des Diamanten treiben wollen: • Tonabnehmer-Verkauf und -Service • Tonarm-Tuning • SME-Reparaturen • Einmessung per Meßprotokoll. Persönliche Beratung von einem der führenden Fachleute weltweit. **Cartridge Clinic,**
Telefon 0 87 66/93 01 40
Telefax 0 87 66/93 01 93

http://www.audio-tools.de/chord
CHORD
audio tools - Werkzeuge für den guten Klang
Tel. 09191/670320 • Fax 09191/670321

Anzeigenschluß image hifi 1/99 Mittwoch 4.11.98

BME Audio-Komponenten

Entwicklung und Herstellung von Röhrenverstärkern (Vor, End, Voll) Modifikationen, Restaurationen

M. Lamm, Raiffeisenstraße 6, 37287 Wehretal
Telefon 0 56 58/81 35
Telefax 0 56 58/3 78

TUBE AUDIO PROFESSIONAL

- Selektierte Röhren der Spitzenklasse
- Spezial-Bauteile
- Entwicklung individueller Schaltungen
- Modifikation von Röhrengeräten
- Restauration
- Beratung, Planung und Verkauf von Anlagen

Rainer Roeder • Adolfstraße 20 • 53111 Bonn
Telefon 0228-219599 • Fax 0228–220360

Neu vom HIGH-END-Preisträger 1990 + 91

1994 - Der Vollverstärker RG 9 definiert eine neue Klasse.
Zitat "Stereo": ... an ihm werden sich andere messen müssen.
Sie werden es schwer haben. 98er Serie-gut wie nie! Noch 4850,–
1998 - Der Maßstab für bezahlbares HIGH END heißt jetzt RG 14.
Vollverstärker, Schwarz und schön. Front 10 mm massiv, graviert. Phono MM, Kopfhörer.
Trafo 400 VA, 2 x 100 seidige u. schnelle Watt Sinus an 8 Ohm. Nur 3600,–
RG 14! - mit gutem Ton in das neue Jahrtausend.

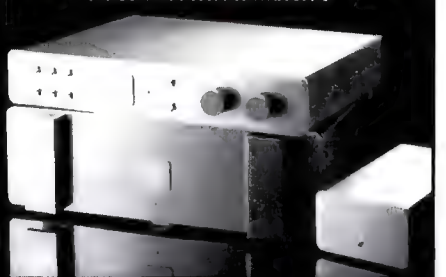
Symphonic Line®

Die besten Vollverstärker – Arbeitsgeräte der Redaktion!
RG 9 MK 3 4.850,– Test Stereo 12/94
RG10 MK 3 6.900,– Test Stereo 3/96 Top Referenz!
„Der" CD-Player 6.500,– Test Stereo 9/96 ... Betörendes Klangbild ...
Geniestreich von S.L. ... Arbeitsgerät der Redaktion!
Test Audio 5 Ohren Referenzklasse: Röhrenvorstufe »Die Erleuchtung« 8.100,–

Kleinste-macht-glücklich-Einheit: Vor- und Endstufe RG 2 und RG 11 à 3.900,–
lt. Test Stereo 10/92 ... Dreidimensionalität ... prickelnde Atmosphäre ... excellent, alle 3 Sterne!
Goldspulentonabnehmer RG 8: Stereophile USA ... bester Tonabnehmer aller Zeiten und dieser Galaxis. Produkt des Jahres 1993 USA!

Rolf Gemein www.hifinet.de • Rubrik, Markt/Produkte
47059 Duisburg • Scharnhorststr. 9-11 • Tel. 0203/315656 • Fax 0203/315355

YBA
High-End-Komponenten designed by
Yves Bernard André



★★★★★
"RECOMMENDED COMPONENTS"
stereophile 1994-98
Speakers Corner Hifi-Vertrieb
Bernd Hömke
Hermann-Weigmann-Str. 10 · D-24114 Kiel
Fon 0431/5 57 89 09 · Fax 0431/5 57 89 10

Schweiz

Audiophile und rare Schallplatten

Über 3000 Titel!
LSC/Mercury/Decca/London u.a., sowie auch ein großes Angebot aus den Bereichen Pop/Rock/Jazz.

Bestellen Sie jetzt unseren aktuellen Katalog !

Schopper AG, Postfach,
CH-8402 Winterthur
Fax: 00 41/52/213 43 31
Tel: 00 41/52/212 69 48.

HiFi SCHOPPER

Aachen

Bamberg

Augsburg

Bayreuth

Augsburg

Berlin

ADVANTAGE
DENSEN
CAMBRIDGE
BERENDSEN
MOGAMI
THORENS

MICHAS
HIFI
AKTION

ALCHEMIST
VIENNA ACOUSTICS
CHARIO
MUSICAL FIDELITY
DALI
ONKYO
PLINIUS

DÜNTHER STR. 12, BERLIN-STEGLITZ, TEL. 792 37 07
Wir ziehen um (die Ecke) Hubertusstr. 7

HiFi im Hinterhof

Großbeerenstr. 65
10963 Berlin
Tel. 030.253 753 15

Audionet
Audio Physic
AVM
Bryston
HMS-Kabel Filter
IQ SSC T-Serie
Mark Levinson
MBL
Mission
Monitor Audio
Monitor db
Naim Audio
Sun-Leiste
HiFi-Möbel

Mo–Mi 13–19
Do + Fr 13–20
Sa 10–16

urteile nicht über dinge, von denen du nur echo und schatten kennst.
japanisches sprichwort

phonzimmer
klangkonzepte
fon/fax
030-349 59 96

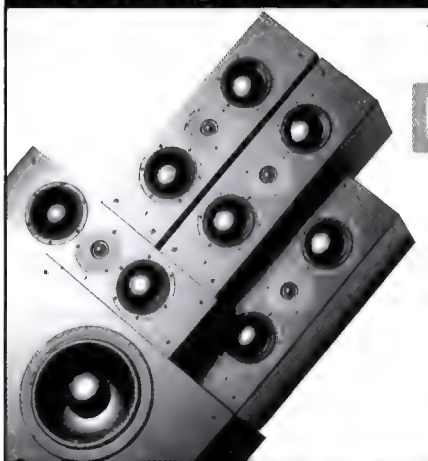
hörtermine nach telefonischer vereinbarung

Shindo Roiene J.C. Verdier Audio Agile Zyx PMY-HP Lundahl MagAmp ATD Greenwall

HiFiplay-Cinema!

Accuphase · ALR · audioagile · Avantgarde Acoustic · Backes & Müller · Burmester · CEC
Clearaudio · Denon · Dynaudio · Grado · IM lab · Kenwood · Kimber Cable · Loewe · Marantz
Mogami · Monster Cable · Onkyo · Ortofon · Revox · Stax · T+A · Thorens · Transrotor · Yamaha
und viele andere mehr!

einladung zur berlin-premiere - stop -
neu bei hifiplay: audience-serie von dynaudio - stop -
am do. 22./fr. 23. oktober ab 10 uhr - stop -
plus vorführung dolby digital (AC3) lautsprechersysteme - stop -
höchster hörgenuß - stop - wir freuen uns auf sie - stop



DYNAUDIO

Aus Lust am Hören!
HIFIplay
030/395 30 22

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

Sie hören von uns!
SCHALLDRUCK
High Fidelity

APOLLO - ARCAM - AUDIOPLAN - AUDIOQUEST - BOSTON
CAMBRIDGE - CAMTECH - CARDAS - CASTLE - CEC - CLEARAUDIO
COPULARE - CREEK - DYNAUDIO - DYNAVECTOR - E.A.R - ELAC
EXPOLINEAR - GRADO - GRONEBERG - GRYPHON - JADIS - KIMBER
LINN - MIT - MAERALON - MAGNUM DYNALAB - MARANTZ - MOGAMI
MONSTER - MUSICAL FIDELITY - NAD - ORTOFON - PIEGA - PRO AC
REGA - RESON - SHAHINIAN - SME - TANNOY - TEAC - THORENS
TUBE TECHNOLOGY - VAMPIRE - VTL - WBT - WELL TEMPERED

RÖHRENSERVICE - RÖHRENVERKAUF - SYSTEMTUNING
PLATTENSPIELERSERVICE - KABELKONFEKTIONIERUNG
SCHALLPLATTEN AN- & VERKAUF & SCHALLPLATTENWÄSCHE
PLATTENSPIELER AN- & VERKAUF (LINN, THORENS, REGA,...)

Tel. 030 / 7850037
Fax 030 / 7856050
Katzbachstraße 36
10965 Berlin-Kreuzberg
Mo-Mi 10.00-18.30 Do+Fr 10.00-20.00 Sa 10.00-14.00
und Hörtermine nach Vereinbarung

AUDIOPLAN
AUDIOPLAN Konzert exclusiv in Berlin vorführbereit

Neu bei Schalldruck Tubes & Sounds
conrad - johnson
Röhrenelektronik

McLaren audio

AUDIOLABOR YBA NEWTRONICS REGA
ROKSAN THORENS RESTEK AUDIOPLAN
LINN absolutesounds LINN
ROGERS AMC AUDIO RESEARCH CREEK
VANDENHUL NAD MERIDIAN CASTLE

LINN
the only sound

absolutesounds

Monumentenstraße 19 · 10965 Berlin-Kreuzberg · fon/fax 7891 3883

audio tools

audio tools - Werkzeuge
für den guten Klang
Tel. 09191/670320
Fax 09191/670321
http://www.audio-tools.de

Bielefeld

ARCAM • AURAL SYMPHONICS • ARONOV • BASIS • BEDINI • BOW • CREEK • CARDAS • CLEARAUDIO • C.E.C. • DISCOVERY • DYNAVECTOR • FLATLINE • GENESIS • GRADO • GRAHAM • KLYNE • KIMBER • LINN • MIT • MARTIN LOGAN • MAGNAN • MERIDIAN • MUSICAL FIDELIT • NAD • REGA • ROGERS • SHAHINIAN • SONUS FABER • SUNFIRE • THULE • TIMBRE • TRANSFIGURATION • VIENNA • VTL • WELL TEMPERED • WILSON BENESCH • YBA • XLO •

FRIWI LÜBBERT

Bochum

FINEST HIGH FIDELITY

Wir stehen hinter den Produkten der Marken:

Einstein	Accuphase	Wilson Benesch
Odeon	Linn	System Deck
Rega	Higher Fidelity	Edison
Naim	Simon York	und mehr ...

Königsallee 167 · 44799 Bochum Telefon · 0234-77 22 55

ANALOG SPEZIAL
10 Analoglaufwerke in der Vorführung, Orthofon-Einmeßcomputer, Service, ca. 5000 Schallplatten

RÖHRE SPEZIAL
Dipl.-Ing. (U) Uwe Gespers
Serie, Modifikation, Reparatur, Restauration, Abgleich

Öffnungszeiten
Mo/Di nach Terminabsprache, Mi-Fr 14-19 Uhr u. Sa 10-14 Uhr

Bonn

THE HOUSE OF TUBES
Musik in Röhrentechnik
Präsentation von hochwertigen Röhrengeräten und Lautsprechern
RAINER ROEDER • ATELIER • ADOLFSTRAßE 20
53111 BONN • TELEFON 02 28/63 50 00

Linn HiFi AV/Multiroom
HiFi Center
ANALOGUE
Tel: 0228/694400
53111 BONN · JOSEFSTRASSE 22

Bonn

LINZBACH
HIGHEND-HIFI & HOMETHEATRE
Kekulestrasse 39 ▪ 53115 BONN ▪ Tel:0228-915050
Seit 1950

MBL Burmester
Trenner&Friedl Ullysses
Accuphase Brocksieper
Jeff Rowland Audio Agile
Mark Levinson Lindemann
Wilson Benesh Dynaudio
Wadia Pass XLO Bryston
Siltech Naim T+A MIT
Audio Physic
SPJ Dali
u.v.a.m.

Bonn

WEME
AUDIO · DESIGN
AUDIODATA · AUDIOMECA
BERENDSEN · DYNAUDIO
MICROMEGA · MUSICA NOVA
Hörsitzungen nach Terminabsprache
Clemens-August-Str. 69 · 53115 Bonn
Tel. 02 28 / 21 69 22 · Fax 02 28 /21 92 58

BAUERNREGEL Nr. 12
Viele hören das Gras wachsen, manche haben die besseren Lautsprecher
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings, Kaiserstraße 71
53113 Bonn, Telefon 0228/22 27 19
Aktivspezialist: B+M Fisch Silbersand T+A

Braunschweig

First Class
siehe Wolfsburg

Bonn/Wachtberg

HiFi und High End Studio
Wachtberg
Audiodata, Etalon, Leedh, Opera, Rogers, En Vogue, Thule, Cardas, Esoteric Audio Research, v.d. Hul, Musica, Nova, Sonus Faber, Klimo, Berendsen, Expolinear, Tube Technology, Solid Steel, Wilson Benesch, Klyne, XLO, Audio Magic, Perfect Sound.
Oevericher Straße 44a
53343 Wachtber-Fritzdorf
Telefon 02225 / 188 77 Fax 188 70

Braunschweig

WYRWAS
HIFI-SPECIAL
Accuphase · Apogee · Audiodata · Audioplan · Audio Research · Audio Innovations · Audiostatic · Audio Physic · Audium · Aura · Backes + Müller · Bang & Olufsen · Bryston · Burmester · B+W · California Audiolabs · Celestion · Conrad Johnson · Counterpoint · Dynaudio · Electrocompaniet · FMT · Forté · Audio · JBL Project · K2 · JM1 · Madrigal · Magneplan · Logan · Musical Fidelity · Pass · Piega · Revox · Restek · Schäfer · Kompl · Sony · Stax · Straight Wire · Audio · Symphonic · Threshold · Transparent · Dynamics · WBT · Wadia · Wilson Audio · LP's und CD's

Audio Physic Caldera
Wilson Audio Watt-Puppy 5

bei uns vorführbereit!
WYRWAS HIFI-SPECIAL
D-38106 Braunschweig · Humboldtstraße 23
Telefon 05 31/33 29 04 · Fax 05 31/33 29 05

Bremen

Exklusiv im Norden
Musikelektronic Geithain
Aktive Zwei- und Dreiwege-Koaxial-Systeme
Ken Shindo Röhrenelectronic
Lautsprecher Roiene u. Marsannay
Laufwerk Platine Verdier
Bitte forden Sie unsere Gebrauchtliste aus Vorführung und Kundenauftrag an.
born HIGH FIDELITY
Michael Born
Mühlenstr. 10 • 27753 Delmenhorst
Telefon (04221)120340

Bremen

Hifi-Studio
ACHTERHOLT
D-28195 Bremen • Altenweg 5 • Telefon (0421) 12848

Bremen

Bild & Klang Studio

NAIM-AUDIO EXPOSURE CREEK
SYSTEMDEK PHONOSOPHIE u.a.

Horner Str. 96 28203 Bremen
Telefon: 0421-790 1946

Darmstadt

COMFOR Music Darmstadt

Elektronik:
AUDIOMECA, BOW, CONVERGENT, CREEC, ENSEMBLE, JEFF ROWLAND, OCH, MAGNUM DYNALAB, MERACUS

Racks
SOLID STEEL, FINITE ELEMENTE

Kabel
XLO, ESSENCE, ENSEMBLE, WIRE WORLD, YAMANURA MILLENNIUM, CARDAS

UND VIELES MEHR ...
VORFÜHRGERÄTE UND
INZAHLUNGNAHMEN AUF ANFRAGE

Lautsprecher
AUDIO PHYSIC, AUDIODATA, ENSEMBLE

TELEFON: 06151/7 98 96 AB 18 UHR: 06151/59 63 21

Darmstadt

Platine Verdier

MagAmp PHY-HP

Shindo Claret Concertino

NAIM AUDIO
CD-Spieler
CDX+CD 3.5
aktiv Weiche
IXO+NAXO
Kopfhörerverstärker
NA-HE
Lautsprecher
SBL+CREDO

Stax • Phonosophie • Pata Acustica
Ortofon • LPs • Plattenwäsche

Melodia
MUSIKWIEDERGABESYSTEME
MoMiDoFr 12⁰⁰ - 18³⁰, Sa 10⁰⁰ - 13³⁰
fax + tel 06151/710724
darmstadt, robert-schneider-str 43

Chemnitz

Raum & Klang

Burmester - Castle - Phonar - Pentagon
NAD - Parasound - Leedh - JM Lab - B&W
Rotel - Groneberg - SunWire - Bryston ...

Orthstraße 13 - 09130 Chemnitz - ☎ 0371 / 42 00 44

Dormagen

Traumhafte Auswahl in HiFi - Zubehör

High-End-Kabel und Stecker * Netzfilter- und Leisten * Phono- und CD-Zubehör * Tonabnehmersysteme * Tonarme
Ersatznadeln *Audiophile Schallplatten und CDs
Kopfhörer * Schaltverteiler * D/A Wandler
Boxen- und Gerätedämpfer * Adapter
Erstklassige und individuelle Kabelkonfektionierung ganz nach Ihren Wünschen.

MOGAMI "BLUE-DIAMOND 2505" 0,80 METER STEREO 338,-
NF-Interconnect-Cinchkabel. Original konfektioniert und bereits eingespielt. Per NN PORTOFREI

Kimber Straight-Wire
Monster * Mogami
HMS * Groneberg * Kelvin
van den Hul * MFE * Transrotor
Monitor * WBT *XLO* Audio-Alchemy
Sicomin * SME * Goldring * Thorens * TMR
Clearaudio * Oehlbach-XXL-Series * Audioplan
Equinox * Musical-Fidelity * Fadel * Thorens * Ortofon
Rega * Shure * Elac * QED * Audio-Agile * Audioquest * LAST

Unseren Versand - Katalog erhalten Sie blitzschnell gegen 3.- in Briefmarken oder bei Bestellung kostenlos.
In unserem Laden präsentieren wir Plattenspieler, auf Wunsch mit Modifikation und Einstellservice über den Ortofon - Testcomputer.

die nadel der Spezial-Shop für HiFi-Zubehör
Duhn + Lauer Tel:02133-210433 Fax:02133-210435
Kielerstr.18 41540 Dormagen (Gewerbepark TOP-WEST an der A 57)

Dortmund

music connection

h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox

bei insite high end studio

Termine nach Vereinbarung
0 23 06 - 4 10 00

Die *TOP*-Adresse in Dortmund für *ANALOGE* und *DIGITALE* Musikwiedergabe

ANALOG HIFI-ATELIER

44143 Dortmund-Wambel
Dortstraße 70
Telefon (0231) 598147
Mo-Fr 11-18.30
Sa 10-14
Di geschlossen

ACCUPHASE · BURMESTER · ODEON
AUDIO PHYSIC · PASS · CAMTECH
CHARIO · CASTLE · NAD · ECOUTON
EINSTEIN · ENERGY · FLOATING · TEAC
GRADO · HGP · PRIMARE
HIGHER-FIDELITY · XLO
WADIA · LINDEMANN
MICROMEGA
Analoglaufwerke:
AMAZON · PRO-JECT
SYSTEMDECK · REGA
ROKSAN · THORENS
LAUTSPRECHER- UND
NF KABEL · NETZFILTER · NETZKABEL
HIFI-REGALE UND ZUBEHÖR
SCHALLPLATTEN UND CD'S

Dortmund

WORLD OF HIFI

Technik für die Sinne
Röhren + Transistoren

AUDIODATA, ALR, DYNAUDIO, MISSION, COPLAND, LINN, NAD, MARANTZ, MICROMEGA, MERACUS, MUSICAL-FIDELITY, T+A, THORENS, CABASSE, LOEWE SYSTEMS, TRANSPARENT, VIDIKRON, MCINTOSH, OCTAVE.

Analog + CD!

HIFI STUDIO Arndt

Brüderweg 9
44135 Dortmund
TEL 0231/554111
FAX 0231/554133

http://www.audio-tools.de/chord

CHORD

audio tools - Werkzeuge für den guten Klang

Tel. 09191/670320 • Fax 09191/670321

Dresden/Kesselsdorf

RAPHAEL KUHL
Kuhl HighEnd GmbH

DAS ist Musik in meinen Ohren!
035204/29735

Düsseldorf

Die kleine Adresse in Düsseldorf
Datentechnik Mauritz

Acoustics Real Lautsprecher
Spitzenklasse AUDIO 3/97
Experience Röhrengeräte
Spitzenklasse AUDIO 9/94
Cambridge Audio
musikalische Komponenten
für den High-End Einsteiger
Siemel Verstärker
Elektronik aus Frankreich
High End Kabel von :
Monster
Transparent
Synergistic Research

Telefon 0211/750266
e-Mail: mauritzaudio@compuserv.com

Düsseldorf

Musik macht endlich wieder Spaß!
Mo-Fr 11.30-18.30, Sa 10-14

hifi-palast

hifi-palast, M. Erdmann, Sternstr. 1
40479 Düsseldorf, Tel: 0211-4931555

Der Vorsprung wächst:
Der neue Naim Audio CD 3.5 ist da!

Eschborn

OKM HIFI VERTRIEB GMBH > RÖDELHEIMER STR. 44
65760 ESCHBORN > TEL. 0 61 96 / 4 42 12

Essen

Jörg Seiffert
45131 Essen
0201/721207

aura hifi

Rüttenscheider Str. 168-170
Tägl. 11-14/15-19 Sa 10-14

Teac
NAD
Naim
Rogers
Mission
Mogami
Cambridge
Dynaudio
Harbeth
Energy
Thorens
XLO
Linn

... ist umgezogen!

Essen

LITHO PHON

Cabaret

zu hören bei

klang+raum

Friedrichstr. 110-112 · 42551 Velbert
Telefon 02051/955412

Essen

Referenz in HiFi
Vorführung:

HiFi-Spezialist

Werner Pawlak

45127 ESSEN
SCHWARZE MEER 12, TEL. 0201/23 63 88
45472 MÜLHEIM/RUHR
RHEIN-RUHR-ZENTRUM, TEL. 0208/49 82 53
Täglich UPS Versand
http://www.hifi-pawlak.de

Essen

2. Velberter HiFi-Tage

24.+25.10.98
10-18 Uhr · Pavillion Forum Niederberg
Infos unter:
klang+raum
Friedrichstr. 110-112 · 42551 Velbert · Telefon 02051/955412

Anzeigen in image hifi:

Telefon 08142/596310

Frankfurt/Erlensee

da Musica
Tel. 06183 / 71700
Stichelsweg 5 • 63526 Erlensee

Einstein • Kimber • Audionet • Symphonic Line • WBT
Audio Physic • Odeon • Charlo • Rotel • B&W • MIT
Wilson Benesch • Castle • Eminent • Cardas • WBE
Classé Audio • Electrocompaniet • Wireworld • Teac
Musical Fidelity • Berendsen • dpa • Rega • Dali
Higher Fidelity • Thorens • Audio Agile • Amazon
Primare • Sunfire • Alchemist • Balanced Audio

Frankfurt/Mömbris

Top-Hifi... Einfach besser...Ihren Ohren zuliebe!

	unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers:	unser Preis
Lautsprecherboxen (Paarpreise !):		
JBL TI 5000	11000,–	3890,–
Infinity SM 65, SM 82, SM 125	298,–/368,–/498,–	
Infinity Kappa 90 Renaissance	9000,–	2590,–
Infinity Monaste MCS + Harman AVR 10 Receiver	2550,–	888,–
Infinity Micro II (2 Satelliten + 1 Subwoofer)	1700,–	498,–
Infinity Kappa Center		548,–
Infinity Reference 100 Center		398,–
Infinity Kappa 100		3980,–
Infinity Kappa 90		2590,–
Infinity Kappa 80		2180,–
Infinity Kappa 70		1780,–
Infinity Equilon	25600,–	13890,–
Infinity Sigma	16000,–	8890,–
Infinity Crescendo (3 Paar Standboxen für Top-Surround!!!)		4880,–
Genesis Model II + Model II.5 (High End Perfektion pur!)		Tophi
Genesis IM 8300F (1Stück!!! – als Center)	2200,–	1278,–
Genesis Model III	16500,–	5980,–
Genesis IM-8200 F (Standboxen)	5800,–	1780,–
Genesis IM-8200 (Regalboxen, Kirschlack schwarz)	3800,–	1478,–
Genesis Boxenständer für IM 8200 und IM 8200	1100,–	378,–
Energy 5.1e (Standboxen)	3000,–	1378,–
Celef Nimbus (High-End-Regal-Boxen)	1100,–	488,–
Celef Altus (High End Regal Boxen)	900,–	388,–
Verstärker, CD Player, Wandler ect.:		
Audio Research LS 1, LS 2, LS 3, LS 7 (Top-Vorstufen)		Tophi
Audio Research D 240 II (Transistorendstufe)	9000,–	4490,–
Audionet DLC II D/A Wandler)	2300,–	1690,–
Audio Note Compact (300B) + Audion (300B, 845)		Tophi
Behringer Ultra Curve (=D/A + A/D Wandler + Analyzer + Digitaler Equalizer act.)		298,–
=Mikrofon (Sie können Ihren Raum einmessen !)		118,–
Behringer EX 3100 Ultrafex II (Klangverbesserer)		398,–
Behringer Ultragain MIC 2000 (Micro+Line Vorverstärker)		398,–
Behringer Ultra-Q PEQ 2000 (Parawet. Equalizer)		618,–
Behringer Ultrabass EX 1000 (Bass Prozessor)		298,–
CEC CD Ramon Laufwerk TL1x, TL 2x		Tophi
CEC CD Ramon Laufwerk TL 5100	2500,–	1900,–
CEC CD Ramon-CD-Player TL 5100Z	3800,–	2690,–
Crown / Celle / Sunfire / Pass / Advantage / Audio Research		Tophi
Crown Studio Reference I (Endstufe, 2x780W/8Ohm!)		Tophi
Crown K 2 (Stereoendstufe, 2x475W/8Ohm!)		Tophi
Higher Fidelity 3003 (MM/MC Phonolair; ext Netzteil)	3500,–	1990,–
Mcintosh MC 275 (Röhrenendstufen)2x		17090,–
Parasound HCA 2200II (Stereoendstufe)		2380,–
Parasound DAC 1000, 1100 (Wandler), CDP 1000 (Laufwerk)		Tophi
Spark 530 (mächtiger Röhrenvollverstärker)	4900,–	3290,–
SPL Tube Vitalizer (Profi-Klangverbesserer)		4490,–
Sunfire Verstärker + Subwoofer		Tophi
Vincent (Vollverstärker, Verstufen, Endstufen) -High End für den Einsteiger-		
Vincent SA 11 + SP 51 (Verstufe + Endstufe)		Tophi
Vincent SA 31 + SP 331 / D150 + LS 1 (Verstufe + Endstufe)		Tophi
Vincent SV 226 (Röhrenvollverstärker)		Tophi
Vincent SV 231 (Class A Vollverstärker)		Tophi
Wadia 21 (CD-Player mit regelbarem Ausgang)	13000,–	5890,–
Wadia Model 8, 12, 15, 18, 21, 25, 27, 830, 850, 860		Tophi
Sonstiges:		
Jan Alberts MC 1 (Tonabnehmersystem)		
Schwingungsdämpfer, Netzfilter, Kabel ect.		
Deskadel „99,99% Silberkabel" (pro Mtr. Meter)		148,–
Eupen High End Netzkabel (2m mit Kaltgerätestecker)		128,–
Grado Tonabnehmersystem The Reference / Platinum		Tophi
Madrigal HPC Kabel (XLR 1m)		398,–
MIT MI 350, MI 330, T2, 3, 4 (Verbindungskabel)		div.Längen lieferbar
MIT MH – 770, MH 750, T 2, 3, 4, 5 (Lautsprecherkabel)		div.Längen lieferbar
MIT Z-Serie (Netzfilterwerk, Stabilizer, Netzkabel)		Tophi
Monster Sigma 2 (Lautsprecherkabel) 1,5m		1400,– 948,–
NBS Digitalkabel Professional (1m, AES/EBU)		4500,– 2490,–

Wir führen: Crown, Sunfire, Pass, Wadia, Advantage, Cello, Audio Research, Audionet, SME, Audio Note, Audion, Infinity, JBL, Higher Fidelity, NHS, Threshold, Vincent, Spark, Radford, Behringer, Rowland, ATT, WBE, Genesis, SPL, VPI, TNW, CEC, Straight Wire, NBS, MIT...und vieles mehr

Topgeräte im Kundenauftrag zu Schnäppchenpreisen:

	ehem.Unverb. Preisempfehlung des Herstellers	jetzt:
Lautsprecherboxen (Paarpreise):		
Dali Skyline 1000		
Definitiv Technology DF-10	4000,–	1800,–
Eminent Technology LFT VIII (Flächenstrahler)	6000,–	3800,–
Energy 22.5a (Standboxen)	3600,–	1900,–
Infinity RS 1 (4 Stück!)	25600,–	7400,–
Infinity RS 2.5 (generalüberholt!!!)	2800,–	
Infinity RS 30a (Eiche)	1600,–	398,–
Infinity RS 811 (3 Stück!!!)	900,–	
JBL 4343 Nachbau (Farbe: piano; mit 30er JBL!!!)		
Martin Logan Sequel II	9000,–	3800,–
Musaotex Meitar I (Flächenstrahler)	7800,–	2900,–
Newtronics Romana (High-End-Aktivboxen)	10600,–	3400,–
Verstärker, Wandler ect.:		
Audio Research VT 130 (Röhrenendstufe 2x130W; auch XLR)	14500,–	5800,–
Audio Research D 240 II (Transistor-Endstufe; auch XLR)	9000,–	3900,–
Audio Synthesis DSM (Wandler von Ultrarauleg)	5000,–	1500,–
Cottage 2 Wege Weiche (Übergang 1450Hz)		220,–
Counterpoint SA 5000 (Tapeerstufe mit MM+MC)	10000,–	4900,–
Harman Kardon PM 660 (Vollverstärker)		480,–
Krell KSA 300S (Endstufenpaar / 80 kg)	23000,–	9800,–
Krell SBP 32X (Wandler; auch XLR Ausgänge)	10000,–	2900,–
Krell Tonabnehmersystem (MC)		
Lectron JH 50 (Hiragan legendäre Röhrenendstufe)		2700,–
Linn LK 280 (Endstufe)		1200,–
Mark Levinson No 26 (Verstufe), LNC 2 (Aktivweiche)		
Mark Levinson No. 23.5 (Stereoendstufe)	15000,–	6900,–
Michelsoch C20, MC 2205 (Vor + Endstufe)		
Musaotex M4 220 (Verstufe mit externem Phonoteil)		3900,–
Musaotex Met (Wandler)	3000,–	1800,–
Musaotex Phorotell		880,–
Pioneer D23 (legendäre Frequenzweiche)		1400,–
Radford HA 50 (Röhrenmonoblöcke)		8000,– 2900,–
RMS SV-1 (Tapeerstufe; Phono optional)		6000,– 3400,–
Rowland M 5 (Endstufe, ideal (!) für kritische Boxen)		15000,– 3800,–
Sony CDP 338 ES (CD-Player)		1800,– 680,–
Sony PCM 701 ES (PCM Prozessor)		3000,– 880,–
Sphinx Project Four (Röhrenvorstufe mit Phono)		6000,– 2200,–
Sume Elektra/Andromeda/Aurora (Vor+Endstufe/Tuner)		9000,– 2800,–
Van den Hul The Second XLR Kabel (2m Paar)		380,–
Wadia 8 + 15 (CD-Laufwerk + Wandler regelbar)		20000,– 8900,–
Wadia X32 (Wandler)		6500,– 1990,–
Yamaha T 1030 (Prof. Frequenzweiche)		2 mal je 380,–
MIT T2 (Cinchkabel 1m)		300,– 248,–
MIT T2 / MIT T4 / MIT MI 330plus / MIT MI 360 (Cinchkabel)		div. Längen
MIT T2 / MIT T4 / MIT MH 750 (Lautsprecherkabel)		div. Längen

"Geräte mit original deutscher Garantie – keine Grauimporte" "Zwischenverkauf vorbehalten" "Preis- und Druckfehler vorbehalten" "Lieferung solange Vorrat reicht" "Termine nur nach vorheriger Vereinbarung"

Hifi-Studio Hofmann, Alzenauer Str. 31, 63776 Mömbris 3, Telefon 06029/8107, Fax 06029/4259

Frankfurt

Frankfurt

Tonbalance
Studio für Musikwiedergabe
60489 Frankfurt/Main
Termine unter:
069/78 27 13

Nottingham Analogue
Tube Technologie
SUGDEN
Radford
Beck
VPI
DECCA
GOLDRING
Electrocompaniet
+ Plattenwaschservice

Frankfurt/Trebur

AS TOP HÄNDLER! NO COMPROMISE! AS TOP HÄNDLER!
DIGITAL HIGH END STUDIO OPPENHEIMER STR. 21 65468 TREBUR
FON 01 77-2 43 26 78 • FAX 0 61 47-29 84
INTERNET: http://www.ferst.com/nocompromise
email: no-compromise@ferst.com.
NEU!! MARANTZ PROFI CD RECORDER NUR 2.400,-!!
Electronic: Acurus, Aragon, Beck, Copland, Cello, Densen, Forte Audio, Linnenberg, Primare, PS Audio, Projekt, Sunfire!!, Threshold.
Lautsprecher: Aerial Acoustics, Avalon, Beck, Bonsai, Heco, JM Lab.
Kabel u. Zubehör: Acoustic Balance, Blütevogel, Cult Cable, MIT, Magami, Monster, Monitor PC, NBS, Straight Wire, Yamamura CD Öl,
im Kundenauftrag: T+A A2D 14.900,–

Gladbeck

Vor- und Endverstärkerbausätze
in Röhrentechnik
Single-Ended u. Ultra-Linear
MC-Vorstufen
Ausgangsübertrager
HV-Kondensatoren
Öl-Papier-Kondensatoren

raphael

Röhren, Fassungen
NOBLE-Potentiometer
Gehäuse

Gesamtkatalog 3.-DM
in Briefmarken

Tambour 300B, Komplettbausatz 2330, DM/Paar

Audio Workshop
Steigerweg 37
D-45968 Gladbeck
Tel. 02043/66644
Fax 02043/67888

Hamburg

HIGH-END COMPANY
RONALD WISCHMANN GMBH

Acurus • Aragon • Audio Magic • Audio Physic
Audiovector • Avalon • Cambridge Audio • CEC
Classé Audio • Dynaudio • Finite • Kimber • Krell
Marantz • McIntosh • Micromega • Oehlbach XXL
Ortofon • Reference 3A • Rotel • SAC • Siltech
Sonus Faber • Spectral • Straight Wire • Theta
Thorens • Thule • Wilson Audio

Top-Beratung • Profi-Service • Second-Hand-Börse

Eppendorfer Weg 234 • 20251 Hamburg
Tel. (040) 422 81 62 • Fax (040) 422 81 65

SYSTEM SHOP
FEINSTE HIGH-FIDELITY KLANGSYSTEME
SEIT 1978: ALLE ERSATZNADELN
3 HIGH-END STUDIOS

THORENS
LINN*REGA
NAIM-AUDIO
LINEAR-ACUSTIC
MONITOR -AUDIO
CAMBRIDGE-AUDIO
XLO*ORTOFON*KOSS
NOTTINGHAM-ANALOG
QUAD*ELAC*NITTY-GRITTY

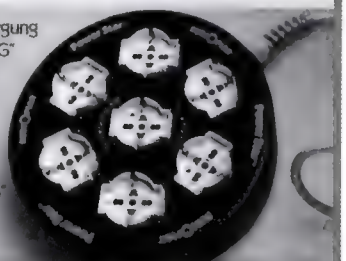
ARCAM
GOLDRING
DPA-DIGITAL
CEC*NAD*AKG
MUSICAL-FIDELITY
ARS-RECORD-SHOP
EINSTEIN*BEDINI*TEAC
SUMIKO*GRADO*MYRO
STRAIGHT-WIRE*TRIGON

Das braucht man für perfekten Klang!

Für vollkommene Harmonie in jeder HiFi Anlage sorgt das perfekt abgestimmte Zubehör von AUDIOPLAN. Fragen Sie Ihren Fachhändler und probieren Sie Bewährtes und Neues wie das sensationelle Netzkabel PowerCord "S" in der neuen CRC™-Technik und die damit realisierten neuen "S"-Klasse-Produkte!

Stromversorgung
PowerStar „G"
DM 398.-

Neu:
PowerStar „S"
CRC™
DM 798.-



SICOMIN 2000 Plattformen ab DM 338,- incl. AntiSpikes
Plattenspieler DampClamp
DM 100.-
9 Röhrendämpfer DM 150.-
CD-Dämpfer
DM 139.-
10 Gehäusedämpfer
10 Bauteiledämpfer
4 AntiSpikes™ für Plattf. DM 100.-

Fine Filter II DM 798.-
FineFilter II"S"CRC™DM 898.-
CD-Filter:PowerPlant100 598.-
PowerPlant100"S"CRC™DM 698.-

MusiCable™ Netzkabel PowerCord"G" DM 140.-;
PowerCord "S" CRC™ DM 298.-; CleanCord"S" DM 898.-
NF-Kabel AF 5 1mPaar DM 398.-
Neu: Super AF CRC™ 1mPaar DM 736.-
Lautsprecherkabel
LS 3.5 DM 50.-
LS 4 DM 120.-
LS 6 DM 196.-
LS 8 CRC™ DM 356.-
je m Stereo

Lovan Racksysteme ab DM 399.— / 4 Etagen
Trisolator-Basis DM 250.-

AUDIOPLAN

AUDIOPLAN HiFonie Stereo Team · Postfach 1107
76308 Malsch · Tel. (07246) 1751 · Fax 5254
Hotline Mo-Fr 17-18 Uhr, Sa 12-14 Uhr: (07246) 6331
http://www.audioplan.de · e-Mail: audioplan@t-online.de

Hamburg

clemens meyer
sound vision
Eppend. Landstr. 112
2. Etage
Tel. 040 - 480 16 60
NEU:
In ruhiger und entspannter Atmosphäre
beraten wir Sie persönlich, kompetent und ausführlich!
Der naim audio Spezialist!
SHAHINIAN rega ODEON LINN 2.HAND (creek)
MANA Acoustics Quadraspect Project BASE Bedini The Chord Co.
EINSTEIN Greenline TARGET Netzleisten Netzfilter Zubehör LPs it u.v.m.
FINANZIERUNG

HiFi PUR
Berater mit Geduld...Service von A-Z...

ACCUPHASE	MARANTZ	HARKSHEIDER STR.2
AVM	MFE	22399 HAMBURG
BACKES & MÜLLER	MONSTER CABLE	TEL.040/602 44 77
CABASSE	ORTOFON	FAX 040/602 55 06
C.E.C.	PERFECT SOUND	
CREAKTIV RACKS	PIEGA	
DYNAUDIO	SPHINX	
FM ACOUSTICS	SME	
HMS	STRAIGHT WIRE	Hörtermine
IQ-SSC BASEN	THORENS	nach
JM LAB	YAMAHA	Vereinbarung

Hamburg

PHONOSOPHIE
HIGH FIDELITY
Ihr Fachberater für Musik und HiFi
Luruper Hauptstr. 204 · 22547 Hamburg · Tel: 040 - 83 70 77
Fax: 040 - 83 70 84 · e-mail: support@phonosophie.de
http://www.phonosophie.de

HiFi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 22175 Hamburg
Fon 040·6417641 Fax 040·6419019

Hannover

ART & VOICE
Tel. 0511-441032 • Fax 0511-441018
30453 Hannover • Davenstedter Str. / Bauweg 5
• HiFi & High End Studios
• THX & Heimkino Studio
audio agile
vorführbereit !!

Hannover

DIE SUCHE

ACCUPHASE · ADVANTAGE · AMAZON · AUDIBLE
ILLUSION · AUDIOQUEST · AUDIO RESEARCH
AUDIO PHYSIC · BLUE NOTE · BRYSTON
BURMESTER · CONVERGENT AUDIO TECHNOLOGY
EMT · ENSEMBLE · GRADO · GRAHAM · IMMEDIA

NACH GROSSEM

JADIS · KRELL · LINN · LYRA · MARK LEVINSON
MARTIN LOGAN · MCINTOSH · MICHAEL GREEN
MIT · N.E.W · NELSON PASS · OCTAVE · PROCEED
ROOM TUNES · SEISMIC SINK · SICOMIN · SONIC
FRONTIERS · SUN AUDIO · SYNERGISTIK · THIEL

HAT EIN ENDE!

THRESHOLD · TRANSPARENT AUDIO · TUBE
TECHNOLOGIE · VAC · VIDIKRON · WADIA · WILSON
AUDIO · WILSON BENESCH · WIRE WORLD
GROSSE AUSWAHL AN TON-MÖBELN

hifi-meile
BEST
SIMPLY THE
P VOLGERSWEG 12 TEL: (05 11) 34 10 40
30175 HANNOVER FAX: (05 11) 34 14 88

Hechingen

Burmester
ART FOR THE EAR
HIGH END TECHNOLOGY
Backes&Müller

Wir bieten Ihnen Hi-End-Produkte vom Feinsten. Staunen Sie über den Konzertsaal im Wohnzimmer! Hörprobe und Beratung sind so ausführlich, wie Sie es wünschen. Ihr Besuch lohnt sich! Rufen Sie an zur Terminvereinbarung bei

ultimate hifi
72379 Hechingen
Tel. 07477/91109
Fax 07477/91110

Anzeigenschluß
image hifi 1/99
Mittwoch 4.11.98

Karlsruhe

ALR · Audionet · Celestion · Ecouton · Exposure · Goldring · Harman/Kardon · JBL · Micromega · Mogami · Musical Fidelity · NAD · Pink · Project · Quintessence · Rega · Ruark · SME · Sumiko · T+A · Triangle · WBT

LUB
HIGH-FIDELITY
Sophienstraße 28
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/22341
Fax 0721/22342

Hannover

music connection
h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox
bei
AHA
Termine nach Vereinbarung
05132 - 94209

Hannover

audiozenit
gibt den Ton an mit
naim audio • Phonosophie • Shahinian u.a.
Termin nach Vereinbarung
K. Huche • Im Steinkamp 37 • 31319 Sehnde/Iten
Telefon 0 51 32 / 79 73 • Fax 0 50 45 / 80 52

Hof/Saale

Silver Surf Straight Wire >>>
Phase 1 Hifi & High End
Beratung und Vorführung
Acurus - Aragon - Audio Agile - Audio Plan -B & W
Beck - Cambridge - Charlo - Copland - Dali
Grado - Gryphon - JM Lab - Klimo - Monster
Musica Nova - Micro Mega - Musical Fidelity
Maestro - MFSL LP & CD - Primare - Thule
Straight Wire
Bismarckstraße 55
95028 Hof / Saale
Telefon 09281 / 15017
Telefax 09281 / 15018

Karlsruhe

Linn · Naim Audio · B&W · Dynaudio · Rotel · Rega · Marantz · Ortofon
SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO
Zunftstraße 11
76227 Karlsruhe
Tel. 0721/9414580
Fordern Sie unsere aktuellen „HiFi-News" an!

Highlights '97
- B&W CDM 7
- Linn Linto
- Naim CD 3.5
- Rega Planet
- Marantz PM 17
- Rotel RA 931
- Ortofon Rohmann
- Dynaudio 3.3

NEU: Internet: http://pweb.eunet.de/sg-akustik.ka/
Monitor Audio · Thorens · Goldring · Kimber · Multi-Room · Surround

Karlsruhe

R.A.D. **Akustik** *HiFi & High End Musikanlagen*

Besser hören mit *RMS* Audio Netz-Filter von 1-16A, Impuls Einbrenn-CD

Beratung durch Wissen aus über 25 Jahren HiFi Erfahrung

aragon · NHT · *RMS* · WBT · CASTLE · QED · GRONEBERG · *Die volle Dynamik der Musik* · STRAIGHT WIRE · marantz · VISATON

Rolf Dörrmann Heidenheimerstr. 36, 76228 Karlsruhe
Tel. 0721/9 45 32 57 Fax 0721/9 45 32 58

Karlsruhe/Ettlingen

REGA • ROGERS • OMTEC • MAGNEPAN • OCTAVE • MARTIN LOAGAN • CAMTECH • ASR • SPENDOR • PROCEED • HMS • AUDIODATA • BRYSTON • ROKSAN • ARCAM • MARK LEVINSON • THIEL • SYMPHONIC LINE • PASS • ONIX •

Erleben Sie MUSIK und nichts weiter...

HIFI SCHMIEDE

76275 Ettlingenweier, Morgenstraße 2
Tel. 0 72 43/9 34 05, Fax 0 72 43/9 17 41
Di – Fr 16 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr
Hörtermine nach Vereinbarung

Kiel

Qualifizierte Beratung und Vorführung
HiFi, Multiroom- und Surround-Technik

SPEAKERS CORNER HiFi-Studio

Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel
T 0431/672424 F 0431/671404

Kassel

HiFi Innovationen

Wir bieten hervorragende Beratung und Service und führen die Besten:
Mark Levinson, Audio Research, Bryston, Pass, Proceed, Wadia, Citation, Camtech, Revel, Thiel, Audio Physik, Genesis, Audiodata, Oracle, Sun Wire, MIT, NBS, Sun Leiste, u.v.a.

Weserstraße 11, 34317 Habichtswald-Ehlen
Tel. 05606-6155
Mo-Do ab 17.00 Uhr, Fr. ab 14.00 Uhr
Sa. ab 10.00 Uhr ohne - sonst mit Voranmeldung
So finden Sie uns:
10 km von Kassel, A44 Ausfahrt Zierenberg

Kassel

· CARDAS · **AUDIONET** · JMR · **VPI** · AVM · CAMTECH · **AVM** · QUAD · MICROMEGA · **OCTAVE** · PINK
· **MC. INTOSH** · **SONUS FABER** · HMS-KABEL · MOGAMI · **AUDIO PHYSIC** · CAMTECH · **MERIDIAN** · GOLD
SCULPTURE · **MERIDIAN** · REGA · WBT · **PAGODE** · MICROMEGA · **MARTIN LOGAN** · PINK TRIANGLE · MUS
MISSION CYRUS · **REGA** · MOGAMI · ORTOFON · **DALI** · GOLDRING · PRO-JECT · WBT · **ARCAM** · AUDIOM
JAD · **SYNERGISTIC RESEARCH** · MICROMEGA · MONITOR AUDIO · **BALANCED AUDIO T.** · MAESTRO · **PRI**
PINK TRIANGLE · MUSICAL FIDELITY · **PRIMARE** · SPENDOR · HMS-KABEL · MISSION CYRUS · MOGAMI
NG · PRO-JECT · DENSEN · **AUDIOMECA** · REGA · WBT · **KRELL** · PIEGA · AUDIOMAGIC · **CLEARAUDIO**

line *High fidelity* HOME CINEMA

Friedrich-Ebert-Str. 157 · D-34119 Kassel · Tel. 0561-10 47 27 http://home.t-online.de/home/linehifi

Köln

euphonia

HI-FI-STUDIOS MIT HERZ

Musik und Heimkino

Audiodata · Audionet
Bryston · Camtech
Cardas · Chiro
Conrad-Johnson
Dynaudio · Elac
HGP · HMS · Kuzma
Lindemann · Linn
Loewe · LUA
MBL · Mark Levinson
Myryad · Naim Audio
Oracle · Phonosophie
Primare · Proceed
Sehring
Thorens
Yamaha
u.v.m.

Top Händler

Hohenzollernring 12 und Friesenwall 5-7
50672 Köln · Telefon: 0221/9257020

Koblenz/Höhr-Grenzhausen

Klangstudio *Meisel*

Wohnraumstudio für HiFi, High-End, Surround

Enlightened Audio Design, Luxman, Parasound, Siemel, T.A.C., TEAC, Vincent, Avance, Focal, Inosic, JM-Lab, Lowther, Visaton, Creaktiv, KimberKable, Monitor, audiophile CD's, DVD-Video, DTS-Surround, LP's

Vorführung Sa. 10[00] - 14[00], und nach Verinbarung
Tel.: 02624/945534; E-Mail: Klangstudio.Meisel@t-online.de
Luisenstr. 4, 56203 Höhr-Grenzhausen

Konstanz/Radolfzell

music connection

h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox

bei audiophil

Termine nach Vereinbarung
07732 - 13737

Koblenz/Neuwied

LUST AM KLANG

und vieles mehr ....

Master SCHAFER HIFI

Ihre Ansprechpartnerin für Marktanzeigen in image hifi: Maike Piekarski
Telefon: 08142/596310

Köln

MSP MSP MSP
BEI UNS SPIELT DIE MUSIK
MSP HiFi-Studio
Ausgesuchte Musikanlagen
Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Tel. 2 57 54 17 • Fax 2 58 45 48

Landshut

Wir bieten umfassenden Service
Single Speaker Demo in
fünf optimierten Hörräumen
faire A-B Vergleiche
Heiminstallation inklusive akustischer
Optimierung Ihres Hörraums

Castle • Linn • Mission • NAD • Naim • Nakamichi • Shahinian
Mark Levinson • Proceed • Thiel • Sony • IS • Yamaha • Stax
Musical Fidelity • Kimber Cable • Schallplatten

M+K Audio HiFi GmbH
Sonnenring 17a
84032 Altdorf
0871 / 35050
FAX 31498

M+K HiFi

Krefeld

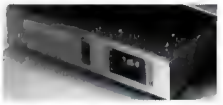
Burmester
ZENTRUM
TONART · Neue Linner Str. 74 · 47799 Krefeld · Tel.: 02151/80 14 06

Lichtenfels

CD&HIFI STUDIO KLINGER
Wenn's um Musik geht z.B.
Bumerang, Clearaudio, Electrocompaniet, Beck
LICHTENFELS · NIBELUNGENSTR. 2 · ☎ 09571/3828

Lichtenstein/Reutlingen

VERGIN TON-HiFi
micromega
Sombetzki



Micromega
Concept Stage 6
Tuner
AMP
Octave
HP 200
Sombetzki Elktrostaten
ESL 55S
Sequence Modell 400
Surroundlautsprecher
Visaton
Ergo
AMT
WBT, RMS, HMS, No Limits Speaker Connect

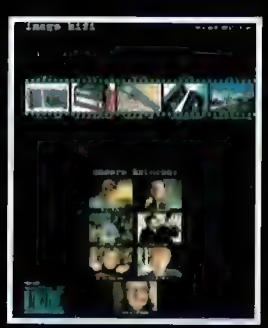
Hörtermine nach Absprache!
Erreichbar von 17.00 bis 20.00
Tel./Fax. 07129-56 79

OCTAVE

Limburg/Montabaur

image hifi

Ihnen fehlt eine frühere Ausgabe von image hifi? Kein Problem! Wir haben die meisten Hefte noch in begrenzter Stückzahl vorrätig. (Die Ausgaben 1-4/95 sowie 3-4/96 sind leider vergriffen!) Gegen Vorauskasse in Höhe von DM 23,–/pro Heft (DM 20,– + DM 3,– Porto- und Versandpauschale) erhalten Sie Ihre(n) gewünschten Titel. Schicken Sie einen Verrechnungsscheck oder den entsprechenden Betrag in Bargeld oder Briefmarken an: IMAGE Verlags GmbH, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell.



1 – 4/95 ausverkauft

5/95 – 2/96

3 – 4/96 ausverkauft

5 – 6/96

1/97 – 5/98

Lübeck

PROJEKT AKUSTIK
HIFI-STUDIO
23611 BAD SCHWARTAU
TREMSKAMP 51–51A
TEL. 04 51 / 28 31 66

ALR
NAD
B & W
ROTEL
LINN HIFI
ROGERS
MARANTZ
MERIDIAN
MCINTOSH
CLASSÉ AUDIO
DYNAUDIO
NAIM AUDIO
WILSON AUDIO

Schallplatten · Großbildprojektion · Multi-Room

Lübeck/Stockelsdorf

AUDIONET-ADVANTAGE-AUDIOLABOR-CREACTIV
BERENDSEN-SYMPHONIC LINE-STRAIGHT WIRE
WADIA-PRO AC-DALI-LUA-KIMBER KABLE-CREEK
NEWTRONICS-ACOUSTIC SIGNATURE-W.B.T...

Audio exclusiv
´Atelier für Hörgenuß´
Ahrensböker str. 20 Stockelsdorf (Lübeck) A1 Abf. Mitte 3 min
Tel.0451/4994495 Fax.0451/4994493

Mainz

KLANGSTUDIO
Rainer Pohl
Das Top-HiFi-Studio im Raum Mainz

LINN . ACCUPHASE . BURMESTER . MISSION . ARCAM
AUDIO PHYSIC . LOEWE SYSTEMS . DENON . TEAC
YAMAHA . NAIM . NAD . TANNOY . KIMBER . THORENS
WILSON BENESCH . SONY . ROTEL . B & W . CHARIO
PAGODE . ROGERS . WIRE WORLD . COUNTERPOINT
SUN . PHONOSOPHIE . PAGODE . STAX . HiFi-Möbel
PROJECT . LP's . CD's . Zubehör und Vieles mehr!

Mainzer Str. 73 55294 Bodenheim/Mainz
Tel. 06135/4128 Fax 06135/950390
Angebote im Internet: www.klangstudio.de
Mo-Fr 10.00-12.00 u. 14.00-19.00 . Sa 9.00-14.00
und nach Absprache Mittwoch geschlossen

Mannheim/Heidelberg

musicconnection
h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox
bei Living Voice Hifi Studio
Termine nach Vereinbarung
06201 · 34208

Triangle - Creek - Meracus
Boulder, Westlake, Vienna Acoustics
System Audio, Musical Fidelity u.v.m
HIGH-END WALTER
Tel.: 06202/592 188 Fax : 06202/592 189
nach Teminvereinbarung

Anzeigen in image hifi
Telefon 08142/596310

München

audioquest · Berendsen · Mogami · M & H
Boston Acoustics · Tannoy · Marantz
newtronics · Beck · MIT · Schäfer & Rompf

Wohnraumstudio Rainer G.A. Männel
Fäustlestr. 14, 80339 München
Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung
unter 089/12101269 (13-16 Uhr)
089/5025330 (nach 18 Uhr), auch Sa u. So!

München

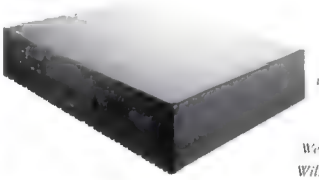
DER SCHALLPLATTENLADEN
Stefan Maierhofer

Umfangreiches Repertoire.
Fachkundige Beratung.
Ankauf und Tausch zu fairen Konditionen.
Plattenbürsten, Innenhüllen, Waschmaschinen von Loricraft.
Plattenwaschservice.
Infomaterial und Kataloge.

KLASSIK, JAZZ, ROCK ORIGINALS
Pollinger Straße 4 · 81377 München

Bestellungen schriftlich oder per Fax 089/719 42 65
Versand nur per Nachnahme oder Bankeinzug möglich
Telefon 0172/85 20011

Willibald Bauer
HiFi Komponenten
L A D E N
Pollinger Straße 4
81377 München
Dienstag – Freitag 14[00] – 19[00]
Samstag 11[00] – 15[00]
Tel. 089/7193980



Acoustic Energy •
Audiomeca •
Benz Micro •
Brocksieper •
Creek •
Ensemble •
Exposure •
Jadis •
Micromega •
Purist Audio •
Rega •
REL •
Shahinian •
Systemdek •
van den Hul •
Vecteur •
VTL •
Well Tempered •
Wilson Benesch •

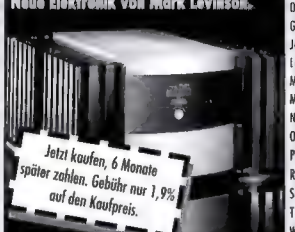
HiFi Concept à la carte
STEREO PREMIUM PARTNER
Top Händler
5 High-End-Studios
Heimtest
Reparaturservice
Inzahlungnahme
Finanzierung
Parkhaus 50 m
U/S Ostbahnhof
Mo–Fr 14[00]–19[00]
Sa 10[00]–15[00]
Hifi-Heisig

Tuning-Zubehör

Racks: Creaktiv · Copulare · Audio Magic · Lovan Pagode · Phonosophie · HiFi Holz Hutter Racktime · Spectral Sound Organisation · Soundstyle · Audiophile Base Project • **Rund ums Netz:** Burmester Power Conditioner Accuphase PS 500 · HMS · Sun · TMR · Audioplan · Omtec Simba · Naim · MIT • **Kabel:** Audioquest · Kelvin Kimber-Select · NoLimits · Wireworld · HMS · Mogami Sun · MIT · AVM · v.d.Hul · Monster · Oehlbach XXL · WBT **Dämpferfüße und Spikes:** Blotevogel IQ SSC G Flex Focul Pods · AZE · Sicomin · CAV... • **Tonabnehmer:** Ortofon · Grado · Linn · Sumiko · Audio Technica Goldring... • **Kopfhörer:** Stax · Sennheiser · Grado Beyerdynamic... • **Roomtuning:** Michael Green Tube Trap • **Digitaler Equalizer:** Accuphase DG-28 **CD-Spray:** Perfect Sound · QTSI • **Kontaktverbesserer:** Pro Gold • **CD-Clarifier:** Bedini • **CD-Matte:** Blacklight • **Plattenwaschmaschinen:** Hitty Gritty · VPI • **Electromagnetic Stabilizer:** Shakti

Workshop-Programm

Fr. 6. / Sa. 7. Nov.: Sun-Audio-Show
High-End-Surround mit Proceed und Bryston. Premiere der Thiel CS 7.2.
Neue Elektronik von Mark Levinson.



Unser Sortiment

Audiophysic · Accuphase · Acapella · ALR · Arcam Audio Magic · Audioquest Audio Technica · Audioplan Bang & Olufson · Beyerdynamic · Bryston · Burmester B&W · Cabasse · Canton · Chario · C.E.C. · Creaktiv Copland · Copulare · Cyrus · Dali · Denon · Densen Dynaudio · Final · Finite Elemente · Goldring · Grado Gryphon · Heco · HGP · Helios · Heil AMT · HMS · Isophon Jadis · Jamo · Conrad Johnson · Kimber · Klipsch · Linn Loewe · LUA · Marantz · Mark Levinson · Magneplanar MC Systems · Mission · MIT · Musical Fidelity Musica Nova · Magami · Monster Cable · NAD · Naim NoLimits · NSM · Oehlbach · Onkyo · Omtec · Oracle Ortofon · Parasound · Pass · Phonosophie · Pioneer Primare · Proceed · Project · QED · Quad · Rega · REL Rotel · Schäfer & Rompf · Sennheiser · SME · Stax Sonus Faber · Sony · Sun · Symphonic Line · Tact · Tannoy T+A · Thiel · Thorens · TMR · Transrotor · Wadia Wireworld · Yamaha...

Neueröffnung

Showroom Wörthstraße 38

Robert Heisig · Telefon (089) 4470774 · Fax 4487718 · Wörthstraße 45 + 38 · 81667 München · Internet: www.hificoncept.de

München/Solln

HiFi FORUM
LBE-Unternehmen des Jahres '96

HIFI - HEIMKINO - RAUMBESCHALLUNG

- A/S Top-Händler
- STEREO Premium-Partner
- Hometesting & Vor-Ort-Beratung
- Reparaturservice
- Raumakustik & Raumdesign
- Finanzierung, Inzahlungnahme
- http://www.hififorum.de

HIFI: A'Capella (nur in M.) - Audionet - Audioplan - Burmester (nur in ER. u. N.) - B&W - Camtech - Castle Chario - Chord - Clearaudio - Conrad Johnson - Dali - Grado - HGP - Isophon - Jadis (nur in N.) Kuzma - Lindemann - Marantz - Martin Logan - MBL (nur in M.) - Micromega - Panasonic Parasound - Primare - Pro-Ject - Rotel - Sequence - SSC - Thorens - T+A - Wadia

HEIMKINO: B&W - Micromega - Parasound - Panasonic - Pioneer - Rotel - Seleco - Sharp

ZUBEHÖR: Audioplan - Audioquest - Audio-Tools - HMS - Kimber - MIT - Perfect Sound, Sicomin - Stax - Straight-Wire - Tube Trap - W-Vier - XLO

NEU:
B & W Nautilus Programm - CHORD CPA 2200 & SPM 600 HGP Corda - Lindemann Venice Wadia 830 / 850 / 860 - Marantz PM 15

EVENT:
B & W Nautilus Serie (N) / A'Capella (M)
Präsentation am 23. & 24.10. von 10-20 Uhr

HiFi Forum München
(200m von S-Bahnhaltestelle und P&R-Parkplatz)
Wolfratshauser Str. 234 - 81479 München/Solln
Tel. 089 / 79 100 394

HiFi Forum Nürnberg
(Frankenschnellweg A73 / Ausfahrt Baiersdorf-Nord)
Breslauer Str. 29 - 91083 Baiersdorf
Tel. 09133 / 9546

HiFi Forum Erlangen
(Frankenschnellweg A73 / Ausfahrt Erlangen-Nord)
Hauptstr. 106 - 91054 Erlangen - Tel. 09131 / 203070
Mo.-Fr. 12.00-20.00 - Sa. 10.00-16.00

INFO-COUPON:
Ja, senden Sie mir die aktuelle BONBON-LISTE mit Sonderangeboten

München

High-End und Design
STEREO PREMIUM PARTNER ★★★
AS-TOP-HÄNDLER
15 Jahre
HiFi Treffpunkt

Accuphase · Acoustic Balance · AKG · Audio Physic AVM · Audioplan · Audio Quest · AZE · Bang & Olufsen Bedini · Beyerdynamic · Blokevogel · Bryston · Burmester B&W · Bünzow · Camtech · C.E.C. · Clear Audio · Creactiv Denon · Dynaudio · Elac · Finite Elemente · Genesis · Grado · Harmonix · Heco · I.Q. · Linn · Lyra · Marantz Mark Levinson · Magneplanar · Mc Intosh · Mission MIT · Musical Fidelity · Mogami · Monitor Audio Monitor DB · Monster Cable · NAD · Nitty Gritty Onkyo · Oracle · Ortofon · Proceed · QED Quad · Revox · Rotel · Schäfer u. Rompf Simba · Sony · Spark · Spectral · Straight Wire Stax · Sun Wire · Sun Leiste · T+A · Thiel Thorens · TMR · Transparent · WBT · Wire World Yamaha · Zothecus Audio ...
Heimkino, Klangtuning, Inzahlungnahme

Gerhard Heisig, Albert-Roßhaupter-Straße 40, 81369 München, Tel. 089/769 33 23, Fax 760 86 82, Mo-Fr 10-13 u. 15-19, Sa 10-13

DER GUTE TON
DR. A. BOGEN UND PETER STADELMANN ★ GOLLIERSTR. 30
5 MIN. U4/U5 MESSEGEL. bzw. PARKHAUS THERESIENHÖHE ★ 12-19 UHR, SA 10-14 UHR ★ TEL. 50 11 15 · FAX 50 14 46

AE ★ ALR ★ ACURUS ★ ARCAM ★ ARCUS ★ AUDIO ALCHEMY ★ AUDIO EXKLUSIV ★ AUDIOPLAN ★ B & W ★ CAMTECH ★ CHARIO ★ ECOUTON ★ GRADO ★ HARMAN KARDON ★ IQ ★ MISSION ★ NAD ★ ORTOFON ★ PRO-JECT ★ ROGERS ★ ROTEL ★ SAC ★ SENNHEISER ★ SME ★ STAX ★ TANDBERG ★ THORENS ★ VIENNA ACOUSTICS ★ u.v.a.

München

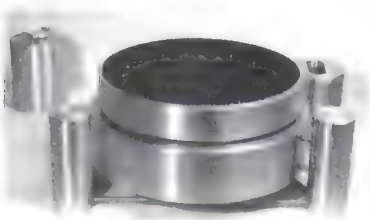
scan-speak
High-Tech Lautsprecher-Chassis für Entwickler u. Hersteller Audiophile A.O.S. Bausätze für High-End Eigenbau
Vertrieb D + A :
A.O.S.
82305 Starnberg, Postfach1515
Ausf. Infos gegen DM 5,- in Bfm , Ausland: DM 10,-
Infos im Internet: www.audiomap.de/aos

ZUVERLÄSSIG SEIT 25 JAHREN!
STUDIO DREI
HIFI-ANLAGEN UND SERVICE VOM FEINSTEN
80801 MÜNCHEN KAISERSTRASSE 61
TEL 089 / 34 91 46

Audio Research
LS 9 VT 130 SE PH1
Wadia 21 Thorens ProAc
Highlights Hifi 08193 / 950500
Fax 08193 / 950502
82299 Türkenfeld

Ihre Ansprechpartnerin für Marktanzeigen in image hifi: Maike Piekarski Telefon 08142/596310

Neckartailfingen



Acoustic Solid Solid One

Das Original vom Entwickler und Hersteller

Vertrieb:
Bea Audio
Herbert Schleicher
Wallrabestraße 2
44139 Dortmund
Tel. (0231)126748
Fax. (0231)134498
Mob. (0172)5307700

Weitere Laufwerke :
Solid One Small
Solid Stone
Solid Round
Solid Machine
Solid Ellipse

E. Wirth & Partner
Entwicklung. Herstellung und Vertrieb von High-End Produkten
Kalkofenstraße 32
D72666 Neckartailfingen
Tel./Fax. (07127) 32718

Neuötting

AUDIO ALCHEMIST • AUDIOPLAN
BANG & OLUFSEN • CHARIO
IXOS • JBL • KIMBER • LINN
MISSION • NAD • ONKYO
ORTOFON • SONY • T+A • TECHNICS
WILSON BENEESCH • YAMAHA

Enzinger

84524 Neuötting Tel. 0 86 71 / 97 70 - 0

Nürnberg/Baiersdorf

Großanzeige HiFi-Forum
siehe München/Solln

Nürnberg

Exposure • Flatline• Jeff Rowland • LINN
Mission • NAD • naim audio • Pagode
Rega • Sehring • Simon Yorke • Spectral
Wilson Benesch • XLO... Schallplatten

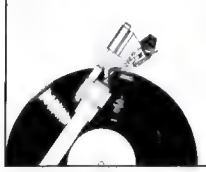
DIE STEINER BOX HIFI

Erlangen • Luitpoldstraße 17 • Tel. 09131 / 27792
Nürnberg • Scheuerlstraße 15 • Tel. 0911 / 467696

Nürnberg/Fürth

Legenden leben länger!

Platine Verdier



Da capo Schallplatten & Hifi
Hornschuchpromenade 16 a
90762 Fürth
Tel.: 0911 / 785 666

Oberhausen

AUDIO SAUL
KOMPETENT BIS HIGH END
Neukölner Str. 116 · 46147 Oberhausen
Telefon (02 08) 67 14 24 · Fax 67 14 23

Oldenburg

MAINSTREET AUDIO

Naim Audio
Phonosophie
Mission
KEF
Acoustic Energy
REL
NAD
Pioneer
u.a.

Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg
Tel. (0441) 50 60 23

Osnabrück

promusica
hifi studio

ACOUSTIC SIGNATURE
AUDIO SCULPTURE
BALANCED AUDIO · CAMBRIGDGE
CHORD · CONSEQUENCE AUDIO
JH-KABEL · LEEDH
OMTEC · PINK TRIANGLE · THULE
VECTEUR · usw.

Hörtermine nach tel. Absprache
Robert Möllmann · Adlerhorst 3
49205 Hasbergen · Tel. 0 54 05 / 6 92 77

Saarbrücken

Hifi Galerie
66121 Saarbrücken ! Mainzer-Straße 102 ! 06 81 / 6 40 30
http://www.reson.de/hifigalerie

Saarbrücken

hiffi fforrum

Michael Preul
Dudweiler Straße 8
66111 Saarbrücken
Telefon und Telefax:
0681/3908511

MARK LEVINSON
THIEL
PROCEED
BRYSTON
ORACLE

SUN LEISTE
SUN WIRE
AUDIODATA
MUSCIA NOVA
LINN
DENON
CAMTECH
u.v.m.
Beratung
Service

Anzeigenschluß
image hifi 1/99
Mittwoch 4.11.98

Saarlouis

TV, Video, HiFi, Auto-HiFi, High End
DIE ADRESSE AN DER SAAR

HARRES COMPANY GmbH
MONTAGS GESCHLOSSEN

0 68 31/98 14 0 • 66740 Saarlouis-Röderberg

Solingen

Dipl.-Ing. Wolfgang P. Odenthal
Plattenspieler-Justage
Raumakustik
Harbeth - Beck - Alchemist - Creek - Trigon
Cambridge - Sugden - Nottingham - Ortofon
Mörch - Shure - Goldring - WBT - u.v.m.
Terminabsprache Tel.: 0212 / 79750

HIFI-STUDIO WITTMANN

Der Service Individuelle Beratung • Eigene Service-Werkstatt (alle Fabrikate) • verlängerte Garantiezeiten • Inzahlungnahme Finanzierung • Gebrauchtgeräte mit Garantie • Raumakustik: Computeranalyse und Optimierung • Analog- u. Röhrenspezialist, ständig 10 Plattenspieler u. verschiedene Röhrengeräte in der Vorführung • Ausgesuchtes Vinyl u. CD-Angebot

Die Workshops **25. u. 26.9.** Tact! Die Sensation! – Der erste digitale Verstärker
2. u. 3.10. Analog! Triode! Horn! – Brinkmann, Vaic, Köchel Horn
23. u. 24.10 Subwoofer! – Hintergrundinfo's, Meßtechnik und viele Hörbeispiele

NEU!!!
Tact! Die Sensation! Der erste echt digitale Verstärker erreicht das Klangniveau der Top-Referenzen
Vaic! Triodenverstärker
Köchel Horn! 97 dB ohne Verstärkungen

Das Programm
Advantage • Amazon • Audioplan • Audio Physic • Audio Research • Benz • Brinkmann • Camtech Cello • Clearlight • Convergent • Dynaudio • Electrocompaniet • Hales • Jadis • Köchel Horn • Lindemann • Meridian • Martin Logan Nagra • Nelson Pass • Purist Audio Design • Rega • Tact • Thorens • Vaic • Verity Audio • v. d. Hul • Wadia • Wilson Benesch

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Wittmann · Brucknerstraße 17 · 70195 Stuttgart-Botnang · Tel. 07 11/69 67 74 · Mo.–Fr. 14–19.30 · Sa 10–15 Uhr u. nach Vereinbarung

image hifi gibt's nicht an jedem x-beliebigen Kiosk,

sondern nur im gut sortierten Zeitschriftenhandel, bei ausgewählten HiFi-Fachhändlern

und natürlich im Abonnement !

Abonnement-Bestellcoupon für die Zeitschrift image hifi

Bitte schicken Sie mir ab der nächsten erreichbaren Ausgabe bis auf Widerruf die Zeitschrift image hifi zum Jahrespreis von DM 105,– (Ausland DM 120,–) einschließlich Versandkosten. Ein Jahresabonnement umfaßt 6 Ausgaben. Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
☐ Bargeldlos durch Bankeinzug
☐ Gegen Rechnung

Bankinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

image hifi soll an folgende Adresse geliefert werden:

Vorname/Name

PLZ/Wohnort

Straße/Nr.

✗ Datum / 1. Unterschrift

Sie garantieren mir, daß ich diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-30, schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes. Hierfür ist die zweite Unterschrift notwendig:

✗ Datum / 2. Unterschrift

6/98

Bitte den nebenstehenden Abo-Coupon ausschneiden und einsenden an:
image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell
Garantie: Die Vereinbarung auf dem Coupon kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes.

Stuttgart

metronom HI·FI

NAIM AUDIO • WELL TEMPERED
QUAD • DYNAVECTOR • CREEK
CASTLE • SHAHINIAN • RESON
MICROMEGA • TIMBRE • BEDINI
KEF • MUSICAL TECHNOLOGY
NAD • VAMPIRE • LINE ROVER
GOLDRING • KIMBER • ...

SCHALLPLATTEN

AUGUSTENSTRASSE 21
70178 STUTTGART
TELEFON 0711/6159755

EXPOSURE · NAD · RESOLUTION AUDIO
BENZ · AUDIOMECA · SME · MICROMEGA

CRESCENDO high fidelity

NAIM AUDIO · RESON · EPOS · ARCAM
SHINDO · ROIENE · PLATINE VERDIER
DNM · PRIMARE · REHDEKO · LINN

Rotebühlstraße 121 · 70178 Stuttgart · Tel. 0711 615 10 4

BROCKSIEPER

LC-807 LC-807D LC PRE MM/MC Indra Earmax

die 'neue' **INDRA** ist da !!

Hörtermine 07022 / 8252
Wohnraumstudio Heinz Nürtingen

Tübingen

HIFI-VIERTEL

Christophstr.23 72072 Tübingen
Telefon: 0 70 71 / 3 85 55

http://www.stylus.de email hifi-viertel@stylus.de

LINN · cambridge audio · Musical Fidelity · Gale · Thorens
Teac · Multiroom · Tonträger · LP Waschservice · u.a.

Weilheim

Audioplan Burmester Linn Mission NAD Spark Song T+A 1 EAC Thorens Topas Cab

Audio Oberland

Pöltner Str. 10 / Bachbräupassage
82362 Weilheim Tel. 08 81/85 06

Bei uns hören Sie die Neuigkeiten aus der HiFi-Welt
Von der Einsteiger — zur High-End-Anlage
Heimkino★Multi-room★Zubehör★Klangtuning★Tonträger

Wolfratshausen

KLANG UND KUNST

KLANG SEHEN -
- MUSIK ERLEBEN !

HIFI, High End und
Klangskulpturen

Barbezieuxstr. 1 / Hatzplatz
82515 Wolfratshausen
Telefon: 08171 - 407671

Wolfsburg

FIRST CLASS
DAS HIFI STUDIO
Ein Studio für anspruchsvolle und preisbewußte Musikliebhaber

AUDIO AGILE, ARCAM, BECK ELEKTROAKUSTIK, BEDINI, CASTLE, CARDAS, ELECTROCOMPANIET, GOLDMUND, GOLDRING, LINDEMANN, LINN, MC SYSTEMS, MAGNEPLANAR, NAIM AUDIO, PHONOSOPHIE, REGA SEHRING, STRAIGHT WIRE, XLO, LPs, CDs...

Wir bitten um eine vorherige Terminabsprache!
0 53 63 / 49 25
H. Kreft • Zum Hehlinger Holz 33 • 38446 WOB-Hehlingen

Ulm/Neu-Ulm

HIFI STUDIO KEMPER

HIFI UND HIGH END ANLAGEN

AUDIOPLAN - AUDIODATA - THORENS - SYSTEMDEK
CHARIO - JADIS - THULE - MUSICAL FIDELITY - ROTEL
GRYPHON - CAMBRIDGE - ACCUPHASE - PROJECT
PHONOSOPHIE - KIMBER - MOGAMI - MIT - LINN
SUNWIRE - SUNLEISTEN - NAD - B&W - MARANTZ
DYNAUDIO - ELECTROCOMPANIET - HGP - BRYSTON
AVM - WADIA - CAMTECH - MISSION SYMPHONIC
TAGMCLAREN - LINE - PIEGA - T & A - AUDIO PHYSIC
und vieles mehr!!!

INTERNET:
WWW.HIFIKEMPER.DE
Individuelle Beratung und Rundum-Service

DAS HiFi-Studio in
ULM/NEU-ULM
FISCHERGASSE 5 • 89073 ULM
FON (07 31) 6 73 98

Ihre Ansprechpartnerin für Marktanzeigen in image hifi: Maike Piekarski
Telefon: 08142/596310

Wuppertal

HIFI HIGH END
O-Ton
Dem Original ganz nah

HÖREN SIE BEI UNS DIE „IMAGE TIPS":
AUDIO AGILE · AUDIOPLAN · AUDIO PHYSIC
AVANTGARDE ACOUSTIC · AUDIO TECHNICA
BROCKSIEPER · CAMBRIDGE · FINITE ELEMENTE
GALE · JADIS · MARANTZ · MAGNUM MAGNEPAN
HELIOS · SUNFIRE · TANNOY · THULE · TRIANGLE

O-Ton
Völklinger Str. 6a (Atrium)
42285 Wuppertal
Tel./Fax: 0202/8904708
www. o-ton.ggh.de

„Man muß halt ruhig sein“

Ein Besuch in einer der letzten Analogschmieden des alten Kontinents

Erstes Etappenziel unserer Reise in die analoge Schweizer Gegenwart ist die Fuggerstadt Augsburg. Dort treffen wir den deutschen Importeur der Benz-Tonabnehmersysteme, Gerald Jakob, der uns zu Benz Micro, Neuhausen am Hochrhein, führen soll

Gerald Jakob, Werner Höglmaier und Albert Lukascheck (von links) hatten sich viel zu erzählen. Der Name Empire auf dem Firmenschild stammt noch aus früheren Tagen

Nach einem kurzen ungewollten Abstecher zum Rheinfall – Gerald Jakob hat nach eigener Aussage wie immer bei seinen letzten Besuchen die richtige Ausfahrt verpaßt – stehen wir nun vor einem zweistöckigen weißen Gebäude, in dem die Firma Benz Micro residiert. Der imposante Wasserfall war, im Nachhinein betrachtet, ein gelungener Kontrast zu den Winzigkeiten, die nun auf uns zukommen sollten.

Firmenchef Albert Lukaschek öffnet mit erwartungsvoller Mine die schmucklose, leicht beigefarbene Eingangstür, die den Blick in einen großen Raum freigibt. Das Auge schweift über eine fast schon wieder moderne Sitzgarnitur, eine geschäftige Entwicklerecke mit imposantem Laufwerk und einen großen Bilderrahmen, in dem sich eine ganze Reihe von namhaften, größtenteils schon historischen Tonabnehmern befindet. Dirk Sommer ist sichtlich gebannt von diesem Ausblick. Nur widerwillig läßt er sich auf besagten Sesseln nieder, um ein wenig über die Historie der kleinen Tonabnehmerschmiede zu plaudern.

Der Firmenname geht auf den Gründer Ernst Benz zurück. Er begann 1971 mit dem Fertigen und Schleifen von Diamantnadeln aller Art. Davon wurden an die zehn Millionen Stück produziert. Das besondere Know-how konzentrierte sich auf das Schleifen der Edelsteine und deren Befestigung auf einem Trägermaterial. Fertigungsschwerpunkt waren schon damals die Tonabnehmernadeln. Namhafte Hersteller wie Audio Technica, Philips oder Empire waren unter den Benzkunden. Gerade mit Empire pflegte man eine sehr enge Partnerschaft, die in den achtziger Jahren zu einem intensiven Engagement im HiFi-Bereich führte.

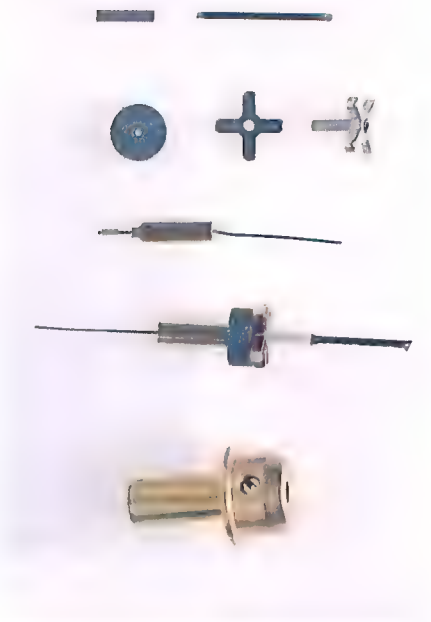
Es wurde ein bemerkenswertes Vertriebsprogramm für die Schweiz auf die Beine gestellt, wobei auch Eigen- und Weiterentwicklungen ihren Niederschlag fanden. Dies führte zu Kontakten mit renommierten Markennamen wie Revox, Ortofon, Van den Hul und auch Spectral.

Im Jahre 1987 kreuzten sich die Wege von Ernst Benz und Albert Lukaschek, dem heutigen Eigentümer von Benz Micro zum ersten Mal auf geschäftlicher Ebene. Er entwickelte einen edlen Vorverstärker für Empire, der allerdings über den Prototypenstatus nie hinauskam. Die Wege der beiden trennten sich wieder.

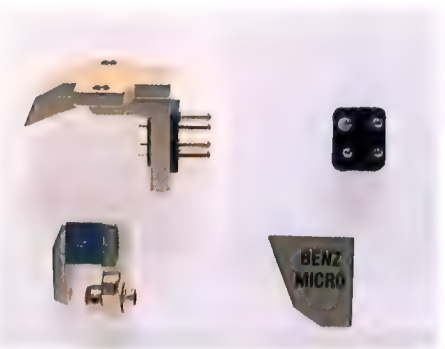
Nach dem unseeligen Siegeszug der CD wurden die Geschäfte schwieriger und führten zu Beginn dieses Jahrzehntes zu einem deutlichen Einbruch in den Verkaufszahlen, so daß sich Ernst Benz 1994 dazu entschloß, seine Firma zu verkaufen und sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Die Zahl seiner Mitarbeiter hatte sich zu diesem Zeitpunkt auf lediglich zwei Halbtagskräfte verkleinert.

Am 1. April 1994 übernahm dann Albert Lukaschek offiziell das Ruder und schaffte es, Benz Micro wieder in schwarze Zahlen zu bringen. Heute konzentrieren sich sechs Mitarbeiter auf den Bau eines Phonoentzerrers und die Fertigung hochwertiger Tonabnehmer. Nebenbei werden noch preisgünstige „Zellen" veredelt. Weiterhin wird noch ein umfangreicher Reparaturservice für Fremdfabrikate angeboten – und das gemessen am hohen Aufwand für einen Spottpreis, wie wir noch sehen werden. So ist es offenbar in der heutigen analogfeindlichen Zeit doch noch möglich, in bescheidenem Rahmen profitabel zu wirtschaften.

Nach einem kleinen kulinarischen Genuß Schweizer Spezialitäten betreten wir die heiligen Hallen der Tonabnehmerfertigung. Die sechs Damen und Herren arbeiten hochkonzentriert über Mikroskope gebeugt an unterschiedlich ausgestatteten Arbeitsplätzen. Einige recht wuchtig wirkende Schleif- und Fräsmaschinen sorgen zunächst für Erstaunen. Wir einigen uns darauf, erst einmal einen kleinen Rundgang zu allen Stationen des Fertigungsablaufes vorzunehmen und uns dann im Anschluß den „Feinheiten" zu widmen. So erfahren wir, daß die beachtlichen Werkzeugmaschinen hauptsächlich für die Bearbeitung von



Die Innereien vom mittelpreisigen Modell Glider im Detail: all diese Teile werden in mühsamer Handarbeit zusammengefügt



Die Gehäuseteile sind auch nicht viel größer. Diese werden sogar allesamt im Hause hergestellt oder bearbeitet

Gehäuseteilen der Tonabnehmer genutzt werden. Aus recht grobschlächtigen Stanzteilen entstehen in mehrstufigen Prozessen hochpräzise filigrane Gehäusebauteile. Das Loch für die Durchführung des Nadelträgers durch das Frontteil der Polplatte wird ebenfalls in diesem Bereich gebohrt.

Eine extreme technologische Herausforderung ist das Trennverfahren für die Nadelträger aus dem extrem harten und spröden Bor, das als feiner, kilometerlang aufgewickelter Draht vorliegt. Mit Abscheren, Abzwicken oder Abdrehen ist diesem Material nicht beizukommen. Bei Benz wird die Oberfläche des Drahtes rundum vorsichtig und langsam angeschliffen und dann an dieser Stelle abgebrochen. Dabei wird die winzige Schleifscheibe von Hand bewegt. „Man muß halt ruhig sein", beantwortet Lukaschek in seinem typischen, von winzigen österreichischen Akzenten durchsetzten „Schwyzerdütsch"unsere fragenden Blicke, wie man manuell überhaupt so genau arbeiten kann.

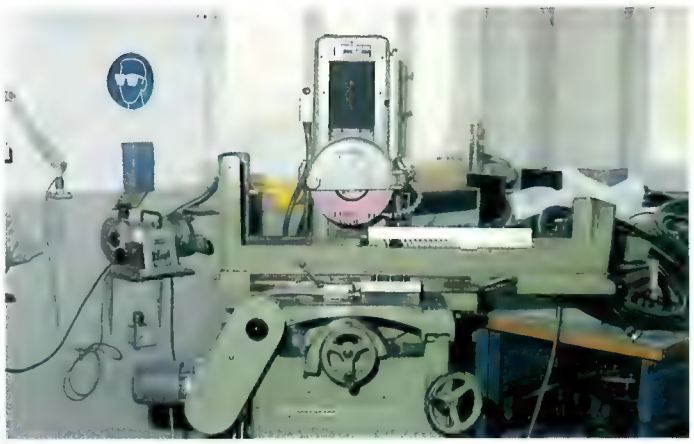
Im nächsten Bearbeitungsschritt wird der vertikale Spurwinkel von 20 Grad angeschliffen; auf der dabei entstehenden Fläche läßt sich dann der Abtastdiamant aufzukleben. Dazu werden die winzigen Stäbchen in eine Vorrichtung eingespannt und langsam an eine schnell rotierende Schleifscheibe herangeführt. Auch hierzu sollte der Bediener wieder ruhig sein, so Albert Lukaschek, um nicht das Zersplittern der empfindlichen Röhrchen zu riskieren.

Die Befestigung des Diamanten ermöglicht ein Spezialkleber, der während der Verarbeitung zähflüssig bleibt. Der Diamant wird unter einem Mikroskop und einem stark vergrößernden Projektionstisch in allen Ebenen sauber ausgerichtet. Daß man dabei halt ganz einfach ruhig sein sollte, versteht sich von selbst. Ist alles bestens, wandert die Anordnung in einen Ofen, in dem dann der Kleber bei etwa 180 Grad aushärtet.

An der nächsten Station, die wir genauer unter die Lupe nehmen, werden die Spulenträger gewickelt. Hier prüft eine Mitarbeiterin unter einem Mikroskop, ob der Spulendraht in den einzelnen Wicklungsebenen auch sauber nebeneinander und dann überein-

ander zu liegen kommt. Mit einer winzigen Pinzette wird der zarte Draht wie die Österreicher sagen händisch zugeführt und mit der noch freien Hand die Kurbel für die Wickelvorrichtung bedient. Damit dies über einen längeren Zeitraum gut gelingt, sollte man... Sie wissen schon. Übrigens liefert Benz auch fertig gewickelte Spulenkreuze an mehrere andere namhafte Tonabnehmerhersteller.

Das Spulenkreuz wird mit dem Nadelträger verbunden und dann



Mächtige Metallbearbeitungsmaschinen sind vonnöten, um so winzige Dinge wie ein Tonabnehmersystem herzustellen

Die Handarbeit findet zu 90 Prozent unter dem Mikroskop statt: Links ein erfahrener Profi bei der Arbeit, unten der interessierte Autor bei der Begutachtung der winzigen Teilchen

über einen eng tolerierten Dämpfergummi mit einem hauchdünnen Faden verspannt. Die eingestellte Spannkraft hat einen gewaltigen Einfluß auf fast alle klangentscheidenden Parameter. Bei Benz wird diese zunächst voreingestellt und dann per definierter Krafteinwirkung auf den Diamanten feinjustiert. Auch dazu... na ja.

Nach dem Zusammenbau aller Teile inklusive des Magneten geht es zur Endkontrolle, die der Chef, wie glaubhaft versichert wird, höchstpersönlich vornimmt. An einem Tonarm montiert wird zunächst für jedes einzelne System ein Meßprotokoll mit Frequenzgang und Übersprechverhalten erstellt. Anschließend gilt es einen kritischen Hörtest zu überstehen, um überhaupt in die Nähe der Verpackungsstation zu gelangen. Ansonsten wird solange die sensible Fadenspannung justiert, bis dem peniblen Schweizer die klanglichen Feinheiten rundum zusagen.

Grau ist alle Theorie und so durften mein Kollege Dirk Sommer und ich an den leistungsfähigen Mikroskopen der einzelnen Arbeitsstationen Platz nehmen. Mittlerweile haben sich nämlich die Benz-Feinwerker in den wohlverdienten Feierabend zurückgezogen, um für den nächsten Tag vor allem wieder die nötige Ruhe in die Fingerspitzen zu bekommen. Was uns unter zigfacher Vergrößerung nun erwartete, war mehr als beeindruckend. Alleine die feinen Spulendrähte – deren Zuführung wie schon erwähnt händisch mit einer Pinzette erfolgt –, die nun als extrem präzise nebeneinander liegende Wicklungen sichtbar werden; da ahnt man, weshalb die Schweizer als die besten Uhrmacher zu Weltruf fanden.

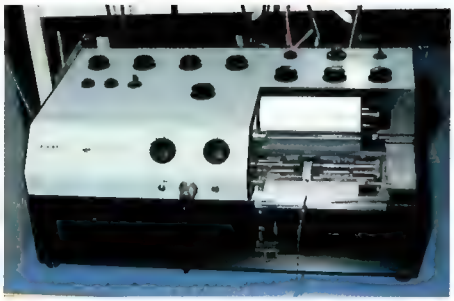
Ein weiteres optisches Highlight ist der aus dem Edelstein Rubin gefertigte Spulenträger für das Topsystem Benz Ruby. Dieses ohnehin schon winzige Teilchen ist zur Reduzierung

An diesem Projektionstisch wird der Diamant auf das Borröhrchen aufgeklebt und sauber im richtigen Winkel ausgerichtet

des Gewichtes noch mit einer rotationssymmetrischen Ausfräsung versehen, deren Präzision mit den hier vorhandenen Werkzeugen unerreichbar erscheint. Auch die zugelieferten Diamanten und die angeschliffenen Bor-Nadelträger sind faszinierend anzuschauen. Die Schlifffläche, auf die dann der Diamant geklebt wird, ist glatt wie ein Spiegel.

Doch auch die vielen zur Reparatur eingesandten Tonabnehmersysteme zahlloser anderer Hersteller, die wir wahllos vom gut gefüllten Versandtisch inspizierten, hatten allesamt einen hochpräzise eingeklebten neuen Diamanten, Dämpfungsgummi oder Nadelträger erhalten. Winkelabweichungen waren dabei auch bei der größtmöglichen Vergrößerung nicht erkennbar.

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, diese filigranen Arbeiten länger als eine halbe Stunde am Tag ohne Nervenzusammenbruch durchzuhalten, obwohl man uns Bayern doch gemeinhin als recht ruhige, gelassene Zeitgenossen kennt, oder? Na ja, wie heißt es doch so schön? Man muß nicht unbedingt Koch sein, um eine versalzte… paßt nur bedingt hierher. Aber wir werden sehen: Benz Glider, versalzte Suppe oder klangliches Meisterwerk. Test in diesem Heft. *Werner Höglmaier*



Hier wird von jedem System der Frequenzgang und die Übersprechdämpfung gemessen. Das Protokoll liegt jedem Exemplar bei

Da schlägt das Herz jedes Analogfans höher: ein Schrank voller Tonabnehmer. Aus den vergangenen 50 Jahren ist fast alles vorhanden was jemals Rang und Namen hatte oder noch hat

image forum

image hotline
08142•5963-10

Auf diesen Seiten haben unsere Leser das Wort. Je kürzer Ihr Brief ist, desto größer ist die Chance, daß er abgedruckt wird. Wir behalten uns vor, Leserbriefe auch in Auszügen zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Leseranfragen in der Regel nicht individuell beantworten können. Das würde unsere Arbeitskapazität sprengen.
Wenn Sie uns für das image forum schreiben wollen, hier unsere Anschrift:

Redaktion image hifi,
Industriestraße 35a,
82194 Gröbenzell

oder Internet-Adresse:
www.image-hifi.com

oder via e-Mail:
image.hifi@t-online.de
image_hifi@CompuServe.com

Hurra, hurra, die Popel sind weg!!! Diese Entscheidung verdient absoluten Respekt, da in der heutigen Zeit kaum noch jemand die Größe hat, einen Fehler zuzugeben.
T. Hartmann, per e-Mail

Vielen Dank, daß Ihr wieder von diesem Unsinn abgelassen habt.
Andreas Lübbers, per e-Mail

Ich dachte bei Einführung des Benotungsschemas, daß nunmehr auch im bayerischen Gröbenzell Hopfen und Malz verloren sind, aber so besteht ja wieder Hoffnung für die Menschheit. Ich benötige keine Skala, um zwischen Single Malt und Single Ended zu unterscheiden.
Ralf Schröter, Edewecht

Ihr habt den Fehler gesehen, eingesehen, eingestanden!!! Das ist rar, sehr rar. Sehr wohltuend.
Thomas Riedel, Wachtberg

Analog zu der Geschichte von Onkel Bill und seiner Monica im fernen und gar nicht mehr so gelobten Land, gibt es also ein höchst bemerkenswertes mea culpa. Diesmal in Sachen Notenschlüssel und im Editorial. Hier wie da spekuliert der interessierte Laie mit verborgen gebliebenen Motiven, werden Fragen nach dem „Warum", dem „Wie" oder – in einem Fall – nach dem „Wie oft" einfach nicht beantwortet. Onkel Bill erklärt alles zur Privatsache, womit er ja recht hat, und Onkel Uli schaut schuldbeladen aus dem Paßfoto.

Falsch gemacht haben beide etwas und im Abgeben spröder Erklärungen sind beide meisterlich. Nur – und jetzt kommt's (sic) – die Umsetzung der image hifi-Redaktion ist absolut klasse, respektabel und entzückend. Ich bin begeistert! Ich erlebe die neue Ausgabe wie eine Erquickung meiner Seele. Es ist, als hätten alle Redakteure Ballast abgeworfen, eine Runde im Jungfernbrunnen (sic) gebadet und die freigesetzte Energie auf ihr Blatt übertragen. High-endiges Viagra in Reinkultur!

Kann aber auch sein, daß mir das Klasse-Röhrenspecial die Sinne verwirrt hat, wobei ich vermute, daß dem nicht so ist. Denn erst die mehrmalige Lektüre des Editorials heilte mich von einer Dirk-Sommergrippe und gab mir wieder Rolandkraft.
August Beuter; per e-Mail

Testspiegel ohne Schlüssel ist so, als ob Sie HiFi-Nichtschwimmer auf hoher See die Schwimmweste entreißen.
Christos Anestis, per e-Mail

Endlich habe ich eine Zeitschrift gefunden, die gut geschrieben ist – von Leuten, die wissen, wovon sie reden. Dabei fand ich das bisherige Bewertungsschema absolut nicht irritierend. Das neue Bewertungssystem bietet viel weniger Informationen. Ansonsten – nur Positives!
Willem van Gemert, L-Luxembourg

Herzliche Gratulation zu Ihrem nach wie vor superben image hifi – ein ganz ausgezeichnetes Fachmagazin, das ich sehr schätze und genieße. Mit oder ohne Schlüssel: Wer mag sich darob erhitzen?
Markus Fischer, CH-Horgen

Gerade ein Blatt wie image hifi sollte sich mal klarmachen: Eure Leser sind schon groß, haben einen eigenen Geschmack entwickelt und wollen nicht mehr ans Händchen genommen werden. Deshalb brauche

zumindest ich keine Noten, Sterne, Punkte... und auch keine image hifi-Tips!

Jürgen Frohne, Achim

Großes Kompliment! Dermaßen ausführliche und interessante Artikel gibt es in anderen HiFi-Magazinen äußerst selten. Daß die Auswahl der getesteten Geräte ebenfalls sehr gut ist, komplettiert das positive Erscheinungsbild.

Johannes Stuhlpfarrer, A-Wien

Image hifi isses beste.

Kurt Karolczak, Kassel

Rin in die Kartoffeln, raus aus die Kartoffeln – heute, wo jede HiFi-Zeitschrift meint, in immer kürzeren Abständen ihr Aussehen ändern zu müssen, hätte ich es begrüßt, wenn imag hifi sich diesem Trend nicht angeschlossen hätte.

Wilfried Finger, per e-Mail

Ich bin nicht der Meinung, daß eine Kategorisierung ganz verschwinden sollte. Sie liefert bei der Beurteilung immerhin einen ersten Anhaltspunkt – so subjektiv diese Beurteilung auch immer ausfallen mag.

Carsten Schneider, per e-Mail

Dickes Lob! Ich habe bis jetzt weder im deutschen noch im englischen Sprachraum eine kompetentere Zeitschrift zum Thema HiFi gefunden. Ihre Entscheidung, das Notensystem zu streichen, hat mich aber doch nachdenklich gestimmt. Handelt es sich hier eventuell um einen politischen Kompromiß, eine glaubwürdige Beurteilung vorzunehmen, ohne gewisse Hersteller zu verärgern?

Peter Laaba, per e-Mail

Anstatt ideologisch angehauchte, sinnlose Diskussionen über ein paar Noten zu führen, fände ich es besser, bezahlbares High End zu testen.

Ronald Gneiting, per e-Mail

Wenn ich auf die Bewertung einzelner Geräte Wert lege, warum soll ich dann image hifi noch kaufen?

F. Kahl, Köln

Hatte man schon bei Eurem ersten Versuch eines Notensystems den Eindruck, daß der kreißende Berg nur eine Maus gebar, so kann auch das neue System nur wenig überzeugen. Das Grundübel besteht nämlich weiterhin darin, daß Eure Einstufungen für eine Kaufentscheidung schlicht unbrauchbar, weil zu beliebig sind.

P.S.: Dickes Lob für Heinz Gelkings Rubrik Classix Spezial. Ließ die Ankündigung Schlimmstes befürchten, war die tatsächliche Ausführung ein Genuß.

Holger Grothe, per e-Mail

Glückwunsch zur Abschaffung der Noten! Die haben wirklich nicht zur Zeitschrift gepaßt. Bei dieser Gelegenheit noch eine Anregung: Wenn Sie mal eine Homepage machen, könnten Sie dort den Testspiegel unterbringen. Von mir aus ohne die Kurzcharakterisierungen, dafür aber mit einem Link zur Direktbestellung des jeweiligen Hefts.

Peter Farago, per e-Mail

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, das Benotungssystem abzuschaffen. Nun dürfen wir Leser darauf hoffen, daß wieder etwas offener über die Qualität der Testgeräte geredet wird, anstatt mit viel Blabla den fünften Notenschlüssel für ein Produkt zu rechtfertigen, damit der Hersteller glücklich wird.

Begeisternd finde ich Ihre Beharrlichkeit in Sachen Analog. Kein anderes Medium in der Audiotechnik hat in den letzten zehn Jahren solch große Entwicklungssprünge erlebt und die profitverblendeten und offensichtlich auch tauben Manager der Software-Industrie Lügen gestraft wie der analoge Plattenspieler. Machen Sie weiter so – vielleicht haben wir Analogjunkies noch eine lange „Lebensgrundlage".

Christian Geldner, Mannheim

Gelang es uns noch, von der Nullnummer vier Freiexemplare an gutwillige Astheniker zu verteilen, bereitet der Vertrieb der zweiten Ausgabe nun unerwartete Schwierigkeiten. Obwohl wir uns stilistisch, inhaltlich und ideell exakt an Ihrem hehren Vorbild orientierten, war bisher niemand bereit, die 40 Mark für unseren solide gemachten Zweifarbdruck zu investieren.

Glückwunsch zu Ihrem Nachwuchstalent Joachim Mack, dessen erhellender Einstandsbeitrag musikalischen Geschmack, stilistische Raffinesse und subtile psychologische Beobachtungsgabe bewiesen hat. Toll, wie hautnah er das prickelnde Gefühl rüberbringt, zum ersten Mal Musik über eine gute Anlage zu genießen oder in den seelischen Tiefen der hochgeschätzten Sopranistin Suzanne Vega nach Verborgenem zu stöbern.

Prolo Hellfi Real, c/o Peter Gnest, Hannover

Mein besonderer Dank an den Kollegen Kirbach für seine ausführlichen Tests und die kompetenten telefonischen Ratschläge. Das nenne ich Kundenservice!

Anton Rösch, per e-Mail

Schubert
UNFINISHED
CSO, Reiner
RCA LSC-2516, 1961, LP

Niemand wird behaupten, der „alte Fritz" habe sich auf dem Höhepunkt seiner Regentschaft über das Chicago Symphony Orchestra noch irgendwelche Vorschriften machen lassen. Diese Platte muß ihm demnach eine Herzensangelegenheit gewesen sein, zumal es sich bei LSC-2516 um seine einzige Schubert-Aufnahme im gesamten Living-Stereo-Katalog handelt. Das Ergebnis kann sich hören lassen, ohne daß die zeitgenössische Konkurrenz eine Empfehlung ohne Wenn und Aber zuließe. Bruno Walter auf Columbia beispielsweise oder auch Istvan Kertèsz auf Decca/London – um nur zwei Beispiele zu nennen – sind letztlich doch die kongenialeren Schubert-Interpreten und gewähren musikalisch entsprechend tiefere Einblicke in ein Werk, das im Übermaß fordert, wofür Reiner nun wahrlich nicht berühmt war – Wärme und Lyrik, Sentiment und Emotion.

Auch klanglich vermag LSC-2516 nicht ganz zu halten, was Mohr/Layton-Arbeiten der frühen 60er üblicherweise versprechen. Nicht, daß man über die Aufnahmestätte – Orchestra Hall – im unklaren gelassen würde oder über mangelnden Streicherschmelz klagen könnte. Was fehlt, ist vielmehr die Layton-typische Transparenz der Mittenlagen, ein Manko, das um so mehr auffällt, als die Raumdarstellung auf einem ziemlich dürftigen Tieftonfundament aufzubauen hat. Fazit: eine interessante Reiner-LSC ohne Mußman-haben-Anspruch.

Prokofjew
ROMEO AND JULIET
BSO, Munch
RCA LM-2110, 1958, LP

Wer es seit Leonardo Di Caprio nicht mehr ganz genau nimmt, der sei gewarnt: Diese „Romeo und Julia"-Aufnahme hat nichts mit der gleichnamigen und von demselben Charles Munch eingespielten RCA mit Katalognummer 6098 zu tun. Die Partitur für obige Balletteinspielung stammt nämlich aus der Feder Prokofjews, während es sich bei erwähntem Soria-Doppelalbum um eine Berlioz-Komposition mit mächtig viel Gesang handelt. Zudem ist LM-2110, erstveröffentlicht 1958, anschließend leider nie als Living-Stereo-Version erschienen, der einzige erhältliche Zweikanalumschnitt ist eine Victrola, genauer VICS-1412.

Letztere besitze ich nicht, was mich gleichwohl wenig grämt, weiß ich doch aus berufenem Ohr, daß speziell diese Pink-Label-Pressung klanglich nur wenig zu bieten hat, was mein Vergnügen an der alten Monofassung nachhaltig trüben könnte. Die gestattet, ohne sich den veritablen LM-Granaten zurechnen zu dürfen, aufnahmetechnisch genügend Durchblick, um Munchs federleichte Balletthand respektvoll einschätzen und den Aufnahmeort – Symphony Hall – problemlos identifizieren zu können.

Erstaunlicher Tiefbaß, luftig-süffige Streicher, wunderbare Feindynamik, sehr schöne Mono-Bühnenabbildung – ein Schelm, wer nur an das superaufwendige Klappcover und die paar lumpigen Cents denkt. Relativ selten, aber keineswegs unauffindbar.

Prokofjew
LIEUTENANT KIJE
CSO, Reiner
RCA LM-2150, ca. 1960, LP (D)

Immer mehr plattensammelnde Reisemuffel kommen neuerdings auf den Trichter, daß nicht unbedingt ins angloamerikanische Ausland muß, wer sich günstig mit den Perlen der goldenen Analogära eindecken möchte. Besonders Decca-Fans sind hierzulande oftmals fein raus, gibt es doch eine ganze Reihe früher deutscher SXLs, die, weil von demselben Preßwerkzeug gefertigt, ihren englischen Zwillingsbrüdern klanglich in nichts nachstehen. Doch auch den RCA-Liebhaber lächelt bisweilen Fortuna an, zumal dann, wenn er zugunsten überlegener Preßtechnik gerne auf das eine oder andere (Raum-)Detail verzichtet. Schließlich zeichnete für die Fertigung deutscher RCAs die Hamburger Teldec verantwortlich, ein Unternehmen, das vielleicht keine Mastering-Genies beschäftigte, wohl aber die gewissenhaftesten Preßwerker Kontinentaleuropas.

Als Beispiel mag „Lieutenant Kije/Song Of The Nightingale" dienen, eine Mohr/Layton-Aufnahme von 1958, deren US-Living-Stereo-Inkarnation zur Klanglegende wurde, obwohl LSC-2150 – im Gegensatz zur LM – berüchtigte Innenrillenverzerrungen aufweist. Vom rauschenden Vinyl ganz zu schweigen. Von all dem ist der germanische Monoumschnitt völlig frei, besitzt bei unwesentlich blasseren Klangfarben einen ebenbürtigen Frequenzumfang und kostet dennoch nur einen Bruchteil des „Originals". Verkehrte Welt oder Glücksfall?

Mozart

SYMPHONY NO. 40 & 41

NPOL, Giulini

Decca SXL-6225, 1966, LP

Carlo Maria Giulini hat sein Handwerk bei Größen wie Otto Klemperer und Bruno Walter erlernt und galt in den 60ern als begabtestes „Nachwuchstalent" für die klassische italienische Oper. Gleichfalls unbestritten sind seine Verdienste um den sinfonischen Mozart-Nachlaß, wenngleich – besser: gerade weil! – Giulini es stets vermied, ein Aufnahmestudio oder einen Konzertsaal im mangelhaft vorbereiteten Touristikstil der aktuellen Dirigentengeneration zu betreten. SXL-6225, erstveröffentlicht 1966, war seine erste Decca-Einspielung mit dem Londoner Philharmonia Orchestra und unterstreicht einer gewissen Zurückhaltung in puncto Lebendigkeit und Romantisierung zum Trotz Giulinis Extraklasse als Mozart-Interpret.

Ein Umstand, der sich mittlerweile auch in audiophilen Kreisen herumgesprochen hat, weshalb topgepflegte Exemplare der „Jupiter"-Symphony zu den teuersten und gefragtesten Scheiben dieser speziellen Decca-Ära zählen.

Klanglich gibt es in der Tat nur wenig auszusetzen, und wären die vortreffliche Mittendurchhörbarkeit, die blitzsauberen Höhen sowie der herrliche Raum auch noch von entsprechend sonoren Bässen flankiert, man könnte wahre Jubelarien anstimmen. Preislich wie überspieltechnisch sehr gute Alternativen sind die spätere Jubilee-Nachpressung (Decca JB 8) und, ja, der fabelhafte Monoumschnitt (LXT-6225).

Britten

YOUNG PERSON'S GUIDE...

LSO, Britten

Decca SXL-6450, 1970, LP

Nach Sergej Prokofjews Geniestreich „Peter und der Wolf" und neben Howard Hansons „The Composer And His Orchestra" (Mercury SR-90175) ist Benjamin Brittens „Young Person's Guide To The Orchestra" das vielleicht geeignetste Werk, um jungen wie alten Interessenten Seele und Instrumentarium eines klassischen Musikensembles nahezubringen. Wie „Peter und der Wolf" wurde die 1946 in London uraufgeführte Komposition zunächst mit einem pädagogisch wertvollen Begleittext verknüpft, doch schon bald stellte sich heraus, daß der „Guide" genügend musikalische Originalität besaß, um sein Publikum auch unkommentiert zu verzücken.

Der auf SXL-6450 vertretene „Guide", erschienen 1970, ist im übrigen ebenso wie die Purcell-„Variations" die Zweitverwertung einer früheren Decca-Einspielung, was seinen Wert natürlich nicht schmälert, sondern im Gegenteil den Bonus eines im Vergleich zum „Original"(SXL-6110) wesentlich günstigeren Preises mit sich bringt.

Rein klanglich betrachtet sind Erstpressung wie Nachzügler keine wirklich herausragenden Deccas dieser Epoche, aber immerhin so gut, daß auch der Highender voll auf seine Kosten kommt. Vor allem während der Percussionsequenz ist audiophiles gaudium maximum garantiert, da hüpfen Kalotte, Konus und Woofer fröhlich um die Wette. Sofern die Endstufe nicht unvermittelt schlappmacht...

CLASSIC RECORDS
(remember the sound...)

bewährt: vinyl LP

aktuell: goldCD

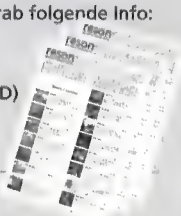
zukunft: 24/96 DAD

Die allerbesten und gesuchtesten Aufnahmen der letzten 40 Jahre sind als Wiederveröffentlichungen in bisher noch nie gehörter Klangqualität auf LP, goldCD oder neu auch auf der sensationellen DAD (24bit/96kHz DVD) erschienen. Verpassen Sie diese musikalischen Highlights nicht - die Auflage ist limitiert!

Wir laden Sie ein zum Besuch im Internet unter:
http://www.reson.de/platten

Finden Sie dort die aktuellen Neuerscheinungen, sämtliche erhältlichen Titel mit farbigen Abbildungen, Angaben zu Musikstücken, Künstlern und ausführliche Plattenbesprechungen, sowie Links zu ergänzenden Infos und das Ganze auch gleich online bestellbar...

Oder senden Sie mir vorab folgende Info:
❑ platten (vinyl-LP)
❑ goldCD
❑ DAD (24bit/96kHz DVD)
❑ Bezugsquellen



Name:

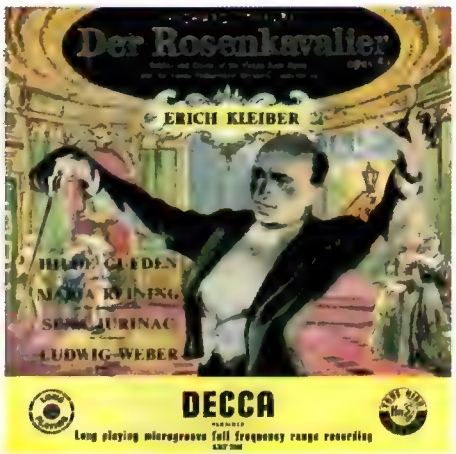
Strasse:

Ort:

Händleranfragen erwünscht

reson®
das echte klangerlebnis

KARLEV-AUDIO AG CH-5443 Niederrohrdorf
Tel 004156 496 22 48 Fax 004156 496 55 26

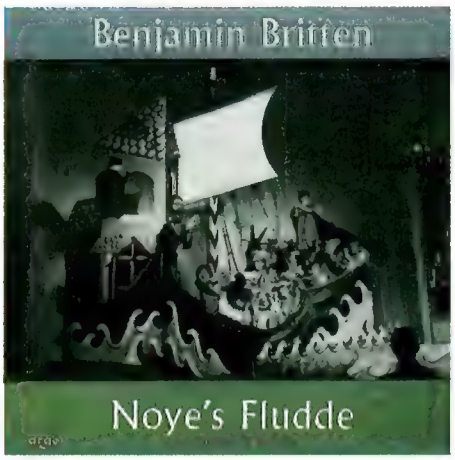


R. Strauss
DER ROSENKAVALIER
VPO, E. Kleiber
Decca LXT-2954/7, 1956, 4 LPs

Viele der mühsam zusammengetragenen Klassikkollektionen sind nur deshalb nicht wirklich vollständig, weil ihre Besitzer standhaft sich weigern, auch Mono-Schallplatten anzuhören.

In (Living)Stereos wird investiert, bis die Disposchwarte kracht, aber zahlreiche der wirklich stilprägenden Aufnahmen unseres Jahrhunderts bleiben dem Highender dieser saudummen Marotte wegen vorenthalten. Für alle Zeiten. Jeder kriegt, was er verdient, sag' ich mir da immer, und wer eine Mona Lisa stehenläßt, nur weil sie nicht blendaxzahnweiß lächelt, der soll sich eines Tages selber schwarz ärgern. Ich nicht, mich versetzt allein der Gedanke an derlei Unterlassungssünden in Panik.

Erich Kleiber ist einer jener Großmeister am Dirigentenstab, von denen nur wenige Zweikanalaufnahmen existieren (u.a. ein hinreißender und von Speakers Corner neu aufgelegter „Figaro"), deren Mono-Schaffen aber bis zum heutigen Tag Maßstäbe setzt – man denke nur an seine „Fünfte" von Beethoven. Ein weiterer Kleiber-Meilenstein, der, weil eben monophon, vermutlich nie auf Vinyl wiederveröffentlicht werden wird, ist Richard Strauss' „Der Rosenkavalier". Dieses 4-LP-Set versetzte bei seiner Premiere 1956 die Klassikwelt in helle Aufregung. Wer es gut 40 Jahre später für ein paar lächerliche Kröten irgendwo aufstöbert, der weiß, warum – musikalisch einmalig!



Britten
NOYE'S FLUDDE
ECO, Hurwitz
Argo ZNF 1, 1961, LP

Die Decca-Subdivision Argo wurde über Jahre hinweg praktisch von einem einzigen Künstler über Wasser gehalten: vom hyperpopulären Neville Marriner und seiner Academy Of St. Martin's In The Fields. Argo war nie ein stur profitorientiertes Mainstream-Label gewesen, wandelte stets abseits ausgetretener Trampelpfade, verstand sich gleichsam als letzte Bastion (kammer-)musikalischer Eliteinterpreten, die anderes im Sinn hatten als die 423. „Symphonie Fantastique".

Natürlich würde heute kein Hahn mehr danach krähen, hätten nicht findige Highender so manche Argo-Aufnahme in den audiophilen Olymp befördert, einen wahren Run auf Platten ausgelöst, die zum Zeitpunkt ihrer Erstveröffentlichung in sehr bescheidenen Stückzahlen gepreßt wurden und leider entsprechend früh wieder aus den Katalogen verschwanden. In der Regel zumindest.

Eine Ausnahme bildet „Noye's Fludde", was insofern erstaunt, als dieses Britten-Werk musikalisch wie thematisch auf frühmittelalterlichen Spuren wandelt und von daher kaum ein größeres Publikum zu begeistern versprach. Indes, diese Scheibe wird von Kennern als eine der zehn bestklingenden Stereoaufnahmen aller Zeiten gehandelt – ein kleines Wunder, bei einem Livemitschnitt von 1961. Ich persönlich kann mit der Musik nicht allzu viel anfangen, aber der Klang ist in der Tat eine Klasse für sich. Sensationell!

Arnold
ENGLISH, SCOTTISH DANCES
LPO, Arnold
Lyrita SRCS.109, 1979, LP

Das legendäre englische Label Lyrita befaßte sich nahezu ausschließlich mit Werken britischer Komponisten und konnte demnach – was seine Verkaufszahlen anging – repertoireseitig viel breitbandigeren Konkurrenten wie EMI oder Decca nie die Schau stehlen.

Was die audiophile Gemeinde allerdings nicht daran hinderte, Lyrita-Aufnahmen praktisch samt und sonders einen Glorienschein zu verpassen. Das Geheimnis dahinter? Ohne daß die Coverrückseiten jemals konkret Auskunft darüber gegeben hätten, wurden Lyritas aufnahmetechnisch stets von hochrangigem Decca-Personal betreut.

Auch die unangefochten populärste aller Lyritas, Malcolm Arnolds „Englisch, Scottish & Cornish Dances", darf mithin als halbe Decca gelten, und ob es nun Kenneth Wilkinson oder ein anderer Decca-Tonmeister war, der diese stellenweise markerschütternde Klangrakete abfeuerte, ist letztlich zweitrangig. Durchaus von Bedeutung ist hingegen die Frage, wo SRCS.109 hergestellt wurde. Im Gegensatz nämlich zu so manchem Sammlerkollegen bin ich der festen Überzeugung, daß Decca-Pressungen vielleicht einen Tick mehr rauschen, ihren späteren Nimbus-Pendants in puncto Tiefbaß und Dynamik, Raumabbildung und Mitteltontransparenz jedoch eindeutig überlegen sind. Wer das akademische Spielchen gaudihalber mitmachen will – in der Auslaufzone steht's geschrieben...

R. Strauss

DON QUIXOTE

Berliner Philharmoniker, Kempe

EMI ASD-326, 1958/98, LP (Alto)

Um seine Person hat er nie viel Aufhebens gemacht, und doch zählte der Sachse Rudolf Kempe (1910 – 1976) zu den stilsichersten und vom Orchesterpersonal am meisten respektierten Top-Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Diese EMI-Aufnahme entstand 1958, also drei Jahre bevor Kempe als Nachfolger des großen Sir Thomas Beecham die Leitung des Londoner Royal Philharmonic Orchestra übernahm, eine Stellung, die er bis kurz vor seinem Tod innehielt. Mag ein Teil von Kempes enormer Beliebtheit im Ausland auch von der Tatsache herrühren, daß er anstatt einem Nazi-Befehl zu gehorchen und einen jüdischen Geiger zu feuern, lieber den Taktstock niederlegte und der Wehrmacht beitrat. Sein Renommee in der Klassikwelt ist das Verdienst mehrerer Dutzend beispielhaft werkgetreuer Schallplatteneinspielungen, wovon nach Meinung vieler die Wagner- und Richard-Strauss-Produktionen besonders herausragen.

Und kein Vertun, wer Kempes „Don Quixote" und „Till Eulenspiegel" mit den auf dem Sammlermarkt ungleich teureren Interpretationen beispielsweise eines Fritz Reiner vergleicht, muß sich verdutzt fragen, ob er da nicht eine Unmenge Geld verjubelt hat. Zumal gerade die Nachpressung dieser weiland in Berlin mit deutschem Tontechnikerpersonal aufgezeichneten EMI-ASD kein bißchen schlechter klingt als die vielgepriesenen RCA-Living-Stereos.

Bach

CONCERTO IN D

Gioconda De Vito

EMI BLP-1046, 1957, 10-Inch-LP

Und Sie, liebe Classix-Leser, dachten, richtig teure Klassikscheiben seien große LSCs, frühe 2000er SXLs oder eine Handvoll Mercurys? Vergessen Sie's, das ist – finanziell und sehr relativ betrachtet – alles Kinderkram für Mittellose, Unterprivilegierte. Die wirklich fette Marie wird für Sachen lockergemacht, an die Otto Normalsammler keinen Gedanken verschwendet, weil er nie davon gehört hat. Nein, ich spreche hier nicht von obskuren Furtwängler- oder Toscanini-Bootlegs, nicht von Caruso-Wachsmatritzen und erst recht nicht von irgendwelchen audiophilen Kinkerlitzchen à la Telarc-„1812". Die Rede ist von Hyperraritäten, deren aberwitzige Marktpreise nichts und niemals etwas mit Klangqualität und schon gar nicht zwangsläufig etwas mit musikalischem Gehalt zu tun haben. Hier geht's ums Irrationale, um Kult.

Gioconda De Vito ist so eine Kultfigur. Daß diese allenfalls mittelprächtige Geigerin je ein Aufnahmestudio betreten durfte, verdankte sie mit hoher Wahrscheinlichkeit ihrer Ehe mit einem leitenden EMI-Angestellten. Irgendwann muß sie es wohl selber eingesehen haben, war die ungalanten Kritiken leid und widmete sich fortan dem Familienleben.

Gleichwohl, ihr qualitativ wie quantitativ höchst bescheidener Nachlaß ist fernöstlicher Freakklientel ein Vermögen wert – laß' endlich rüberwachsen, Mister Gagato!

Blue Danube
Rare Records and HiFi-Comapny
Christian Bierbaumer
Bahnhofstraße 8
3430 Tulln, Austria
Tel. 0043/2272/62593
Fax: 0043/2272/625934
Handy: 0043/676/3362593
Filiale in Düsseldorf:
Franklinstraße 38 • Tel. 0211/46 49 56

Europas größtes Fachgeschäft für Schallplatten
5 Räume in 2 Etagen, mit über 100.000 Platten!
5.000 Opern
7.000 Klavierplatten
7.000 Sängerportraits
30.000 allgem. Sinfonik
3.000 Kammermusik
2.000 Dirigentenportaits
20.000 RCA, Mercury Decca, etc.
10.000 Jazz
Easy Listening
Soundtrack
Rock, Singles
Reel to reel Tapes
Schellackplatten
Sie können uns zwar weiterhin Ihre Suchlisten senden, diese ersetzen aber keinesfalls Ihren persönlichen Besuch bei uns. Wir haben für Sie eine einmalige Erlebniswelt geschaffen.
HiFi-Anlagen vom Allerfeinsten erwarten Sie!
Wir kaufen auch Sammlungen!
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 9:00 - 18:00
Sa 9:00 - 12:00
Sondervereinbarungen telefonisch jederzeit möglich!
PS: im Monat ca. 10.000 Platten Neuzugang aus England und Amerika

„Symphonie fantastique“

Aufnahmen der Symphonie fantastique gibt es wie Sand am Meer. Allein zwischen drei LP-Remasterings kann der Interessent wählen. Vom CD-Angebot ganz zu schweigen. Wir Hörer ergötzen uns eben gern an Lieb' und Leid' des armen Künstlers, von dem das Programm der Sinfonie erzählt. Aber das Werk bietet mehr als Schaurig-Schönes: Es strotzt mit tausend Klangfarben, einer raffinierten Instrumentation und einer ungeheuren Anspruchshaltung, die auch vor Zumutungen gegenüber dem damaligen Konzertbetrieb nicht zurückschreckt. Hier acht Schallplatten, die auch in Sammlerkreisen eine Rolle spielen – oder spielen sollten!

Er galt als Berlioz-Interpret schlechthin und hat die Symphonie fantastique gleich mehrfach aufgenommen: **Charles Munch**, der langjährige Chefdirigent beim Boston Symphony Orchestra. In vielem zeigt sich Munch, ein Kind des vorigen Jahrhunderts, als Dirigent aus einer anderen Epoche. Heute interpretiert man Berlioz anders, oft heißt das auch: spannender. Jedes Crescendo wird im Tempo angezogen, jedes Leiserwerden bedeutet Verlangsamung – so machen es viele, und im Einzelfall kann das überzeugen, hier aber erschließt sich mir dafür nicht immer ein Grund – ständige Übung ausgenommen. Hinweise der Partitur werden nicht selten schon einige Takte vorweg umgesetzt und damit um einen Teil ihrer Wirkung gebracht. Den Streichern des Orchesters fehlt es an Konturenschärfe, weichgezeichnet klingt vieles, was wohl doch nicht nur auf die Nachhallprobleme der Symphony Hall, sondern auch auf ein uns fremd gewordenes Verständnis des Frühromantikers zurückzuführen ist.

Vor allem im Leisen wären dynamische Abstufungen differenzierter denkbar, wie der Klang des Orchesters überhaupt etwas opulent erscheint, breit und gesund. Mein Eindruck, daß die Tempi träge sind, bestätigt sich vor dem Metronom übrigens nicht – wieder einmal ein Hinweis darauf, daß Beurteilungen von Musik ein subjektives Element enthalten. Trotzdem finde ich, der Markt bietet feiner ziselierte und transparentere Aufnahmen, spannungsreichere und klanglich überzeugendere, kurz: bessere und wichtigere. Warum dann diese Nachpressung? Weil RCA draufsteht und LSC-1900 als nie erschienene Stereo-Einspielung ein Mythos ist? Das Klangbild des Remasterings (Alto) ist baßlastig und hallig. Freilich, wer es gern hübsch „saftig“ mag und Symphony Hall in ihren akustischen Mängeln erleben möchte...

Es soll ja die Nachpressung sein, auf die alle gewartet haben: DECCA SXL-2009 mit **Ataulfo Argenta** und dem Paris Conservatoire Orchestra (Speakers Corner). Alle Fans von 50er-Jahre-DECCAs mögen es mir nachsehen – ich finde die Aufnahme uninteressant und bin nur teilweise bereit, meine Kritik mit dem Hinweis auf Geschmacksfragen zu relativieren. Französische Orchester haben traditionsgemäß einen eigenständigen Klang. Attribute wie feinnervig, schlank und durchsichtig beschreiben das Ideal – schön! Leider klingt das PCO hier lausig, die Streicher strähnig, das Blech unangenehm-penetrant, die Holzbläser ohne Modulationsfähigkeit – hören Sie nur wie unbeeindruckt das Englischhorn am Ende des 3. Satzes sein Thema in den Raum stellt, als wäre nichts geschehen! Daß bei Bläserunisoni einzelne Instrumente herausfallen, paßt ins Bild. In jeder anderen Aufnahmen kommen die Streicherpizzikati exakter; Argentas

Holzbläser halten in der Scène aux champs Pausenwerte nicht ein; dynamischen Steigerungen fehlt der Energieschub – sie klingen angestrengt; dem Hörer begegnet ein Walzer, der weder hinsichtlich des Tempos noch in der instrumentalen Ausführung überzeugen kann. Es geht also nicht nur um klangliche Rauhigkeiten – die wären mit Mühe noch als Berliozgemäß zu entschuldigen; es geht um die Frage, welcher Standard erfüllt sein muß, um ins Studio zu gehen. Damals gab es kaum stereophone Konkurrenz (Munch ausgenommen), an der man sich messen lassen mußte – genau das hört man, und genau das ist es, was mich ärgert. Maßstabsetzende Klangqualität – fatalerweise, sonst würde heute kein Hahn mehr danach krähen.

Massimo Freccia hat Berlioz' populärstes Werk mit dem Royal Philharmonic Orchestra aufgenommen. Und über weite Strecken überzeugt die Einspielung. Zum Beispiel in Un bal, der immer neu Fahrt aufnimmt und dennoch nicht zerpflückt wirkt. Herrlich lebendig und tänzerisch ist das, eher diesseitig und unvergrübelt als phantastisch. Ja, darf das denn sein? – Freccia wird von Berlioz in der (ersten) Programmfassung zur Sinfonie bestätigt: „Ein Ball – glanzvolle, hinreißende Musik" kündigt der Komponist wenig bescheiden im April 1830 an. Und genau so klingt's hier auch. Daß die Idée fixe dabei nur eine kurze Episode ohne großen Ausdruck bleibt, von wildem Reigen schnell hinweggefegt, sei in diesem Zusammenhang mehr festgestellt als kritisiert. Ihre große Szene haben Freccia und das Orchester in dynamischen Steigerungsmomenten, die von Takt zu Takt in kraftvollen Schüben verlaufen. Man kann das wenig sublim nennen, meinetwegen auch grob – es ist aber zugleich von großer Geste und, so glaube ich, durchaus im Sinne des sinfonischen Dramatikers Berlioz. Die Schrecken der beiden letzten Sätze, kaum weniger herausgearbeitet als bei Boulez,

zeigen hier mehr Karikatur und Groteske als den real-existierenden Horror – nicht verkehrt, wie ich finde. Sicher, nimmt man die Aufnahme als Ganzes in den Blick, könnte man sich vieles feiner ausgehorcht vorstellen, nicht jede rhythmische Freiheit wirkt überzeugend, die relativ direkt angegangenen Steigerungen kommen manchmal etwas knallig, und nicht jede Tempoveränderung ist mir so unmittelbar einsichtig wie diejenigen im Walzer. Trotzdem hat die Interpretation Wirkung, und unter den Remasterings halte ich sie für die beste. Chesky CR1 überzeugt vor allem in der Dynamik, in der Reproduktion von Klangfarben ist sie der Argenta-SXL minimal unterlegen.

Pierre Monteux bauscht in seiner Aufnahme mit den Wiener Philharmonikern (1960) nichts auf; er geht einen schwierigen Weg, der in den Extremen einem noch klassischen Klangbild verpflichtet ist. Aber er relativiert dabei nichts, und darin liegt für mich seine Kunst. Was an Beben und Schrecken in der Partitur angelegt ist, wird umgesetzt: in geschärften Akzenten, in instrumentalen Effekten und in einer großen dynamischen Bandbreite, die sowohl das leiseste Piano wie das jähe Forte zur Darstellung kommen läßt. Im zweiten Satz (Un bal) zeigt sich ein Walzer, den die Streicher mit tänzerischem Charme, aber auch unruhiger Hitze artikulieren, die Scène aux champs erinnert gelegentlich an das Beethovensche Pendant aus der Pastorale, hier allerdings mit Fieberschütteln durchsetzt. Am Ende dieses Satzes tastet das verbleibende Englischhorn verunsichert nach seinem Spielpartner vom Satzbeginn und bekommt doch nur das leise Donnergrollen der Pauken zur Antwort, als stimmten diese sich schon auf den Marche du supplice ein. Hier wird – ganz ohne den großen Holzhammer – eine beklemmende existenzielle Krise zum Ausdruck gebracht. Dabei bildet Scène aux champs, dieser ausgedehnte Mittelsatz, in der Monteux-Einspielung tatsächlich eine Achse, um die sich die anderen Sätze gruppieren; wo die Träume sehnsuchtsvoll sind und wo sie in den Abgrund führen, bleibt nie zweifelhaft. Von Sublimierung kann also trotz

Ausgewogenheit in Proportionierung und Klangbild keine Rede sein. Berlioz' Werk findet hier eine Interpretation, die keine Fratzen malen muß, um den Hörer zu berühren. Ohne Gewähr stelle ich fest: Bei DECCA bietet man diese „Grand prix du disque"-Produktion derzeit nicht an – unverständlich. Meine deutsche DECCA stellt klanglich voll zufrieden, ohne „audiophil" glänzen zu können.

Klar, daß der blitzgescheite **Pierre Boulez** bei der Einspielung dieses musikgeschichtlich so folgenreichen Werkes keine Dutzendware abgeliefert hat. Das wird schon daran deutlich, daß die Einspielung als 2LP-Kassette (CBS-77226) daherkommt und – ganz wie von Berlioz gefordert – der Sinfonie eine Aufnahme von Lelio oder die Rückkehr zum Leben folgt. Mit dem London Symphony Orchestra steht ihm ein Klangkörper zur Seite, der geradezu „rohe" Klänge produziert, wo es sinnvoll ist: Selten spotten die Holzbläser giftiger und böser als im Songe d'une nuit du Sabbat dieser Einspielung, kaum einmal schrummeln die Kontrabässe bedrohlicher neben dem Taktschwerpunkt, nirgendwo plärren die gestopften Hörner häßlicher – und ein häßlicher Albtraum ist auch gemeint, im Marche au supplice! Aus den beiden letzten Sätzen also schlagen Dirigent und Orchester ein schartiges Relief: Bilder von grob behauener Atrozität reihen sich im Fortgang aneinander, schieben sich ineinander, legen neue Szenen bloß, enden unausweichlich in der Katastrophe – hier erlebt man tatsächlich eine dramatische Abfolge taumelnden Wahnsinns. Darum nämlich geht es Boulez: das Revolutionäre, das Schranken- und Maßlose, das Brutale zum Ausdruck zu bringen. Übrigens kann der eminent begabte Dirigent viel zu viel, als daß ihm das Werk dabei polternd, platt und peinlich aus den Fugen gerät. Marginalie: Ganz selten wünsche ich mir hier Davis' Fähigkeit, Träume anheben zu lassen, und im 2. Satz etwas mehr Walzer-Charme. Damit wäre vielleicht auch die leichte Disproportion zugunsten der letzten Sätze behoben. Trotzdem: Diese Einspielung wird niemanden kalt lassen. Großartig! Durchschnittliche Aufnahmetechnik von 1968. Im 3er-CD-Mid-price-Paket von Sony angeboten.

Ein Streicherapparat von behender, kammermusikalischer Präzision; eine virtuose, bewegliche Fraktion in Blech- und Holzbläsern und ein wunderbar „europäischer", leicht gedeckter Orchesterklang – rein instrumental werden Sie eine perfektere Aufnahme als die des Cleveland Orchestras mit **Lorin Maazel** nicht finden. Diese Einspielung besitzt Subtilität und Schlankheit, Klarheit und Durchhörbarkeit; sie ist geprägt von großer Übersicht – Respekt! Und dennoch eine zwiespältige Sache. Maazel scheint Berlioz an den Beginn einer Traditionslinie zu verweisen, die sich mit der inspiriert-eleganten Musik Saint-Saëns, Ravels, Dukas fortsetzten wird. Ob er da wirklich hineingehört? Die Relevanz des Programms vom Künstler, der sich in schön-schrecklichen Phantasien windet, hin oder her – müßte diese Musik nicht doch exaltiert schillern, Beklemmendes artikulieren, bitterböse, unausweichliche Märsche zeigen, im rauschhaften Debakel enden? Richtig, Interpretationen, die in grellen Farben mit dickem Strich die Effekte der Partitur nachpinseln, gibt es genug, und oft klingt es ordinär. Das

wird hier klug vermieden. Andererseits: Wenn irgendeine sinfonische Partitur des frühen 19. Jahrhunderts brachiale Effekte enthält, dann doch wohl diese! Vielfarbige Instrumentalisierung und ein extrovertierter Bruitismus sind ihr wesentlicher Bestandteil, ihr revolutionäres Element. Nur tritt das hier kaum an die klangliche Oberfläche. Weil jedes Crescendo gleich, wenn auch: gleich perfekt klingt. Weil dynamische Extreme wie die eruptiven Fortissimi relativiert werden. Weil die Bereitschaft zu Sforzati-Schroffheiten fehlt. Alle expressiven Schrecken wegpoliert, geht Wesentliches hier in Schönheit ein. So gesehen, ist diese Aufnahme eine halbe Sache auf allerhöchstem Niveau. Oder eine großartige Alternative. MFSL 1-

528 beruht auf einer CBS-Originalaufnahme. Liegt es an Maazels Nivellierungen, daß sie dynamisch eingeschränkt klingt, oder umgekehrt?

Georg Solti und das Chicago Symphony Orchestra bewegen sich in jedem einzelnen Takt auf einer höheren Stufe schon rein instrumentalen Könnens als die Kollegen in Paris, London oder Boston. Diese Feststellung gilt jenen Snobs, die um Interpreten wie Solti und Karajan einen Bogen machen,

weil ihre Aufnahmen in jedem dritten gutbürgerlichen Haushalt stehen. Die durchgeführte Wiederholung im Expositionsteil des ersten Satzes nehmen wir nur als ersten Hinweis, daß Solti die Partitur heiliger ist als Argenta, Munch oder Freccia. Obwohl der Satz dadurch länger, besser: vollständig wird, hängt er nicht in einem Moment durch; im Gegenteil, gerade die drei großen Sätze sind es, in denen er mit seiner Fähigkeit, Spannung aufrecht zu erhalten, überzeugt. Für den Walzer in Un bal gilt das leider nicht, er bleibt ein Zwischenspiel, in dem das Orchester seine erstaunlichen Koordinationsfähigkeiten beweist, es aber zur großen Tanz-Szene nicht ganz bringt, weil ein Moment der nobel gemeinten Zurückhaltung hier bei aller Flexibilität in Tempo und Rhythmus doch noch bestehen bleibt. Aber schon die Einleitung des Mittelsatzes, sensibel und überlegt gestaltet, zieht sofort wieder in ihren Bann. Solti, der souveräne Gestalter des Satzverlaufs, überblickt die Situation jederzeit – kein System des Orchesters tritt ungebührlich hervor und fällt aus dem Klangbild, selbst das spät im Satz auftretende Blech bleibt geschmeidig, ohne auf Attacke zu verzichten. Daß bei ihm in den letzten beiden Szenen nichts schiefgeht, wissen Sie sowieso, denn hier darf er zeigen, was ihm sonst oft grundlos und manchmal berechtigt vorgeworfen wird: Freude an markanten, kraftvollen Klängen, die er übrigens genauso perfekt abzubremsen versteht, wie er sie in Gang setzen kann. Daß manches hier plakativ klingt (ohne Boulez' kühne Zumutungen zu erreichen), kann man wohl eher Berlioz' Extrovertiertheit als den Interpreten ankreiden. Insofern: Starker Auftritt, großer Applaus! Mir stand London ffrr CS6790 von 1968 als hervorragend erhaltenes Exemplar zur Verfügung. Es klingt, wie es sein soll: dynamisch, farbenreich, räumlich.

Bei der Frage, wer Berlioz' populärstem Werk am umfassendsten gerecht geworden ist, muß **Colin Davis** mit dem Concertgebouw Orkest berücksichtigt werden. Er proportioniert das Werk, in dem die letzten beiden Sätze so leicht ein Übergewicht bekommen, klüger selbst als Monteux, indem er den drei ersten Sätzen größte gestalterische Sorgfalt widmet. Mit dem Concertgebouw Orkest entspinnen sich auf sublimste Art Träume, deren schreckliche Phantasmagorien hier nicht schon im nächsten mächtigen Forte verpuffen, weil Davis sich dynamisch noch ein wenig zurückhält. Dafür wendet er seine Konzentration für die leisen Momente auf. So intelligent und feinsinnig angegangen, verliert die Sinfonie den letzten Rest an Banalität. Es stellt sich eine bezwingende Entwicklung ein, die den klanglichen Aufwand der Schlußsätze nachvollziehbar rechtfertigt. Auch das ist ein das Dramatische ausschöpfender Zugang, und zwar einer, der neben dem großen Zettern auch dem leisen Ach! seinen Raum gibt. Dabei tritt etwas hervor, von dem man in Abhandlungen immer lesen, was man aber selten hören kann: ein Gleichgewicht und eine Einheit über die Sätze und dominierenden Einzelerscheinungen hinweg. So verbindet sich in dieser Interpretation das Programm tatsächlich mit der anspruchsvollen musikalische Form, statt sie zu beherrschen. Das wertet Berlioz' Opus entschieden auf. Und weil jeder Komponist das Recht hat, in seinen Werken an den besten Interpretationen gemessen zu werden, sollten Sie ihm mit Davis und dem wunderbaren Orchester eine Chance geben. Es gibt besser klingende Produktionen als Philips 416659-1 – Durchschnittsware eben. Dennoch: Auf zu den Flohmärkten! (oder bei Philips – als Mid-price-CD).

BLUE NOTE
Originale und Reissues ein Gastbeitrag von Dr. Michael Frohne

Die Plattenfirmen, die nach wie vor Jazz in ihren Verkaufskatalogen anbieten, konnte man noch vor zwei oder drei Jahren laut jammern hören: Die neue Generation von Jazzhörern wolle die historisch wichtigen Aufnahmen der Musiker aus den 60er Jahren einfach nicht kaufen. Stattdessen verzeichneten die Firmen immense Absatzzahlen bei wiederaufgewärmten Hard-Bop-Phrasen der Shooting-Stars der 90er. Unbestritten: Damit der Jazz nicht anfängt zu stinken, müssen die lebenden und heute gefeierten James Carters, Wynton Marsalisse, Joshua Redmen volle Konzertsäle und volle CD-Fächer in den Musikläden haben. Aber etwas mehr Mut zu Neuerungen, etwas mehr Pfeffer, ein paar die Ohren öffnende Dissonanzen könnten sich diese Cracks doch leisten, ohne daß die jungen Jazz-Grufties gleich von ihrer Freundin zur Festivalbar abgeschleppt werden.

Inzwischen hat sich die Situation für die Jazzhörer und die Plattenfirmen verbessert: So müßte man einen kompletten Lottogewinn ausgeben, um das gesamte Jazzprogramm eines einzigen Versandgeschäftes wie beispielsweise „True Blue" zu kaufen. Im 64seitigen Katalog finden sich immerhin auch zwei Seiten mit audiophilem Vinyl. Darunter die Label Impulse, Classic Records mit Wiederauflagen von Columbia und Verve, Analogue Productions mit Reissues von Contemporary und auch die 180-Gramm-Pressungen von Mosaic – echte Sammlerraritäten, liebevoll editiert und nur über den Versand erhältlich.

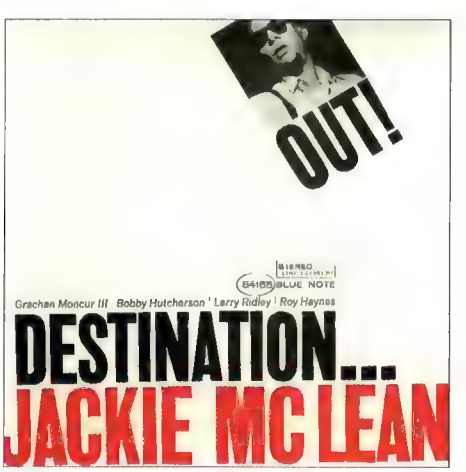
Den zahlenmäßig größten Anteil des Angebot machen die Klassiker des Labels Blue Note aus. Die beiden Filme über seine Geschichte samt den sich geradezu überschlagenden Kritiken sind dabei sicherlich verkaufsfördernd. Allerdings können anhand dieser Streifen allenfalls Discofreaks nachvollziehen, woher die Schnipsel aus Stücken wie „Song For My Father" im Original stammen, während die Jazzfans enttäuscht sein dürften, wenn im Film die Live-Auftritte nach zehn Sekunden abgewürgt werden.

Über die neu erschienenen Blue-Note-Scheiben hingegen werden sich junge und alte Disco- und Jazzfreunde gewiß gleichermaßen freuen: Die einen, weil sie endlich einen Jackie McLean, Grant Green oder Freddie Hubbard so rauscharm wie möglich auf dem historisch richtigem Format – nämlich der LP – bekommen können. Und die anderen, weil sie ihre uralte Deep-Groove-Blue-Note-Mono-LP mit dem Aufdruck „Lexington-Avenue und 47 West 63rd" nun verschenken oder in den Glasschrank stellen können oder es ihnen nach 30 Jahren vergönnt ist, die einzige Lücke in der Sammlung der circa 400 Blue-Note-LPs zu schließen. Besonders schön, daß die Platten in der gleichen Preisgruppe wie CDs liegen, und man zwei Blue Notes im Originalcover für weniger Geld bekommt, als für eine Mobile-Fidelity-, Verve- oder Atlantic-Neuauflage berappt werden muß.

Jackie McLean
DESTINATION OUT
Blue Note

Das Album „Destination Out" war bereits die elfte Aufnahmesitzung unter der Regie von Jackie McLean. Und auch wenn das Ziel der Reise – für heutige Ohren – gar nicht so weit draußen war, erweist die Musik doch als alles andere als gefällig: deftiger Hardbop reinsten Wassers. Die eher statischen Themen treten schnell in den Hintergrund, und die breitgefächerten Improvisationskünste aller Mitwirkenden bereiten höchstes Vergnügen. Die langen Stücke geben den Musikern ausreichend Raum, andererseits verhindert die begrenzte LP-Laufzeit allzu ausufernde Soli und erzwingt die Rückkehr zum Thema.

Nicht immer hat Michael Cuscuna, der Experte für Wiederveröffentlichungen im Hause Capitol, eine glückliche Hand bei der Auswahl der Studios für die Remasterings gehabt. Hier gibt es jedoch keinen Grund zur Beschwerde. Auch die Fertigung läßt keine Wünsche offen: Die Platte liegt satt auf dem Plattenteller auf, es zischelt nichts, und das Grundrauschen ist leicht zu überhören. Meine Nachpressung von 1975 ist dumpfer, weist störendes Lagerfeuergeknister auf – sie wurde wohl durch schwere Tonarme mit Stecknadeln statt Abnehmersystemen mißhandelt. „Destination Out" ist übrigens in der Mosaic-Box mit Jackie McLeans Aufnahmen von 1964 nicht enthalten und ist damit ein echter Gewinn für jede Sammlung.



Aufnahme: 20. September 1963 in Englewood Cliffs, NJ, Ingenieur: Rudy van Gelder, Produzent: Alfred Lion
Blue Note 32087 (Limited Edition, audiophile Pressung, 180 Gramm Virgin Vinyl)
Blue Note BLP 4165 (Original, mono)
Blue Note BST-84165 (Original, stereo)

Freddie Hubbard
READY FOR FREDDIE
Blue Note

Im Jahr 1961 war Freddie Hubbard kein Nobody mehr und auch Wayne Shorter einem größeren Publikum bekannt. Beide genossen einen guten Ruf gleichermaßen sowohl als Komponisten als auch als Instrumentalisten. Und heute? Der Trompeter hat seine Ausflüge in den Kommerz hinter sich und widmet sich wieder der Improvisation. Der Saxophonist macht gerade das große Geld bei einem großen Plattenlabel. Doch zurück zu „Ready for Freddie": Die Rhythmusgruppe eröffnet den Bläsern große Freiräume, die diese geschickt zu nutzen verstehen. Die Kombination von Saxophon, Trompete und Euphonium sorgt für ebenso abwechslungreiche wie ungewöhnliche Klangfarben. So gewinnt das Sextett selbst einem Standard wie „Weaver Of Dreams" noch neue Facetten ab: Er changiert hier zwischen Freejazzballade und einem leichten Up-Tempo-Song. Mit dem Titel „Arietis" kokettiert Freddie Hubbard mit den positiven Eigenschaften, die den unter dem Sternzeichen Widder Geborenen zugeschriebenen werden: Neugierde, Pioniergeist und Wandlungfähigkeit. Die Neuüberspielung ist hervorragend gelungen, und die Pressung ist einfach super, was umso mehr erfreut. als gebrauchte Exemplare dieser LP recht schwer zu finden waren. Meine 70er-Jahre-Nachpressung ist von heute an für mich ungenießbar geworden.
Aufnahme: 21. August 1961 in Englewood Cliffs, NJ, Ingenieur: Rudy van Gelder, Produzent: Alfred Lion
Blue Note 32094 (Limited Edition audiophile Pressung, 180 Gramm Virgin Vinyl)
Blue Note BLP 4085 (Orginial, mono)
Blue Note BST 84085 (Orginial, stereo)

Grachan Moncur III
SOME OTHER STUFF
Blue Note

Ray Charles und das Jazztet von Art Farmer und Benny Golson waren die ersten Stationen des heute leider vergessenen Posaunisten Grachan Moncur. Ungewöhnlich, daß

Räklame
SME
JR TRANSROTOR
■ Plattenspieler
■ Tonarme
■ Service
Infos und Preislisten schicken wir Ihnen gerne
RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
IRLENFELDER WEG 43
D-51467 BERG. GLADBACH
TEL 02202-31046
FAX 02202-36844

ein Newcomer auf der Scene gleich eine LP für das anerkannte Blue Note Label aufnehmen konnte. Die Firma hatte 1963 begonnen, sich der Avantgardisten anzunehmen. Ornette Coleman und Eric Dolphy waren neben Wayne Shorter Garanten für das Weiterleben des Jazz, indem sie unter Einbeziehung der anerkannten Strukturen den harmonischen Improvisationsfolgen neue Freiheiten eröffneten. Die Rhythmusgruppe mit Hancock, McBee und vor allem dem jungen Tony Williams war in der Lage, auch bei 12/8-Takten zu swingen. Erwarten Sie keinen typischen Hardbop, öffnen Sie Ohren und Verstand! Und schon wird die Platte zum Genuß. Die Neupressung liefert knackfreies jungfräuliches Vinyl und ist eine Spur lebendiger im Sound als die CD – und dabei nicht wesentlich teurer.
Aufnahme: 6. Juli 1964 Englewood Cliffs, NJ, Ingenieur: Rudy van Gelder, Produzent: Alfred Lion
Blue Note 32092 (Limited Edition audiophile Pressung, 180 Gramm Virgin Vinyl)
Blue Note BLP 4177 (Orginial, mono)
Blue Note BST 84177 (Orginial, stereo)

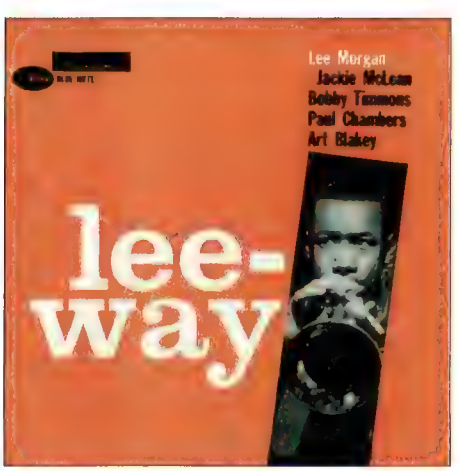
Grant Green
GREEN STREET
Blue Note

Ein so vielseitiger Gitarrist wie Grant Green benötigt eine Menge Spielraum, und den lassen ihm seine Begleitmusiker hier. Seine immense stilistische Bandbreite hat mich schon immer fasziniert. Die Gitarre ist nie mein Lieblingsinstrument gewesen und es gibt nur wenige Musiker wie beispielsweise Wes Montgomery oder Barney Kessel, die ich eine ganze Plattenseite genießen kann. Bei Grant Green quält man sich nicht durch die 20 Minuten, hier sind sie ein Genuß.

Allein die ostinaten Riffs erscheinen mir weniger zwingend, wenn nicht gar überflüssig. Die drei Eigenkomposition und die beiden Standards auf „Green Street" hat der Gitarrist mit Ben Tucker am Baß und Dave Bailey an den Drums eingespielt – Bläser hätten seinem Ideenreichtum eher im Weg gestanden. Die Fertigung der LP ist hervorragend, die Abmischung wirkt mir zu höhenbetont. Ich werde mich also hüten, mein Mono-Original herzugeben. Aber dennoch ist die Neuauflage allein schon wegen der Musik uneigeschränkt zu empfehlen.
Aufnahme: 1. April 1961 in Englewood Cliffs, NJ, Ingenieur: Rudy van Gelder, Produzent: Alfred Lion
Blue Note 32088 (Limited Edition audiophile Pressung, 180 Gramm Virgin Vinyl)
Blue Note BLP 4071 (Orginial, mono)
Blue Note BST 84071 (Orginial, stereo)

Lee Morgan
LEE-WAY
Blue Note

Hier begegnet uns Jackie McLean als Sideman des als Clifford-Brown-Nachfolger gefeierten Lee Morgan wieder. Musikalisch bewegen sich die beiden auf sicherem Hardbop-Parkett, wobei der Blues Ausgangspunkt der Kompositionen ist – das zu Recht im Hüllentext gefeierte „These soulful days" von Cal Massey hätte es übrigens verdient, den Status eines „Standards" zu erlangen. Der Drive von Art Blakey treibt die Kollegen mächtig an. Und das bringt meine alte Deep-Groove-Mono-LP, die zwar in den Höhen leicht übersteuert ist, mit weit mehr Druck als das elektronisch „verstereote" Reissue rüber. Preßtechnisch gibt es nichts zu bemängeln, der Mono-Sound der alten Platte ist aber unschlagbar, so daß es meines Erachtens besser gewesen wäre, das Original-Tape ohne Nachbearbeitung zu überspielen. Bei der bearbeiteten Version scheint der musikalische Zusammenhalt in der Formation zu fehlen. Man möchte meinen, ein weiterer Probentag hätte ein homogeneres Gruppenbild ergeben. Anmerkung am Rande: Das Cover ist beim Original orange und nicht rot wie bei der Nachpressung!
Aufnahme: 28. April 1960 in Englewood Cliffs, NJ, Ingenieur: Rudy van Gelder, Produzent: Alfred Lion
Blue Note 32089 (Limited Edition audiophile Pressung, 180 Gramm Virgin Vinyl)
Blue Note BLP 4034 (Orginial, mono)
Blue Note BST 84034 (Orginial, stereo)



Jan Garbarek
RITES
ECM 1685/86, Motor Music

Rites ist ein Gesamtkunstwerk. Und das zumindest in zweifachem Sinne. Äußeres und Booklet sowie selbst die gewiß nicht uneigenützig beigelegte Discographie schaffen einen stimmigen – fast möchte man schreiben: würdevollen – Rahmen für die Musik. Das setzt sich im Inneren des Beihefts fort: Hier geht es nicht schlicht um die Vermittlung von Informationen. Die Graphik, die farbliche Gestaltung, die Auswahl der Photos spiegeln den hohen künstlerischen Anspruch der Produktion wider. Und erst die Musik! Sie gewährt einen kurzen, spannenden Überblick über das bisherige Schaffen des norwegischen Saxophonisten. Auf den beiden CDs finden sich neben neuen Stücken auch Neueinspielungen von „It's OK To Listen To The Grey Voice" und „So Mild The Wind, So Meek The Water" vom Album „All Those Born With Wings". Auf die Beiträge des Saxophonisten

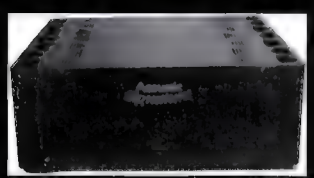
zur neuen Musik, wie sie beispielsweise das New-Serien-Album „Officium" dokumentiert, verweisen seine Komposition für einen Knabenchor sowie ein Stück aus der Feder des Dirigenten und Sängers Jansug Kakhidze. Dies ist übrigens der einzige Titel, auf dem Garbarek selbst nicht zu hören ist. Kakhidze läßt sich bei „The Moon Over Mtatsminda" vom Symphonieorchester Tiflis begleiten.

Einen weiteren Höhepunkt stellt Garbareks Hommage an Don Cherry dar. Der Saxophonist verzaubert den Zuhörer mit einer sehr einfühlsamen Fassung von „Malinye", das Cherry 1980 komponierte und mit Codona auf dem zweiten Album der Gruppe einspielte.

Große Teile der Songs hat Jan Garbarek mit Synthesizern und Samplern selbst eingespielt. Mit Hilfe der Studiotechnik ergänzte er dann Saxophonsounds und Perkussion. Aber „Rites" ist auch abgesehen von den eher klassischen Titeln kein Soloalbum: In wechselnden Kombinationen unterstützen Garbarek seine langjährigen Weggefährten Eberhard Weber, Baß, Rainer Brünnighaus, Keyboards, und Marilyn Mazur, Perkussion. Brügge Wesseltoft ist an Synthesizern und am Akkordion zu hören.

Diese unvollständige Aufzählung einzelner Teile des Albums mag den Eindruck erwecken, die Doppel-CD enthalte eine beliebige Aneinandereihung von Songs. Dem ist aber nicht so. „Rites" wirkt wie aus einem Guß. Ein großes, ein unverzichtbares Werk!

Acoustic Signature
Musikalische Höhepunkte Made in Germany

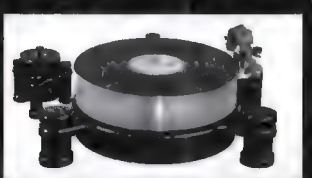

P 723 MKII 7500 DM
Stereo Endstufe, 2 x 800 W Trafo,320.000uF warm und druckvoll im Klang. 45 kg

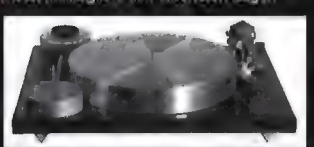
V 610 4950 DM
Vorstufe in Doppelmonoaufbau, gekapselte Verstärkermodule,160 W Ringkerntrafo, 80.000uF Siebung, Symm. Ein- und Ausgang

Solid One MK II ab 5000 DM
Masselaufwerk, Aluminium 36kg, elektronische netzentkoppelte Motorregelung, Tidorfolon Lager

CD 610 7000 DM
CD-Spieler der Spitzenklasse, 29kg, TEAC-VRDS Laufwerk getrennte Netzteile. Kräftig im Bass und warm in den Höhen!

Internet: www.acoustic-signature.com


NOVUM ab 9700 DM
Präzisionsmasselaufwerk, Perspex-Teller, intern entkoppelt, Feingewinde, bis zu 3 Motoren möglich. Inv. Tidorfolon Lager.


Pearl 3150 DM
Granitlaufwerk, 11kg Plattenteller, Tidorfolon Lager, elektronische Motorregelung

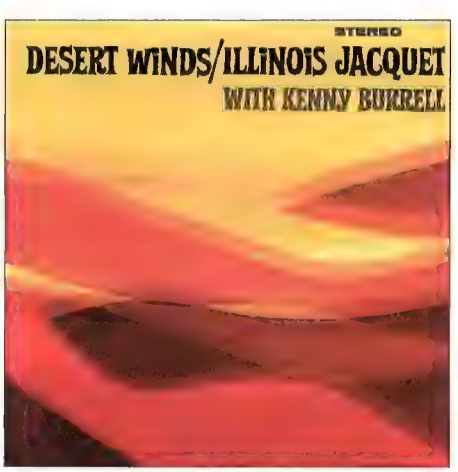
PEAK
Peak High-End Vertrieb
Weinbergstr. 27
D 71229 Leonberg
Tel.: 07152 / 927664
Fax: 07152 / 927665

Lalo Schifrin
MISSION: IMPOSSIBLE
MCA, Simply Vinyl SVLP 0041, Da Capo

Was ein erfolgreicher Film nicht alles bewirkt: Dank der Kinoversion des Serien-Klassikers „Mission: Impossible" – hier besser bekannt als „Cobra, übernehmen Sie!" – kann der Vinylfan gleich zwischen zwei Alben wählen. Während sich das vor einiger Zeit vorgestellte mit dem Zusatz „... And More" schmückt und eine Kompilation der besten Stücke Lalo Schifrins enthält, bietet die Simply-Vinyl-Wiederveröffentlichung die beiden Soundtracks „Mission: Impossible Volume 1 & 2". Aber nicht nur was das Repertoire anbelangt, sind die beiden 180-Gramm-Pressungen näher am Original – wenn mich nicht alles täuscht. Ein Vergleich des Titelsongs scheint beim ersten Hineinhören wegen des fetteren Basses gar Vorteile für die Best-Of-Scheibe zu enthüllen. Der Grund dafür dürfte allerdings lediglich ein beherzter Dreh am Tieftonregler der Überspielkonsole sein. Der Baß neigt hier zum Dröhnen, hat keine wirkliche Substanz. Die Simply-Vinyl-Scheibe bietet hingegen mehr Durchzeichnung, frischere Blechbläser und auch einige Rauminformationen. Sixties-Sound par excellence!

Illinois Jacquet
DESERT WINDS
Chess, Alto Analogue AA 014

Für das Label Alto Analogue sucht Joachim Böse neben Alben, denen durch den Titel oder den Namen des Künstlers Erfolg garantiert ist, auch immer wieder Platten von Musikern aus, die bisher nicht die gebührende Beachtung fanden. Man denke nur an die großartigen LPs von Ahmad Jamal oder Gene Ammons. Illinois Jacquet fasziniert auf dieser Scheibe mit seinem mächtigen, bluesgetränkten Tenorton. Und Kenny Burrell groovt derart mitreißend, daß man ihm solche schmalzige Produktionen wie sein „Weaver Of Dreams"-Album gar nicht zutrauen möchte. Auf „Dersert Winds" ist treibender Swing Pflicht. Und diesem Gebot ordnen sich Tommy Flanagan, Wendell Marschall und Ray Lucas nur allzu gern unter. Willie Rodriguez steuert mit seinen Latin-Drums lediglich eine weitere Klangfarbe bei, südamerikanische Einflüsse bleiben weit im Hintergrund. Das Remastering bringt den Sound der Band frisch und klar rüber. Selbst bei Scheiben, die sich mit dem Prädikat audiophil schmücken, findet man selten so wenig Oberflächengeräusche wie bei dieser 180-Gramm-Pressung.



Ella Fitzgerald, Louis Armstrong
ELLA AND LOUIS
Verve MG V-4003, Classic Records

Auch wenn mich Jazzgesang ansonsten nicht besonders anspricht, kann ich mich für diese Scheibe vorbehaltlos begeistern: Ella und Louis präsentieren in allerbester Laune elf wohlbekannte Songs wie beispielsweise „Cheek To Cheek", „April In Paris" und „The Nearness Of You". Erfreulicherweise bleiben Balladen in der Minderzahl, fröhlicher Swing steht im Mittelpunkt. Die sparsamen Arrangements – Oscar Peterson, Ray Brown, Herb Ellis und Buddy Rich sorgen für den richtigen Rhythmus – geben den Blick frei auf die beiden Stars. Und die teilen sich nicht einfach den Text. Bei „They Can't Take That Away From Me" beispielsweise umschmeichelt die gestopfte Trompete Ellas Gesang, ein kurzes Scat-Intro leitet Louis stimmlichen Beitrag ein, es folgt das obligatorische Solo – natürlich ebenfalls in gedeckten Klangfarben gehalten -, und der Dialog der beiden rundet dann das ganze ab – einfach Klasse. Bis auf ein paar vorlaute S-Laute gibt es auch am Klang der Mono-Einspielung nichts auszusetzen. Dieser Klassiker gehört in jede gute Jazz-Sammlung!

Lester Young, Roy Eldridge, Harry Edison
LAUGHING TO KEEP FROM CRYING
Verve MGVS 6054, Classic Records

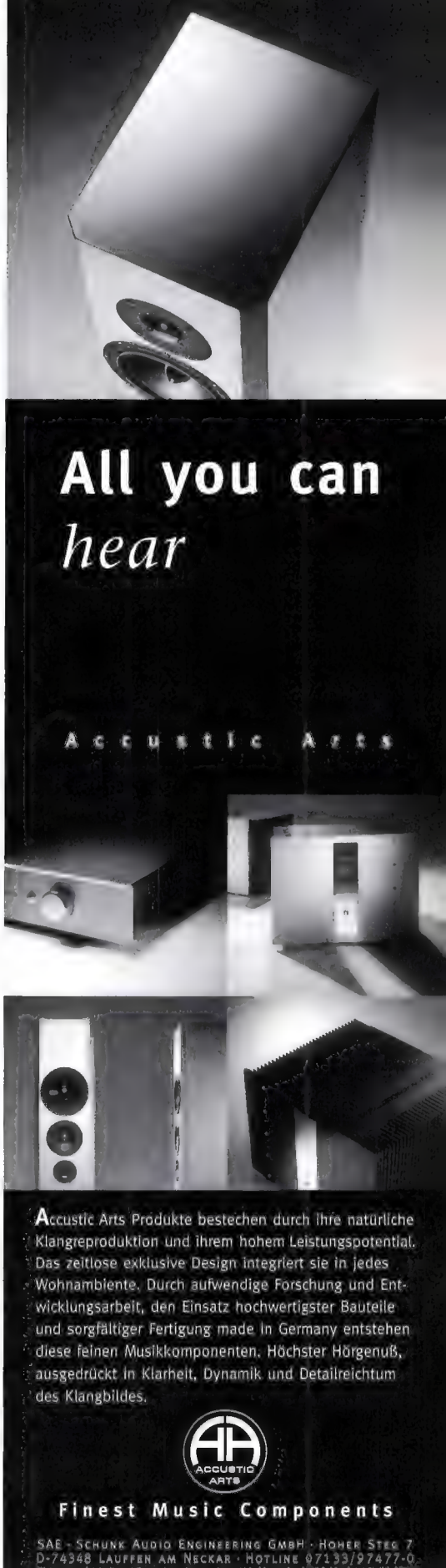
An Abwechselung mangelt es auf dieser Scheibe nun wirklich nicht. Auf der ersten Seite hat man die seltene Gelegenheit, „The Prez" an der Klarinette zu hören. Er zieht hier übrigens ein Instrument aus Metall der hölzernen Variante vor. Die letzten drei Songs spielt Lester Young dann wieder wie gewohnt auf dem Tenorsax. Darüber hinaus bietet die LP die Chance, die unterschiedlichen Stile der beiden Trompetengrößen Roy Eldridge und Harry Sweets Edison zu vergleichen. Am Piano sitzt übrigens Hank Jones. Herb Ellis sorgt mit der Gitarre für den nötigen Drive; den etwas zu weit in den Vordergrund gemischten Baß zupft George Duvivier, und Mickey Sheen bearbeitet Felle und Blech. Die All-Star-Combo bringt Standards in – für die damalige Zeit – ungemein modernen Versionen.

Daß die Aufnahmen für diese Scheibe schon vor über vierzig Jahren stattfanden, hört man der Wiederauflage gewiß nicht an. Vieles, was heute so auf den Markt kommt, bleibt klanglich weit hinter dieser LP zurück. Ein musikalischer und audiophiler Leckerbissen!

Lester Young, Roy Eldridge and Harry Edison

Nighthawks
CITIZENWAYNE
CIA 4004 2, Intuition Music

Natürlich war es die Besetzung, die diese Scheibe in die engere Wahl kommen ließ. Aber Trompeter und Flügelhornist Rainer Winterschladen und Bassist Dal Martino beschränken sich hier keineswegs auf kammermusikalische Zwiegespräche. Der Bassist hat ein ganzes Arsenal elektronischer Klangerzeuger im Gepäck und macht auch reichlich Gebrauch von Keyboard, Gitarre und Samplern. Man sollte sich also durch den Music-Man-Baß auf dem Cover nicht täuschen lassen. Das Gebräu aus elektronischen Rhythmen und Klangflächen empfand ich nach all den Reissues als so erfrischend, daß ich die CD einfach zu Ende hören mußte. Und das, obwohl für mich packender Jazz eigentlich nur mit akustischen Instrumenten vorstellbar ist. Aber Martino versteht es meisterhaft, die Elektronen zum Swingen zu bringen. Darüber dann diese einfühlsamen Soli Winterschladens wie beispielweise auf dem Thelonius-Monk-Klassiker „Round Midnight" – einfach Klasse. Für mich jedenfalls eine ganz neue Hörerfahrung. Also geben Sie sich einen Ruck und der Elektronik eine Chance!



neue platten

33/45 200/500

uwe kirbach

Dr John
ANUTHA ZONE
Parlophone/EMI 495490, CD, LP

Sorry, wenn Sie unverrichteter Dinge vom Plattenhändler zurückkamen. Die fantastische Kopfmikro-Aufnahme „From the Caves of the Iron Mountain" aus der letzten Ausgabe 33/45 200/500 konnten Sie nicht bekommen, weil der Vertrieb gerade von Rough Trade zu Indigo wechselte. Inzwischen sollten alle Veröffentlichungen von Papa Bear Records gut erhältlich sein; international kümmert sich Robert Fripps Organisation Discipline Global Mobile um das Privatlabel von King Crimsons Tony Levin.

Was im Vorfeld von **Dr. Johns** Anutha Zone durchdrang, klang bedenklich: mit einer gemischten Crew britischer Pop-Säulenheiliger von Supergrass und Primal Scream bis Paul Weller und Portishead sollte das neue Album vom Zeremonienmeister des New Orleans'schen Voodoo-Grooves großteils eingespielt worden sein. Doch die Bedenken, seine Plattenfirma EMI hätte ihn zu einer marktgefälligen Auffrischung gedrängt, zerstreuen sich schnell. Anutha Zone ist endlich wieder ein richtig dampfendes, schweres Sumpfkaliber geworden, voll von erdigem Funk und feinen Balladen und hitzeverschlepptem Rhythm'n'Blues. Und die rauhe Stimme des Groove-Psychedelikers, sein unverwechselbar rhythmisiertes Pianospiel, das alles so leichtfüßig werden läßt, sie sind umgeben von einer aufgefrischten Schärfe, vom ideenreichen, kompakten Spiel des Auswahl-Teams von der Insel. Oh ja, und nicht zu vergessen diese Hochdruck-verdichteten Arrangements. Das steuert Klassiker-Status an, nicht zuletzt, weil die Aufnahmen meist satt, breit – allerdings mit wenig räumlicher Tiefe – und kräftig gelungen sind, so daß selbst in den größe-

Mitchell Froom
DOPAMINE
Atlantic/EastWest 7567-83102-2

Bill Bruford & Tony Levin
BRUFORD LEVIN UPPER EXTREMITIES
Papa Bear/Discipline Global Mobile/Indigo 9805-2

Slapp Happy
CA VA
V2/Rough Trade 707.0166.2

The Residents
WORMWOOD
Euro Ralph CD019/Indigo

ren Besetzungen Orgel, Chor und Bläser noch souverän kommen, Drums und Flöte lässig, auch mal fast schwebend locker.

Mitchell Froom bildet oft ein Team mit Tchad Blake, dem man zuletzt wieder für seine Arbeit an „From the Caves..." danken mußte und der hier Produzentenarbeit leistete. Mit Dopamine erfüllt sich Froom den Traum aller Studiocracks, das eigene Album. Es ist so, wie man sich das von einem soundverliebten Musiknarren vorstellt: perfekt und mit Riesendruck aufgenommen hangelt es sich von einer kleinen netten Verrücktheit zur nächsten. Mal orgelt es wie ein Soundtrack zu einem fiesen New Yorker Krimi, mal gibt es arabische Bläser und ein speziell seltsames Sounddesign. Wir hören poppiges 80er Drogengebastel, dann einen kräftigen Standbaß, bevor es mit Bossa-Spiel an der Gitarre weitergeht und später Jahrmarktsgeklimper an die legendären United States Of America erinnert. Jeder Song, jeder einzelne Klang ein eigener Charakter, und alle Musikerfreunde halfen mit merklichem Einsatz mit: Los Lobos und Mark Eitzel, Sheryl Crow und Jerry Marotta, dazu noch Mitchell Frooms Frau Suzanne Vega.

Nicht weniger unterhaltsam und spannend, doch visionär statt eher rückwärtsgewandt klingen B.L.U.E., **Bruford Levin** Upper Extremities. Die beiden mit King Crimson groß gewordenen Rhythmuskönige luden sich zwei weitere instrumentale Meister dazu, den Trompeter Chris Botti und David Torn für alles Interessante, das sich einer Gitarre entlocken läßt. Mit ihm hatten sie 1987 schon „Cloud About Mercury" (ECM) eingespielt, mit ihm gelingt ihnen jetzt ein Album zwischen Rock, Jazz und Avantgarde, das verspielt und konzentriert zugleich ist. Ein kleines abwechslungsreiches Wunder, denn so komplex und rhythmisch verzwackt es sein mag, so sehr schenkt es auch unangestrengte Hörfreuden mit seinen erzählerischen Figuren und dem Spiel der wiederkehrenden Segmente. Und ein großes Vergnügen, wie man nach kurzen Höhenflügen immer von Tönen zurückgeholt wird, denen man auf andere Art weiter gebannt lauscht, als befände man sich auf einem Hörpfad in der Natur. Schön kräftig und rhythmisch straff eingefangen, wenn auch räumlich nicht so offen und strukturiert wie möglich.

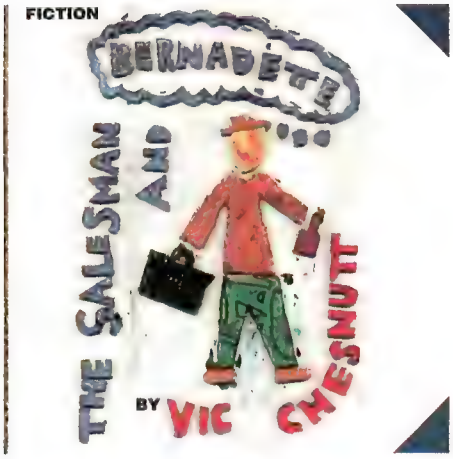
Welch guter Geist beflügelt eigentlich derzeit all die früheren Garanten für musikalische Trips heraus aus den Fegefeuern der Konvention? Auch **Slapp Happy** fanden sich, nach runden 23 Jahren, wieder zusammen zu einer intimen Songsammlung. Tut gut, die Welt mit ihrer gekippten textlichen und klanglichen Poesie zu betrachten, Dagmar Krauses einmaliges Timbre von einem anderen Planeten so nah, groß und feinstofflich aufgenommen vor sich zu hören, und wie Peter Blegvad, von dem es keine schlechte Platte gibt und Anthony Moore, dessen „Flying Doesn't Help" jede Bestenliste schmückt, ihre aus anderer Zeit herübergewehten Sounds zu einem kleinen großen Werk formen.

Die **Residents** arbeiten seit den frühen 70ern daran, uns von den Erscheinungsformen des allzu menschlichen mit skurillen Sounds und eigenartigen Perspektiven zu erzählen, begründet auf geradezu ethnologischer Beobachtung. Ende der 70er der New Wave zugeschlagen, trieben sie mit Meisterwerken wie „Eskimo" oder dem „Commercial Album" jedem Interessierten die Rocksäue nachhaltig aus dem Kopf und in die Wüste, unvergeßliche Bühnenshows und die bahnbrechende CD-ROM „Freak Show", entstanden aus dem letzten Album von 1991, machten sie zu einflußreichen Multimedia-Künstlern. Ihr neues Opus Wormwood versucht nicht weniger, als besonders gruselige Geschichten aus dem alten Testament zu vertonen. Es geht also um Kinderopfer, Inzest, Vergewaltigung und derlei mehr, in Szene gesetzt von den Residents-typischen Sucht-Harmonien und einem kurzweiligen, mit Soundspirenzchen aufgelockerten Liedzyklus, bisweilen von überraschender Dynamik, tief und detailreich, nicht aber besonders weiträumig.

Achtung Kölner! Für die Ankündigung der ganzen Tour kommt dieses image hifi zu spät, aber Sie können vielleicht noch am 17. Oktober ins Bürgerhaus Kalk gehen, um dreifach begnadetes Musikertum zu erleben: **Lambchop** und Vic Chesnutt und Calexico, alle drei wieder mit exzellenten neuen Platten im Gepäck. Vic Chesnutt hat sein neues Album The Salesman And Bernadette nicht mit seiner alten Band, sondern mit Nashvilles Lambchop aufgenommen und als Dank auf Lambchops What Another Man Spills gesungen und das Cover gezeichnet. Vielleicht ein Zeichen für die Öffnung von Lambchop-Leader Kurt Wagner. Seine Bigband baut diesmal ihre extrem verlangsamtem, zerdehnten Off-Country-Balladen in Richtung Soul aus. Das Drama, das in Wagners Ruhe steckt, in seiner warmen, leisen Stimme, das völlige Zurückziehen in Klänge, in Pausen, kanalisiert er nun auch beispielsweise in einem Curtis-Mayfield-Cover. Mit dicken Streichern und Panorama-

Lambchop
WHAT ANOTHER MAN SPILLS
City Slang/EfA 08711, CD, LP

Calexico
THE BLACK LIGHT
City Slang/EfA 08707, CD, LP

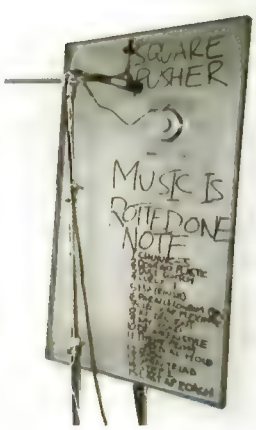


Vic Chesnutt
THE SALESMAN & BERNADETTE
Pinnacle/RTD 106.4011.2

Pascal Comelade
L'ARGOT DU BRUIT
Les Disques Du Soleil/Virgin 8459692

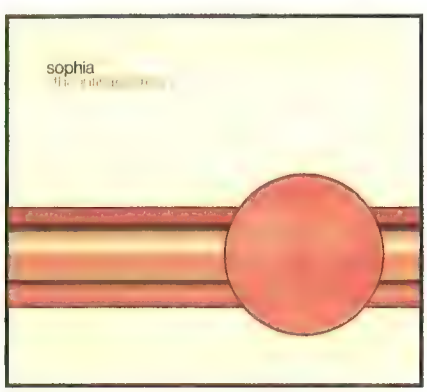
Jay-Jay Johanson
TATTOO
RCA/BMG 572942

4 Hero
TWO PAGES
Talkin Loud/Mercury 558462, 2-CD, 4-LP



Squarepusher
MUSIC IS ROTTED ONE NOTE
Warp/RTD 126.3529, CD, 2-LP

Belle & Sebastian
THE BOY WITH THE ARAB STRAP
Jeepster/Virgin 8464292



Sophia
THE INFINITE CIRCLE
Flower Shop/RTD 600.3008 CD, LP

Sound, rhythmischem Antrieb, dem vollen Schmelz. Und noch etwas ist dem illusionslosen Menschenfreund Wagner exquisit gelungen – die Aufnahmen. Großräumig, fantastisch gestaffelt und klangfarblich reich.

Ebenso sensuell aufgezeichnet, nur etwas rauher, weniger puristisch und voller Freude beim lustvollen Herausheben einzelner Sounds und Instrumente: **Calexicos** Wüstenleben. Das Rhythmus-Duo bei Giant Sand, zuletzt als Spoke mit einer fantastischen Platte aufgefallen, wagt sich diesmal vor bis zu mexikanischen Grenzüberschreitungen. Da gibt es versonnene Momente und geheimnisvolle, mehr geflüsterte als gesungene Titel, dann wird der Tequila entkorkt und die beiden legen mit einem Trupp Mariachi-Spieler los, um später wieder schmachtender Wüsten-Einsamkeit Raum zu geben. Manchmal reflektieren Akkordeon, Geigen und Cello sogar europäische Vergangenheit, sowohl mit östlich anmutender Melodik als auch mit klassischen Anklängen.

Und **Vic Chesnutt**? Die Zeit seit dem Eintreffen seiner neuen, 6. Platte ist mir zu kurz für einen Songwriter, dessen Pretiosen zunächst immer etwas unscheinbar klingen, aber sich mit der Zeit geradezu seelentief verankern. Beim zweiten, dritten Hören bin ich noch dabei, einzelne seiner wunderbaren knappen und verblüffenden Sprachbilder zu entdecken, ein Song wie „Replenished" scheint sich zu einem unerwarteten Ohrwurm auszuwachsen. Gutes leistet auf jeden Fall der umfangreiche und bläserbewehrte Klangapparat von Lambchop, aus einigen schlicht wirkenden Liedern die in ihnen liegenden Verzweigungen und ihren verborgenen Humor herauszuholen. Eher runde, breitflächige Aufnahmen, aus denen sich kaum ein Klang nach vorne drängelt.

Noch ein ganz großer, bei uns fast unbekannt: **Pascale Comelade**, Minimalist und musikalischer Dadaist, Liebhaber des französischen Chansons und der katalanischen Folkmusik, ansonsten nicht einzuordnen mit seinen spiraligen, sich wiegenden, melancholischen Melodien, seinen Flirts mit jedweder Musik. Zwei Songs auf L'argot du Bruit hat er für Polly Jean Harvey geschrieben und allein dafür und wie die längst ins Pop-Jet-Set aufgestiegene Harvey sie singt, ist die Platte ihr Geld wert. Auch PJ Harveys neues Album „Is This Desire" (Island/Mercury/Polygram) hat ihre starken Momente, doch Comelades ist voll davon, dazu noch mit überragendem Klang, äußerst dynamisch, ganz direkt und mit allerlei überraschenden Raumwirkungen. Anspieltips: 1, 6, 8, 11.

Kurzer und verspäteter franco-schwedischer Einschub. Hierzulande generell und auch fast von mir übersehen: **Jay-Jay Johanson**, in Frankreich zum Star geworden mit „Tattoo". Sein Name erinnert an den Posaunisten Jay Jay Johnson, doch sein Gesang, seine selbstvergessene Traurigkeit machen ihn eher zum Nachfolger von Chet Baker. Sehr schön und bemerkenswert, wie er seine Songs vorsichtig mit Trip Hop, Drum'n'Bass-Relikten und Dub zu zeitgemäss tönender Melancholie amalgamisiert.

Stichwort Drum'n'Bass: Unbestrittener Jahreshöhepunkt **4 Hero** mit Two Pages. Die erste CD überführt 70er-Jahre-Soul mit Streichern, Piano, der tollen Stimme von Ursula Rucker und großvolumigen Arrangements in eine neue Zeit. Dazu nehmen Mark Clair und Dego McFarlane handgespielte Breakbeats und setzen sie anstelle des alten Schlagzeugformats ein – mitsamt der Überfülle an Ideen, Geschmack und Talenten wurde ein großartiges modernes Soul-Album in superber, fülliger Klanggestalt daraus. CD zwei zeigt, mit welcher Sicherheit und Leichtigkeit 4 Hero aus Elektronenwelten Synapsen sprühen lassen können – abstrakte Darkstep-Strukturen erbauen einen Soundfuturismus mit schier unendlich weiterzudenkendem Potential.

Seit jeher ganz weit draußen in den Maschinenräumen agiert Tom Jenkinson, alias **Squarepusher**, allerdings immer schon mit hörbarem Jazz-Bezug. Für Music Is Rotted One Note stellt er seine Elektronikliebe auf den Kopf: Live eingespielte Fusion, die an Sun Ra und die Bitches Brew Phase von Miles Davis erinnert, streckenweise zerlegt durch einen völlig freigesetzten elektronischen Overdrive. Aufregende, herrlich anmaßende Visionen. Wuchtiger Klang mit starker Tiefendimension.

Noch zwei schnelle hundertprozentige Tips: **Belle And Sebastian** für Britpop-Gourmets, die die großen Felt vermissen und die dem Schwermut der Tindersticks gern mal sanfte Stimmen und eine federleichte Präsentation verleihen würden.

Das allerschönste und dazu großteils phänomenal aufgenommene Herbstalbum kommt von **Sophia**. The Infinite Circle breitet zehnmal erhabene Gefühle aus, zehnmal wird man von phänomenalem Songwriting, von klassischer Gitarren-Instrumentierung plus dezenten Bläsern und Streichern und von Robin Proper-Sheppards gleichmütiger Stimme in fast euphorische Winkel der Melancholie gezogen. Der Winter kann kommen.

Chain Gang

Als Sahnehäubchen der Rubrik x-perience stellt image hifi ab sofort auch Komplettanlagen jeweils eines Herstellers vor. Den Anfang macht, auf vielfachen Leserwunsch, die „kleine" Linn-Kette

Maike P. ist 25 Lenze jung, image-hifi-Redaktionsassistentin, und, zumindest was ihr highfideles Weltbild angeht, kein bißchen milieugeschädigt. Trotz permanenter einschlägiger Sozialkontakte. Mit dem Kauderwelsch ihrer testenden Arbeitskollegen – feinziselierte oberste Oktave, überprononcierter Grundton, ätherische Raumanmutung und dergleichen – kann sie soviel anfangen wie unsereiner mit Lidschatten und Wonder-Bra: wenig bis garnix. Eine HiFi-Anlage, so Maike P., „muß g'scheit poltern". Was übersetzt in etwa heißt, es sollte sich mächtig was rühren. Auch und vor allem im Baß. Denn da kennt sie sich aus, weil sie ihre Mußestunden, im Gegensatz zur blasierten Redakteursburschenschaft, nicht verklärt im Ohrensessel, sondern verschwitzt an der Basis verbringt. In Clubs, in Live-Konzerten.

Als Maike P. vor zwei Jahren ihre erste Frankfurter High End antrat, da tat sie dies keineswegs nur, um charmant den Heftverkauf anzukurbeln, mitteilungsbedürftigen Vertriebscasanovas ein Ohr zu leihen oder komatösen Redakteurshalbleichen die obligate Weißbierinjektion zu verabreichen. Sie wollte die Branche kennenlernen,

Sonoran USA Kabel
Der Audiophile
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76
Geheimtip aus USA

sich nach einer HiFi-Anlage umsehen. Wann immer es die Umstände erlaubten, maschierte Maike P. mit einem Stapel CDs bewaffnet durch die Ausstellerräume und ließ sich inkognito ihre Lieblingsmusik vorspielen. Über zig verschiedene Ketten. Und so mancher image-hifi-Kollege, der sich väterlich an ihre Fersen heftete, um – no pun intended – Kraft seines Amtes gönnerhaft eine Privataudienz beim Hersteller seines persönlichen Gustos zu arrangieren, hat ziemlich betreten dreingeguckt, als ihm Maike P. im Anschluß eröffnete, sein Geschmack sei vielleicht doch nicht ganz der ihrige.

Ausgerechnet der Verfasser dieser Zeilen – in Unkenntnis der Aktion naturgemäß auch vollends unbeteiligt daran – sah sein Vertrauen in die Jugend von heute wiederhergestellt. Weiß er doch seither, daß die neue Mitarbeiterin nicht nur gut mitarbeiten, sondern auch gut hinhören kann. Sie, lieber Leser, haben den Braten längst gerochen: Was nach Maike P.s Auffassung am überzeugendsten „polterte", das war die große Linn-Kette.

Nun mag die Crème des Linnschen HiFi-Schaffens, gemessen an den Goldmunds, den Levinsons oder Wilson Audios dieser Erde, noch halbwegs erschwinglich aus der Preisliste lächeln. Für Maike P. allerdings, wie vermutlich die meisten hellhörigen jungen und junggebliebenen Menschen, sind die fetten Linns – Keltik, Klout, Kairn, Karik – schlichtweg ein paar Schuhnummern zu groß. Finanziell betrachtet. Eine unerquickliche Situation, fürwahr, hätten die Schotten nicht justament am populären Ende ihrer Modellpalette unlängst kräftig nachgelegt. Sozusagen für Maike P. und alle Gleichgesinnten.

Das Ergebnis sind finanzpolitisch korrekte „Polter"-Komponenten wie die Minibox Kan III und die Stereoendstufe LK 85 sowie ein image-hifi-Artikel, der in x-perience-Form zusammenfaßt, wofür andernfalls Einzelberichte über etliche Ausgaben und Monate hinweg nötig gewesen wären. Zumal es mit der Standbox Keilidh in jüngster Evolutionsstufe, der Vorstufe Wakonda und dem CD-Player Mimik noch drei weitere, unsererseits bislang sträflich unterschlagene Linn-Einsteigerofferten zu begutachten gilt.

Die LK 85 ist der kleinste Stereoendverstärker im Linn-Sortiment und leistet je nach Abschlußwiderstand zwischen 62 (acht Ohm) und 85 Watt (vier Ohm) pro Kanal. Wie alle jüngeren Elektronikkomponenten des Hauses ist die LK 85 in moderner SMD-(Surface Mount Devices)-Technik aufgebaut, was zum einen Platz spart sowie einen gesunden Temperaturhaushalt gewährleistet und auf der anderen Seite konkurrenzlos kurze Signalwege begünstigt. Ein weiteres wichtiges Kriterium – nicht nur – für ökologiebewußte Highender: Liegt über einen längeren Zeitraum kein Signal an, schaltet ein Sensor auf Stand by (rote Leuchtdiode) und hält die Endstufe bei erträglichen fünf Watt Stromverbrauch solange auf Betriebstemperatur, bis die Musicke wieder loslegt (grüne Leuchtdiode). Im Klartext: Das unselige Warmlaufgeplänkel hat ein Ende.

Pro Kanalseite ist die LK 85 mit vier CE-konformen Lautsprecherterminals ausgestattet, was je nach Einsatzzweck den Anschluß von zwei Boxenpaaren oder aber fummelfreies Bi-Wiring ermöglicht. In puncto Betriebssicherheit – Stichworte: Überlast, Übertemperatur, Kurzschluß – wurde ebenfalls bestens vorgesorgt. „Bullet-proof", konstatiert Linn-Chefelektroniker Bill Miller, und da der Mann einst sogar seinen Privat-PKW komplett auswaidete, um elektrisch kein Risiko zu laufen, wirkt diese Aussage durchaus glaubwürdig. Abgeblich, so munkelt man in Glasgow, blieb weiland nur das Abblendlicht verschont...

Trotzdem, Kugelsicherheit (LK 85) und Waffenscheinpflicht (Klout) sind zwei Paar Stiefel. Doch vergessen wir in diesem Zusammenhang weder den Preis (Faktor 4,5) noch die Tatsache, daß einem gerade die LK 85 bei äußerst überschaubarem Mehraufwand das Ticket ins Aktiv-Nirvana lösen kann. Und zwar im Rahmen einer – zeitlich befristeten – Sonderaktion, wo es beim Kauf zweier LK 85 die Ak-

Magnan USA Kabel
„vielleicht das Beste
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76
Kabel auf diesem Planeten"

tivelektronik für den Lautsprecher kostenlos dazugibt – im Falle Keilidh beispielsweise eine Ersparnis von satten 790 Mark!

Apropos Keilidh: Der langjährige Renner im Linn-Boxenprogramm wird seit kurzem von demselben im Detail überarbeiteten Superhochtöner geadelt wie die Spitzenmodelle Keltik und Kaber sowie – man höre und staune – die besonders wohlfeile Kan III. Zu erkennen sind die jüngsten Versionen an der Schutzvorrichtung für die empfindliche 19-Millimeter-Keramikkalotte: War´s früher ein feinmaschiges Metallgitter, tut´s heute ein abstrahloptimiertes Stäbchentrio. Ansonsten ist die in D'Appolito-Anordnung mit zwei baugleichen 16-Zentimer-Polypropylen-Tiefmitteltönern bestückte und ohne Granitfuß respektable 18 Kilogramm schwere Keilidh sich selber völlig treu geblieben – gebaut wie ein Panzer, eine Pfundsbox!

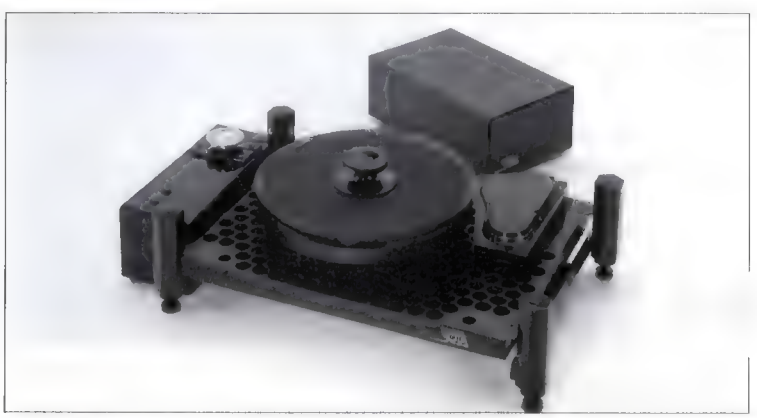
Eine Erkenntnis, die auch für die Kan III zutrifft, wenn auch unter etwas anderen Vorzeichen. Mit ihrer namensverwandten und selbstredend in Glasgow weiterproduzierten Schwester Tukan (siehe image hifi 1/95) teilt das Boxennesthäkchen zwar Physis, Zweiwegekonzeption und sämtliche Erbanlagen wie Gußkorb und Doppelmagnet, nicht aber Herkunft und Preis. Realisierbar wurde die Kostensenkung durch behutsame Rotstiftmaßnahmen an Gehäuse, Chassisperipherie und Frequenzweiche, durch den Verzicht auf Bi-Wiring-Anschlüsse sowie – last not least – durch optimierte Fertigungsprozesse und hohe Stückzahlen am Produktionsstandort Fernost. Keine Bange wegen des Taiwan-Schildchens: Das Finish auch einer „Mandelaugen"-Kan ist Linn-typisch astrein.

Wie beim Wakonda, um gleich die nächste Komponente in Angriff zu nehmen, einer „extremely sophisticated" Vorstufe, die gegen 300 Mark Aufpreis nicht nur das analoge MM/MC-Fach bemerkenswert gut beherrscht. Mit einem „sneaky" Knekt-Modul bestückt, kann die fernbedienbare Wakonda optional auch als Kommandozentrale einer weitverzweigten Multi-Room-Anlage fungieren.

Wem das zu weit geht, respektive wer schlicht und einfach eine klassische Hochpegelvorstufe mit piekfeinem Schaltnetzteil möchte, dem kann natürlich gedient werden – wo kein Phono, da eben einmal Line zusätzlich. Kleine Pikanterie am Rande: In puncto Signalkürze stempelt die mit SMDs aufgebaute Wakonda sogar ihre hauseigene Referenz, den konventionell geschnitzten Kairn, zur relativen Riesenschlange. Time goes by...

Black Diamond
Cones Shelves
Absolutes High End
KNOPF
Tel. 02 11/ 33 17 76
in Sachen Schwingungsabsorbtion

Er klingt so gut wie er aussieht: H i m m l i s c h !
Im Vertrieb für D-/A-/CH-/NL:



SOTA industries
STATE OF THE ART
Good Buy, Uhland Straße 16, D-70182 Stuttgart
fon 07 11/24 11 55, fax 07 11/24 11 90
e-mail:good-buy@z.zgs.de

Roksan CD/LP Verstärker
High End zum Einstiegspreis: Caspian
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

Kan III

Bauteileminiaturisierung ist auch Trumpf im Mimik, einem integrierten CD-Spieler, der bei aller Klasse und bei allem Verkaufserfolg image- und pressemäßig stets ein wenig im Schatten seiner hochdekorierten Stallgefährten Karik/Numerik stand. Sein formatimmanentes Pech: Obwohl mit einer überdurchschnittlich guten Fehlerkorrektur, einem hochkarätigen BNC-Digitalausgang, einem sehr robusten Laufwerk und ganz vorzüglichen Klangeigenschaften gesegnet, teilt der schottische 1-Bitler das Schicksal aller Top-Einsteigerplayer – absoluter CD-Hochgenuß kostet leider noch immer fünfstellige Summen. Oder anders formuliert: Selbst wenn man acht von zehn digitalen Konkurrenten glatt auf die Matte schickt, ist ein Familienmitglied namens LP-12 eine verflixt schwere Hypothek. Full stop. Hier geht's nicht um Polycarbonat versus Vinyl, sondern um fünf Einzelbausteine, die eine tolle Kette bilden können, aber nicht zwangsläufig bilden müssen. Die Klangbeschreibungen daher zunächst nicht im Linn-Anlagenkontext, sondern jede für sich und schön der Reihe nach:

Wer die Ur-Kan als Isobarik ohne Woofer begriff und infolge dessen

nicht trotz, sondern wegen ihrer tonalen Pferdefüße liebte, wird die Kan III respektieren, aber nicht unbedingt ins Herz schließen. Wer mit Nostalgie nichts am Hut hat, der sei indes versichert: Die Enkelin ist in nahezu allen musikalisch relevanten Kriterien der eindeutig bessere Lautsprecher. Sie legt, besonders in den kritischen Mittenlagen, wesentlich weniger nasale Verfärbungen an den Tag, tut Räume auf, von denen man vormals nur träumen durfte, und spielt vor allem leise viel, viel durchsichtiger und bei forcierten Pegeln deutlich verzerrungsärmer. Auch in den Höhen schaufelt sie ungleich mehr Details frei, wirkt sauberer, klarer und luftiger, während das entgegengesetzte Frequenzextrem – wir sprechen hier von der Region um 80 Hertz – bei vergleichbarem „rhythm of the swing" noch mehr Druck und Substanz aufweist.

Bei all dem stellt die Kan III weitaus bescheidenere Ansprüche an die Verstärkerelekronik als ihre Tuningversion Tukan, ohne allerdings deren audiophilen Sonderstatus zu diskreditieren. Will sagen, darf die Tukan mit Fug und Recht als „the daughter of Keltik" durchgehen, ist die Kan III eher ein Kind der Keilidh-Generation – volkstümlicher, universeller, allürenärmer, aber keineswegs charakterloser. Kurz: ein famoser Zwerg, der im High-End-Flohzirkus endlich mal wieder für Stimmung sorgt. **(Paarpreis: 900 Mark)**

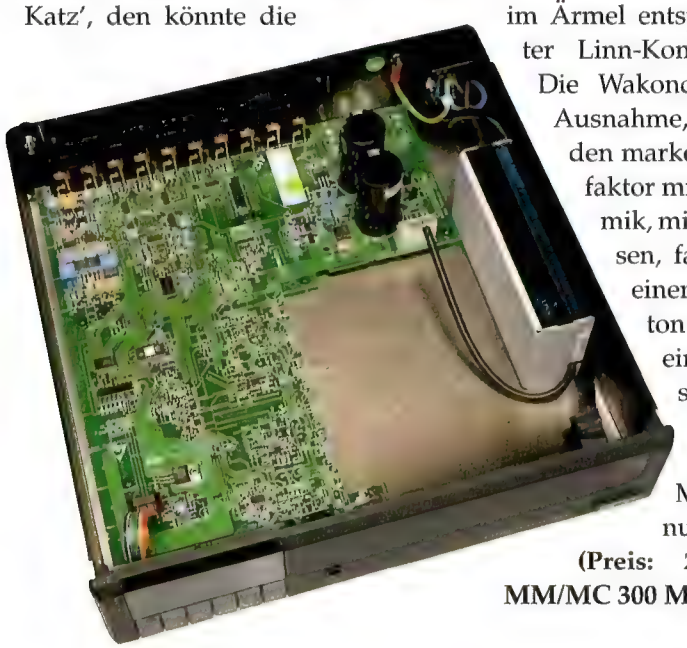
Süßer die Glocken nie klingen: der tolle Keramikhochtöner der neuen Boxengeneration

Jensen capacitors
Ölpapierkondensatoren & Flachdrahtspulen höchster Güte
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

Von Schweikert RESEARCH
Reinventing The Loudspeaker
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

Wakonda

Wer meint, Hochpegelvorstufen klängen mehr oder minder identisch und integrierte Phonoteile seien in dieser Preisklasse ohnehin für die Katz', den könnte die



Wakonda in schwerste Argumentationsnöte stürzen. Daß die kleine Schaltzentrale den feuchten Traum vieler sparsamer Linn-Fans erfüllt und fürs halbe Geld dem Evergreen Kairn am Zeug flickt, ist zwar ein Gerücht. Nicht jedoch die Tatsache, daß es für rund 2000 Mark beschämend wenig gibt, was dieses unscheinbare HighTech-Kistchen klanglich ernsthaft in Verlegenheit bringen könnte.

Vermutlich geht ein Gutteil der Bärenkraft und der frappierenden Störgeräuscharmut auf das Konto des ingeniösen Schaltnetzteils, einer vielerorts argwöhnisch beäugten Millionenentwicklung, die sich inzwischen als überaus renditestark und mehr und mehr als eigentliches Trumpfas im Ärmel entsprechend ausgestatteter Linn-Komponenten entpuppt. Die Wakonda macht hier keine Ausnahme, kombiniert vielmehr den markentypischen Fußwippfaktor mit wuseliger Feindynamik, mit blasentrockenen Bässen, facettenreichen Mitten, einem glockenhellen Oberton sowie – yes, Gents – einem wunderbar plastischen Raum. Bonbon: Nirgendwomit kann man für 300 Mark Aufpreis genußvoller Vinyl hören. **(Preis: 2100 Mark; Phono MM/MC 300 Mark)**

Mimik

Linns Einstiegsdroge in die Digitalabhängigkeit gibt jegliche Konfektionsware und die meisten verspoilerten Abkupferkisten – euphemistisch: veredelte Großserienapplikationen – musikalisch der Lächerlichkeit preis. Im direkten und angrenzenden Preisrevier muß sich der Mimik praktisch nur mit britischen Konkurrenten herumschlagen. Und wie so mancher von denen braucht er vor dem Gros der selbstgekrönten Mega-Dollar-Häupter keineswegs den Schwanz einzuziehen. Daß sich der Mimik verkauft wie warme Semmeln, liegt freilich nicht nur am imageträchtigen Firmenschild und seiner vom großen Bruder Karik in weiten Bereichen geerbten Klanggüte. Vielen Highendern ist dieser von oben bis unten, von hinten bis vorn, vor allem aber mittendrin grundehrliche Spatz in der Hand offenbar sympathischer als der exotische Taubendino auf dem Dach. Zumal selbiger vor dem Horizont einer potentiell unendlich viel besseren DVD-Technik bald kräftig wird Federn lassen müssen. Garantiert. Keine Emotionsmaschine mithin, aber wenn es so etwas gibt wie Linn-Vernunftkomponenten, dann zählt der Mimik mit Sicherheit dazu. **(Preis: 2450 Mark)**

LK 85

Mit preisgünstigen Endstufen wie der LK 85 wollen die Schotten, diese alten Schlingel, nicht direkt, sondern auf Umwegen reich werden. Weil sie damit endlich jene zigtausend Linn-Boxenbesitzer bedienen können, denen eine Klout oder auch LK 240 zu teuer ist. Zumal in Multi-Amping- oder Aktivketten. Klanglich versteht sich die LK 85 als Klout „light", daß heißt, sie besitzt weder deren legendären Punch-Tiefbaß noch das tierische Stehvermögen. Aber auch sie ist sauschnell, dynamisch erstaunlich erwachsen, spielt tonal auf den Punkt und gebärdet sich obenrum kein bißchen zickig. Killen kann man sie schlechterdings nicht; sobald der Lebensnerv bedroht ist, befiehlt ihre Schutzelektronik knallhart „shut up!".

Was die LK 85 absolut wörtlich nimmt und schlagartig das Maul hält, anstatt beleidigt herumzugiften oder gar jodelnd die Dynamik zu strangulieren. Tüchtig quälen läßt sie sich jedoch sehr wohl, und wer fürchtet, 80 Watt seien heutzutage ein bißchen mickrig, der bedenke, daß die typische HiFi-Anlage rund 90 Prozent ihrer Verstärkerleistung in der passiven Boxenweiche verbrät. Und die LK 85 ist für den diesbezüglich entschieden ökonomischeren Aktivbetrieb nachgerade prädestiniert. **(Preis: 1450 Mark; bei Kauf von zwei LK 85 Aktivmodule für Linn-Boxen inklusive)**

inkl. Aktivmodul

Keilidh

Die Nachfolgerin der hypererfolgreichen Nexus trägt ihrerseits bereits Seriennumern an die 50000, was sie zu einer der meistverkauften High-End-Boxen überhaupt machen dürfte. Verdient hat sie's zweifelsohne, denn kaum ein Konkurrenzangebot lockt für ähnlich wenig Geld mit vergleichbarer Klangqualität und Ausbaufähigkeit. Gleichwohl ist die passive Keilidh trotz zivilem Wirkungsgrad (92 dB/W/m) keine sonderlich leicht zu treibende Last. Vor allem die beiden Tiefmitteltöner verlangen nach stabiler, fix zu Potte kommender Leistungselektronik. Was die Keilidh drauf hat, das läßt sie im Passivmodus – gleich, ob mit einer oder mit zwei Endstufen – trotzdem nur erahnen.

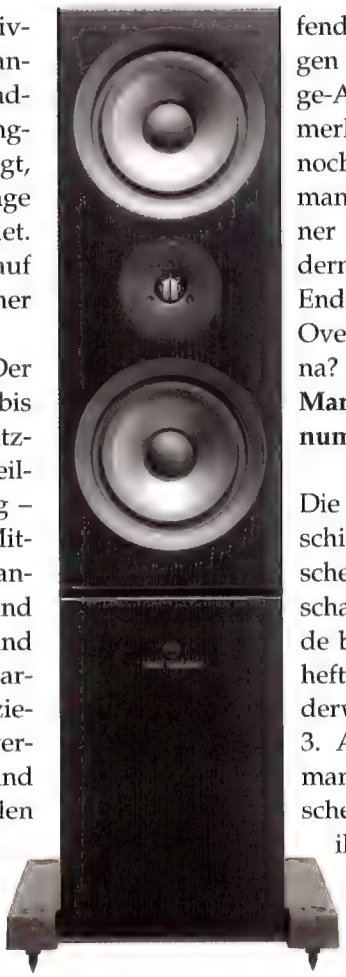
Dieses Ding schreit förmlich nach entfesselnder Aktivierung, und wenn's dank erwähnter Sonderaktion kaum mehr kostet als profanes Bi-Amping, ist selber schuld, wer sich da

Schier unbegrenzte Möglichkeiten: Die Keilidh gestattet nicht weniger als fünf unterschiedliche Betriebsmodi

NSM Lautsprecher
Stereo 6/98
KNOPF
Tel. 02 11/ 33 17 76
Der Oberhammer im Zwergensegment

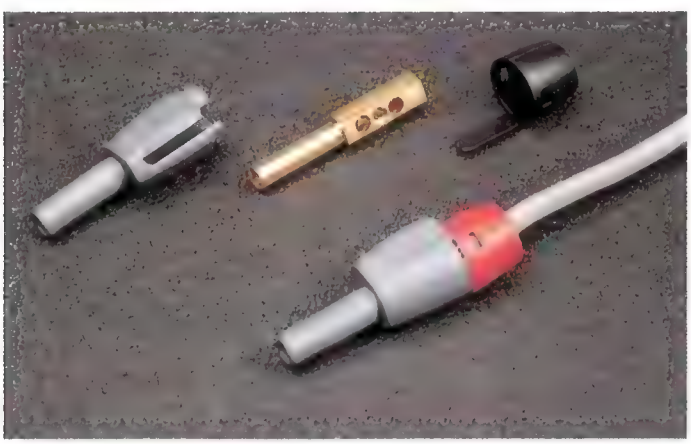
kleinlich kasteit. Die Aktivmodule wandern eleganterweise direkt in die Endstufen, was nicht nur klanglich enorme Vorteile bringt, sondern auch eine Menge an Kabelsalat vermeidet. Der Umbau von passiv auf aktiv? Eine Affäre von einer guten halben Stunde.

Und was bringt's? Der Baß marschiert runter bis knapp 40 Hertz, ist blitzsauber, gleichzeitig pfeilschnell und timingmäßig – na ja, Linn pur. In den Mitten gehen Farbe und Nuance, Artikulation und Schmelz, Feindynamik und Luft eine beispielhaft harmonische Sechserbeziehung ein. Über Detailverliebtheit, Ausdehnung und Klarheit des formidablen Hochtöners noch viele Worte zu verlieren, hieße Whisky in die Highlands zu pumpen.



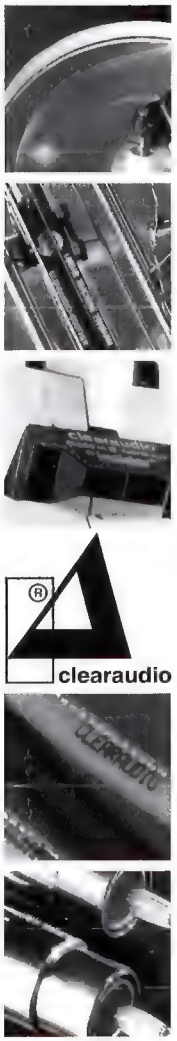
Nur eines noch dazu: Was die Raumdarstellung angeht, schwingt sich die aktive(!) Keilidh mit den Partnern Mimik, Wakonda und LK 85 schlicht und ergreifend zu Weltklasseleistungen auf. Selbst im Zweiwege-Aktivbetrieb, wohlgemerkt, und wer weiß, was noch alles passiert, wenn man die beiden Tiefmitteltöner nicht gemeinsam, sondern mittels einer dritten Endstufe separat befeuert. Overkill? Inferno? Nirwana? **(Paarpreis: ab 2100 Mark; gebührenfreie Infonummer: 0130/822156)**

Die Moral von der Geschicht': Maike P. ist inzwischen süchtig, hat dem Beschaffungsnotstand ein Ende bereitet, läßt's zu Hause heftig „poltern" und spart derweil auf LK 85 Nummer 3. Als Kollege Cai Brockmann und der altaktivistische Autor die Anlage in ihrem Wohnzimmer installierten, diagnostizierten wir zunächst einen Defekt. Weil im „Leerlauf", trotz Ohren unmittelbar am Hochtöner, kein Sterbensgeräuschchen zu vernehmen war. Derart totenstill ist die Elektronik. Die Ruhe vor dem Sturm... *um* (!)



Nicht schön, aber berührungssicher und kontaktfreudig: die neuen CE-konformen Lautsprecheranschlüsse mit vergoldetem Innenstück

Hi-Fi Komponenten



clearaudio
electronic GmbH
Gräfenberger Str. 15 D-91054 Erlangen Tel. 09131/59595

... und hier einige unserer Händler:
Kuhl High End GmbH, 01723 Kesseldorf b. Dresden, Tel. 035204 / 40 704
Offenes Ohr, 10715 Berlin, Tel. 030 / 854 81 31
HiFi Play, 10559 Berlin, Tel. 030 / 395 30 22
Tonstudio Tempelhof, 12099 Berlin, Tel. 030 / 752 13 84
Isenberg Audio, 20146 Hamburg, Tel. 040 / 44 70 37
High-End-Hifi, 22848 Norderstedt, Tel. 040 / 523 46 25
Klangkultur, 26180 Rastede, Tel. 04454 / 948 899
hifi meile, 30175 Hannover, Tel. 0511 / 34 10 40
Friwi Lubbert, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 / 610 04
First Class - Das Hifistudio, 38446 Wolfsburg, Tel. 05363 / 49 25
Hifi Referenz, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 / 325 152
Hifi Studio 1000 und ein Klang, 40721 Hilden, Tel. 02103 / 530 11
Pink Noise, 42103 Wuppertal, Tel. 0202 / 443 476
Rheinklang, 51109 Köln, Tel. 0221 / 843 621
Record Heaven, 55270 Klein-Winternheim, Tel. 06136 / 997 557
Raum Ton und Kunst, 60311 Frankfurt am Main, Tel. 069 / 287 928
OKM HiFi Vertrieb GmbH, 65760 Eschborn, Tel. 06196 / 442 12
Hifi Laden, 81377 München, Tel. 089 / 719 39 80
Hifi Forum München, 81479 München/Solln, Tel. 089 / 791 00 394
Audio Oberland, 82362 Weilheim, Tel. 0881 / 85 06
Mach One, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841 / 336 70
Da Capo, 90762 Fürth, Tel. 0911 / 785 66

DISCOVERY
Audio Cables that Make a Difference

WINDS Electronic
Stylus Pressure Gauge

Acapella-Audio-Arts-Basen Teil 1

Preis: ab 1600 Mark

Ich hoffen für Sie, daß Ihre Anlage gerade mal aus einem Receiver, einem Plattenspieler und einem CD-Spieler besteht, falls sich die Acapella-Audio-Arts-Basen auch auf lange Sicht bewähren sollten. Denn nach meinem momentanen – zugegebenermaßen noch recht rudimentären – Erfahrungen mit diesen ebenso schmucken wie sündhaft teuren Gerätschaften zur Beruhigung aller nur denkbaren Audiokomponenten halte ich sie an fast allen Punkten meiner Kette für wirkungvoll, wenn nicht gar für nahezu unverzichtbar. Und das, obwohl ich üblicherweise Zubehör dieser Preisklasse eine Menge Skepsis entgegenbringe.

Alles begann mit einem Besuch Alfred Rudophs in Gröbenzell. Ich will nicht verhehlen, daß dieser zusammen mit Herrmann Winters zu Beginn meiner HiFi-Abhängigkeit zu meinen einflußreichsten Dealern zählte und es mich Anfang der 80er immer wieder unwiderstehlich nach Duisburg zog. Aber es war gewiß nicht Nostalgie, sondern stundenlange intensive Arbeit im Hörraum, die mich erst einmal dazu brachte, den Basen zumindest aufgeschlossen gegenüberzustehen. Da die Pagode-Racks nicht bei allen beliebigen Komponenten ausreichend Platz für Experimente boten, begann Alfred Rudolph beim Netzteil meiner Vorstufe. Das Gehäuse mit den signalführenden Platinen blieb von der Tuning-Maßnahme völlig unberührt. Und dennoch veränderte sie den Klang beträchtlich – und zwar eindeutig zum Positiven.

Das wäre jedoch noch kein ausreichender Grund, Ihnen hier nur einen Teil eines ausführlichen Berichts zu präsentieren. Aber beim Test der Odeon-Hörner spielten zwei der gerade eingetroffenen Basen eine nicht unwesentliche Rolle. Denn sie hätten mich fast dazu gebracht, die Suche nach dem optimalem Aufstellungsort für die Boxen spontan aufzugeben. Warum sollte ich durch kräftezehrendes Rücken der beiden ach so zierlichen Odeon versuchen, ihnen ein bißchen mehr Tiefe – sowohl was die Raumabbildung als auch was den Frequenzgang anbelangt – zu entlocken, wenn durch je eine Base unter einer der Monoendstufen das gewünschte Resultat mit Leichtigkeit zu erzielen ist? Ich habe natürlich pflichtbewußt weiter nach dem bestmöglichen Platz für die Hörner gesucht, aber die Basen nicht mehr entfernt. Die im Odeon-Test geschilderten Erfahrungen machte ich also mit den Acapella-getunten Higher-Fidelity-Monos. Aber nicht nur die Baßwiedergabe und die Tiefenstaffelung profitierten vom neuen Fundament für die Endstufen. Auch der Hochtonbereich wirkte plötzlich differenzierter, Becken erstrahlten nun in einer Unmenge von Klangfarben, und Baßlinien kamen nicht nur satter und druckvoller, sondern waren auch einfacher zu verfolgen. Und dabei waren die beschriebenen Effekte alles andere als marginal. Schon gut, schon gut, ich höre lieber auf, bevor Sie mich haltloser Schwärmerei zeihen.

In einem der nächsten Hefte werde ich dann ganz nüchtern darüber berichten, was sich mit neun dieser Wunderdinge so alles veranstalten läßt, Ihnen die Theorie zur Wirkungsweise der Resonanzkiller vorstellen und – wenn alles klappt – sogar auf eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema verweisen können. Mutige – und finanzkräftige – Zeitgenossen können in der Zwischenzeit ja eigene Experimente starten. Aber wie gesagt: Suchtgefahr ist nicht auszuschließen! (!)

image info

Gerätebasen Acapella Audio Arts

Besonderheit:	Füllung aus Blei, Filz und Sand, handgeschliffene Aluplatte
Standardmaße (B/H/T):	47/4/37 cm
Gewicht:	8 kg
Preis:	(für Standardmaß) 1600 Mark
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Acapella H. Winters KG,
Koloniestraße 203, 47057 Duisburg;
Telefon: 0203/361111

image im HiFi-Fachhandel

Bereich 0...

The Voice
Am Altmarkt 6a
08393 Meerane

Bereich 1...

HiFi Studio 10
Grolmanstraße 56
10623 Berlin

Frido´s Ohr
Apostel-Paulus-Str. 32
10823 Berlin

Absolute Sounds
Monumentenstraße 19
10965 Berlin

Schalldruck
High Fidelity
Katzbachstraße 36
10965 Berlin-Kreuzberg

Michas HiFi
Hubertusstraße 7
12163 Berlin

Bereich 2...

System Shop
Lilienstraße 32
20095 Hamburg-City

Open Air Loudspeakers
Rentzelstraße 34
20146 Hamburg

sound + vision
Eppendorfer Landstr. 112
20249 Hamburg

High End Company
Eppendorfer Weg 234
20251 Hamburg

HiFi Studio Bergedorf
Alte Holstenstraße 25
21031 Hamburg

Analog & Digital
Steinbecker Straße 104
21244 Buchholz/Nordheide

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332
22175 Hamburg

HiFi Pur
Harksheider Straße 2
22399 Hamburg

HIGH-END-HIFI
Hempberg 1
22844 Norderstedt

Audio exclusive
High-End-Hifi
Ahrensböker Straße 20
23517 Stöckelsdorf

HiFi Galerie
Steinmetzstraße 3
23556 Lübeck

Projekt Akustik Schönberg
Tremskamp 51-51a
23611 Bad Schwartau

Valvet
High-End-Verstärkung
Floggensee 29
23843 Neritz

Speakers Corner
HiFi Studio
H.-Weigmann-Str. 10
24114 Kiel

You never heard such sounds in your life
Kaiserstraße 31
24143 Kiel

Mainstreet Audio
Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg

Akustik-Wohnraumstudio
Astede 28
26340 Neuenburg

Born High Fidelity
Mühlenstraße 10
27753 Delmenhorst

studio 45
Am Wall 45
28195 Bremen

UNI HIFI
Am Dobben 23
28203 Bremen

Fahrner HiFi GmbH
Hamburger Straße 81
28205 Bremen

Bereich 3...

Goethe Studio
Reuterstraße 7
30159 Hannover

Ziese und Giese OHG
Theaterstraße 14
30159 Hannover

HiFi Meile
Volgersweg 12
30175 Hannover

Art & Voice
Davenstedter Str./Bauw. 5
30453 Hannover

Peter Audiosysteme
Heldmanstraße 102
32108 Bad Salzuflen

Klangstudio TonArt
Warburger Straße 75
33098 Paderborn

HiFi Welle
Hohenloher Weg 6
33102 Paderborn

Friwi Lübbert
August-Bebel-Straße 37
33602 Bielefeld

Hört sich gut an
HiFi-Studio
Zimmerstraße 8
33602 Bielefeld

line High Fidelity
Friedrich-Ebert-Str. 157
34119 Kassel

Schäfer & Blank
Sonnenstraße 1
35390 Gießen

First Class
Zum-Hehlinger-Holz 33
38446 Hehlingen

Bereich 4...

Knopf HiFi
Aachener Straße 5
40223 Düsseldorf

HiFi Audio Schmidt
Kölner Straße 335
40227 Düsseldorf

HiFi Palast
Sternstraße 1
40479 Düsseldorf

HiFi Studio
1000 und Ein Klang
Fritz-Gressard-Platz 2-3
40721 Hilden

A. Lipscher GmbH
Waldhausener Straße 221
41061 Mönchengladbach

die nadel
Kielerstraße 18
41540 Dormagen

Hans Obels HiFi
Viktoriastraße 14
41747 Viersen

audio 2000
Bundesallee 243-247
42103 Wuppertal

HiFi Thelen
Hochstraße 100
42105 Wuppertal

O-Ton
Völklingerstraße 6a
42285 Wuppertal

Klang + Raum
Friedrichstraße 110-112
42551 Velbert

Amadeus HiFi-Studio
Hindenburgstraße 31
42853 Remscheid

HiFi Studio Arndt
Brüderweg 9
44135 Dortmund

Analog HiFi-Atelier
Dorfstraße 70
44143 Dortmund

HiFi Master´s Knoop GmbH
Kortumstraße 13
44787 Bochum

Musik Pur
Annastraße 38
45130 Essen

aura hifi
Friederikenstraße 29
45130 Essen

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Wusthoffstraße 2
45131 Essen

Schillings Live End HiFi
Schloßstraße 34
45468 Mülheim

Peter Rasche GmbH
Werdener Weg 36
45470 Mülheim

moving coil hifi
Hochstraße 38
45894 Gelsenkirchen-Buer

HiFi Forum Moers
Friedrichstraße 9
47441 Moers

Westend High Fidelity
Lotter Straße 117
49078 Osnabrück

Klangwerk HIFI-Galerie
Münsterstraße 38
49477 Ibbenbüren

Bereich 5...

MSP HiFi-Studios
Cäcilienstraße 48
50667 Köln

Marcato
Gladbacher Straße 33
50672 Köln

AB-Soundtechnik
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

Euphonia
Hohenzollernring 12
50672 Köln

hifidel HiFi-Studio
Karlsgraben 52/54
52064 Aachen

Kunst + Musik
Ferdinand Schmetz Pl. 2
52134 Herzogenrath

Analogue
Josefstraße 22
53111 Bonn

HiFi-Studios • High End
Linzbach
Kekuléstraße 39
53115 Bonn

HiFi High End Studios
Fuchs
Oevericherstraße 44a
53343 Wachtberg/Fritzdorf

Klangvoll HiFi-Studio
Neustraße 66
54290 Trier

Klangstudio Pohl
Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim

Ton-Art
Luisenstraße 4
56203 Höhr-Grenzhausen

Masters Schäfer
Lindenstraße 28
56566 Neuwied H-W

Auditorium
Feidikstraße 93
59065 Hamm

Hegener HiFi Studio
Bundesstraße 171
59909 Bestwig

Bereich 6...

Just Music
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt

RAUM TON KUNST
Neue Kräme 29
60311 Frankfurt

Exclusive HiFi Technik
Uwe Jessen
Im Stichel 2
61273 Wehrheim/Ts.

Raum und Klang
Frankfurter Straße 60
63303 Dreieich

Da Musica
HiFi-Studio Ullmann
Stichelweg 5
63526 Erlensee

HiFi-Studio Hofmann
Alzenauer Straße 31
63776 Mömbris 3

Melodia
Robert-Schneiderstr. 43
64289 Darmstadt

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Taunusstraße 32
65183 Wiesbaden

Alligator HiFi Studios
Aarstraße 114
65232 Taunusstein

OKM HIFI Vertr. GmbH
Rödelheimer Straße 44
65760 Eschborn

HiFi Forum
Dudweilerstraße 8
66111 Saarbrücken

Dreiohr
Ixheimerstraße 155
66482 Zweibrücken

HiFi Studio Belzer
Silberherzstraße 22-24
66740 Saarlouis

HiFi-Studio High End
Speyerer Straße 89
67117 Limburgerhof

PHOENIX HIFI-STUDIO
Richard-Wagner-Str. 65
67655 Kaiserslautern

Spektrum HiFi-Systeme
Kiefernweg 8
69469 Weinheim

Bereich 7...

Crescendo
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart

Metronom HiFi
Augustenstraße 21
70178 Stuttgart

Graf Hören+Sehen
Charlottenstraße 5
70182 Stuttgart

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang

Ultimate HiFi
Zollerblickstraße 4
72379 Hechingen-Beuren

Alex`s Sound Studio
Nikolaiplatz 7
72764 Reutlingen

Vergin Ton-HiFi
Im Brett 28
72805 Lichtenstein

Connaisseur Musik
Waldstraße 62
76133 Karlsruhe

Die HiFi-Schmiede
Morgenstraße 2
76275 Ettlingen

High End am Bodensee
Bruderturmgasse 4a
78462 Konstanz

HiFi + Video Technik
A. Gogler
Universitätsstraße 9
79098 Freiburg

HiFi-Studio Polansky
Merianstraße 5
79098 Freiburg

Bereich 8...

Fernseh Müller
Am Perlachberg 3
86150 Augsburg

High Fidelity Studio
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

Hörsaal
Untere Breite Straße 34
88212 Ravensburg

Klang Kunst
Bethlehemstraße 47
88364 Wolfegg/Rötenbach

HiFi Studio Kemper
Fischergasse 5
89073 Ulm

Menzel HiFi + High End
Schillerstraße 6
89568 Hermaringen

Bereich 9...

HiFi Studio Englmeier
Collegiengasse 2
90518 Altdorf bei Nürnberg

Die Steinerbox
Luitpoldstraße 17
91054 Erlangen

HiFi Forum GmbH
Breslauer Straße 29
91083 Baiersdorf

Klangbild Hifi & Heimkino
Bratfischwinkel 4
94032 Passau

Klang Art
Pankofen 23
94447 Plattling

Phase 1 Hi-Fi & High-End
Bismarckstraße 55
95028 Hof/Saale

HiFi-Point
Münzgasse 11-13
95444 Bayreuth

OPEN OHR
Mainzerhafstraße 8
99084 Erfurt

HiFi Senf
Oppenheimstraße 17
99817 Eisenach

Österreich

Sound Company
Salzgries 2
A-1010 Wien

Schweiz

Authentic Fidelity
Lindenstraße 3
8153 Rümlang

vorschau image 1/99

Das nächste image hifi erscheint am 18. Dezember '98

● Lautsprechertechnisch geht's im nächsten Heft zur Sache: Dicke Brummer von ProAc, Infinity und Schweikert stehen ebenso auf dem Plan wie der jüngste Audiodata-Sproß, die Filou. Außerdem feiert Newtronics Jubiläum, und Lua steuert einen kleinen Italiener namens Con Fuoco bei

● Verstärkertechnisch konzentrieren wir uns auf eine hochkarätige Kombination von Audionet sowie auf vielversprechende HighTech-Röhren von Balanced Audio Technology. Und einen bereits beim letzten Mal angekündigten Top-Integrierten, den Audio-Aero-Hybrid-Vollverstärker, liefern wir – fest versprochen – nach

● Digitaltechnisch beschäftigen wir uns mit CD-Playern von Amazon Audio und Thule. In einer schweren Metallkiste wartet außerdem der Burmester-Wandler 970 auf sein image-hifi-Debüt. Als Spezialthema darf Resolution Audio gelten, denn hier geht es nicht nur um CD-, sondern auch um DAD- und DVD-Wiedergabe

● Analogtechnisch freuen wir uns auf den Omtec-Phonoverstärker Antares. Ein Tonabnehmer von Transfiguration ist auch schon montiert. In unserer Herstellerreportage dreht sich diesmal alles um die amerikanische Boxenschmiede Thiel, während die X-perience-Fraktion über einer Primare-Kette und Kabeln brütet. Und: Eine neue image-hifi-LP ist in Mache...

Wichtiger Hinweis für unsere Gelegenheits- und Dauerleser:
image hifi ist nicht an jedem x-beliebigen Kiosk erhältlich. Uns führt nur der gut sortierte Zeitschriftenhandel, der Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel und natürlich ausgesuchte HiFi-Fachhändler.
Am besten, Sie abonnieren image hifi.

image impressum

image hifi erscheint zweimonatlich in der IMAGE Verlags GmbH, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-0, Fax 08142/5963-11; Web www.image-hifi.com

Geschäftsführer: Thomas Zimmermann

Chefredakteur: Ulrich Michalik (um)

Test und Technik:
Cai Brockmann (Leitung) (cb)
Dirk Sommer (Chef v. Dienst) (ds)
Heinz Gelking (hg)
Thorsten Hess (th)
Werner Höglmaier (wh)
Uwe Kirbach (uk)
Dr. Petra Kirsch (pk)
Roland Kraft (rk)
Joachim Mack (jm)
Udo Ratai (ur)

Fotografie: Studio Winter

Schlußredaktion: Isolde Rötzer

Graphische Gestaltung: image hifi

Produktion: RH Grafik, Gröbenzell

Redaktionsassistentin: Maike Piekarski

Anzeigen + Marketing: Claudia Billmaier (Ltg.)

Marktanzeigen: Maike Piekarski

Anschrift von Redaktion und Verantwortlichen:
image hifi, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell
Telefon 08142/5963-0
Fax 08142/5963-11
eMail image.hifi@t-online.de
image_hifi@CompuServe.com

Vertrieb: VPM, Postfach 5707, 65047 Wiesbaden

Abonnement-Verwaltung: image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-10, Fax 08142/5963-11

Copyright für alle Beiträge, Fotos, Diagramme und Meßdaten bei Image Verlags GmbH

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. image hifi darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

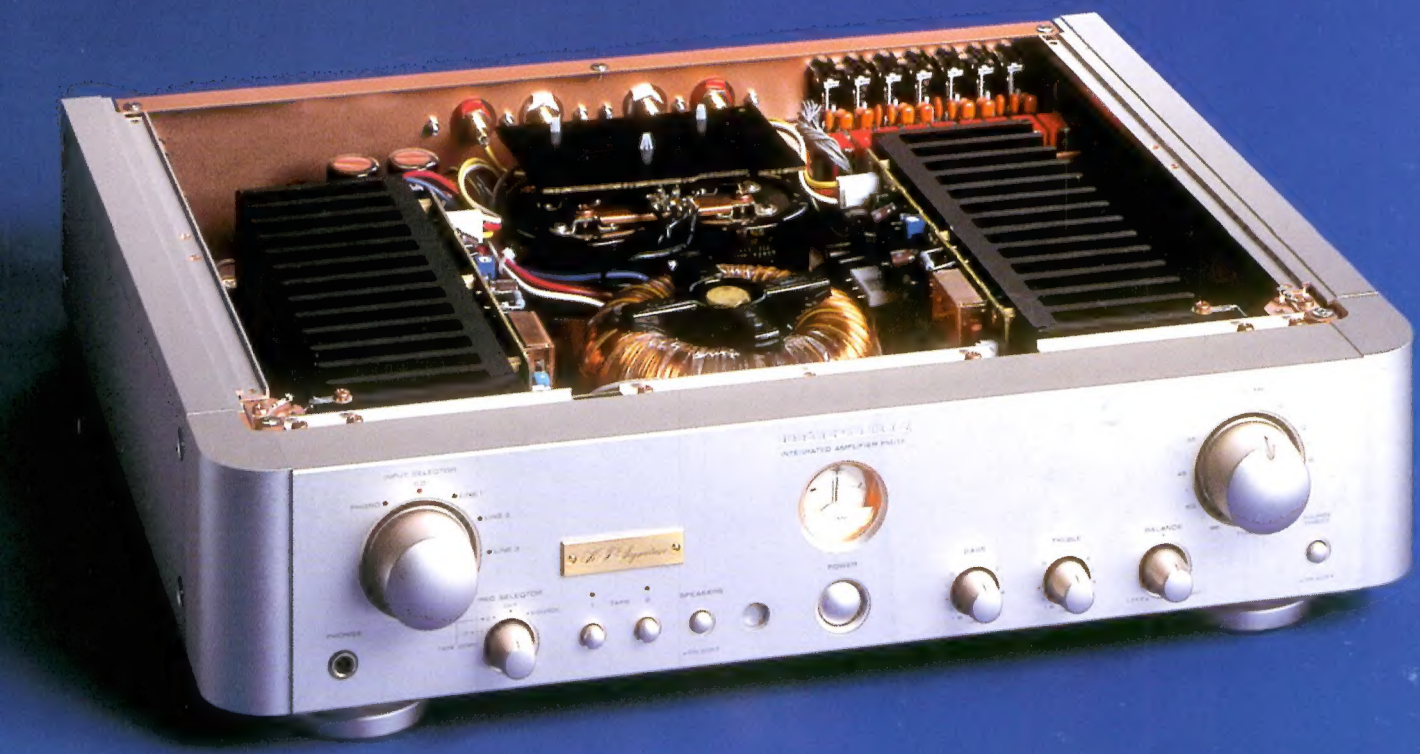
Einzelbezugspreis DM 20,– zuzüglich Versandkosten. Jahresabonnement (6 Ausgaben) DM 105,– (Ausland DM 120,– inklusive Versandkosten). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Einzelheft-Nachbestellung direkt beim Verlag.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 01. 10. 1997 gültig. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

Printed in Germany by Konradin Druck, Stuttgart

ISSN 0947-8922

Absolute Emotion



Der Verstärker PM-17KI

Ken Ishiwatas Background und sein untrüglicher Instinkt für geniale Detaillösungen kennzeichnen die herausragende Qualität des PM-17KI. Schließlich weiß Ken Ishiwata am besten, was den besonderen Verstärker ausmacht. "Ich will, daß der Zuhörer genau das erlebt, was wir empfinden, wenn wir eine perfekte Musikwiedergabe hören: Die absolute Emotion guter Musik."

marantz®

Telefon : 0541 404660
Internet : www.marantz.com

„SO SETZEN SIE IHRE ANLAGE RICHTIG UNTER STROM“

Das Problem: Die Innenverdrahtung herkömmlicher Steckdosenleisten führt zu einem unnötig hohen elektrischen Widerstand zwischen den einzelnen Anschlüssen, insbesondere zwischen deren Schutzleiterkontakten. Daraus resultiert ein Spannungsabfall und damit ein Störstrom, der über die NF-Kabel abfließen muß, mit denen die Geräte Ihrer Anlage untereinander verbunden sind. Dieser Störstrom überlagert sich mit dem Musiksignal, von dem er nachfolgend nicht mehr getrennt werden kann. Eine Klangverschlechterung ist die Folge.

Die Lösung: Es gilt, den elektrischen Widerstand zwischen den einzelnen Steckdosen der Leiste so gering wie möglich zu halten. Die Innenverdrahtung der SUN LEISTE besteht aus unterbrechungsfrei durchgehenden, massiven OFC-Kupfer-Leitern hohen Querschnitts und die präzisen Buchsenelemente verfügen über eine extra hohe Kontaktkraft. Somit wird dem elektrischen Strom wenig Widerstand entgegengesetzt und der unerwünschte Spannungsabfall auf ein Minimum reduziert. Das dreipolige, abgeschirmte Netzanschlußkabel mit großem Querschnitt ergibt in Verbindung mit der schirmenden Wirkung des Metallgehäuses der Leiste einen wirksamen Schutz gegen das Ein- und Ausdringen von Störfeldern.

Die SUN LEISTE ist lieferbar als 6fach-Leiste zum Preis von DM 300,–, als 8fach-Leiste zum Preis von DM 400,– und als 12fach-Leiste zum Preis von DM 600,–. Die Länge des Anschlußkabels beträgt serienmäßig wahlweise 1, 2 oder 3 Meter ohne Aufpreis. Die SUN LEISTE ist der erste Schritt zu einer guten High End-Anlage!

SUN AUDIO
Schneckenburgerstr. 30
81675 München
Telefon 089/47 94 43